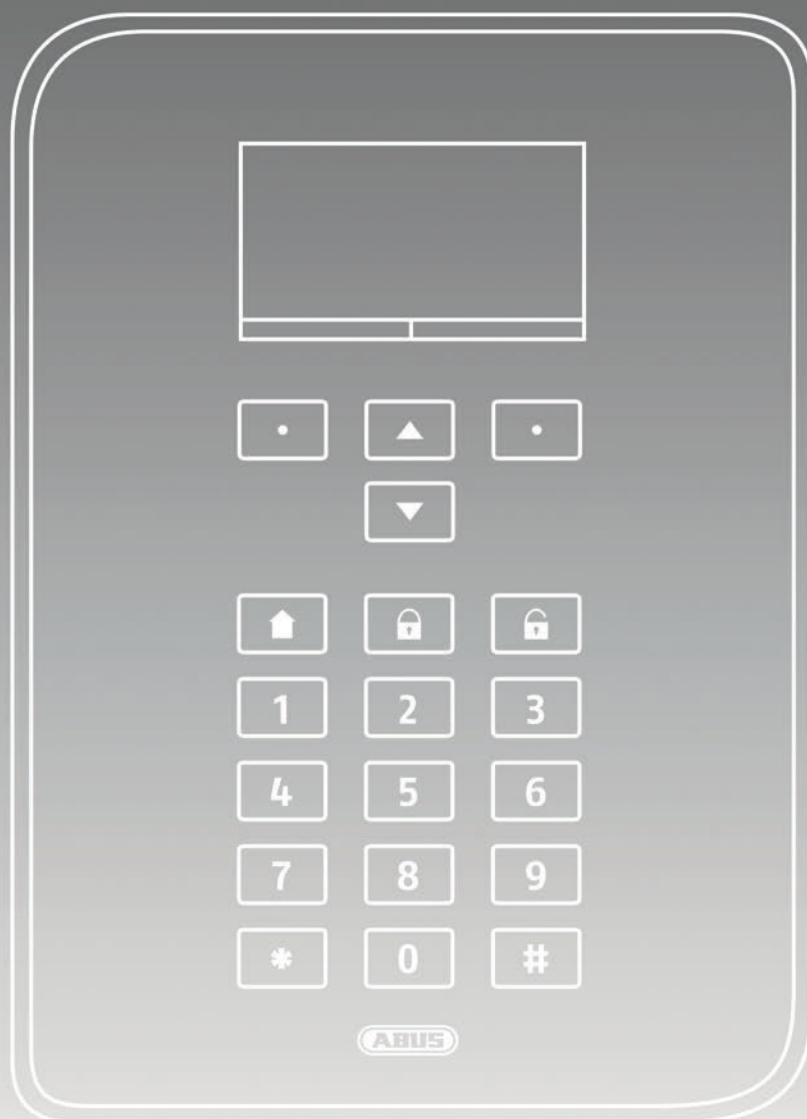


SECVEST

Errichter Anleitung



Deutsch

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme und Handhabung.

Achten Sie hierauf, auch wenn Sie dieses Produkt an Dritte weitergeben.

Eine Auflistung der Inhalte finden Sie im Inhaltsverzeichnis mit Angabe der entsprechenden Seitenzahlen.

English

These user manual contains important information for installation and operation.

This should be also noted when this product is passed on to a third party.

A list of contents with the corresponding page number can be found in the index.

Français

Ce mode d'emploi appartient à de produit.

Il contient des recommandations en ce qui concerne sa mise en service et sa manutention.

Vous trouverez le récapitulatif des indications du contenu à la table des matières avec mention de la page correspondante.

Nederlands

Deze gebruiksaanwijzing hoort bij dit product.

Er staan belangrijke aanwijzingen in betreffende de ingebruikname en gebruik, ook als u dit product doorgeeft aan derden.

U vindt een opsomming van de inhoud in de inhoudsopgave met aanduiding van de paginanummers.

Dansk

Denne manual hører sammen med dette produkt.

Den indeholder vigtig information som skal bruges under opsætning og efterfølgende ved service.

Indholdet kan ses med sideanvisninger kan findes i indekset .

Kurzanleitung	7
An wen richtet sich die Errichteranleitung.....	7
Installation Secvest.....	7
Programmierung/Konfigurieren Secvest.....	7
Funktionstest Secvest.....	7
Sicherheitshinweise	8
Symbolerklärung.....	8
Bestimmungsgemäße Verwendung.....	8
Allgemein	8
Stromversorgung	9
Funkbetrieb	10
Anbauort der Zentrale.....	10
Geräteübersicht	11
Gerätefront.....	11
Internationale Tastenbelegung	12
Geräterückseite (Montageplatte)	13
Einführung.....	15
Begriffe, Definitionen.....	15
Montieren / Installieren.....	22
Anschlussübersicht, Klemmleiste	22
Montageplatte an der Wand befestigen.....	23
Position des Funkalarmsystems (Zentrale)	23
Montageplatte befestigen	23
Komponenten anschließen	24
Optionales GSM einbauen (FUMO50000)	24
Micro SD Karte einbauen.....	24
Abschließende Maßnahmen.....	24
In Betrieb nehmen.....	25
Erstinbetriebnahme/Werksreset	25
Bei einer bereits installierten Anlage	25
Am Funkalarmsystem anmelden	26
Programmieren/Konfigurieren.....	27
Hinweise.....	27
Menüstruktur	27
Bedienelemente der Menüs.....	28
Anmeldebildschirm.....	29
Hauptmenü	30
INFO.....	32
Zentrale.....	32
Kommunikation	33
Status	36
Komponenten.....	37
Melder	37
Funk Bedienteil.....	49
Funkbedienteil hinzufügen (nur Zentrale).....	49
Außen Sirenen.....	51
Infomodul/Innensirene	53
UVM (Universalmodul).....	54
Türschlösser	56
Ausgänge.....	57
Funk Ausgänge.....	57

Draht Ausgänge.....	58
Teilbereiche	68
Teilbereiche konfigurieren	69
Alle aktiv	69
Teilbereiche konfigurieren	76
Intern aktiv	76
Teilbereiche konfigurieren	84
Überfall Reaktion	84
System	86
Allgemeines	86
Errichter Details	90
Benutzerzugriff	91
Benutzer Rücksetzen	94
Bestätigung.....	96
Hardware	98
Sicherheit Einstellungen	100
Backup/Wiederherstellen.....	107
Upgrade Zentrale.....	108
Kommunikation	109
Netzwerk.....	109
E-Mail Set-up.....	110
VoIP Wähler Set-up.....	111
NSL Reporting	112
NSL Reporting, Telefonbuch	113
NSL Reporting, Kunden ID	114
NSL Reporting, FF Kanäle (nur beim Protokoll „Fast Format“).....	115
NSL Reporting, CID/SIA Ereignisse (bei allen Protokollen AUSSER „Fast Format“)	116
NSL Reporting, Mehr	117
Pflegenotruf	120
Pflegenotruf, Telefonbuch	122
Pflegenotruf, Kunden ID	123
Sprachwählgerät.....	124
Sprachwählgerät, Ereignis.....	125
Sprachwählgerät, Ziele	126
SMS	127
SMS, Ereignis	128
SMS, Ziele	129
SMS, Ziele, Nachricht.....	130
SMS, Ziele, Nachricht, Telefon Empfänger	131
SMS, Nachrichten.....	132
SMS, PSTN SMS	133
E-Mail.....	135
E-Mail, Ereignis	136
E-Mail, Ziele.....	137
E-Mail, Nachrichten	138
Kommunikationsoptionen	139
Kontakte.....	142
Pflegenotruf	143
Test (Nur an der Zentrale verfügbar).....	144
Logbuch.....	151
Virtuelles Bedienteil	152
Anhang.....	153
Technische Daten	153
E-Mail Fehlermeldungen.....	156
TCP/IP-Fehlermeldungen	157
Übersicht über die SSL relevanten Meldungen.....	157

Inhalt

VOIP Fehlermeldungen	159
Zeitzone	160
Benachrichtigungs-Center im Festnetz.....	160
Benachrichtigungs-Center im GSM Netz.....	161
SMS Benachrichtigung	161
E-Mail Benachrichtigung / E-Mail Setup	162
Index.....	166

Kurzanleitung

An wen richtet sich die Errichteranleitung

Die Errichteranleitung soll Sie bei der Navigation durch die einzelnen Menüs der Programmieroberfläche unterstützen.

Sie richtet sich an den geschulten Techniker, der sich im Rahmen eines Seminars der Firma ABUS Security-Center GmbH & Co. KG folgende notwendigen, fundierten Kenntnisse angeeignet hat:

- Installation des Funkalarmsystems
- Installation der Funkalarmsystem-Peripherie (z. B. Melder, Alarmgeber, GSM/GPRS-Modul, Überwachungskameras)
- Konfiguration der Funkalarmsystem-Peripherie

Die Errichteranleitung bietet einen Überblick über die Einstellmöglichkeiten in den einzelnen Menüs.

Installation Secvest

Die Installation des Funkalarmsystems Secvest wird im Kapitel Montieren / Installieren ab Seite 22 beschrieben.

Zusätzliche Informationen finden Sie im, zum Lieferumfang gehörenden, Dokument ‚Quick Guide FUAA50000‘.

Die Installations-/Bedienungsanleitung kann auch als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Link zum Herunterladen des Dokuments:

www.abus.com/ger/products/FUAA50000

Programmierung/Konfigurieren Secvest

Das Programmieren/Konfigurieren des Funkalarmsystems wird im Kapitel Programmieren/Konfigurieren ab Seite 27 beschrieben.

Funktionstest Secvest

Führen Sie nach der Installation und der Programmierung einen vollständigen Funktionstest aller Systeme und Komponenten durch.

Weisen Sie den Nutzer in die grundlegende Bedienung ein:

- An-/Abmelden
- Scharf/unscharf schalten
- Bedienen der Secvest, Fernbedienung
- Erstellen Sie ein Übergabeprotokoll







Hinweis

Beachten Sie die Hinweise in der Nutzereinweisung im Anhang.

Sicherheitshinweise

Symbolerklärung

Folgende Symbole werden in der Anleitung bzw. auf dem Gerät verwendet:

Symbol	Signalwort	Bedeutung
	Gefahr	Warnhinweis auf Verletzungsgefahren oder Gefahren für Ihre Gesundheit.
	Gefahr	Warnhinweis auf Verletzungsgefahren oder Gefahren für Ihre Gesundheit durch elektrische Spannung.
	Wichtig	Sicherheitshinweis auf mögliche Schäden am Gerät/Zubehör.
	Hinweis	Hinweis auf wichtige Informationen.

Folgende Kennzeichnungen werden im Text verwendet:

	Bedeutung
1. ...	Handlungsaufforderung/-anweisung mit festgelegter Reihenfolge der Handlungsschritte im Text
2. ...	Handlungsaufforderung/-anweisung mit festgelegter Reihenfolge der Handlungsschritte im Text
• ...	Aufzählung ohne festgelegte Reihenfolge im Text bzw. Warnhinweis
• ...	Aufzählung ohne festgelegte Reihenfolge im Text bzw. Warnhinweis

Bestimmungsgemäße Verwendung

Verwenden Sie das Gerät ausschließlich für den Zweck für den es gebaut und konzipiert wurde! Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß!

Dieses Gerät darf nur für folgende(n) Zweck(e) verwendet werden:

- Gefahrenmeldeanlage, Alarmanlage.

Allgemein

Vor der ersten Verwendung des Gerätes lesen Sie bitte die folgenden Anweisungen genau durch und beachten Sie alle Warnhinweise, selbst wenn Ihnen der Umgang mit elektronischen Geräten vertraut ist.



Gefahr

Bei Schäden die durch Nichtbeachten dieser Anleitung verursacht werden, erlischt der Garantieanspruch.

Für Folgeschäden übernehmen wir keine Haftung!



Gefahr

Bei Personen- und/oder Sachschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachten der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernehmen wir keine Haftung.

In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch!

Bewahren Sie die beigelegte Kurz-Anleitung sorgfältig als zukünftige Referenz auf.

Wenn Sie das Gerät verkaufen oder weitergeben, händigen Sie unbedingt auch diese Kurz-Anleitung aus.

Dieses Gerät wurde unter Einhaltung internationaler Sicherheitsstandards gefertigt.

Stromversorgung

- Um Feuergefahr und die Gefahr eines elektrischen Schlages zu vermeiden, setzen Sie die Zentrale sowie die Komponenten weder Regen noch sonstiger Feuchtigkeit aus.
- Nehmen Sie das Gerät nicht in der Nähe von Bädewannen, Swimmingpools oder spritzendem Wasser in Betrieb.
- Es ist verboten Umbauten am Gerät vorzunehmen.
- Beschädigte Geräte bzw. beschädigte Zubehörteile dürfen nicht mehr verwendet werden
- Eine andere Verwendung als die zuvor beschriebene kann zur Beschädigung dieses Produkts führen. Darüber hinaus ist dies mit Gefahren, wie z.B. Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag, etc. verbunden.



Hinweis

Der Anschluss an das öffentliche Stromnetz unterliegt länderspezifischen Regelungen.
Bitte informieren Sie sich darüber im Vorfeld.

- Wenn Sie das Gerät von einer kalten in eine warme Umgebung bringen, kann sich im Inneren des Geräts Feuchtigkeit niederschlagen. Warten Sie in diesem Fall etwa eine Stunde, bevor Sie es Betrieb nehmen.
- Trennen Sie das Gerät von der Netzstromversorgung, bevor Sie Wartungs- oder Installationsarbeiten durchführen.



Gefahr

Einbauten oder Modifikationen des Gerätes führen zum Garantieverlust.



Gefahr

Die Zentrale wird über ein eingebautes Netzteil mit Spannung versorgt.
Das Netzteil wird über eine separat abgesicherte Leitung mit dem 230VAC Hausnetz verbunden.
Die Anschlussarbeiten an das Hausnetz unterliegen länderspezifischen Bestimmungen.
Die Notstromversorgung wird durch einen internen Akku sichergestellt.
Ersetzen Sie Sicherungen stets mit Sicherungen des gleichen Typs, keinesfalls höher.



Gefahr

Befestigen Sie das Gerät sicher an einer trockenen Stelle im Haus.
Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung der Zentrale.
Setzen Sie die Zentrale keinen Temperaturen unterhalb von 0°C bzw. über 50°C aus.
Die Zentrale wurde nur für die Innenanwendung konzipiert.
Die maximale Luftfeuchtigkeit darf 90% (nicht kondensierend) nicht übersteigen.
Stellen Sie sicher, dass von außen keine metallischen Gegenstände in die Zentrale eingeführt werden können.
Führen Sie alle Arbeiten an der Zentrale im spannungsfreien Zustand durch.



Zu Einbruchmeldezentralen im Allgemeinen

Durch unsachgemäße oder unsaubere Installationsarbeiten kann es zu Fehlinterpretationen von Signalen und in Folge zu Fehlalarmierungen kommen.
Die Kosten für mögliche Einsätze von Rettungskräften, wie z.B. Feuerwehr oder Polizei, sind vom Betreiber der Anlage zu tragen.
Lesen Sie sich daher diese Anleitung genau durch und achten Sie bei der Installation der Anlage auf genaue Bezeichnung der verwendeten Leitungen und Komponenten.

Funkbetrieb



Hinweis

Für die Secvest und die Komponenten ist keine Funklizenz erforderlich.

Die Sende-Empfangeigenschaften könnten durch andere Signale (z.B. DECT-Telefone, WLAN etc.) beeinträchtigt werden.

Die funkgesteuerten Geräte in diesem System sind von einem unabhängigen zugelassenen Labor hinsichtlich R&TTE-Konformität für funkgesteuerte Geräte getestet worden.

Anbauort der Zentrale



Hinweis

Die Zentrale sollte außerhalb der Sicht möglicher Einbrecher in einer sicheren Lage und für den Bediener einfach zugänglich positioniert werden.

Die Zentrale sollte auf einem flachen Untergrund montiert werden, damit sichergestellt ist, dass der Sabotage-Schutz der Rückseite geschlossen ist, wenn die Zentrale montiert ist.

Die Zentrale sollte in einer komfortablen Höhe (zwischen 1,5 und 2 m) angebracht werden.



Hinweis

Bei Kleinkindern muss die Zentrale außerhalb der Reichweite der Kleinkinder montiert werden.



Hinweis

Positionieren Sie die Zentrale so, dass Signaltöne auch außerhalb des Überwachungsobjektes gehört werden können.

Die Zentrale innerhalb einer überwachten Zone so positionieren, dass eine unbefugte Person die Zentrale nicht erreichen kann, ohne durch einen überwachten Bereich gehen zu müssen, wenn das System scharf geschaltet ist.

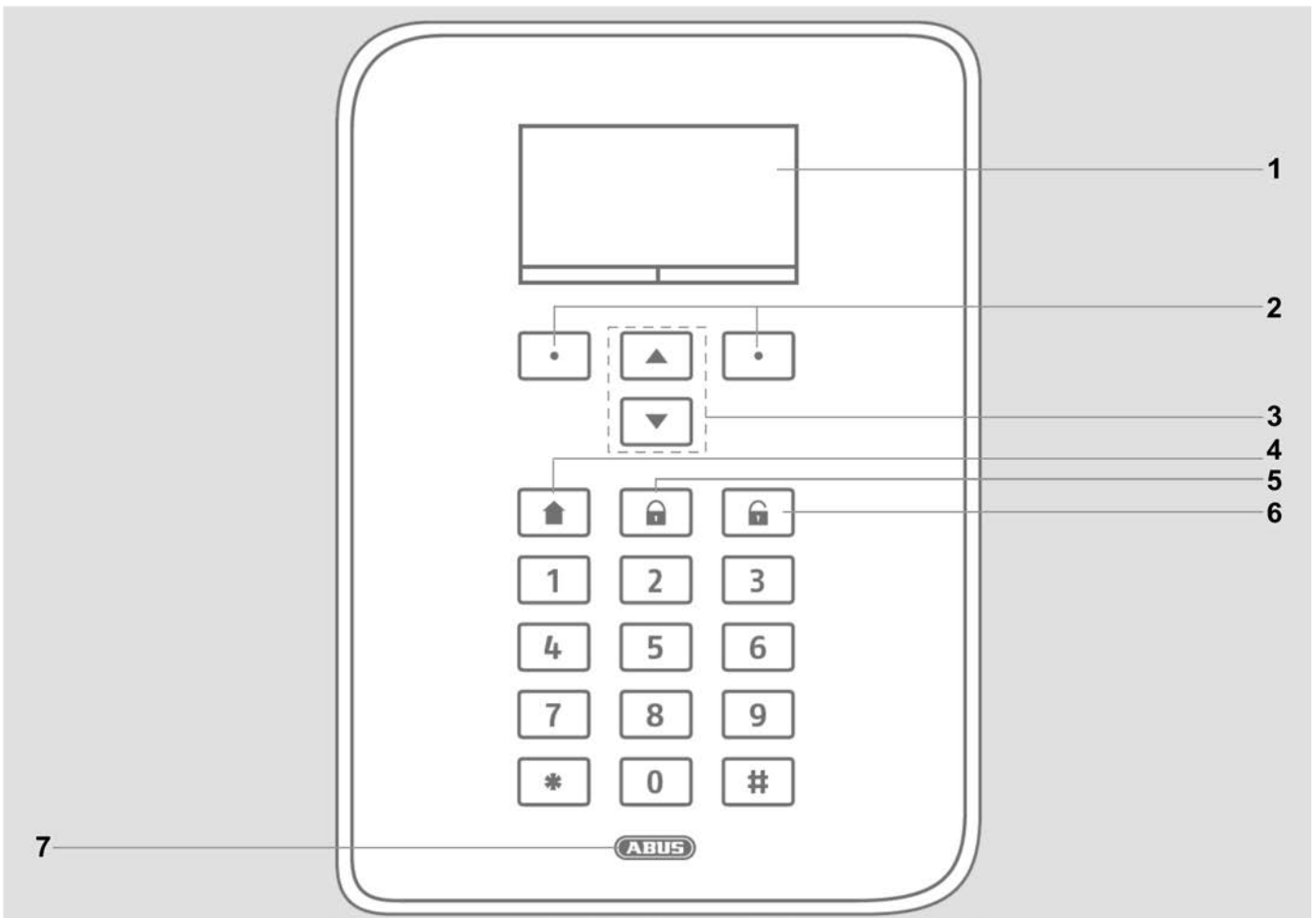
Die Zentrale sollte in der Nähe einer Steckdose bzw. Stromversorgung montiert werden.

Wenn ein Telefonwählgerät verwendet wird, muss die Zentrale mit einem Telefonanschluss verbunden werden.

Die Zentrale sollte von Metallgegenständen (z.B. Spiegeln, Radiatoren etc.) einen Abstand von mindestens 1 Meter einnehmen.

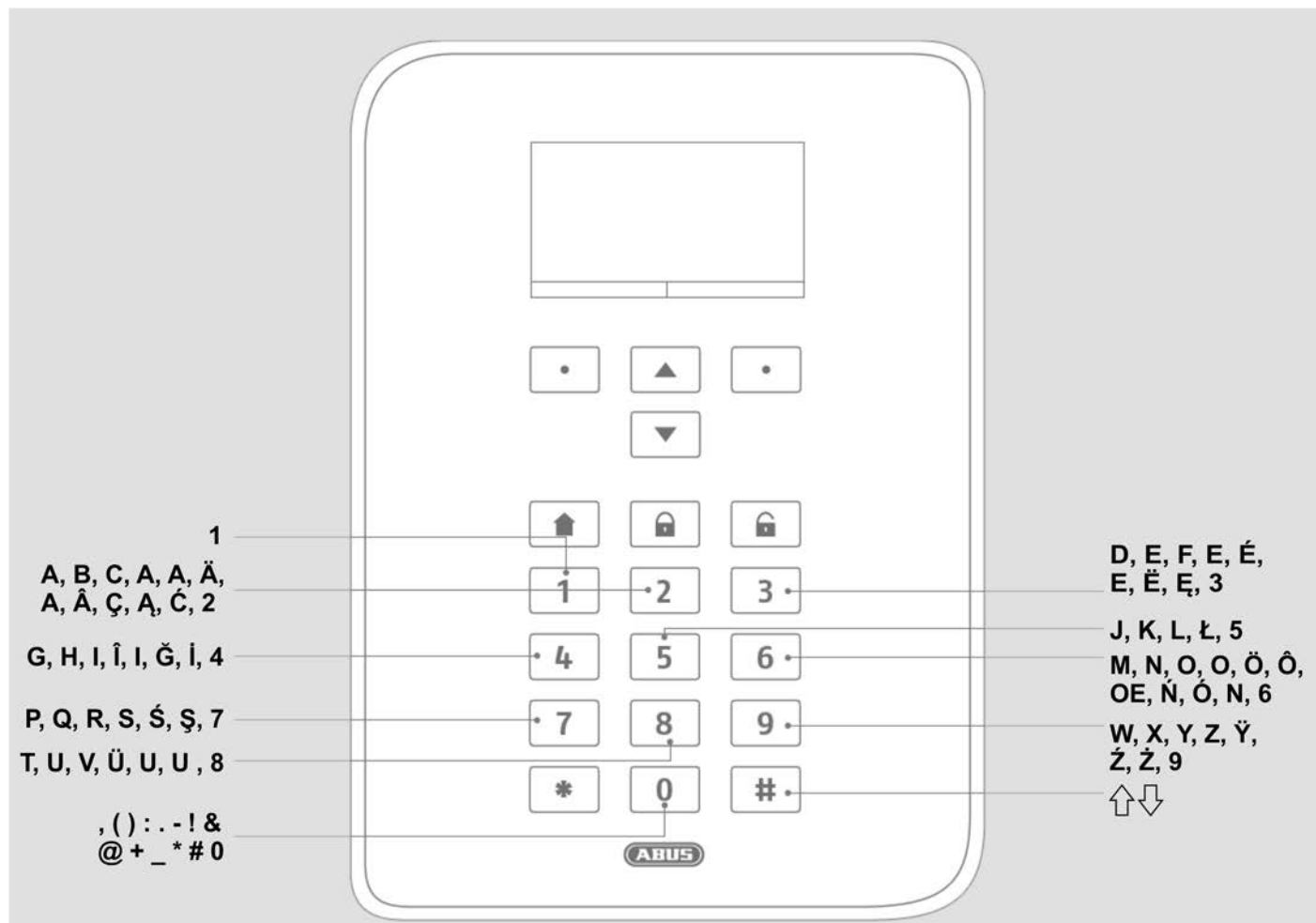
Geräteübersicht

Gerätefront

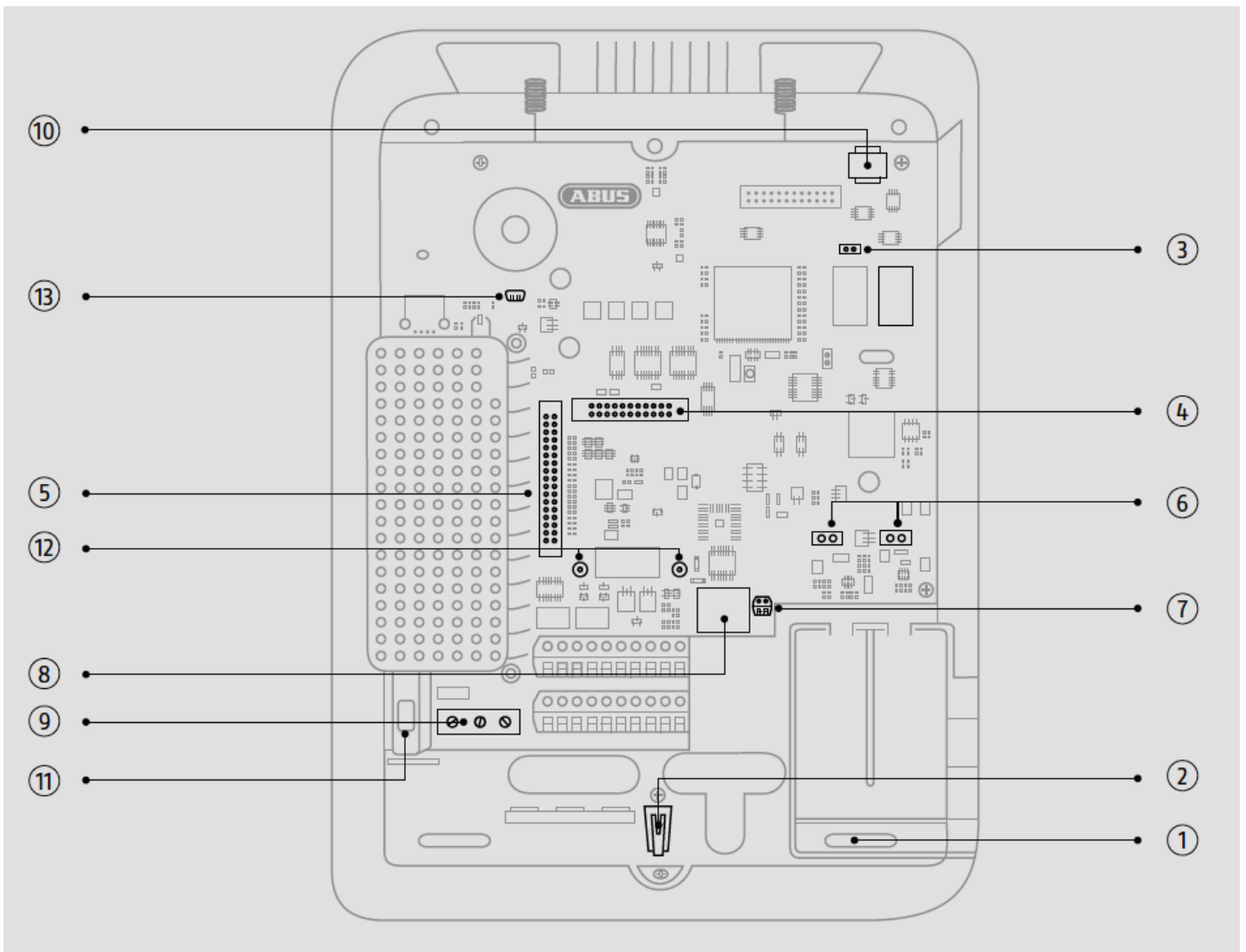


Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	Status Anzeige Display zum Anzeige des Status bzw. der Menüs	5	Aktivierungstaste Die Überwachung aller zur Verfügung stehenden Bereiche wird aktiviert (scharf schalten).
2	Bestätigungstasten Zur Navigation in eine höhere/tiefere Menüebene bzw. zur Auswahl von Optionen oder zum Verlassen eines Menüs	6	Deaktivierungstaste Die Überwachung wird deaktiviert (unscharf schalten).
3	Navigationstasten Navigation nach oben/unten,	7	Proximity-Leser Lesefläche für den Proximity-Schlüssel. Bitte halten Sie den Schlüssel vor das ABUS Logo.
4	Interne Aktivierungstaste Überwachung der Außenhaut wird aktiviert (intern scharf schalten).		

Internationale Tastenbelegung



Geräterückseite (Montageplatte)



Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	Befestigungsöffnung für Schrauben	8	Anschluss für LAN-Kabel
2	Gehäuse-Sabotageschalter	9	Anschluss Netzspannung 110V/230V AC 50/60Hz
3	Code Reset Pins	10	Micro-SD Kartenhalter
4	Anschluss für optionales GSM-Modul (FUMO50000)	11	Sicherungshalter Netzsicherung
5	Anschluss des Flachbandkabels	12	Löcher für Kunststoffhalter für optionales GSM-Modul
6	Anschlüsse für Akkupack	13	USB Mini-B
7	Analoger Telefonanschluss		

Einführung

Begriffe, Definitionen

Alarmanlage

Gebräuchlicher Begriff für Einbruchmeldeanlage bzw. Gefahrenmeldeanlage.

Alarmart

Folgende Alarmarten sind bei einer Alarmanlage möglich: interner Alarm, lokaler Alarm, externer Alarm, stiller Alarm.

Alarmmelder

Gerät, das bei einem bestimmten Ereignis (z. B. Bewegung, Glasbruch, Erschütterung) eine Nachricht an die Alarmzentrale sendet.

Alarmgeber

Gerät, das eine Alarmmeldung akustisch (Sirene) oder optisch (Blitzlicht) übermittelt. Auch Wählgeräte sind Alarmgeber.

Alarmzone

Über jede Zone wird ein Melder (bei Funk) bzw. eine Meldergruppe (bei Draht) überwacht und kann separat programmiert werden.

Alarmzentrale, Zentrale

Die Schaltzentrale der gesamten Alarmanlage, die sämtliche Informationen verarbeitet, entsprechend weiterleitet und reagiert.

Aktivieren, deaktivieren

„Scharfschalten“ der Alarmzentrale – sie gibt beim Auslösen der Einbruchmelder (z. B. Türöffnen) Alarm; „Un-scharfschalten“ der Alarmzentrale – sie gibt beim Auslösen eines Einbruchmelders keinen Alarm; Gefahrenmelder werden anders programmiert: Wird z. B. Rauch detektiert, soll auch bei deaktivierter Zentrale Alarm ausgelöst werden.

Aktiver Einbruchschutz

Bereits der Versuch einzubrechen wird gemeldet. Möglich wird dies durch Alarm-Komponenten, die nicht nur modernste Funktechnologie mit wirkungsvollem mechanischem Einbruchschutz kombinieren (mechatronische Melder) sondern gleichzeitig auch ein Aufhebeln einer Tür oder eines Fensters mittels innovativer Magnetfeldsensorik überwachen.

Außenhautsicherung

Hier werden alle Zugänge zum Objekt überwacht, hierunter fallen Haustüren, Terrassentüren, Kellertüren, Luken und alle Fenster; hier kommen i. d. R. Öffnungsmelder, Glasbruchmelder und Funk-Fenster/Türsicherungen zum Einsatz – ein Aufenthalt im Gebäude ist bei intern aktivierter Alarmanlage jederzeit möglich.

Außensirene

Signalgeber für den Außenbereich, i. d. R. als Kombisignalgeber (Sirene + Blitzlicht) ausgelegt.

APL

Abschlusspunkt Linientechnik, Endpunkt des Zugangsnetzes des Telefonnetzes

Als Abschlusspunkt Linientechnik (APL) oder „Hausverteiler für die Telefonleitungen“ wird das Ende des Verzweigungskabels der Teilnehmeranschlussleitung innerhalb des Telefonnetzes bezeichnet.

Benutzer

Unterschiedlichen Benutzern der Alarmanlage (z. B. Eigentümer, Mieter) können separate Rechte und Benutzercodes zugewiesen werden.

Benutzerführung

Elektronisch geleitete Hilfestellung zur Bedienung der Alarmzentrale.

Bewegungsmelder

Melder, die Personen erkennen anhand sich bewegender Wärme (PIR), Ultraschall (US) oder Mikrowelle/„Radar“ (MW).

Bidirektionaler 2-Wege-Funk (2WAY)

Unidirektional: Scharfschalt-Komponenten (z. B. Fernbedienung) und Bedienmodule übermitteln nur Befehle an die Alarmzentrale. Bidirektional: Zusätzlich können diese Komponenten die Rückmeldung der Alarmzentrale empfangen und ihrerseits auswerten (z. B. über LED-Anzeige etc.).

BS8243

British requirements ,BS8243 describe a set of methods for reducing false alarms generated by intruder and hold up alarm systems.

Chipschlüssel / Proximity-Schlüssel

Elektronischer „Schlüssel“ für den schnellen Zugang zum Gebäude ohne Codeeingabe.

CLIP

Calling Line Identification Presentation

Codierung der Funksignale

Gewährt eine sichere, nicht manipulierbare Übertragung der Signale zwischen Alarmzentrale und ihren Komponenten.

Contact ID, CID

Ein Protokoll zur Übertragung von Daten an eine NSL.

DD243

British requirements for sequential alarm confirmation.

DHCP

Das Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP) ist ein Kommunikationsprotokoll in der Computertechnik. Es ermöglicht die Zuweisung der Netzwerkkonfiguration an Clients durch einen Server.

Durch DHCP ist die automatische Einbindung eines Computers in ein bestehendes Netzwerk ohne dessen manuelle Konfiguration möglich. An diesem, dem Client, muss im Normalfall lediglich der automatische Bezug der IP-Adresse eingestellt sein. Beim Start des Rechners am Netz kann er die IP-Adresse, die Netzmaske, das Gateway und DNS-Server von einem DHCP-Server beziehen. Ohne DHCP sind dazu – abhängig vom Netzwerk, an das der Rechner angeschlossen werden soll – einige Einstellungen nötig.

Display

Anzeigefeld an der Alarmzentrale zum Bedienen und Programmieren der Zentrale.

DNS

Das Domain Name System (DNS) ist einer der wichtigsten Dienste in vielen IP-basierten Netzwerken. Seine Hauptaufgabe ist die Beantwortung von Anfragen zur Namensauflösung.

Das DNS funktioniert ähnlich wie eine Telefonauskunft. Der Benutzer kennt die Domain (den für Menschen merkbaren Namen eines Rechners im IP-Netz) – zum Beispiel example.org. Diese sendet er als Anfrage Die URL wird dann dort vom DNS in die zugehörige IP-Adresse (die „Anschlussnummer“ im IP-Netz) umgewandelt – zum Beispiel eine IPv4-Adresse der Form 192.168.2.21, und führt so zum richtigen Rechner.

Double end of line (DEOL)

Verdrahtungsvariante bei Draht-Alarmanlagen; auch drahtgebundene Zonen werden so verdrahtet.

Draht-Melder, verdrahtete Melder

Alarm- und Gefahrenmelder, die mittels Draht mit der Alarmzentrale verbunden sind

Draht-Zone, Drahtalarm-Zone

Alarmzone, über die einer oder mehrere Drahtmelder (i. d. R. über Reihenschaltung) überwacht werden.

DTMF

Dual Tone Multi-Frequency

Doppelton-Mehrfrequenz

Das Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV, auch Frequenzwahlverfahren) ist die in der analogen Telefontechnik gebräuchliche Wähltechnik.

Einbruchmeldeanlage, Einbruchmeldesystem

Alarmsystem, das Einbruch erkennt und Alarm auslöst (umgangssprachlich „Alarmanlage“).

Einzelidentifizierung von Meldern

Genauere Bestimmung möglich, welcher Melder ausgelöst hat (siehe auch Funk-Alarmzone).

EN50131

Europäische Norm für Alarmanlagen - Einbruch- und Überfallmeldeanlagen

Externe Alarmierung

(Alarmart)

Alarm, bei der sämtliche Signalgeber reagieren (innen + außen). Zusätzlich wird das Ereignis an eine Notrufleitstelle übermittelt.

Erschütterungsmelder

Diese Melder detektieren Vibrationen, die bei Einbruchversuchen entstehen.

Fast Format, FF

Ein Protokoll zur Übertragung von Daten an eine NSL.

Fernzugriff/Fernwartung

Wartung/Programmierung der Alarmzentrale von außerhalb des überwachten Objektes (z.B. über Internet).

Funk-Alarmanlage

Alarmanlage, deren Melder über Funk (drahtlos) mit der Zentrale verbunden sind (schnelle, leichte Installation, hohe Flexibilität).

Funk-Alarmzone, Funk-Zone

Zone der Funkalarmzentrale, über die jeder einzelne Funkmelder identifiziert und überwacht wird

Funk-Bedienteil

Zum bequemen Aktivieren/Deaktivieren der Zentrale z. B. in zweitem Raum (im Ein-/Ausgangsbereich etc.); ferner kann bei dem bidirektionalen Funk-Bedienteil der Status abgefragt werden.

Funk-Fenstersicherung/Funk-Türsicherung

Kombination aus mechanischer Sicherung und einem elektronischen Alarmmelder. Zusätzlich kann eine Hebelüberwachung erfolgen, d.h. bereits der Einbruchversuch wird detektiert.

Funk-Fernbedienung

Zum bequemen, ortsunabhängigen Aktivieren/Deaktivieren der Zentrale, Statusabfrage, Notfallalarm etc.

Funk-Melder

Alarm- und Gefahrenmelder, die mittels Funk (drahtlos) mit der Alarmzentrale verbunden sind.

Funk-Schlüsselschalter

Zum bequemen Aktivieren/Deaktivieren der Zentrale ohne Codeeingabe (durch Schlüssel).

Funk-Reichweite

Die max. Entfernung zwischen Alarmzentrale und Funk-Melder, variiert je nach Beschaffenheit des Gebäudes.

Glasbruchmelder

Diese Melder reagieren auf zerbrechendes Glas. Man unterscheidet passive, aktive und akustische Glasbruchmelder.

Gefahrenmeldeanlage, Gefahrenmeldesystem

Alarmsystem, das neben Einbruch auch weitere Gefahren/Notfälle erkennt und Alarm auslöst.

Geschützter Außenbereich

Bereich außerhalb von Gebäuden, der vor starkem Regen geschützt ist (z. B. überdachter Eingangsbereich, Terrasse etc.)

GSM

Global System for Mobile Communications (früher Groupe Spéciale Mobile) ist ein Standard für voll-digitale Mobilfunknetze, der hauptsächlich für Telefonie, aber auch für leitungsvermittelte und paketvermittelte Datenübertragung sowie Kurzmitteilungen (SMS) genutzt wird.

HTTPS

HyperText Transfer Protocol Secure (sicheres Hypertext-Übertragungsprotokoll) ist ein Kommunikationsprotokoll im Web, um Daten abhörsicher zu übertragen.

HTTPS wird zur Herstellung von Vertraulichkeit und Integrität in der Kommunikation zwischen Webserver und Webbrowser (Client) im Web verwendet. Dies wird u. a. durch Verschlüsselung und Authentifizierung erreicht.

Ohne Verschlüsselung sind Daten, die über das Internet übertragen werden, für jeden, der Zugang zum entsprechenden Netz hat, als Klartext lesbar.

IMEI

Die International Mobile Station Equipment Identity (IMEI) ist eine eindeutige 15-stellige Seriennummer, anhand derer jedes GSM- oder UMTS-Endgerät eindeutig identifiziert werden kann.

IMSI

Die International Mobile Subscriber Identity (IMSI; deutsch Internationale Mobilfunk-Teilnehmerkennung) dient in GSM- und UMTS-Mobilfunknetzen der eindeutigen Identifizierung von Netzteilnehmern (interne Teilnehmerkennung). Neben weiteren Daten wird die IMSI auf einer speziellen Chipkarte gespeichert, dem SIM (Subscriber Identity Module). Die IMSI-Nummer wird weltweit einmalig pro Kunde von den Mobilfunknetzbetreibern vergeben. Dabei hat die IMSI nichts mit der Telefonnummer zu tun, die der SIM-Karte zugeordnet ist.

Innensirene

Signalgeber für den Innenbereich, i. d. R. als rein akustischer Signalgeber (in Ergänzung zur Außensirene)

Innenraumsicherung

Hier wird der Innenbereich des Objektes abgesichert, vor allem die Bereiche, die ein Einbrecher mit hoher Wahrscheinlichkeit durchqueren muss; es kommen i. d. R. Bewegungsmelder und Lichtschranken zum Einsatz.

Installation

Montage von Zentrale und Komponenten inkl. Inbetriebnahme.

Interne Alarmierung

Der Alarm ertönt nur innerhalb des Gebäudes, die Außensirenen bleiben stumm.

Intuitive Bedienung

Einfache Bedienung eines Gerätes durch ein Menü, das der Erwartung/Denkweise des Benutzers folgt.

IP

Das Internet Protocol (IP) ist ein in Computernetzen weit verbreitetes Netzwerkprotokoll

Jamming

Ein Störsender macht den normalen Empfang einer drahtlosen Aussendung elektromagnetischer Wellen schwierig oder unmöglich. Der Störsender sendet dabei, genau wie der zu störende Sender, Energie in Form von elektromagnetischen Wellen aus und überlagert die ursprünglichen Wellen ganz oder teilweise.

Kombisignalgeber

Kombinierter Signalgeber, z. B. Sirene (akustisches Signal) + Blitzlicht (optisches Signal).

Kommunikationserweiterungen

Zur Übermittlung von Alarmmeldungen über zusätzliche Wege z.B. Mobilfunk (GSM-Modul). für Sprach-/Textmitteilungen bzw. digitalen Protokollen,

Komponenten

siehe Systemkomponenten

Leitstelle

Siehe NSL

Linie

Anderer Begriff für Zone, meist im verdrahteten Bereich verwendet.

Lokale Alarmierung

(Alarmart)

Bei diesem Alarm ertönen die Signalgeber im Innen- und im Außenbereich (draußen muss die akustische Alarmierung (Sirene) in Deutschland nach 3 Minuten verstummen, die optische Alarmierung (Blitz) kann beliebig lange laufen).

MAC

Die MAC-Adresse (Media Access Control, Ethernet-ID) ist die Hardware-Adresse jedes einzelnen Netzwerkadapters, die zur eindeutigen Identifikation des Gerätes im Netzwerk dient.

Medizinischer Notfall

Auf Personen bezogener medizinischer Notfall, bei dem mittels Alarmierung Hilfe geholt wird.

NC

normally closed, Kontakt bzw. Schalter der bei Ansteuerung öffnet

NO

normally open, Kontakt bzw. Schalter der bei Ansteuerung schließt

Notruf- und Serviceleitstelle

Siehe NSL

NSL

In einer Notrufzentrale = Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) werden die im Bereich von Anschlussnehmern erfassten Meldungen, z.B. aus Gefahrenmeldeanlagen oder haus- und betriebstechnischen Einrichtungen, die über gemietete Stromwege der Netzbetreiber (Standleitungen), über das öffentliche Fernsprechnet, Datex-P / X.25 / X.31, IP, GSM, ISDN - in der Schweiz über TUS (Alarmnet) - übertragen werden, entgegengenommen, dokumentiert, verarbeitet und die Verfolgung der Meldung (Intervention) eingeleitet. NSL-n der privaten Sicherheitsdienstleister steuern auch die Einsätze der Interventionskräfte (Polizei/Feuerwehr).

Öffnungsmelder

Der Melder erkennt, wenn ein Fenster, eine Tür, ein Rollladen, ein Garagentor etc. geöffnet wird.

Perimeterüberwachung

lückenlose, großflächige Freilandsicherung der Peripherie oder des Vorfelds, z.B. durch Lichtschranken und Bewegungsmelder auf dem Gelände und/oder Überwachungskameras mit intelligenter Bewegungserkennung.

Port

Ein Port ist ein Teil einer Netzwerk-Adresse.

Programmierung

Detail-Einstellungen der Alarmzentrale je nach Erfordernissen und Wünschen der Benutzer (z. B. Zonen/Teilbereiche festlegen).

PSTN

Public Switched Telephone Network, vermitteltes Telefonnetz, analog, a/b

Rauchwarnmelder

Optische Rauchwarnmelder retten Leben, da sie auf Rauchpartikel in der Luft (i. d. R. giftige Gase) reagieren: Wärmemelder/Wärmedifferenzialmelder reagieren auf eine Maximaltemperatur (z. B. 65°) oder melden einen raschen Temperaturanstieg.

Relaisausgänge

Schaltausgänge, für externe Geräte (Lichtsteuerung, elektrische Rollläden, weitere Signalgeber etc.)

Sabotage, Sabotage-Schutz, Tamper

Damit Alarmzentrale und Komponenten nicht manipuliert werden können, wird jede Komponente auf Sabotage überwacht. Melder öffnen, Kabel trennen führen IMMER zu einem Alarm. Geschützt werden die Komponenten i. d. R. durch Deckelkontakt (Alarm beim Öffnen des Melders) und Wandabrisskontakt.

Scancom

Ein Pflegenotrufprotokoll.

Scancom ist dasselbe wie Scanfast mit Ausnahme von Kanal 8. Kanal 8 wird hier benutzt um eine 2-Wege Sprechverbindung zwischen Zentrale und Leitstelle zu etablieren.

Scanfast

Ein Pflegenotrufprotokoll

Scanfast ist dasselbe wie Fast Format. Aber hier werden nur Kanal 2 (Pflegenotruf) und Kanal 3 (Inaktivität) benutzt. Die Kanäle 1,4,5,6,7,8 sind immer "5" (ungenutzt).

Scharf schalten, unscharf schalten

Alarmzentrale aktivieren/Alarmzentrale deaktivieren.

Scharfschalt-Komponenten

Geräte, mit denen die Alarmzentrale aktiviert/deaktiviert werden kann (z. B. Fernbedienung, Schlüsselschalter, Bedienteil).

Security-Frequenzband

(868 MHz)

Dieser Frequenzbereich ist von der Behörde für den Security-Bereich freigegeben – auf diesen Frequenzen ist die Überlagerung der Funksignale durch Funkkopfhörer, Handys, Garagentoröffner etc. so gut wie ausgeschlossen.

Europa: Frequenznutzungsfestlegung der Europäische Konferenz der Verwaltungen für Post und Telekommunikation (CEPT)

Deutschland: BNetzA-Bundesnetzagentur

Österreich: der Frequenznutzungsplan wird vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie publiziert:

Schweiz: Der Frequenznutzungsplan heisst in der Schweiz Nationaler Frequenzzuweisungsplan (NaFZ) und wird von der BAKOM publiziert:

Seismicsensor

siehe Erschütterungsmelder

Server

Ein Server (engl.: to serve = bedienen) ist ein Programm, das auf die Kontaktaufnahme eines Clients wartet, um eine bestimmte Dienstleistung für ihn zu erfüllen.

SIA

Ein Protokoll zur Übertragung von Daten an eine NSL.

SIA-IP (DC-09)

Ein IP basiertes Protokoll zur Übertragung von Daten (z.B. FF, SIA oder CID) an eine NSL.

Signalgeber

Alarmgeber, der bei entsprechendem Befehl der Zentrale Alarm schlägt (Sirene, Blitzlicht etc.).

SIM

Subscriber identity module, Chipkarte für Mobiltelefone

SMS

Short Message Service ("Kurznachrichtendienst"), ist ein Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten, der zuerst für den GSM-Mobilfunk entwickelt wurde und nun auch im Festnetz verfügbar ist.

SMSC

Short Message Service Centre (Kurzmitteilungszentrale)
F-SMSC = SMSC für Festnetze

SMTP, SMTP Server

Simple Mail Transfer Protocol

Das Simple Mail Transfer Protocol (SMTP, zu Deutsch etwa Einfaches E-Mail-Transportprotokoll) ist ein Protokoll der Internetprotokollfamilie, das zum Austausch von E-Mails in Computernetzen dient.

Es wird dabei vorrangig zum Einspeisen und zum Weiterleiten von E-Mails verwendet. Zum Abholen von Nachrichten kommen andere, spezialisierte Protokolle wie POP3 oder IMAP zum Einsatz.

SMTP-Server nehmen traditionell Verbindungen auf Port 25 („smtp“) entgegen. Neuere Server benutzen auch Port 587, um für authentifizierte Benutzer Mails entgegenzunehmen, die an andere Mailserver ausgeliefert werden müssen („submission“).

Sprachwählgerät

Komponente in der Zentrale zur Übertragung von Sprachnachrichten. Die Übertragung der Alarminformation erfolgt im Klartext. Der zu übermittelnde Text wird über ein Mikrofon an der Zentrale aufgezeichnet.

SSL

Secure Sockets Layer ein Netzwerkprotokoll zur sicheren Übertragung von Daten

Transport Layer Security (TLS, deutsch Transportschichtsicherheit), weitläufiger bekannt unter der Vorgängerbezeichnung Secure Sockets Layer (SSL), ist ein hybrides Verschlüsselungsprotokoll zur sicheren Datenübertragung im Internet. Seit Version 3.0 wird das SSL-Protokoll unter dem neuen Namen TLS weiterentwickelt und standardisiert, wobei Version 1.0 von TLS der Version 3.1 von SSL entspricht.

TLS-Verschlüsselung wird heute vor allem mit HTTPS eingesetzt. Die meisten Webserver unterstützen TLS 1.0, viele auch SSLv2 und SSLv3 mit einer Vielzahl von Verschlüsselungsmethoden.

Status

Zustand der Alarmzentrale: aktiviert („scharf geschaltet“), intern aktiviert oder deaktiviert („unscharf geschaltet“).

Statusrückmeldung

Rückmeldung der Alarmzentrale an ein Modul (Scharfschalt-Komponente, Infomodul etc.) über ihren aktuellen Status.

Statusabfrage

Anfrage an die Alarmzentrale nach dem Status des Systems (z. B. per Knopfdruck auf der Funk-Fernbedienung).

Stille Alarmierung

(Alarmart)

Bei diesem Alarm ertönt kein Signalgeber (im Innen- und Außenbereich bleibt alles ruhig); unbemerkt wird eine Notrufleitstelle benachrichtigt (Einbrecher soll nicht vertrieben, sondern ertappt werden, Überfalltäter soll nicht provoziert werden etc.).

Supervision

Die Zentrale überwacht ob Melder präsent und aktiv sind. Die Komponenten melden sich ca. alle 4 min. Bei Ausfall von Statusmeldungen über einen längeren Zeitraum reagiert die Zentrale.

TAE

Telekommunikations-Anschluss-Einheit ist eine in Deutschland benutzte Steckerart für Telefonanschlüsse. Dient als Anschluss an das öffentliche Telefonnetz bzw. bei analogen Telefonanschlüssen von Zusatzgeräten als a/b Schnittstelle.

Tamper

siehe Sabotage

TAP

Telocator Alphanumeric Protocol, Übertragungsprotokolle für Kurznachrichten

Technischer Schaden

Zum Beispiel Wasserschaden, Austritt von Gasen etc. (Schutz nur durch spezielle Gefahrenmelder)

Teilbereiche

Ein Alarmsystem lässt sich in Teilbereiche untergliedern, von denen jeder wie ein eigenes Alarmsystem funktioniert.

Jeder Teilbereich (z. B. Wohnung, Werkstatt) kann separat bedient und programmiert werden und beliebig viele Zonen/Melder beinhalten.

Telefonwahlgerät

Gerät, mit dem Alarmmeldungen einer Zentrale per Telefonleitung verschickt werden. Telefonwählgeräte können bereits in Alarmzentralen integriert sein oder als Zusatzkomponente hinzugefügt werden.

Tunstall

Ein Pflegenotrufprotokoll

Überlagerung

Siehe Jamming

UCP

Universal Computer Protocol

VdS

Verband der Schadensversicherer Legt Richtlinien für verschiedene Sicherheitsstufen fest.

VDS-A für nicht gewerblichen Bereich

VDS-Home für Home-Gefahren-Management-Systeme

VDS-B für gewerblichen Bereich

VDS-C für Banken und Juweliergeschäfte (Hochgewerbliche Risiken)

Wassermelder

Zur Detektion von Wasserschäden/Überflutung, bestehend aus einem Basisgerät und einem Wasserfühler (Fühler stets an der Stelle montieren, der bei einem Wasserschaden zuerst überflutet werden würde).

Zertifizierungen

Prüfsiegel unabhängiger Institute, die eine hohe Qualität und Sicherheit von Alarmsystemen bescheinigen (in Deutschland relevant: Zertifizierung nach UVV-Kassen und VdS Schadensverhütung).

Zone

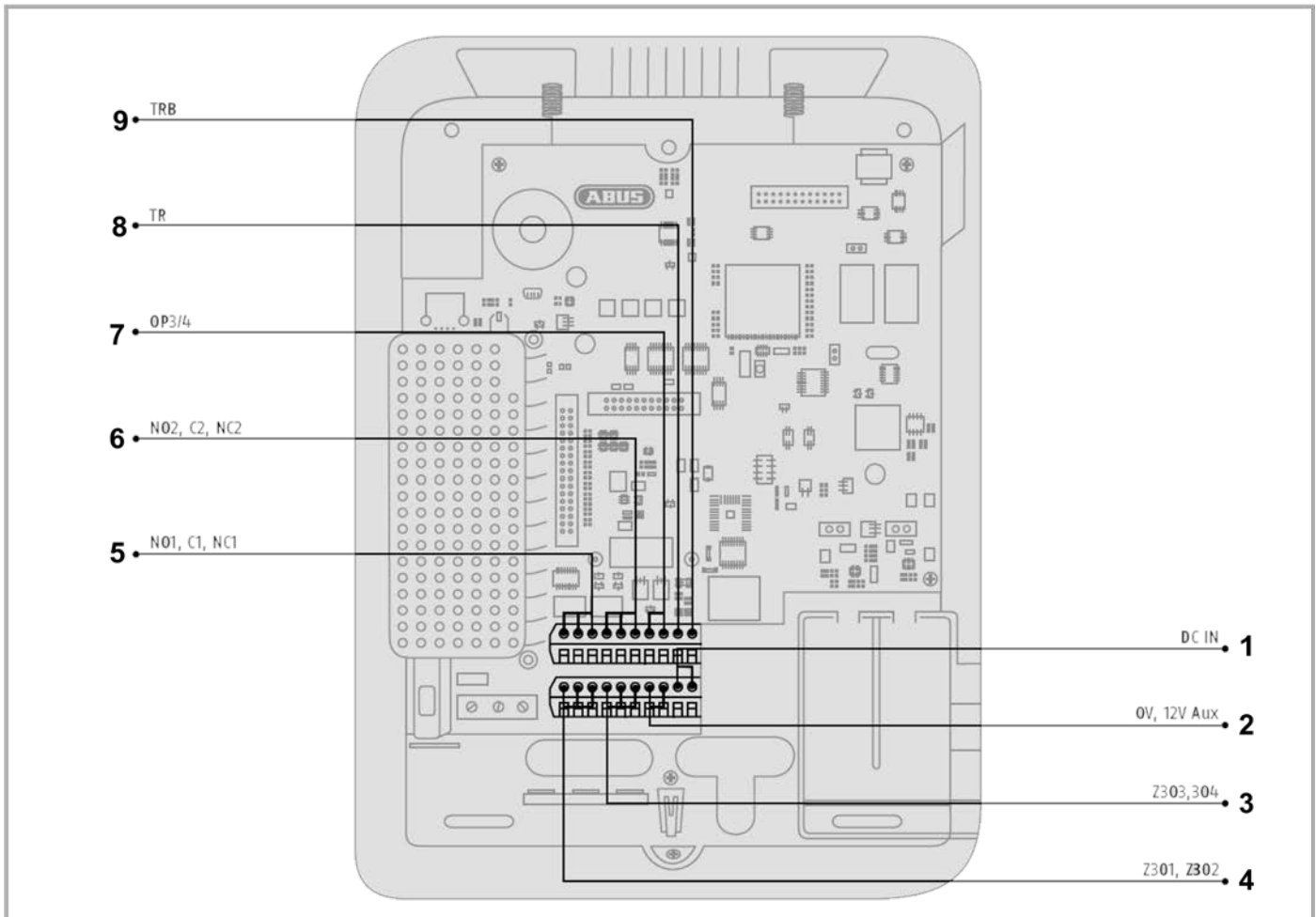
Anderer Begriff für Linie. Beschreibt einen abgeschlossenen Stromkreis, an dem Alarm-, bzw. Sabotagekontakte angeschlossen sind und mit der Einbruchmeldezentrale verbunden sind. Bei Funkzonen wird je Melder i.d.R. eine Funkzone verwendet.

Zwangsscharf

Zonen mit diesem Attribut werden, sofern sie geöffnet sind, beim Aktivieren des Alarmsystems oder eines Teilbereichs automatisch ausgeblendet.

Montieren / Installieren

Anschlussübersicht, Klemmleiste



Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	DC IN 13,8V +: Anschluss Spannungsversorgung 13,8 V	6	NO2, C2, NC2 – Relaisausgang 2: potentialfreier Relaiskontakt, 30VDC, 24VAC rms, 500mA
2	0V, 12V Aux: Spannungsausgang 13,8 V	7	OP3/4 – Transistorausgänge: für eine verdrahtete Sirene, Blitz und Tonsignalgeber Open drain Transistor Ausgang 500mA 13.8VDC
3	Z303, Z304: Drahtzonen 303 und 304	8	TR – Tamper Return: Sabotageeingang einer verdrahteten Sirene
4	Z301, Z302: Drahtzonen 301 und 302	9	TRB – Trouble: Störungsmeldungseingang einer verdrahteten Sirene
5	NO1, C1, NC1 – Relaisausgang 1: potentialfreier Relaiskontakt, 24VAC rms/500mA		

Montageplatte an der Wand befestigen

Position des Funkalarmsystems (Zentrale)



Hinweis

Die Zentrale sollte außerhalb der Sicht möglicher Einbrecher in einer sicheren Lage und für den Bediener einfach zugänglich positioniert werden. Die Zentrale sollte auf einem flachen Untergrund montiert werden, damit sichergestellt ist, dass der Sabotage-Schutz der Rückseite geschlossen ist, wenn die Zentrale montiert ist. Die Zentrale sollte in einer komfortablen Höhe (zwischen 1,5 und 2m) angebracht werden.



Hinweis

Bei Kleinkindern muss die Zentrale außerhalb der Reichweite der Kleinkinder montiert werden.



Hinweis

Positionieren Sie die Zentrale so, dass Signaltöne auch außerhalb des Überwachungsobjektes gehört werden können. Die Zentrale innerhalb einer überwachten Zone so positionieren, dass eine unbefugte Person die Zentrale nicht erreichen kann, ohne durch einen überwachten Bereich gehen zu müssen, wenn das System scharf geschaltet ist. Die Zentrale sollte in der Nähe einer Steckdose bzw. Stromversorgung montiert werden. Wenn ein Telefonwählgerät verwendet wird, muss die Zentrale mit einem Telefonanschluss verbunden werden. Die Zentrale sollte von Metallgegenständen (z.B. Spiegeln, Radiatoren etc.) einen Abstand von mindestens 1 Meter einnehmen.

Montageplatte befestigen



Gefahr

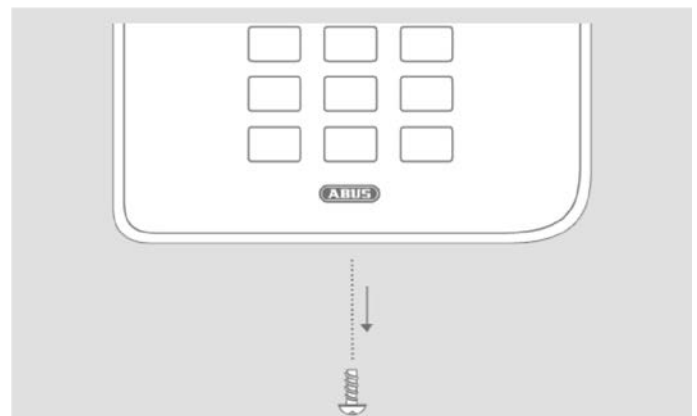
Die Zentrale wird über ein eingebautes Netzteil mit Spannung versorgt. Das Netzteil wird über eine separat abgesicherte Leitung mit dem 230VAC Hausnetz verbunden. Die Anschlussarbeiten an das Hausnetz unterliegen Länder abhängigen Bestimmungen. Sicherstellen, dass die Netzzuleitung spannungsfrei ist und gegen Wiedereinschalten gesichert ist.



Gefahr

Überprüfen Sie, dass sich in der Wand des gewählten Montageorts keine Leitungen befinden!

1. Stellen Sie mit Hilfe der Bohrschablone in der Kurzanleitung die Befestigungslöcher in der Wand her.
2. Drehen Sie die Schraube in der Unterseite des Gehäuses heraus.



3. Klappen Sie das Gehäuse vorsichtig auf.
4. Ziehen Sie den Stecker des Flachbandkabels vorsichtig von der Steckleiste auf der Platine ab.
5. Trennen Sie das Oberteil des Gehäuses vom Unterteil des Gehäuses.



Hinweis

Bei der Montage darauf achten, dass der Gehäuse-Sabotageschalter (1) unbedingt mit der Wand Kontakt hat!

Achten Sie darauf, dass das Unterteil und die eingebauten Komponenten beim Anziehen der Schrauben nicht beschädigt werden und alle Schrauben fest angezogen sind!

6. Befestigen Sie das Unterteil an der Wand.
7. Stellen Sie den Netzanschluss im stromlosen Zustand fachgerecht her.
8. Bauen Sie die Zugentlastungsschelle an.
9. Verbinden Sie das Netzkabel mit der Anschlussbuchse auf der Platine.
10. Stellen Sie die/den Akkumulator(en) in das Batteriefach.

Komponenten anschließen



Zu Einbruchmeldezentralen im Allgemeinen

Durch unsachgemäße oder unsaubere Installationsarbeiten kann es zu Fehlinterpretationen von Signalen und in Folge zu Falschalarmen kommen.

Die Kosten für mögliche Einsätze von Rettungskräften, wie z.B.: Feuerwehr oder Polizei, sind vom Betreiber der Anlage zu tragen. Lesen Sie sich daher diese Anleitung genau durch und achten Sie bei der Installation der Anlage auf genaue Bezeichnung der verwendeten Leitungen und Komponenten.

11. Schließen Sie alle Komponenten an den Klemmenleisten an.
12. Prüfen Sie den korrekten Sitz aller Verbindungen.

Optionales GSM einbauen (FUMO50000)

Wenn vorhanden:

Stecken Sie das GSM Modul (FUMO50000) auf die Steckleiste (CON 7 GSM/GPRS) der Platine. Achten Sie dabei darauf, keine elektronischen Bauteile zu beschädigen und nach Möglichkeit nicht zu berühren.

(siehe hierzu auch Installationsanleitung FUMO50000).

Micro SD Karte einbauen

1. Stecken Sie die SD Karte in den SD Kartenhalter auf der Platine sofern diese nicht bereits vorinstalliert ist.
2. Prüfen Sie den korrekten Sitz der SD Karte im Kartenhalter.

Abschließende Maßnahmen

1. Prüfen Sie alle Verbindungen auf ordnungsgemäßen Zustand und festen Sitz um Fehlalarmierungen zu vermeiden.
2. Verbinden Sie den Stecker des Flachbandkabels der Geräteoberseite mit der Steckleiste (CON 2) auf der Platine.
3. Stecken Sie den Stecker des Anschlusskabels der Akkumulator(en) in den Steckverbinder (BATT1 CON8, BATT2 CON9) der Platine.
4. Schließen Sie das Gehäuse vorsichtig, indem Sie es zuerst oben in die dafür vorgesehenen Haken einhängen, dann nach unten klappen und in die Rastpunkte eindrücken.
5. Verschließen Sie das Gehäuse mit der Schraube auf der Geräteunterseite.

In Betrieb nehmen

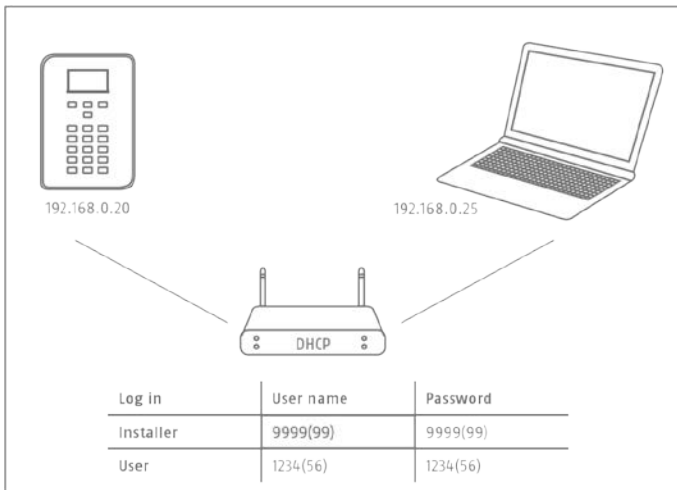
Erstinbetriebnahme/Werksreset



Hinweis

Ohne das Ausführen des Installations- bzw. Startwizards ist es **nicht** möglich, das Funkalarmsystem über den Webserver zu erreichen.

1. Verbinden Sie Ihren PC mit dem Netzwerk Ihres Kunden.



2. Schalten Sie die Spannungsversorgung ein.
3. Folgen Sie dem Installations- bzw. Startwizard auf der Zentrale.
4. Wählen Sie:
 - ihre Landessprache
 - die landesspezifischen Einstellungen.
 - einen 4 bzw. 6 stelligen Nutzercode.
 - den Typ der Drahtzone (z.B. 2-Draht FSL 2k2/4k7)
5. In der Übersicht wird Ihnen dann angezeigt:
 - die IP Adresse des Funkalarmsystems
 - DHCP ON/OFF
 - die aktuelle Softwareversion
 - die Seriennummer des Funkalarmsystems
 - die Teilenummer des Funkalarmsystems
 - die vorläufigen Login-Daten für Errichter und Administrator
6. Notieren Sie sich die IP Adresse.
7. Öffnen Sie an Ihrem PC den Webbrowser und geben Sie die von der Zentrale angezeigte IP Adresse ein. Alternativ können Sie auch den ABUS IP Installer verwenden um die Zentrale anzuzeigen und automatisch darauf zugreifen zu können. Diesen finden Sie im Downloadbereich auf der www.abus.com

8. Verbinden Sie sich über den Webbrowser mit dem Funkalarmsystem.



Hinweis

Bei der Ersteinrichtung der Zentrale, kann es bis zu drei Minuten dauern bis über den Webbrowser auf das Funkalarmsystem zugegriffen werden kann, da sich während dieser Zeit das SSL-Zertifikat automatisch generiert.

9. Melden Sie sich als Installer an das Funkalarmsystem an.



Hinweis

Die Verwendung einer festen IP Adresse anstelle einer dynamisch vergebenen IP Adresse (DHCP) kann in einigen Fällen von Vorteil sein. Manche Router vergeben z.B. nach einer gewissen Zeit andere IP Adressen an ihre Klienten. Andere Geräte kennen dann diese neue IP Adresse noch nicht.

Bei einer bereits installierten Anlage

1. Melden Sie sich als Installer am Funkalarmsystem an.
2. Navigieren Sie im Menü zu folgendem Untermenü: Info>Kommunikation>Ethernet.
3. Notieren Sie sich die IP Adresse.
4. Loggen Sie sich an der Zentrale aus.
5. Öffnen Sie nun an Ihrem PC den Webbrowser und geben Sie die von der Zentrale angezeigte IP Adresse ein.
6. Öffnen Sie nun an Ihrem PC den Webbrowser und geben Sie die von der Zentrale angezeigte IP Adresse ein.
7. Melden Sie sich nun als Installer mittels Username und Password auf dem Webserver an.

Am Funkalarmsystem anmelden

1. Öffnen Sie Ihren Webbrowser.
2. Geben Sie die ermittelte IP-Adresse in folgender Form ein: **xxx.xxx.xxx.xxx**.

Es wird dann automatisch auf https umgeschaltet.



Hinweis

Solange sich ein Benutzer (Bediener, Errichter) direkt am Funkalarmsystem eingeloggt hat, erhalten Sie aus Sicherheitsgründen keinen Zugriff über den Webbrowser!

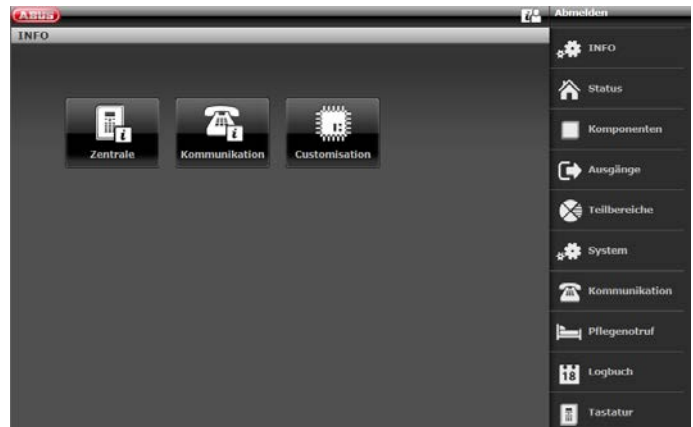


Hinweis

Browserabhängig werden Sie darauf hingewiesen, dass die Verbindung/das Zertifikat unsicher ist. Bestätigen Sie die Sicherheits-Ausnahmeregel und speichern Sie sie.

3. Laden Sie die Seite. Der Anmeldebildschirm öffnet sich.

4. Melden Sie sich als **Installer** mit dem Benutzernamen **9999(99)** und dem Passwort **9999(99)** an.
5. Klicken Sie auf den Schalter **Anmelden** oder drücken Sie die **Eingabetaste** auf der Tastatur.
6. Das Hauptmenü öffnet sich:



Programmieren/Konfigurieren

Hinweise

Die Funkalarmzentrale wird im Errichtermodus programmiert/konfiguriert.

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Funkalarmzentrale zu programmieren/konfigurieren:

- Über das Bedienfeld direkt an der Funkalarmzentrale.
- Über einen Webbrowser des integrierten Webserver.

Im Folgenden wird hauptsächlich das Programmieren/Konfigurieren der Funkalarmzentrale über den integrierten Webserver erklärt.

Über den integrierten Webserver können Einstellungen des Funkalarmsystems komfortabel über einen Internet-Browser erfolgen.

Das Einrichten/Einlernen von (Funk-)Komponenten erfolgt direkt an der Funkalarmzentrale (siehe nächstes Hauptkapitel „Einrichten von Komponenten“.

Menüstruktur

Menüstruktur 27

Bedienelemente der Menüs 28

Anmeldebildschirm 29

Hauptmenü 30

INFO 32

 Zentrale 32

 Kommunikation 33

Status 36

Komponenten 37

 Melder 37

 Funk Bedienteil 49

 Funkbedienteil hinzufügen (nur Zentrale) 49

 Außen Sirenen 51

 Infomodul/Innensirene 53

 UVM (Universalmodul) 54

 Türschlösser 56

Ausgänge 57

 Funk Ausgänge 57

 Draht Ausgänge 58

Teilbereiche 68

Teilbereiche konfigurieren 69

 Alle aktiv 69

Teilbereiche konfigurieren 76

 Intern aktiv 76

Teilbereiche konfigurieren 84

 Überfall Reaktion 84

System 86

 Allgemeines 86

 Errichter Details 90

 Benutzerzugriff 91

 Benutzer Rücksetzen 94

 Bestätigung 96

Hardware 98

Sicherheit Einstellungen 100

Backup/Wiederherstellen 107

Upgrade Zentrale 108

Kommunikation 109

 Netzwerk 109

 E-Mail Set-up 110

 VoIP Wähler Set-up 111

 NSL Reporting 112

 NSL Reporting, Telefonbuch 113

 NSL Reporting, Kunden ID 114

 NSL Reporting, FF Kanäle (nur beim Protokoll „Fast Format“) 115

 NSL Reporting, CID/SIA Ereignisse (bei allen Protokollen AUSSER „Fast Format“) 116

 NSL Reporting, Mehr 117

 Pflegenotruf 120

 Pflegenotruf, Telefonbuch 122

 Pflegenotruf, Kunden ID 123

 Sprachwählgerät 124

 Sprachwählgerät, Ereignis 125

 Sprachwählgerät, Ziele 126

 SMS 127

 SMS, Ereignis 128

 SMS, Ziele 129

 SMS, Ziele, Nachricht 130

 SMS, Ziele, Nachricht, Telefon Empfänger 131

 SMS, Nachrichten 132

 SMS, PSTN SMS 133

 E-Mail 135

 E-Mail, Ereignis 136

 E-Mail, Ziele 137

 E-Mail, Nachrichten 138

 Kommunikationsoptionen 139

 Kontakte 142

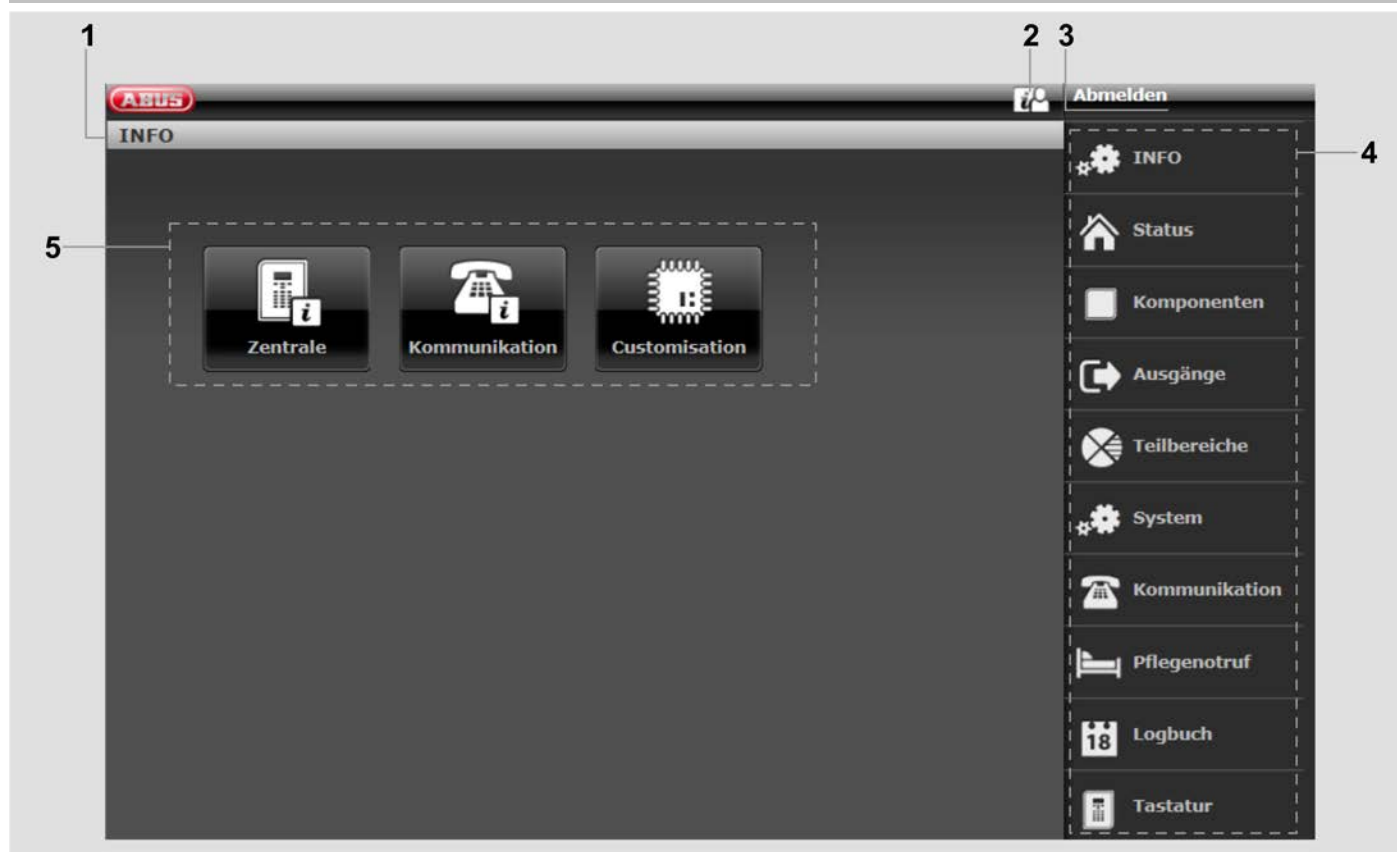
 Pflegenotruf 143

 Test (Nur an der Zentrale verfügbar) 144

 Logbuch 151

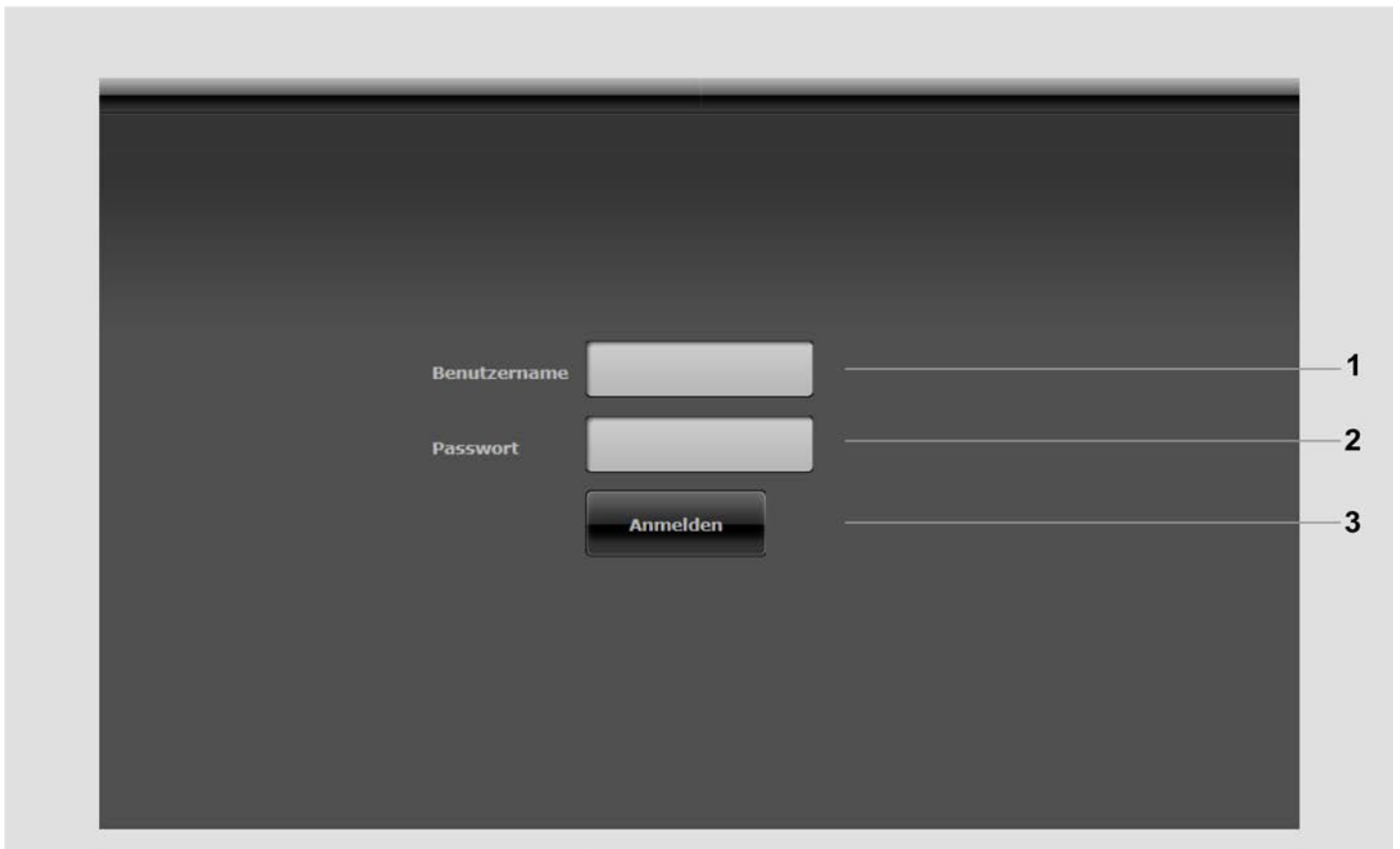
 Virtuelles Bedienteil 152

Bedienelemente der Menüs




Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	Informationsleiste <ul style="list-style-type: none"> Aktives Hauptmenü, hier: "Info" mit weiteren Untermenüs 	4	Liste der Hauptmenüs <ul style="list-style-type: none"> die Hauptmenüs werden dargestellt
2	Schaltfläche für die Onlinehilfe <ul style="list-style-type: none"> Ein Klick auf diese Schaltfläche öffnet die aktuelle Dokumentation im PDF-Format. Diese Dokumentation kann dann auch lokal gespeichert werden. 	5	Liste der Untermenüs <ul style="list-style-type: none"> die Untermenüs des aktiven Hauptmenüs werden dargestellt auf das Untermenü klicken, um dieses zu weiter zu öffnen und zu den Einstellungen zu gelangen
3	Abmeldeschaltfläche <ul style="list-style-type: none"> Ein Klick auf diese Schaltfläche meldet den Benutzer vom System ab. 		

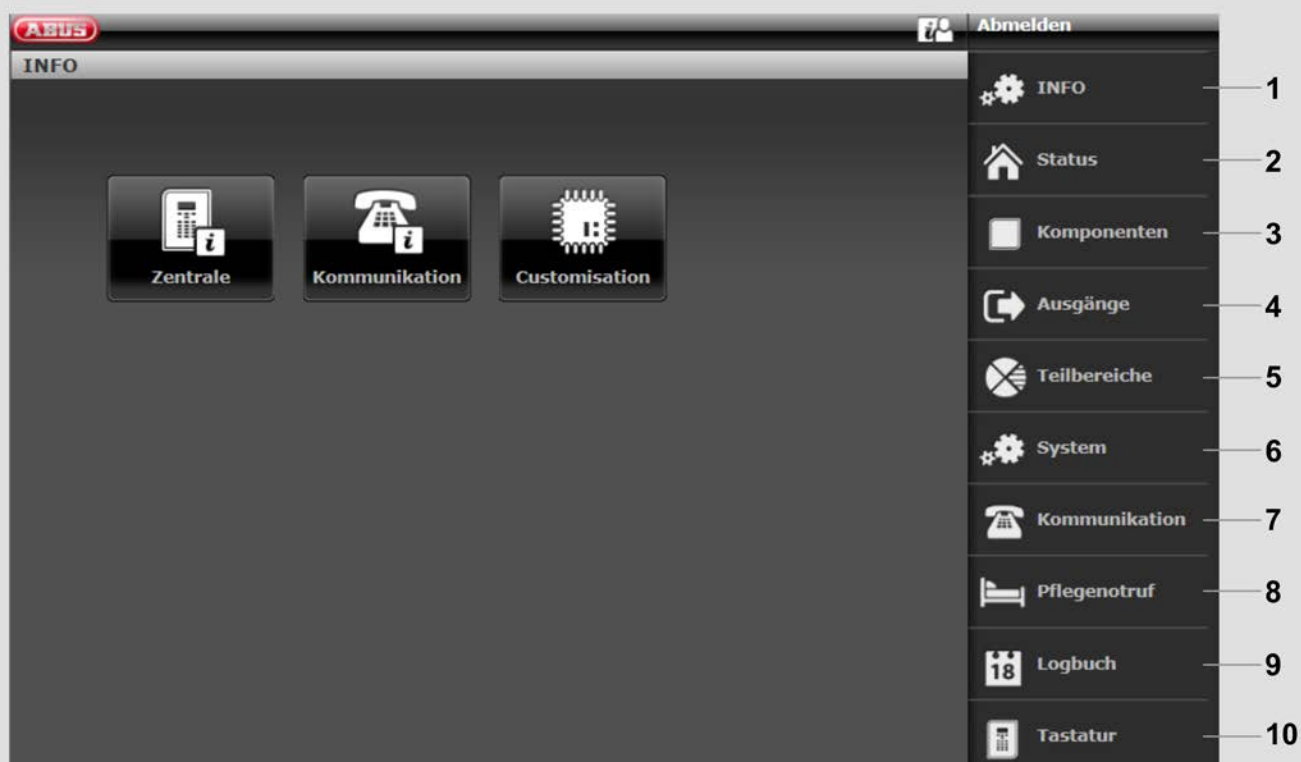
Anmeldebildschirm



Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	Eingabefeld für den Benutzernamen <ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie "999999" bzw. „9999“ ein. • Achten Sie auf die Groß-/Kleinschreibung. 	3	Schaltfläche zum Anmelden
2	Eingabefeld für das Passwort <ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie als Errichter "999999" bzw. „9999“ ein. • Achten Sie auf die Groß-/Kleinschreibung. 		

 **Hinweis**
 Nach 15 Minuten ohne Aktivität werden Sie automatisch abgemeldet.
 Sie müssen sich dann erneut anmelden.

Hauptmenü

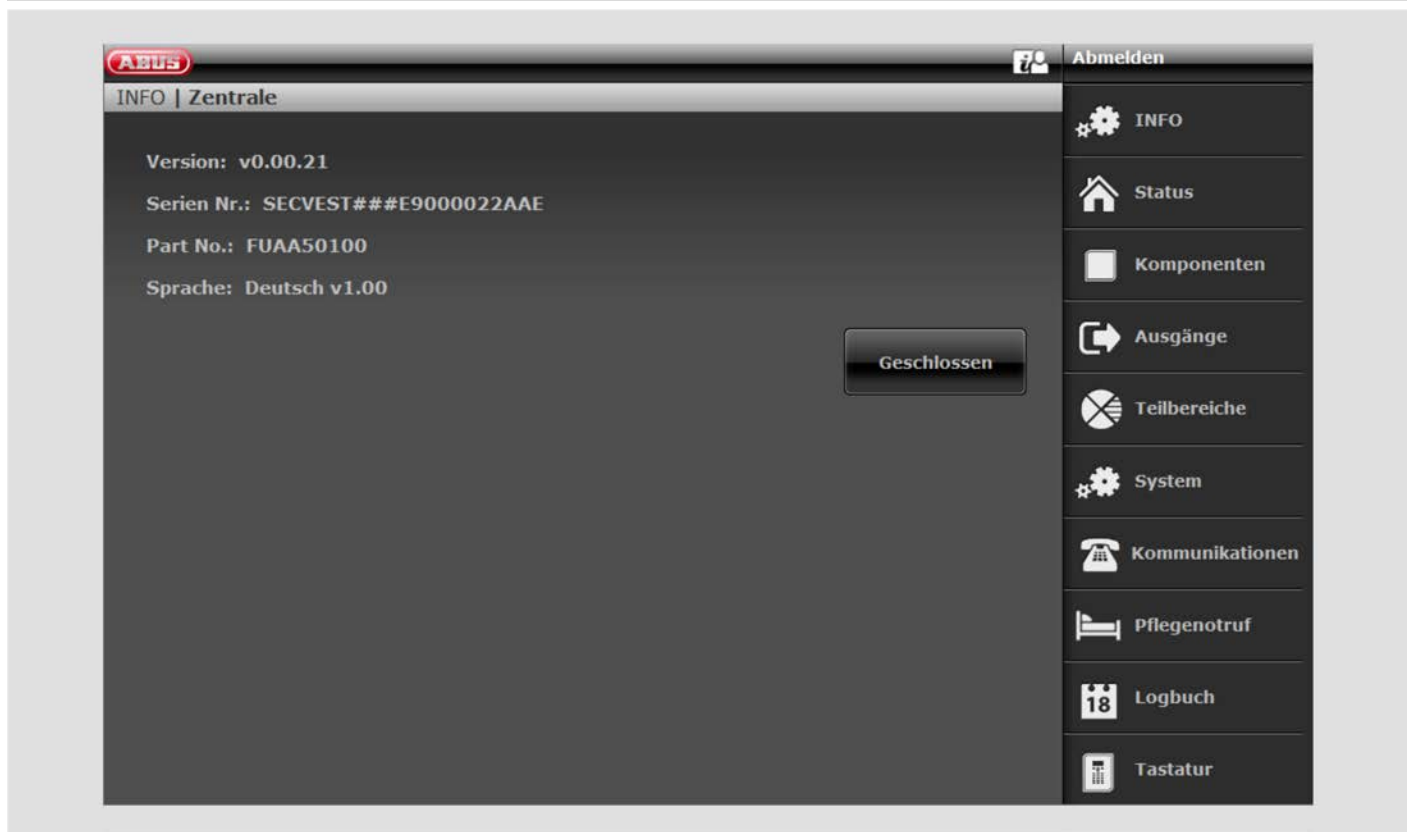


Nr.	Benennung/Funktion	S.	Nr.	Benennung / Funktion	S.
1	INFO Allgemeine Informationen über: <ul style="list-style-type: none"> • die Zentrale • die Kommunikation • die kundenspezifische Anpassung (Customization) • den Soft- und Hardwarestand 	32	4	Ausgänge Übersicht/Konfiguration der Ausgänge: <ul style="list-style-type: none"> • Draht-Ausgang • Funk-Ausgang 	57
2	Status Informationen über den Status der Teilbereiche der Alarmanlage	36	5	Teilbereiche Übersicht/Konfiguration der Teilbereiche	68
3	Komponenten Übersicht/Konfiguration der Komponenten: <ul style="list-style-type: none"> • IP Zonen • Funk Zonen • Draht Zonen • Externe Sirenen, Draht Sirenen • Externe Sirenen, Funk Sirenen • Infomodul/Innensirene • UVM • Türschlösser 	37	6	System Übersicht/Konfiguration der Alarmanlage: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines • Errichter Details • Benutzerzugriff • Benutzer Rücksetzen • Bestätigung • Hardware • Sicherheit Einstellungen • Backup/Wiederherstellen • Upgrade Zentrale 	86

Nr.	Benennung/Funktion	S.	Nr.	Benennung / Funktion	S.
7	Kommunikation Übersicht/Konfiguration der Kommunikationsschnittstellen und Übertragungsarten <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk • NSL Reporting • Pflegenotruf • Sprachwählgerät • SMS • E-Mail • Kommunikationsoptionen • Kontakte 	109	9	Logbuch Übersicht über Störungen, Ereignisse und Vorgänge an allen Komponenten der Alarmanlage	151
8	Pflegenotruf Übersicht/Konfiguration des Pflegenotrufs	120	10	Virtuelles Bedienteil/Tastatur Virtuelles Bedienteil der Secvest. Damit kann genauso bedient werden wie mit dem Bedienfeld auf der Gerätefront der Secvest.	89

INFO

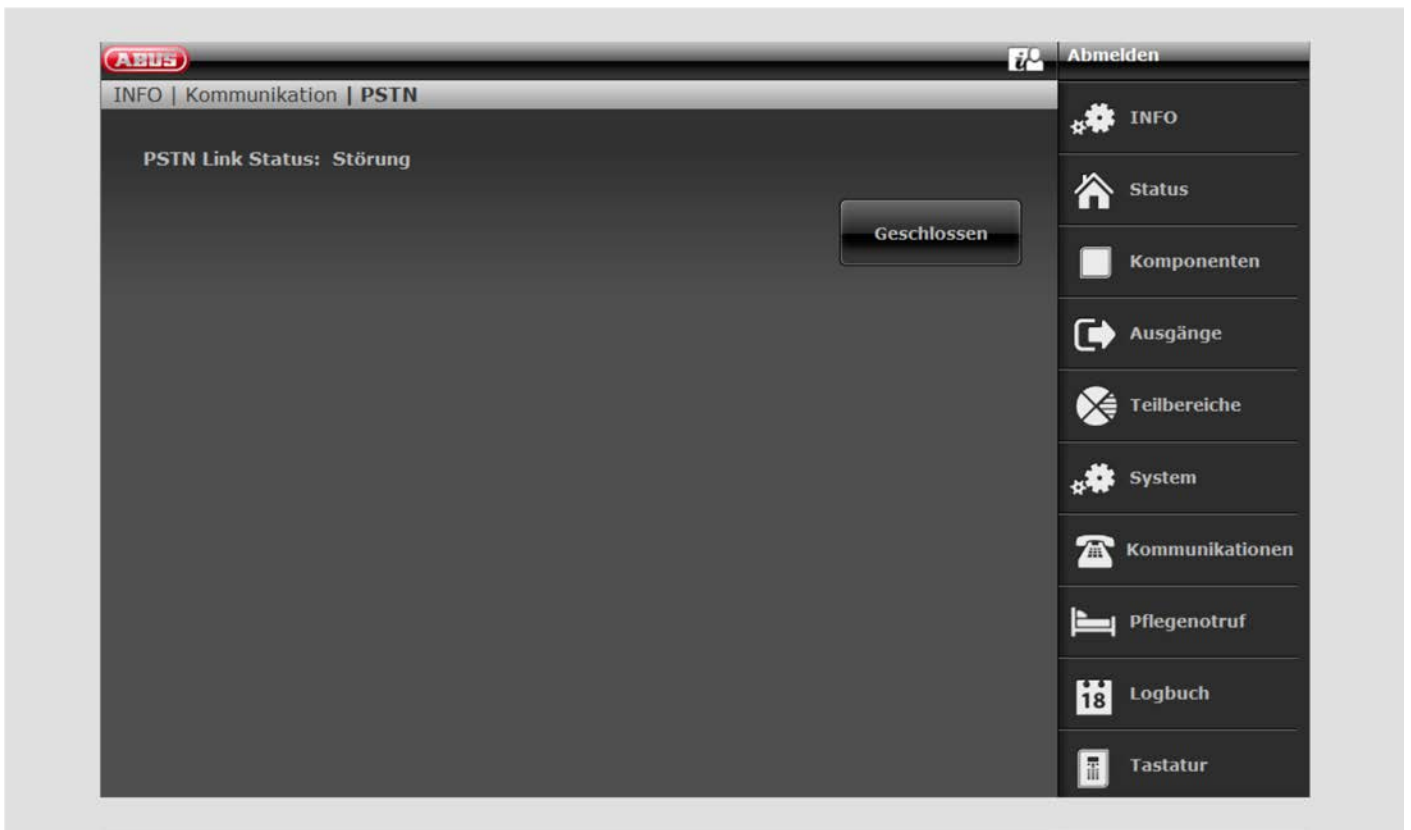
Zentrale



Benennung/Funktion	Erklärung
Version	Versionsnummer der aktuell installierten Software auf der Alarmanlage
Serien Nr.	Seriennummer der Alarmanlage
Part Nr.	Artikelnummer der Alarmanlage
Sprache	Eingestellte Sprache samt Sprachversion, z. B. Deutsch v1.00

Kommunikation

PSTN



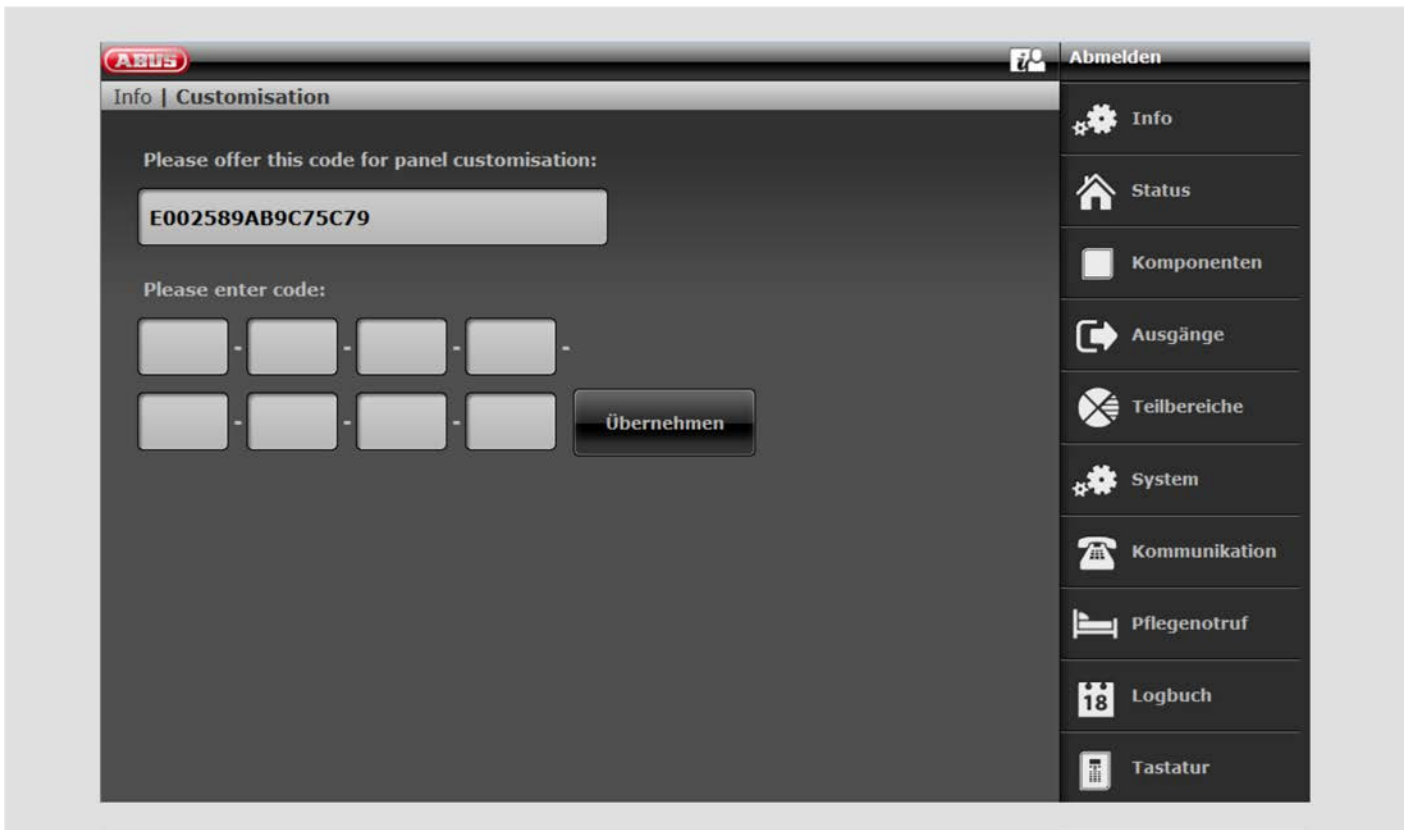
Benennung/Funktion	Erklärung
PSTN Link Status	Abfrage des PSTN Link Status. Die Secvest prüft die angeschlossene Telefonleitung. Es erscheint die Meldung „ok“ Ist diese nicht angeschlossen, nicht freigeschaltet bzw. gestört, erscheint die Fehlermeldung „Störung“.

Ethernet




Benennung/Funktion	Erklärung
MAC Adresse	Die Hardwareadresse des Netzwerkadapters der Secvest. Eine MAC-Adresse ist weltweit eindeutig.
IP Adresse	Befindet sich die Secvest in einem Netzwerk, sehen Sie hier die IP-Adresse, z. B. 192.168.178.23. Steht dahinter in Klammern (DHCP) bedeutet dies, dass die Secvest die IP-Adresse automatisch bezogen hat, beispielsweise von einem DHCP-Server in einem Router. Ist die Secvest nicht in einem Netzwerk, so steht hier „0.0.0.0“.
IP Subnetz Maske	Hier wird die Subnetzmaske dargestellt. In einem Privatnetzwerk ist dies in der Regel 255.255.255.0.
Gateway IP Adresse	Befindet sich die Secvest in einem Netzwerk, sehen Sie hier die IP-Adresse des so genannten Gateways. Ein Beispiel für das Gateway in einem Privatnetzwerk ist der Router, z. B. die Fritz!Box.
DNS Primäre IP Adresse	Dies ist die IP-Adresse des „Domain Name System“ (DNS).

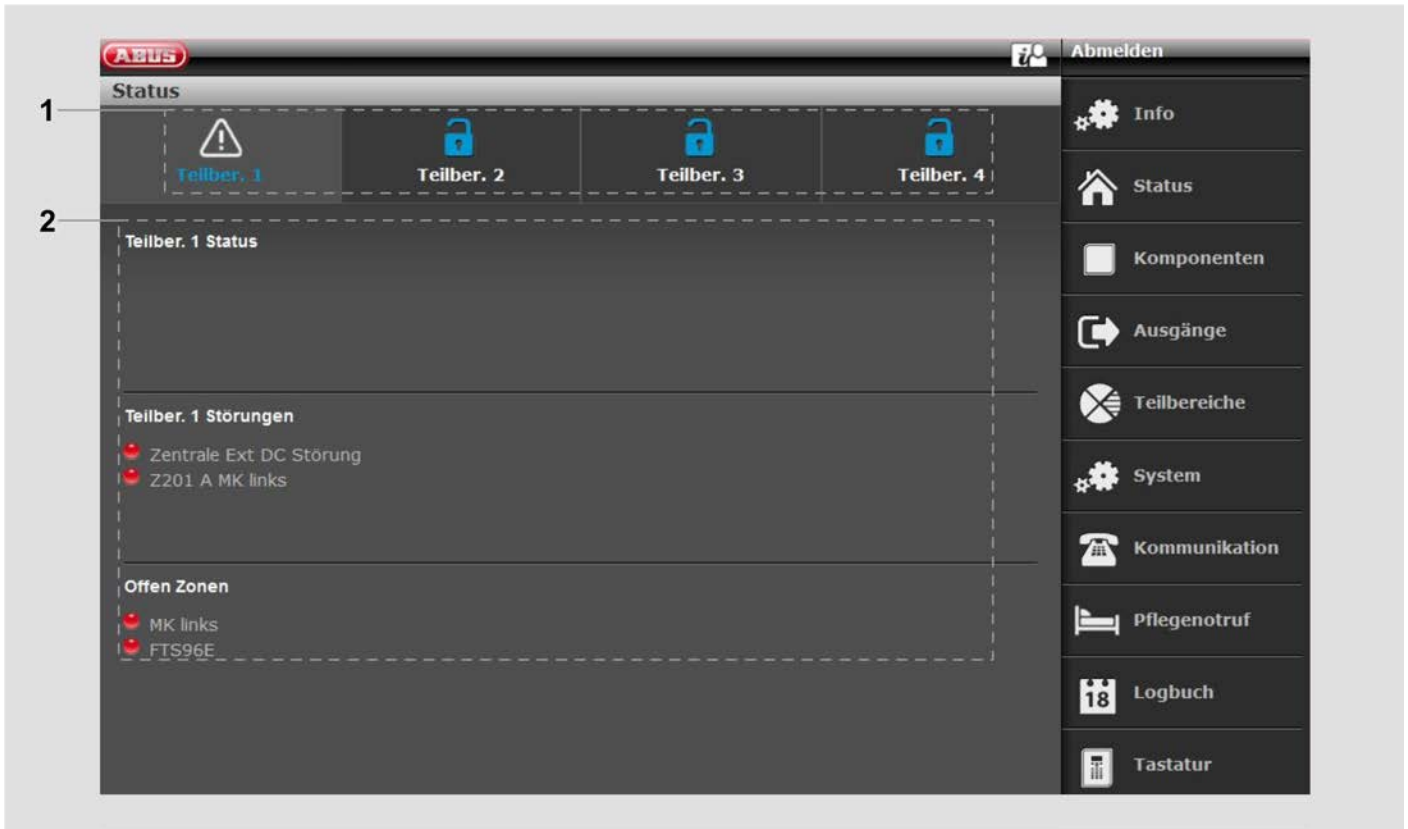
Customisation



Benennung/Funktion	Erklärung
Please offer... ->Errichtercode	ID der Funkalarmanlage (wird für den Lizenzschlüssel benötigt)
Please enter code	Eingabefeld für den Lizenzschlüssel zur individuellen Anpassung der Alarmanlage (beispielsweise Sprachvarianten)

 **Hinweis**
Die Möglichkeit der individuellen Anpassung über dieses Menü ist aktuell noch ohne Funktion!

Status



Nr.	Benennung/Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	<p>Teilbereichsauswahl</p> <p>Auswahlfelder/Register für den jeweiligen Teilbereich.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein durch den Benutzer bestätigter, aber nicht zurückgesetzter Alarm wird im entsprechenden Teilbereich als Warnsymbol dargestellt. • Durch einen Klick auf das Warnsymbol kann dieser Alarm zurückgesetzt werden. 	2	<p>Statusanzeige</p> <p>In der Statusanzeige erhalten Sie unter anderem Informationen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Störungen im jeweiligen Teilbereich • Teilbereichsübergreifende Störungen (z.B. „Ext DC Störung“) • Offene Zonen (teilbereichsübergreifend)


Komponenten

Melder

IP Zonen

Nummer	Name	Teilbereiche	Typ	Eigenschaften
Z101 IP	"Zone 101"	Keine	nicht verwendet	Batterie schwach, Ausblenden, Aktiv, Aktiviert, Supervisionsstörung, Alarm, Sabotage, RSSI
Z102 IP	"Zone 102"	Keine	nicht verwendet	Batterie schwach, Ausblenden, Aktiv, Aktiviert, Supervisionsstörung, Alarm, Sabotage, RSSI
Z103 IP	"Zone 103"	Keine	nicht verwendet	Batterie schwach, Ausblenden, Aktiv, Aktiviert, Supervisionsstörung, Alarm, Sabotage, RSSI

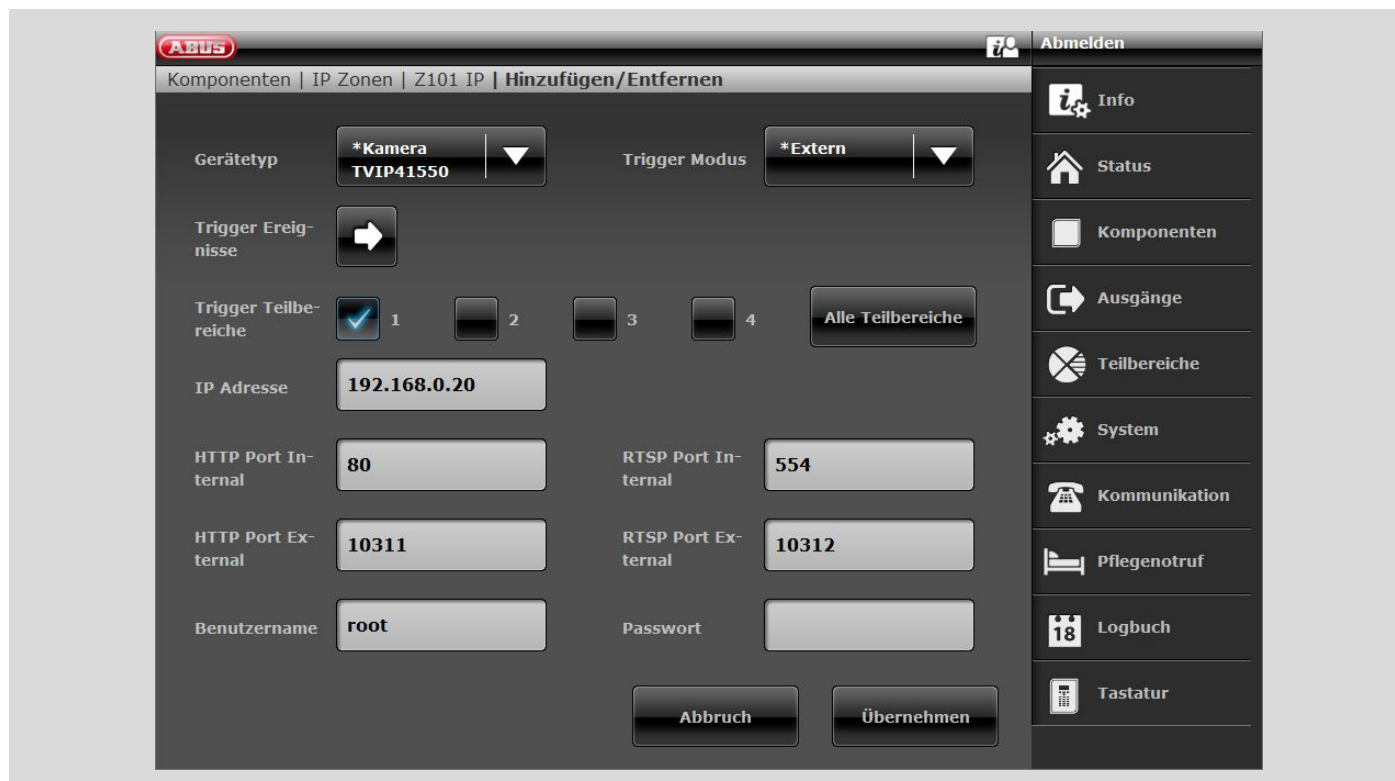
Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus dem Zonennamen und der Komponentenart (IP) zusammen.
Name	Eindeutiger, Name der Zone
Teilbereich	Teilbereich der jeweiligen Zone
Typ	Typ der jeweiligen IP Zone
Eigenschaften	Übersicht über die Eigenschaft und den Zustand der jeweiligen IP Zone

 **Hinweis**
 Um eine Netzwerkkamera in eine freie IP Zone einzubinden, muss diese vorab im Netzwerk der Alarmzentrale eingebunden und konfiguriert werden (siehe Installationsanleitung TVIP41550).
 Notieren Sie sich die für die Kamera vorgenommenen Einstellungen um diese für das Hinzufügen der Kamera in eine freie IP Zone übernehmen zu können.

Wählen Sie eine freie IP Zone in der Sie die Netzwerkkamera einbinden möchten.

Hinzufügen/Entfernen

Wählen Sie die gewünschte IP Zone im Menü „Komponenten“ → „IP Zonen“. Mit dem Schalter „Hinzufügen/Entfernen...“ gelangen Sie zu folgender Ansicht in der die Einbindung erfolgt:



Benennung/Funktion	Erklärung
Gerätetyp	Kamera TVIP41550
Trigger Modus	Intern Die Kamera nimmt Bilder auf sobald der integrierte PIR-Sensor ausgelöst wird. Extern Die Kamera nimmt Bilder auf sobald eines der definierten Trigger Ereignisse an der Zentrale auftritt. Int. + Ext. Die Kamera nimmt Bilder auf sobald der integrierte PIR-Sensor ausgelöst wird oder eines der definierten Trigger Ereignisse an der Zentrale auftreten.
Trigger Ereignisse	(nur bei Trigger Modus „Extern“ oder „Int. + Ext.“) Ereignisse bei denen die Kamera Bilder aufnehmen soll.
Trigger Teilbereiche	(nur bei Trigger Modus „Extern“ oder „Int. + Ext.“) Teilbereiche die auf Auftreten von Trigger Ereignissen überwacht werden sollen.
IP Adresse	IP Adresse der Kamera im internen Netzwerk
HTTP Port Internal	HTTP Port der Kamera im internen Netzwerk (Standard-Einstellung: „80“)
RTSP Port Internal	RTSP Port der Kamera im internen Netzwerk (Standard-Einstellung: „554“)
HTTP Port External	Externer HTTP Port für den die Port-Weiterleitung im Router konfiguriert ist
RTSP Port External	Externer RTSP Port für den die Port-Weiterleitung im Router konfiguriert ist
Benutzername	Standard-Einstellung „Root“
Passwort	Standard-Einstellung – kein Passwort vergeben

Übernehmen Sie die Einstellungen mit dem Schalter „Übernehmen“.

Zonenname vergeben



Hinweis

Es ist hilfreich einen eindeutigen Zonennamen zu vergeben, um bei einer Störung den Melder schneller identifizieren zu können.

Z. B. BW für Bewegungsmelder und den Ort: Büro01, Meldernamen: **BW-Büro01**

1. Klicken Sie in das Textfeld **Name**.
2. Löschen Sie den voreingestellten Namen (Zone 01).
3. Vergeben Sie einen eindeutigen Namen für die Zone mit max.12 Zeichen.
4. Bestätigen Sie den neuen Namen nach Abschluss der Konfiguration mit **Übernehmen**.

Zonentyp auswählen



Hinweis

Sie können hier den voreingestellten Zonentyp ändern.

Beachten Sie die Beschreibung der Zonentypen in diesem Abschnitt.

Als **Zone** wird ein **Melder** bezeichnet der in die **Funkalarmzentrale** eingelernt ist.



Zonen können die unterschiedlichsten Eigenschaften haben.

Der Melder weiß nicht, ob die Funkalarmzentrale aktiviert oder deaktiviert ist.

Ein Melder schickt daher immer einen Alarm an die Zentrale wenn dieser eine Veränderung registriert.

Erst in der Funkalarmzentrale wird ausgewertet, ob diese Meldung zu einer Alarmreaktion führt oder nicht.

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Typ**

Typ	Erklärung
Nicht verwendet	Eine Zone auf der kein Funkmelder eingelernt oder an dessen Eingang kein Melder verdrahtet ist und daher nicht verwendet wird, ist als Zonentyp „Nicht verwendet“ zu programmieren. Die Alarmanlage reagiert nicht, wenn ein Ereignis diesen Melder aktiviert.
Normal Alarm	Diese Zone löst bei aktivierter Funkalarmzentrale unmittelbar einen Alarm aus, wenn ein Funkmelder eine Veränderung an die Funkalarmzentrale sendet oder sich der Zustand der Alarmzone ändert. (z.B. Öffnen des Alarmkontaktes).
	 Hinweis Zonentyp „Normal Alarm“ mit zusätzlicher Funktionalität der Hebelüberwachung für ABUS Mechatronik Produkte wie z.B. Fensterstangenschloss FOS 550 E, Türzusatzschloss oder Fenstersicherung FOS 400 E. Wenn Sie ein für die Secvest vorgesehenes Mechatronik-Produkt verwenden, programmieren Sie den Zonentyp „Normal Alarm“ in der Alarmzentrale. Im deaktivierten Zustand der Alarmzentrale werden diese Melder dann sowohl auf Aufhebelung als auch auf Öffnung überwacht. Dazu muss das Fenster geschlossen und die Sicherung verriegelt sein. Die Überwachung beginnt 30 Sekunden nach der Verriegelung, da eine Selbstkalibrierungszeit von 30 Sekunden benötigt wird. Wird die mechatronische Zusatzsicherung entriegelt, erfolgt keine Überwachung mehr. Wird versucht das Fenster zu öffnen, ohne vorher die Zusatzsicherung zu entriegeln, kann durch die Bewegungen des Fensterflügels ein Alarm ausgelöst werden. Die Überwachung auf Hebelalarm kann in den Eigenschaften deaktiviert werden (s.u. Zoneneigenschaften). An einigen mechatronischen Produkten kann zusätzlich ein passiver Glasbruchmelder angeschlossen werden. Detektiert dieser Melder einen Glasbruch führt dies immer zu einer Alarmreaktion an der Alarmzentrale. Die Alarmzentrale führt die Aktionen aus, die für den aktivierten oder deaktivierten Zustand vorgesehen sind.
Verschuß	Die Zone muss geschlossen sein um die Funkalarmzentrale zu aktivieren oder intern zu aktivieren. Wenn die Funkalarmzentrale aktiviert oder intern aktiviert ist, löst ein Öffnen dieser Zone keinen Alarm aus. Diese Zone wird mit Riegelschaltkontakten verwendet.  Hinweis Wurde in der Secvest 2WAY nicht als Zonentyp sondern als Zoneneigenschaft verwendet.
Normal Alarm in Ausgangszeit	Eine als „Normal Alarm in Ausgangszeit“ programmierte Zone verhält sich ähnlich wie eine „Normal Alarm“ Zone. Eine Zone dieser Art startet jedoch bereits einen Alarm, wenn der Melder während der Ausgangszeit ausgelöst wird.
Überfall Alarm	Diese Zone löst immer einen Alarm aus. Unabhängig davon, ob die Einbruchmeldezentrale aktiviert oder deaktiviert ist. Ein Überfallalarm kann auch still (Kommunikation) übertragen werden. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist. Lernen Sie auf diese Zone Überfall Funktaster bzw. Wandtaster ein.
Feuer	Diese Zone löst immer einen Alarm aus. Unabhängig davon, ob die Einbruchmeldezentrale aktiviert oder deaktiviert ist. Die Alarmierung erfolgt über den Signalgeber in der Funkalarmzentrale und an der Außensirene als gepulster Feuer-Alarmton. Lernen Sie auf diese Zone nur Rauchwarnmelder ein.
24 h Alarm	Diese Zone löst immer einen Sofortalarm aus. Bei deaktivierter Funkalarmzentrale erfolgt die Alarmierung zunächst über den integrierten Summer in der Zentrale. Im aktivierten Zustand wird zusätzlich der Sirenen Ausgang aktiviert. Wird eine 24 Stunden Zone gesperrt, so gilt dies nur für den deaktivierten Zustand.
Perimeter Warnung	Diese Zone löst bei aktivierter oder intern aktivierter Alarmanlage einen Voralarm aus. Die Zentrale piepst 2x aller 5s. Auf dem Display erscheint aller 5s "Perimeter Warnung". Lernen Sie auf dieser Zone z.B. Außenbewegungsmelder ein. Die Funk-Außensirenen blitzen und piepen aller 5s ca. 1s. Das Infomodul piepst aller 1s und die rote Alarm-LED leuchtet. Die Innensirene piepst aller 1s. Dazu muss sie aber mit einem Netzteil versorgt werden und die Drahtbrücke "Nur Alarm" darf nicht gesteckt sein. (Dieser Ton ist ein "Info"-Ton, kein "Alarm"-Ton.)

Typ	Erklärung
	Die Zeitdauer aller Signalisierungen beträgt 30s. Ein Ausgang vom Typ "Perimeter Warnung" ist 30 s lang aktiviert. Bei deaktivierter Anlage ertönt nur der Türgong, falls programmiert.
Ein/Ausgang	Diese Zone löst bei aktivierter Einbruchmeldezentrale erst nach einer eingestellten Verzögerungszeit (Eingangsverzögerung) einen Alarm aus. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für den Öffnungsmelder an Ihrer Eingangstür. Beim Verlassen des Objekts kann das Schließen dieser Zone auch dazu verwendet werden, um die Ausgangsverzögerung zu beenden. Dieser Melder kann als „Normal Alarm“ Melder bei der Intern Aktivierung verwendet werden.
Eingangsweg	Diese Zone löst keinen Alarm aus, wenn zuvor eine Ein/Ausgang-Zone die Eingangsverzögerungszeit aktiviert hat. Es erfolgt ein Sofortalarm, wenn keine Eingangsverzögerung zuvor aktiviert wurde. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für einen Bewegungsmelder im Eingangsflur, der auf die (mit Öffnungsmelder versehene) Eingangstür ausgerichtet ist. Dieser Melder kann als „Ein/Ausgang“ Melder bei Intern Aktivierung verwendet werden. Diese Zone kann beim Verlassen des Programmiermenüs geöffnet sein.
Technik	Eine Technikzone löst im deaktivierten Zustand einen Alarm und Kommunikation aus. Im aktivierten Zustand wird nur Kommunikation und kein Alarm ausgelöst. Sollte sich ein Alarm im aktivierten Zustand auf dieser Zone ereignen, wird dieser beim Deaktivieren der Zentrale angezeigt. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für Wassermelder. Das Funk-Infomodul und die Funk-Innensirene signalisieren Technik-Alarme, wie die Zentrale, mit Beep-Tönen.
Schlüssel-schalter Impuls	Lernen Sie einen Schlüsselschalter (Impuls) auf die Funkalarmzentrale ein. Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von aktiv auf deaktiv, bzw. deaktiv auf aktiv (nach Ablauf der Verzögerungszeit).
Schlüssel-schalter Dauer	An die Einbruchmeldezentrale kann ein Schlüsselschalter (Dauer) angeschlossen werden. Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von aktiv auf deaktiv, bzw. deaktiv auf aktiv (nach Ablauf der Verzögerungszeit). Beachten Sie, dass Sie nur über den Schlüsselschalter die Zentrale bedienen. Bei unklarem Zustand, z.B.: wenn der Schlüsselschalter geschlossen ist, gleichzeitig am Bedienteil deaktiviert wird, kann es sein, dass die Zentrale in den aktiven Zustand zurückkehrt.
Schlüssel-kasten	Diese Zone wird hauptsächlich in Skandinavien verwendet. Wird diese Zone geöffnet, wird dieses Ereignis im Speicher der Einbruchmeldezentrale gespeichert. Zugleich kann dies über das Telefonwahlgerät übertragen werden. Es kommt nicht zu einem Alarm. Wenn eine Zone dieses Typs erforderlich ist, schließt der Errichter die Alarmdrähte dieser Zone (gewöhnlich die Hilfskontakte eines Türkontakts) i.d.R. an einem externen Schlüsselkasten und die Sabotagedrähte am Sabotageschalter des Gehäuses an. Wenn jemand das Gehäuse öffnet, speichert die Funkzentrale das Ereignis und meldet es der Alarmempfangsstelle.
Sabotage	Diese Zone wird für die Sabotageüberwachung von externen Geräten verwendet. Die Überwachung dieser Zone ist dauerhaft aktiv. Ist die Zentrale deaktiv, wird nur die interne Sirene ausgelöst. Ist die Zentrale aktiv, löst die externe Sirene und Blitzlicht aus sowie die Kommunikation entsprechend der Konfiguration.
Nur Logbuch	Wird eine Zone mit dem Typ "Nur Logbuch" ausgelöst (Alarm oder Sabotage), so wird nur ein Logbucheintrag erstellt und ein Ausgang der dieser Zone folgt ausgelöst. Die Zone kann im aktiven und deaktivierten Zustand der Funkalarmzentrale ausgelöst werden. Zonen mit "Nur Logbuch" können mehreren Teilbereichen zugeordnet werden und die Eigenschaft "Türgong" erhalten.
Abbruch Ausgangsverz.	Diese Zone wird dazu verwendet die Ausgangsverzögerung bei einer Partition mit der Eigenschaft "Abbruch Ausgangsverz." abubrechen. Der Zonentyp wird typischerweise für Schlüsselschalter (NO) verwendet. Hinweis: Diese Zone ist während der Ausgangszeit aktiv, aber inaktiv bei aktivem und inaktivem Zustand der Funkalarmzentrale. Wird die Eigenschaft "Türgong" dieser Zone zugewiesen, ertönt dieser bei aktivem und inaktivem Zustand der Funkalarmzentrale.
Verriegelung aktiv	Diese Zone wird dazu verwendet die Ausgangsverzögerung bei einer Partition mit der Eigenschaft "Verriegelung aktiv" zu beenden. Der Zonentyp wird typischerweise für einen Schalter (NO) verwendet. Hinweis: Diese Zone ist aktiv während der Ausgangszeit und bei aktivem Zustand der

Typ	Erklärung
	Funkalarmzentrale. Der Zone kann die Eigenschaft "Invertiert" zugewiesen werden.
Störung Ext Signalgeber	Diese Zone wird dazu verwendet, den Störungsausgang von externen Signalgebern zu überwachen. Wird ein Störungsausgang mit diesem Zonentyp ausgelöst, erscheint die Anzeige "Störung Ext Signalgeber". Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Störung Überfallkomponenten	Diese Zone wird dazu verwendet, den Störungsausgang von verdrahteten Überfallsignalgebern zu überwachen. Wird ein Überfallsignalgeber mit diesem Zonentyp ausgelöst, erscheint die Anzeige "Störung Überfallkomponente". Wenn der Benutzer die Funkalarmzentrale bei einem anstehenden Alarm diesen Typs aktiv schalten will, erscheint ebenfalls die Anzeige. Der Benutzer kann die Störung übergehen und aktiv schalten. Wird diese Störung bei einem aktiven System ausgelöst, wird ein Logbucheintrag erstellt und die entsprechend programmierte Kommunikation gestartet, aber kein Alarm ausgelöst bis die Funkalarmzentrale deaktiviert wird. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Sabotage zur.	Diese Zone wird dazu verwendet, den Störungsausgang von externen Signalgebern zu überwachen. Die Überwachung dieser Zone ist dauerhaft aktiv. Wird eine Zone mit diesem Typ im deaktivierten Zustand der Funkalarmzentrale ausgelöst, wird nur die interne Sirene aktiviert. Wird dieser Alarm bei einem aktiven System ausgelöst, kann bei entsprechender Konfiguration die Kommunikation, sowie externe Signalgeber mit Blitzlicht gestartet werden. Dieser Zonentyp kann die Eigenschaften "Belastungstest", "Intern überwacht", "Ausblendbar" und "Zwangsaktivierung" erhalten. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Ext PSU AC Störung	Diese Zone wird dazu verwendet, den AC Störungsausgang einer externen Spannungsversorgung zu überwachen. Wird eine Zone diesen Typs ausgelöst, verhält sich die Funkalarmzentrale wie bei einer AC Störung der Zentrale selber. Die Reaktion ist abhängig von der Programmierung. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Ext PSU Akkustörung	Diese Zone wird dazu verwendet, den Batterie-Störungsausgang einer externen Spannungsversorgung zu überwachen. Wird diese Störung ausgelöst, werden Ausgänge die auf "Akkustörung" programmiert sind aktiviert und die Anzeige "Ext PSU Akkustörung" erscheint. Wird diese Störung im aktiven Zustand der Zentrale ausgelöst, wird ein Logbucheintrag erstellt und die entsprechend programmierte Kommunikation gestartet, aber kein Alarm ausgelöst bis die Funkalarmzentrale deaktiviert wird. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Ext PSU niedrige Spg	Diese Zone wird dazu verwendet, einen Störungsausgang für „niedrige Batterie“ einer externen Spannungsversorgung zu überwachen. Wird diese Störung ausgelöst, werden Ausgänge die auf "niedrige Spg." programmiert sind aktiviert und die Anzeige "Ext PSU niedrige Spg." erscheint. Wird diese Störung im aktiven Zustand der Zentrale ausgelöst, wird ein Logbucheintrag erstellt und die entsprechend programmierte Kommunikation gestartet, aber kein Alarm ausgelöst bis die Funkalarmzentrale deaktiviert wird. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Ext PSU Störung	Diese Zone wird dazu verwendet, den Störungsausgang einer externen Spannungsversorgung zu überwachen. Wird diese Störung ausgelöst, werden Ausgänge die auf "Ext PSU Störung" programmiert sind aktiviert und die Anzeige "Ext PSU Störung" erscheint. Wird diese Störung im aktiven Zustand der Zentrale ausgelöst, wird ein Logbucheintrag erstellt und die entsprechend programmierte Kommunikation gestartet, aber kein Alarm ausgelöst bis die Funkalarmzentrale deaktiviert wird. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.

Teilbereich auswählen



Hinweis

Die eingelernten Melder werden **standardmäßig** dem **Teilbereich 01** zugeordnet.

Möchten Sie dem Melder einen anderen Teilbereich zuordnen dann:

1. Wählen Sie den den/die gewünschten **Teilbereiche/** in dem diese Zone überwacht werden soll über die Checkboxes aus.



Hinweis

Es muss mindestens ein Teilbereich gekennzeichnet sein.

Eine Einstellmöglichkeiten der Teilbereiche finden Sie im Abschnitt „Programmieren/Konfigurieren über Webserver -> Teilbereiche) in dieser Anleitung.

Sie können Zonen des folgenden Typs einem oder mehreren Bereichen zuordnen: Normal Alarm, Verschluss, Ein/Ausgang, Eingangsweg, Schlüsselschalter, Schlüsselkasten, Nur Logbuch, Abbruch Ausgangsverzögerung, Verriegelung aktiv und Normal Alarm in Ausgangszeit.



Hinweis

Wenn Sie planen, intern aktivierte Bereiche zu verwenden, müssen Sie sicherstellen, dass die intern aktivierten Optionen für alle von mehr als einem Bereich verwendeten Zonen gleich sind.

Das Funkzentrale lässt nicht zu, dass Sie Zonen der folgenden Typen mehr als einem Bereich zuordnen: 24 h Alarm, Feuer, Überfallalarm, Perimeter, Sabotage und Technik.

Zoneneigenschaft auswählen

1. Wählen Sie die gewünschte/n **Eigenschaft/en** über die Checkboxes aus.

Eigenschaft	Erklärung
Türgong	Jedes Mal wenn diese Zone im deaktivierten Zustand der Zentrale ausgelöst wird, gibt die Zentrale ein akustisches Signal aus.
Ausblendbar Zwangsaktiv	Ist eine Zone mit dieser Eigenschaft ausgestattet, so wird diese Zone automatisch ausgeblendet, sofern diese bei der Aktivierung geöffnet war.

Eigenschaft	Erklärung
Ausblendbar	Ist eine Zone mit dieser Eigenschaft ausgestattet, so kann ein Benutzer vor der Aktivierung diese Zone ausblenden. Falls ein Benutzer versucht zu aktivieren wenn eine Zone mit dieser Eigenschaft geöffnet ist, dann erhält er eine Warnmeldung und der Aktivierungsprozess wird unterbrochen. Der Benutzer kann diese Warnung quittieren und damit den Aktivierungsprozess weiter laufen lassen.
Ignoriere Hebel	Diese Eigenschaft ist eine zusätzliche Eigenschaft für mechatronische ABUS Tür-/Fenstersicherungen. Dafür muss der Zonentyp „Normal Alarm“ ausgewählt sein. Bei Auswahl der Eigenschaft „Ignoriere Hebel“ wird die Hebelüberwachung der unterstützten mechatronischen Produkte im deaktivierten Zustand der Alarmanlage ausgeschaltet. Dies wird nicht empfohlen und ist nur in besonderen Fällen notwendig. Im Display der Zentrale erscheint in der Zeile Eigenschaft ein „W“.
Belastungstest	Sollte ein Melder dazu neigen, einen Fehlalarm auszulösen, aktivieren Sie den Belastungstest. Diese Einstellung stellt sich nach 14 Tagen automatisch zurück. Der Melder löst in dieser Zeit keinen Alarm an der Zentrale aus . Es werden allerdings zur Auswertung alle Auslöseverhalten in den Speicher (Logbuch) geschrieben.
Intern überwacht	Diese Zone wird überwacht, wenn der Teilbereich dieser Zone oder alle Teilbereiche intern aktiviert werden.
Aktivitätsüberwachung	Die Funktion des Melders wird invertiert. Dies ist nur in der Verbindung mit dem Pflegenotruf zu verwenden. Ein Alarm wird an der Zentrale ausgelöst, wenn der Melder innerhalb einer Zeitspanne keinen Alarm meldet.



Hinweis

Die Funktion **Belastungstest** ist nur einzustellen, wenn ein Melder dazu neigt **Fehlalarme** auszulösen.

Diese Funktion arbeitet automatisch. Zum Testen der Reichweite des Melders nutzen Sie bitte die Funktion **Gehtest** und aktivieren Sie **nicht** den **Belastungstest**, da diese Funktion dafür sorgt, dass der Melder **keinen Alarm im aktiven Zustand der Funkalarmanlage** auslöst, sondern ausschließlich eine Meldung im Speicher ablegt.

Nach 14 Tagen bringt die Funkalarmanlage die Zone wieder in den Normalbetrieb.




Hinweis

Die Funktion **Ausblendbar Zwangsaktiv** ist **zusätzlich** noch im Menü **System -> Einstellungen Sicherheit -> Zwangsaktiv** zu aktivieren.

Funk Zonen

Nummer	Name	Teilbereiche	Typ	Eigenschaften
Z201 FUNK	"MK"	1	Normal Alarm	Türgong, Intern überwacht, Ausblendbar
Z202 FUNK	"FTS96E"	3	Normal Alarm	Türgong, Intern überwacht, Ausblendbar
Z203 FUNK	"RWM"	2	Feuer	
Z204 FUNK	"Zone 204"	Keine	nicht verwendet	
Z205 FUNK	"Zone 205"	Keine	nicht verwendet	
Z206 FUNK	"Zone 206"	Keine	nicht verwendet	
Z207 FUNK	"Zone 207"	Keine	nicht verwendet	
Z208 FUNK	"Zone 208"	Keine	nicht verwendet	
Z209 FUNK	"Zone 209"	Keine	nicht verwendet	
Z210 FUNK	"Zone 210"	Keine	nicht verwendet	

Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus dem Zonennamen und der Komponentenart (Funk) zusammen.
Name	Eindeutiger, Name der Zone
Teilbereich	Teilbereich der jeweiligen Zone
Typ	Typ der jeweiligen Funk Zone
Eigenschaften	Übersicht über die Eigenschaften der jeweiligen Funk Zone

 **Hinweis**
 Die Beschreibung der Konfiguration des Zonennamens, des Teilbereichs, des Zonentyps und der Zoneigenschaften finden Sie nach der Übersicht „IP-Zonen“ ab Seite 40.

Funktion	Erklärung
Bearbeiten Zonen	Diese Funktion gibt Ihnen die Möglichkeit die Parameter der Zone zu ändern.
Entfernen Alle	Hier können Sie alle Melder in einem Schritt löschen. Der Zonentyp wird dabei auf „nicht verwendet“ zurückgestellt.


Hinzufügen/Entfernen von Meldern (nur an Zentrale)

1. Wählen Sie den Menüpunkt „Komponenten“ → „Funk Zonen“.
2. Es stehen folgende Funktion zur Auswahl:

Funktion	Erklärung
Hinzufügen/Entfernen Melder	Haben Sie diesen Punkt gewählt, sehen sie eine Liste aller hier möglichen Zonen. Wählen Sie eine Zone aus auf die Sie einen Melder einlernen wollen oder von der sie einen Melder löschen wollen.

Hinzufügen Melder


1. Wählen Sie eine Zone aus.
2. Sie werden aufgefordert den Sabotagekontakt des Melders zu aktivieren.

 **Hinweis**
 Beachten Sie, dass sich kein weiterer aktiver Melder im Sabotagezustand befindet.

3. Auf dieser Anzeige sehen Sie:
 - auf welche Zone der Melder eingelernt wurde
 - welcher Zonentyp für diesen Melder programmiert wurde
 - welchem Teilbereich er überwacht und
 - welche zusätzlichen Zoneneigenschaften vorhanden sind.
4. Zusätzlich erhalten Sie die Anzeige RSSI: der empfangenen Signalstärke. Um eine gute Kommunikation zu haben, sollte sich dieser Wert oberhalb von 3 befinden.



Hinweis

Wurde ein Melder erfolgreich eingelernt so zeigt die Zentrale das Symbol  neben der Zonennummer an.

Bei einer eingelernten Zone von einem UVM (UVM Funktion 3 Sender/Empfänger) erscheint z.B. "w2".

Alle löschen (nur an der Zentrale möglich)

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Alle löschen**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der Melders und Zone mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Melder wird bereits verwendet



Hinweis

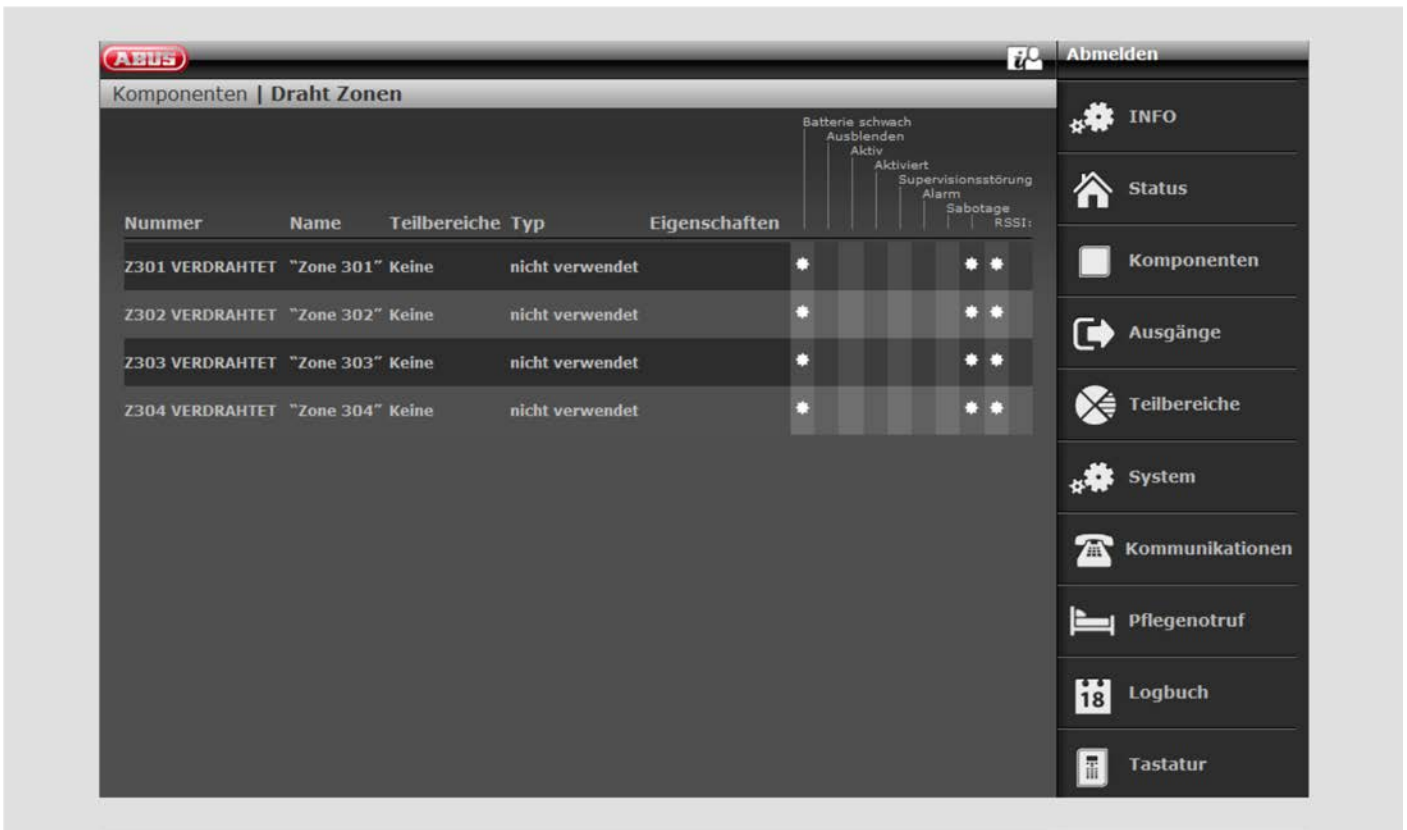
In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass Sie die Anzeige **Melder wird bereits verwendet** beim Einlernen des Melders erhalten, nachdem Sie die Bestätigung des Einlernens erhalten haben, da der Melder mehr als einmal sein Signal sendet. In diesem Falle ist die Anzeige ohne Bedeutung.

Eventuell ist dieser Melder bereits schon auf einer anderen Zone eingelernt.

Melder oder Melder und Zoneninformationen löschen

1. Wählen Sie die Zone in der der Melder angemeldet ist.
2. Wählen Sie:
 - **Löschen Melder ID**, wenn nur der Melder gelöscht werden soll
 - **Zone zurücksetzen**, wenn der Melder und die Zoneninformationen gelöscht werden sollen
3. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen des Melders/der Zone mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Draht Zonen



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus dem Zonennamen und der Komponentenart (Verdrahtet) zusammen.
Name	Eindeutiger, Name der Zone
Teilbereich	Teilbereich der jeweiligen Zone
Typ	Typ der jeweiligen Draht Zone
Eigenschaften	Übersicht über die Eigenschaft der jeweiligen Draht Zone

Alle löschen (nur an Zentrale)

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Alle löschen**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der Melders und Zone mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.



Hinweis


Die Beschreibung der Konfiguration des Zonen-
namens, des Teilbereichs, des Zonentyps und der
Zoneneigenschaften finden Sie nach der Über-
sicht „IP-Zonen“ ab Seite 40.

Funk Bedienteil



Nummer	Name	Teilbereiche
FBT 1	"Funk BDT 01"	1-4
FBT 2	Nicht hinzugefügt	
FBT 3	Nicht hinzugefügt	
FBT 4	Nicht hinzugefügt	
FBT 5	Nicht hinzugefügt	
FBT 6	Nicht hinzugefügt	
FBT 7	Nicht hinzugefügt	
FBT 8	Nicht hinzugefügt	

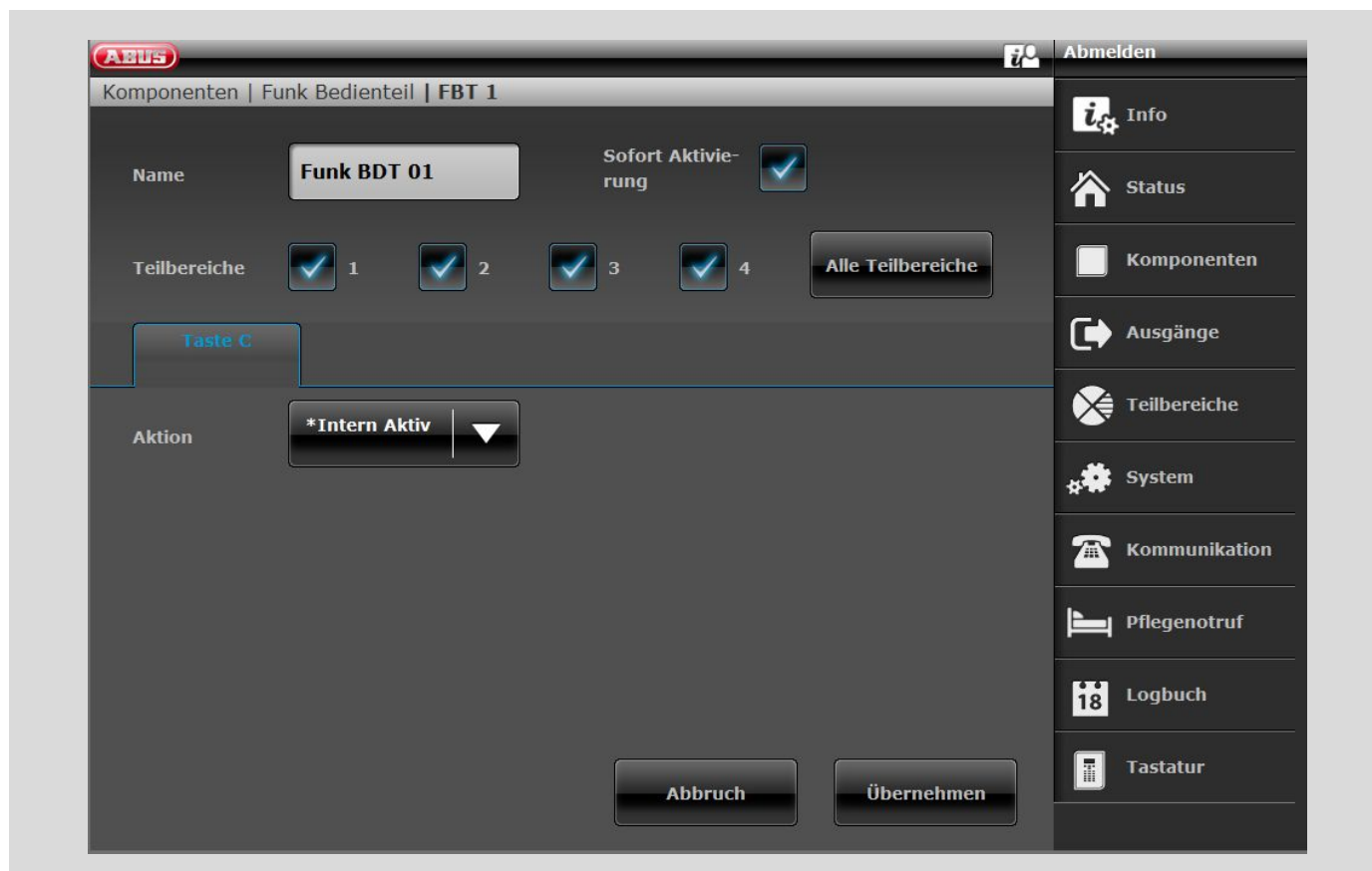
Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (FBT) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	Eindeutiger Name des Funk Bedienteils
Teilbereiche	Zugeordnete Teilbereiche des jeweiligen Bedienteils

Funkbedienteil hinzufügen (nur Zentrale)

 **Hinweis**
Es können bis zu acht Funkbedienteile eingelernt werden.

1. Wählen Sie **Hinzufügen/Entfernen FBT**.
2. **Wählen** Sie das entsprechende Funkbedienteil aus.
3. Lösen Sie den Sabotagekontakt des Funkbedienteils aus (siehe separate Anleitung Funkbedienteil).

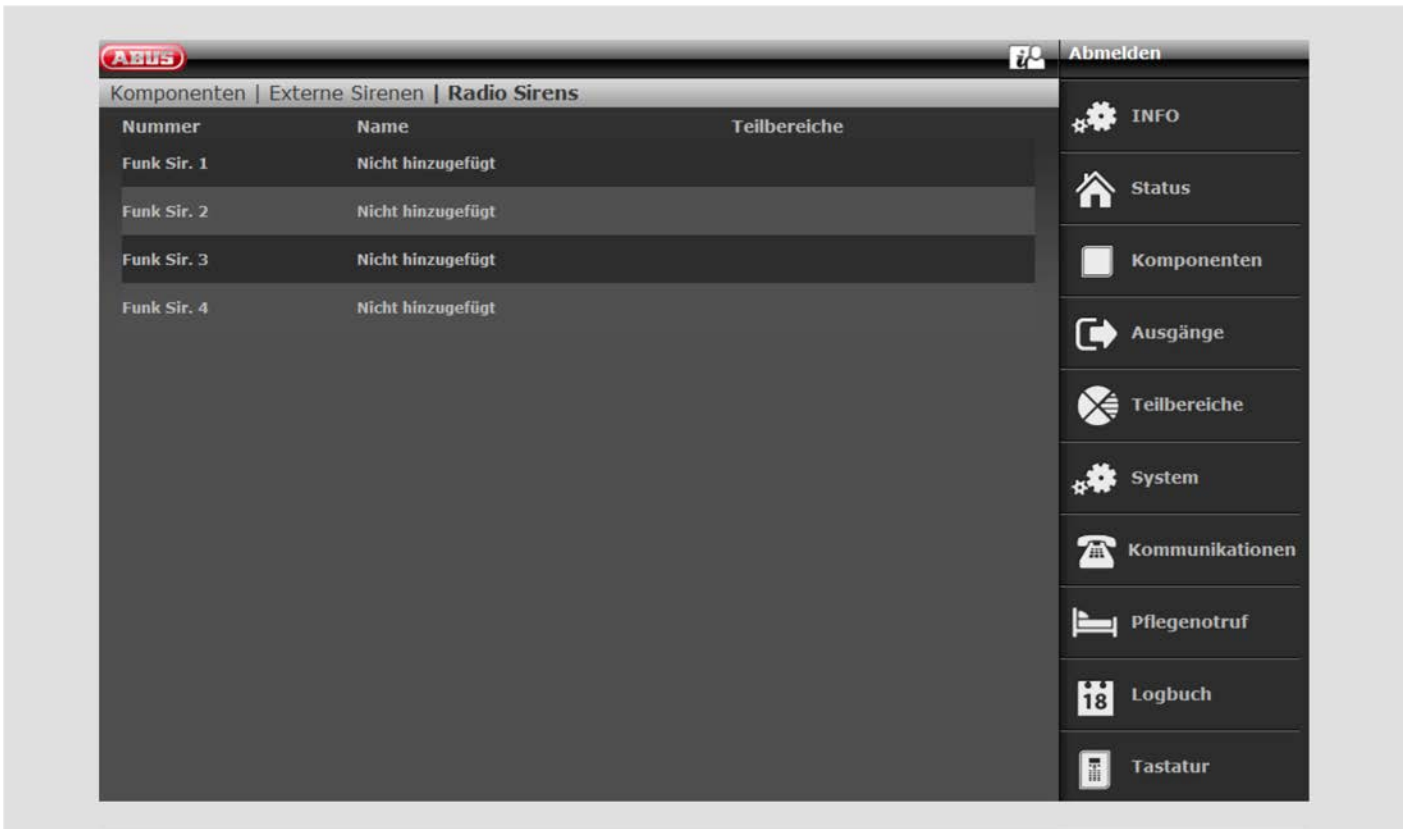
 **Hinweis**
Wurde das Funkbedienteil eingelernt, piepst die Funkzentrale zweimal zur Bestätigung. Zugleich erscheint in der grafischen Anzeige oben das Symbol  neben der Funkbedienteil Nummer.



Benennung/Funktion	Erklärung
Name	Eindeutiger Name des Funk Bedienteils
Sofort Aktivierung	Sofort Aktivierung der jeweils zugeordneten Teilbereiche Ja/Nein
Teilbereiche	Zugeordnete Teilbereiche des Bedienteils
Taste C Aktion	Auswahl der Aktion, die durch das Drücken der „*“ Taste ausgelöst wird: Nicht verwendet Keine Funktion der Taste C Aktiv Aktivieren der zugeordneten Teilbereiche Intern Aktiv Internes Aktivieren der zugeordneten Teilbereiche Deaktiv Deaktivieren der zugeordneten Teilbereiche Ausgang Ein Einschalten des zugeordneten Ausganges Ausgang Aus Ausschalten des zugeordneten Ausganges Ausgang Umschalten Umschalten des zugeordneten Ausganges
Ausgang	(Nur verfügbar für „Ausgang Ein“, „Ausgang Aus“ und „Ausgang Umschalten“) Auswahl des gewünschten Ausganges der ein-, aus-, oder umgeschaltet werden soll.

Außen Sirenen


Funk Sirenen




Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Funk Sir.) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name der Funk Sirene

Sirenen hinzufügen


1. Wählen Sie **Funk Sirene**.
2. Wählen Sie **Hinzufügen/Entfernen Sirene**.
3. Wählen Sie die entsprechende Sirene aus.
4. Lösen Sie den Sabotagekontakt der Sirene aus.

 **Hinweis**
 Wurde die Sirene eingelernt, piepst die Funkzentrale zweimal zur Bestätigung.
 Sie erhalten die Anzeige, dass die Sirene hinzugefügt wurde und den Wert für die empfangene Signalstärke.

5. Beenden Sie die Eingabe mit **Zurück**.

 **Hinweis**
 Wurde eine Sirene eingelernt so zeigt die Zentrale das Symbol neben der Sirenennummer.

6. Verlassen Sie diese Anzeige mit **Zurück**.
7. Wählen Sie Ext. Sirene bear.
8. **Wählen** Sie nun die eingelernte **Ext. Sirene**.

 **Hinweis**
 Soll die Ext. Sirene aktiviert werden, wenn der entsprechende Teilbereich einen lokalen oder externen Alarm auslöst, muss der Teilbereich auf **Ja** gesetzt sein.

Entfernen Alle (nur an Zentrale)

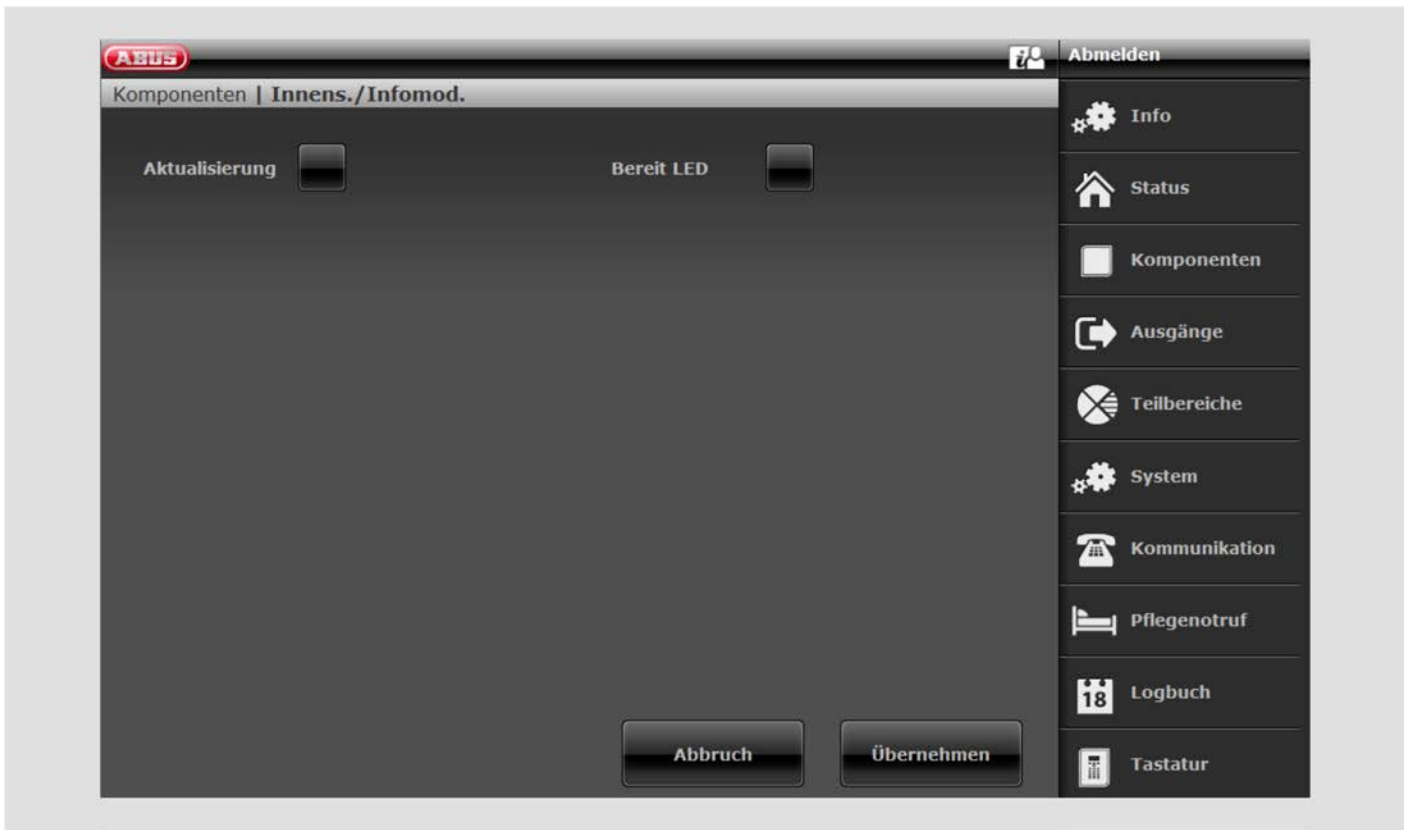
1. Wählen Sie den Menüpunkt **Entfernen Alle**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der Sirenen mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Draht Sirenen

The screenshot shows the ABUS configuration software interface. At the top left is the ABUS logo. The breadcrumb navigation shows 'Komponenten | Externe Sirenen | Draht Sirenen'. Below this is a table with two columns: 'Nummer' and 'Name'. The table contains one entry: 'Wired SRN 1' with the name '"Wired SRN 01"'. On the right side, there is a vertical menu with the following items: 'Abmelden', 'INFO', 'Status', 'Komponenten', 'Ausgänge', 'Teilbereiche', 'System', 'Kommunikationen', 'Pflegetruf', 'Logbuch', and 'Tastatur'.

Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Wired SRN) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name der Draht Sirene

Infomodul/Innensirene



Benennung/Funktion	Erklärung
Aktualisierung	<p>Aktiviert Statusupdate am Infomodul aktiviert – eine Status-Änderung an der Alarmanlage oder den Zonen wird „just-in-time“ angezeigt.</p> <p>Deaktiviert Keine Aktualisierung an Infomodul und Innensirene – dementsprechend löst die Innensirene auch keinen Alarm aus.</p>
Bereit LED	<p>Aktiviert Bereit LED am Infomodul aktiviert.</p> <p>Deaktiviert Bereit LED am Infomodul deaktiviert.</p>

Hinzufügen Zentrale (nur an der Zentrale)

1. Nach der Auswahl dieses Menüpunktes erhalten Sie auf dem Display folgende Anzeige:
 - Wählen Sie Hinzufügen/Entfernen Sirene.
2. Wählen Sie die entsprechende Sirene aus.
3. Nach der Auswahl dieses Menüpunktes erhalten Sie auf dem Display folgende Anzeige:
 - Ist Empfänger im Einlernmodus?
4. Setzen Sie die Innensirene oder das Infomodul in den Einlernmodus. Beachten Sie dazu die Anleitung zum Produkt
5. Aktivieren Sie das Senden der Funkinformation von der Zentrale, in dem Sie **Ja** drücken.
6. Sie erhalten folgende Anzeige: Hat der Empfänger zweimal gepiepst?
7. Bestätigen Sie mit **Ja**.
8. Die Einlernnachricht und damit die ID der Zentrale wurde korrekt empfangen und in der Innensirenen bzw. dem Infomodul erfolgreich abgelegt.
9. Zum Wiederholen bzw. Abbrechen betätigen Sie **Nein**.

UVM (Universalmodul)

Nummer	Name
UVM 1	Nicht hinzugefügt
UVM 2	Nicht hinzugefügt
UVM 3	Nicht hinzugefügt
UVM 4	Nicht hinzugefügt
UVM 5	Nicht hinzugefügt
UVM 6	Nicht hinzugefügt
UVM 7	Nicht hinzugefügt
UVM 8	Nicht hinzugefügt

Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (UVM) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name des Universalmoduls

Universalmodul hinzufügen



Hinweis

Beachten Sie, dass zu jedem UVM reservierte Ausgängen und Zonen vergeben werden. Siehe Tabelle Reservierte UVM Ausgänge / Zonen.



Hinweis


Programmieren Sie das Universalmodul, wie in der UVM Installationsanleitung beschrieben, z. B. als Funk- Sender / Empfänger (Funktion 3). Nachdem Sie das Universalmodul nach der Anleitung programmiert haben, können Sie dieses der Anlage hinzufügen

Univer- salmodul	Reservierte Ausgänge	Reservierte Zonen
UMV 1	229 – 232	248
UVM 2	225 – 228	247
UVM 3	221 – 224	246
UMV 4	217 – 220	245
UMV 5	213 – 216	244
UMV 6	209 – 212	243
UMV 7	205 – 208	242
UMV 8	201 – 204	241

1. Wählen Sie **UVM Hinz./ent.**
2. **Wählen** Sie das entsprechende Universalmodul (UVM) aus. Insgesamt können bis zu **acht** Universalmodule eingelernt werden.
3. Wählen Sie nun z.B. **UVM 1**.
4. Lösen Sie jetzt den Sabotagekontakt vom UVM aus.



Hinweis

Eingelernte UVM Module erhalten das **Symbol**  neben der UVM Nummer.
Überprüfen Sie die Informationen des Universalmoduls.

5. Wählen Sie **UVM Info**.
6. Wählen Sie **UVM 1**.



Hinweis

Beim Einlernen des Universalmoduls überträgt dieses auch dessen Programmierung, so dass Sie im Punkt UVM Information sehen können, in welcher Funktion das Universalmodul eingelernt wurde.

Funktion	Erklärung
Nicht verwendet	Das Universalmodul ist nicht eingelernt.
1 Funkrepeater	Empfangene Funksignale von eingelernten Funkmeldern (eingelernt im UVM) werden nach dem Empfang an die Zentrale weitergeleitet. Sie müssen hier keine weitere Einstellungen vornehmen
2 Ausgangsmodul	Bis zu vier Relais des UVMs können von der Funkzentrale aus entsprechend der Programmierung aktiviert werden.
3 S/E Modul	Zone und Ausgangsmodul zum Anschluss von verdrahteten Meldern (Wassermeldern) oder eines Blockschlosses/Schlüsselschalter.
4 Sirenenmodul	Zum Anschluss einer verdrahteten Funkaußensirene oder Kompaktalarmierung.

UVM als Funkrepeater (UVM Funktion 1)

Ist das Universalmodul mit Funkrepeaterfunktion eingelernt, müssen Sie zusätzlich die Funkmelder, deren Signal über dieses Modul übertragen werden sollen in das UVM einlernen.

Lesen Sie dazu die Anleitung zum Universalmoduls (UVM).

UVM als Ausgangsmodul (UVM Funktion 2)



Hinweis

Ist das Universalmodul mit Ausgangsfunktion eingelernt, reserviert die Zentrale automatisch die entsprechenden Ausgänge in der Zentrale für dieses Modul.



Hinweis

Sie müssen diese Ausgänge nicht mehr manuell hinzufügen.
Nehmen Sie nur die Einstellungen für die Funktion der Ausgänge vor, wie im Abschnitt **Ausgänge bearbeiten** beschrieben.
Solche Ausgänge müssen nur noch konfiguriert, aber nicht mehr hinzugefügt werden.
Beachten Sie hierzu die Anleitung des Universalmoduls (UVM).

UVM als Zone und Ausgangsmodul (UVM Funktion 3)



Hinweis

Ist das Universalmodul mit Funktion 3 eingelernt, reserviert die Zentrale automatisch die entsprechende Zone und die entsprechenden Ausgänge in der Zentrale für dieses Modul.

- Eingang 1 und Eingang 2 bilden die verdrahtete Zone des UVMs.
- Eingang 1 fungiert als Anschluss für die Alarmschleife. Eingang 2 fungiert als Anschluss für die Sabotageleitung
- Diese beiden Anschlüsse korrespondieren mit der entsprechenden Funkzone.
- Beim Verdrahten beachten Sie hierzu die Anleitung des Universalmoduls (UVM).

UVM als Sirenenmodul (UVM Funktion 4)

Haben Sie das UVM als Sirenenmodul konfiguriert, erhalten Sie im Anschluss eine Anzeige, in der Sie konfigurieren müssen, für welchen Teilbereich die Sirene aktiviert werden soll. Diese Einstellung erfolgt analog zu der Einstellung der ext. Sirene.

Der Anschluss der Kompaktalarmierung im UVM entnehmen Sie bitte der Anleitung des Universalmoduls (UVM).



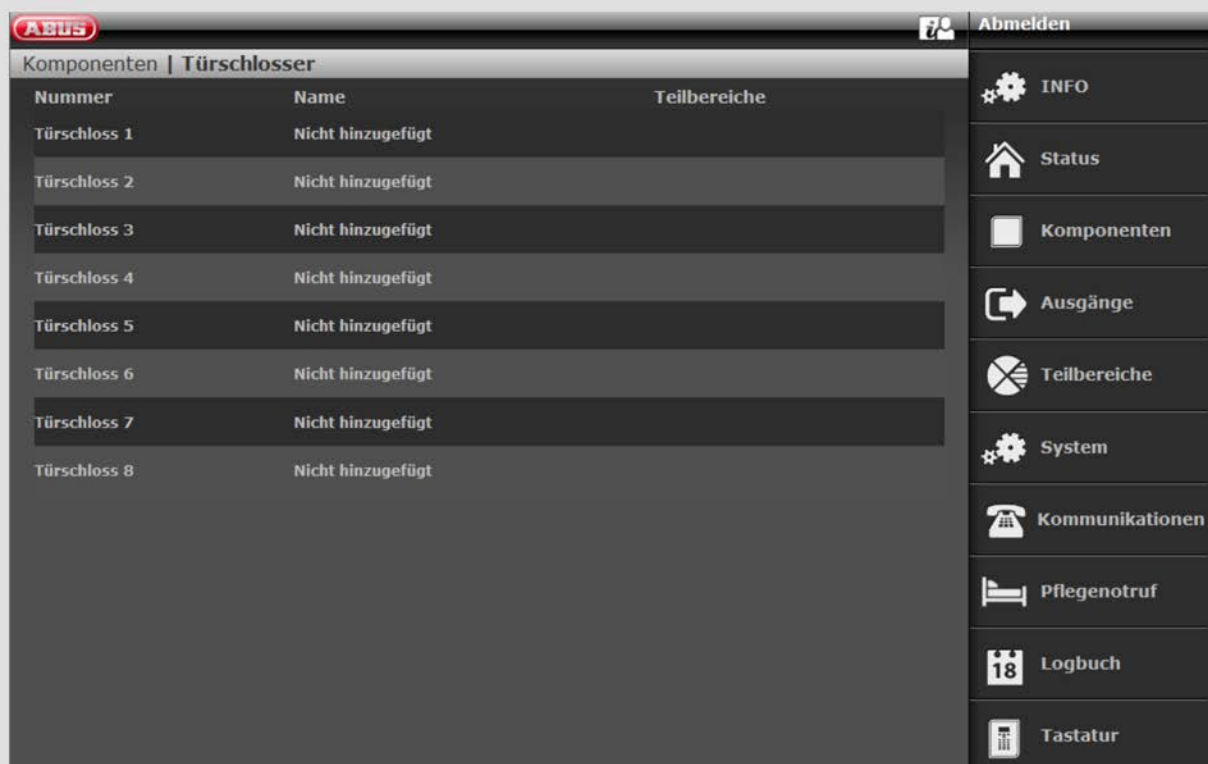
Hinweis

Beachten Sie, dass die spannungsfreien Ausgänge am UVM mit **max. 500 mA** bei **24 Volt** belastet werden können.
Es handelt sich hier um Optokoppler mit einem Durchlasswiderstand von 2 Ω.

Entfernen Alle (nur an Zentrale)

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Entfernen Alle**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der UVM mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Türschlösser



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Türschloss) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	Eindeutiger Name für die Türschlösser (z.B. Secvest Key oder Türzusatzschloss).
Teilbereiche	Nummer des Teilbereichs, dem das Türschloss zugeordnet ist.

Türschlösser hinzufügen (nur Zentrale)

1. Wählen Sie **Türschlösser**.
2. Wählen Sie **Hinzufügen/Entfernen Türschlösser**.
3. Wählen Sie das entsprechende Türschloss aus.
4. Lösen Sie den Sabotagekontakt des Türschlosses aus oder legen Sie eine Batterie ein.




Hinweis

Wurde das Türschloss eingelernt, piepst die Funkzentrale zweimal zur Bestätigung. Sie erhalten die Anzeige, dass das Türschloss hinzugefügt wurde und den Wert für die empfangene Signalstärke.

5. Beenden Sie die Eingabe mit **Zurück**.



Hinweis

Wurde ein Türschloss eingelernt so zeigt die Zentrale das Symbol  neben der Türschlossnummer.

6. Verlassen Sie diese Anzeige mit **Zurück**.

Entfernen Alle (nur an Zentrale)

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Entfernen Alle**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der Türschlösser mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Ausgänge


Funk Ausgänge

The screenshot shows the ABUS configuration software interface. At the top left is the ABUS logo. The main area displays a table titled 'Ausgänge' with columns for 'Nummer', 'Name', 'Typ', 'Status', and 'Eigenschaften'. The table lists 10 radio outputs, all with the status 'nicht verwendet'. To the right is a sidebar menu with options: Abmelden, INFO, Status, Komponenten, Ausgänge, Teilbereiche, System, Kommunikationen, Pflegenotruf, Logbuch, and Tastatur. At the bottom of the table are navigation buttons: left arrow, ellipsis, 1, 2, 3, 4, ellipsis, right arrow.

Nummer	Name	Typ	Status	Eigenschaften
Funk-Ausgang 201	"Ausgang 201"	nicht verwendet		
Funk-Ausgang 202	"Ausgang 202"	nicht verwendet		
Funk-Ausgang 203	"Ausgang 203"	nicht verwendet		
Funk-Ausgang 204	"Ausgang 204"	nicht verwendet		
Funk-Ausgang 205	"Ausgang 205"	nicht verwendet		
Funk-Ausgang 206	"Ausgang 206"	nicht verwendet		
Funk-Ausgang 207	"Ausgang 207"	nicht verwendet		
Funk-Ausgang 208	"Ausgang 208"	nicht verwendet		
Funk-Ausgang 209	"Ausgang 209"	nicht verwendet		
Funk-Ausgang 210	"Ausgang 210"	nicht verwendet		


Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Funk-Ausgang) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name des Ausganges.
Typ	Typ des Funkausgangs.
Status	Aktueller Zustand des Funkausgangs.
Eigenschaften	Eigenschaften des Funkausgangs.

Funk Ausgänge konfigurieren

 **Hinweis**
Die Secvest besitzt bis zu 32 Funk Ausgänge.


Ausgänge bearbeiten

1. Klicken Sie in die Zeile des gewünschten Ausganges.


 **Hinweis**
Es ist hilfreich einen eindeutigen Ausgangsnamen zu vergeben, um bei einer Störung den Ausgang schneller identifizieren zu können.

2. **Löschen** Sie den voreingestellten Namen.
3. Vergeben Sie einen eindeutigen Namen für den Ausgang mit max.12 Zeichen.

Ausgänge invertieren (Polarität)

 **Hinweis**
Hier können Sie auswählen, ob der jeweilige Ausgang invertiert oder nicht invertiert arbeiten soll. Wählen Sie dazu **Normal** oder **invertiert**.

Ausgangstyp auswählen

 **Hinweis**
In diesem Auswahlfeld finden Sie auch die Möglichkeit, die Zentrale zu einer bestimmten Zeit automatisch zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Eine Übersicht über die verschiedenen Ausgangstypen finden Sie in der folgenden Tabelle.

4. Bestätigen Sie die Auswahl nach Abschluss der Konfiguration mit **Übernehmen**.

Draht Ausgänge


The screenshot shows the ABUS software interface. At the top left is the ABUS logo. The main area displays a table titled 'Ausgänge' (Outputs) with the following data:

Nummer	Name	Typ	Status	Eigenschaften
Draht-Ausgang 301	"Ausgang 301"	nicht verwendet		
Draht-Ausgang 302	"Ausgang 302"	nicht verwendet		
Draht-Ausgang 303	"Ausgang 303"	nicht verwendet		
Draht-Ausgang 304	"Ausgang 304"	nicht verwendet		

On the right side, there is a sidebar menu with the following items: Abmelden, INFO, Status, Komponenten, Ausgänge, Teilbereiche, System, Kommunikationen, Pflegnotruf, Logbuch, and Tastatur.


Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Draht-Ausgang) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name des Drahtausgangs.
Typ	Typ des Drahtausgangs.
Status	Aktueller Zustand des Drahtausgangs.
Eigenschaften	Eigenschaften des Drahtausgangs.

Draht Ausgänge konfigurieren

 **Hinweis**
Die Secvest besitzt bis zu vier Draht Ausgänge.


Ausgänge bearbeiten

1. Klicken Sie in die Zeile des gewünschten Ausgangs.


 **Hinweis**
Es ist hilfreich einen eindeutigen Ausgangsnamen zu vergeben, um bei einer Störung den Ausgang schneller identifizieren zu können.

2. **Löschen** Sie den voreingestellten Namen.
3. Vergeben Sie einen eindeutigen Namen für den Ausgang mit max.12 Zeichen.
4. Bestätigen Sie die Auswahl nach Abschluss der Konfiguration mit **Übernehmen**

Ausgänge invertieren (Polarität)

 **Hinweis**
Hier können Sie auswählen, ob der jeweilige Ausgang invertiert oder nicht invertiert arbeiten soll. Wählen Sie dazu **Normal** oder **invertiert**.

Ausgangstyp auswählen

 **Hinweis**
In diesem Auswahlfeld finden Sie auch die Möglichkeit, die Zentrale zu einer bestimmten Zeit automatisch zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Eine Übersicht über die verschiedenen Ausgangstypen finden Sie in der folgenden Tabelle.

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Typ**.

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
nicht verwendet	Dieser Ausgang ist nicht in Funktion und wird zu keiner Zeit aktiviert.	Ja
Einbruchalarm	Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn einer/s der folgenden Zonentypen bzw. Ereignisse bei einem aktivierten System ausgelöst wird: <ul style="list-style-type: none"> • Normal Alarm • Sabotage (nur im aktivierten System) • Eingangsweg • Sabotage Zone (nur im aktivierten System) • Eingangsverzögerungszeit abgelaufen • 24 h Alarm (nur im aktivierten System) 	Ja
Best. Einbruchalarm	Dieser Typ funktioniert nur, wenn unter "System -> Bestätigung" der Bestätigungsmodus BS8243 ausgewählt wird. Ein bestätigter Einbruchalarm hat sich ereignet (normaler Alarm). Die Zentrale aktiviert den Ausgang wenn: <ul style="list-style-type: none"> • Zwei "normale Alarmer" wurden im selben Teilbereich während der Bestätigungszeit ausgelöst. • Ein „normaler Alarm“ und eine Sabotagemeldung im selben Teilbereich während der Bestätigungszeit ausgelöst wurden. Man kann diesen Ausgangstyp für eine oder mehrere Teilbereiche verwenden. Bitte beachten Sie, dass „normale Alarmer“ und Sabotagealarme im selben Teilbereich wie der Ausgang stattfinden müssen. Der Ausgang wird deaktiviert wenn ein Benutzer das System zurücksetzt.	Ja
Timer Einbruchbest.	Der Ausgang ist aktiviert, während der Timer für eine Bestätigung eines Einbruchalarms läuft und wird deaktiviert sobald der Timer beendet ist.	Nein
Perimeter Warnung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn eine Perimeter-Warnung ausgelöst wurde.	Ja
Überfall Alarm	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn ein Überfallalarm ausgelöst wurde.	Ja

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Überfallalarm best	<p>Ein bestätigter Überfallalarm hat sich ereignet. Die Zentrale aktiviert den Ausgang unter folgenden Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benutzer haben während der Überfall-Bestätigungszeit mindestens an zwei unterschiedlichen Überfallsendern einen Alarm ausgelöst • Ein Überfallsender ist aktiviert und ein Sabotagealarm eines Überfallsenders wurde während der Bestätigungszeit ausgelöst. <p>Man kann diesen Ausgangstyp einer oder mehreren Teilbereichen zuordnen. Bitte beachten Sie, dass die Überfallsender (und die Sabotagemeldungen) demselben Teilbereich zugeordnet sein müssen.</p> <p>Der Ausgang wird deaktiviert sobald ein Benutzer das System zurücksetzt.</p>	Nein
Timer Überfallsbest.	Der Ausgang ist aktiviert, während der Timer für eine Bestätigung eines Überfallsalarms läuft und wird deaktiviert sobald der Timer abgelaufen ist.	Nein
Bedrohungscode	Ein Bedrohungscode wurde verwendet. Die Zentrale aktiviert den Ausgang sobald ein Benutzer einen Bedrohungscode eingegeben hat und deaktiviert den Ausgang erst wieder, wenn der Benutzer das System zurücksetzt.	Ja
Alarm best.	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn ein Alarm im gewählten Teilbereich durch den Benutzer während der möglichen Zeitperiode abgebrochen wird. Der Ausgang wird wieder deaktiviert, wenn der Alarm bestätigt wurde.	Ja
Feuer	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn ein Feueralarm aktiviert wurde.	ja
Technik	Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft Technik einen Alarm ausgelöst hat. Wird erst wieder deaktiviert sobald die den Alarm verursachende Zone zurückgesetzt wird (Ursache für Technikalarm behoben wird) UND der Benutzer mit einem gültigen Code den Technikalarm an der Zentrale bestätigt.	Ja
24 Stunden	Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft „24 h Alarm“ einen Alarm ausgelöst hat.	Ja
Zonenalarm	Der Ausgang wird aktiviert, wenn die ausgewählte Zone einen Alarm meldet und wird wieder deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wurde.	Nein

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Externe Sirene	Dieser Ausgang wird bei lokalem Alarm in dem gewählten Teilbereich für die eingestellte Sirenendauer der externen Sirene aktiviert. Ausgang schaltet nicht bei einem Technikalarm oder Überfallalarm.	Ja
Interne Sirene	Dieser Ausgang wird bei lokalem Alarm in dem gewählten Teilbereich für die eingestellte Sirenendauer der internen Sirene aktiviert. Ausgang schaltet nicht bei einem Technikalarm oder Überfallalarm.	Ja
Externer Blitz	Dieser Ausgang wird bei einem lokalen Alarm in dem gewählten Teilbereich aktiviert und bleibt aktiviert, bis die Funkzentrale deaktiviert wird. Zugleich wird der Ausgang nach dem erfolgreichen Aktivieren des Teilbereichs für 10 Sekunden aktiviert, falls das EXTERNE Blitzsignal zur Bestätigung aktiviert wurde.	Ja
Interner Blitz	Dieser Ausgang wird bei einem lokalen Alarm in dem gewählten Teilbereich aktiviert und bleibt aktiviert, bis die Funkzentrale deaktiviert wird. Zugleich wird der Ausgang nach dem erfolgreichen Aktivieren des Teilbereichs für 10 Sekunden aktiviert, falls das INTERNE Blitzsignal zur Bestätigung aktiviert wurde.	Ja
Alarmabbruch	Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm im ausgewählten Teilbereich durch den Benutzer während der möglichen Zeit abgebrochen wird. Die Deaktivierung erfolgt sobald der Alarm bestätigt wurde.	Ja
Medizin. Alarm	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn ein medizinischer Notruf ausgelöst wurde.	Ja
Pflegenotruf	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Pflegenotruf aktiviert ist.	Ja
Sabotage	Der Ausgang ist aktiviert, wenn die Zentrale eine Sabotagemeldung von einem der folgenden Geräte erhält: <ul style="list-style-type: none"> • Alarmzentrale (Deckel bzw. Wandabriss) • Bedienteil (Deckel bzw. Wandabriss) • Zone mit dem Zonentyp "Sabotage" • Alle Funkmelder bzw. UVM • Sirenen Die Alarmzentrale deaktiviert den Ausgang sobald die Sabotage beseitigt wurde.	Ja

Programmieren/Konfigurieren

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Funkstörung	Dieser Ausgang ist aktiviert, sobald eine der drei unten aufgeführten Funkstörungen vorliegt. Dies können folgende sein: RF Batterie schwach, RF Supervision, RF Jamming. Die Deaktivierung des Ausgangs erfolgt erst wenn eine Rücksetzung an der Zentrale erfolgt.	Ja
RF Supervision	Dieser Ausgang ist aktiviert sobald eine beliebige Funkzone einen Supervisionsausfall meldet. Der Ausgang bleibt solange aktiviert, bis alle Supervisionsfehler beendet wurden.	Ja
RF Jamming	Der entsprechende Ausgang schaltet wenn Überlagerung (Jamming) detektiert wurde. Der Ausgang bleibt solange aktiviert, bis die Funküberlagerung beseitigt wurde.	Nein
RF Batterie schwach	Der Ausgang ist aktiviert, sobald ein Funkmelder eine schwache Batteriemeldung sendet. Der Ausgang bleibt solange aktiviert, bis alle Melder keine solche Meldung mehr senden.	Ja
Akkustörung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn die Zentrale einen Fehler mit dem Backup-Akku feststellt ODER eine Zone mit dem Zonentyp „Ext PSU Akkustörung“ ausgelöst wurde. Wenn der Alarm durch eine Zone mit „Ext PSU Akkustörung“ ausgelöst wurde, dann deaktiviert die Zentrale den Ausgang erst, wenn die Zone selbst zurückgesetzt wurde und der Benutzer den Fehler mit einem gültigen Code an der Zentrale bestätigt hat. Wenn der Alarm durch einen Fehler des Backup-Akkus ausgelöst wurde, dann wird der Ausgang erst wieder deaktiviert, sobald die Zentrale einen geeigneten und funktionierenden Akku erkennt. Hinweis: Bitte überprüfen Sie die Funktion des Akkus mit Hilfe der Testfunktion über das Menü an der Zentrale.	Nein
AC Störung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn entweder die Spannung an der Zentrale fehlt ODER eine beliebige Zone mit dem Typ „Ext PSU AC Störung“ ausgelöst wurde. Die Verzögerung bis dieser Ausgang aktiviert wird, ist abhängig von dem Wert, der unter „System -> Verz. AC Störung [min] (Minuten)“ eingestellt ist.	Nein

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Ext PSU Störung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn eine externe Stromversorgung eine Störung erkennt und dies über den Zonentyp „Ext PSU Störung“ mitteilt. Der Ausgang wird erst deaktiviert, wenn die Störung behoben wurde und der Benutzer den Alarm mit einem gültigen Code an der Zentrale bestätigt.	Nein
Ext PSU niedrige Spannung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn eine externe Stromversorgung über den Zonentyp „Ext. PSU niedrige Spannung“ eine entsprechend niedrige Spannung detektiert. Die Zentrale deaktiviert den Ausgang sobald die Zone zurückgesetzt wurde und der Benutzer den Fehler mit einem gültigen Code bestätigt.	Nein
Allgemeine Störung	Der Ausgang wird aktiviert, sobald ein Ereignis eintritt, welches eine Störung hervorruft. Dies beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> • RF Schwache Batterie • RF Supervision • RF Jamming • AC Störung • Akkustörung • Ext PSU Störung • Sabotage Bitte beachten Sie, dass der Ausgang bei einer AC Störung bereits einige Sekunden nach Erkennen der Störung aktiviert wird und NICHT durch die eingestellte Verzögerungszeit beeinflusst wird.	Ja
Störung Komm.weg	Der Ausgang ist aktiviert, sobald die Zentrale eine Störung des Kommunikationsweges feststellt und ist deaktiviert, wenn keine Störung (mehr) vorliegt.	Nein
Bereit zur Aktivierung	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Teilbereich bereit ist aktiviert zu werden. Wenn ein Melder mehreren Teilbereichen zugeordnet ist, so ist der jeweilige Teilbereich bereit, auch wenn dieser Melder noch offen ist.	Ja
Voll Aktivierung fertig	Der Ausgang ist aktiviert, sobald das System die Aktivierung erfolgreich durchgeführt hat. Der Ausgang wird für die Zeit von ca. 10 Sekunden aktiviert.	Ja

Programmieren/Konfigurieren

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Alle Aktiv	Dieser Ausgang wird nur aktiviert, wenn alle im System konfigurierten Teilbereiche aktiviert wurden.	Ja
Aktivierung fertig	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn das System oder der Teilbereich aktiviert bzw. intern aktiviert wurde (für ca. 10 Sekunden).	Ja
Aktiviert	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Teilbereich aktiviert ist. Der Ausgang wird für ca. 10 Sekunden aktiviert.	Ja
Wieder aktiv	Der Ausgang wird in einem intern aktiven System aktiviert, wenn das System mindestens einmal erneut aktiviert wird. Wenn der Bestätigungsmodus auf DD243 oder BS8243 gesetzt wurde aktiviert die Zentrale den Ausgang sobald sie das System wieder aktiviert (nach dem Bestätigungstimer). Wenn der Bestätigungsmodus „Basis“ gewählt wird, aktiviert die Zentrale den Ausgang sobald sie das System wieder aktiviert (nachdem die Sirenendauer abgelaufen ist). In einem System mit Teilbereichen kann man den Ausgang verschiedenen Teilbereichen zuordnen. Der Ausgang wird wieder deaktiviert, wenn ein Benutzer oder der Errichter das System bzw. den Teilbereich zurücksetzt.	Ja
Bereit zur Intern Aktivierung	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Teilbereich bereit ist intern aktiviert zu werden. Wenn ein Melder mehreren Teilbereichen zugeordnet ist, so ist der jeweilige Teilbereich bereit, auch wenn dieser Melder noch offen ist.	Ja
Interne Aktivierung fertig	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn das System oder der Teilbereich INTERN aktiviert wurde (für ca. 10 Sekunden).	Ja
Intern aktiv	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn ein Teilbereich intern aktiviert ist.	Ja
Aktivierungsstörung	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn eine Aktivierung fehlschlug. Bleibt solange aktiv bis der Benutzer die Störung bestätigt.	ja
Autoakt. Warnung	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn die Vorwarnzeit für die automatische Aktivierung läuft. (siehe Benutzermenü Zeitplan Aktiv/Deaktiv). Dieser Ausgang wird deaktiviert, wenn die Aktivierung erfolgt ist oder ein Benutzer die automatische Aktivierung verzögert oder abbricht.	ja

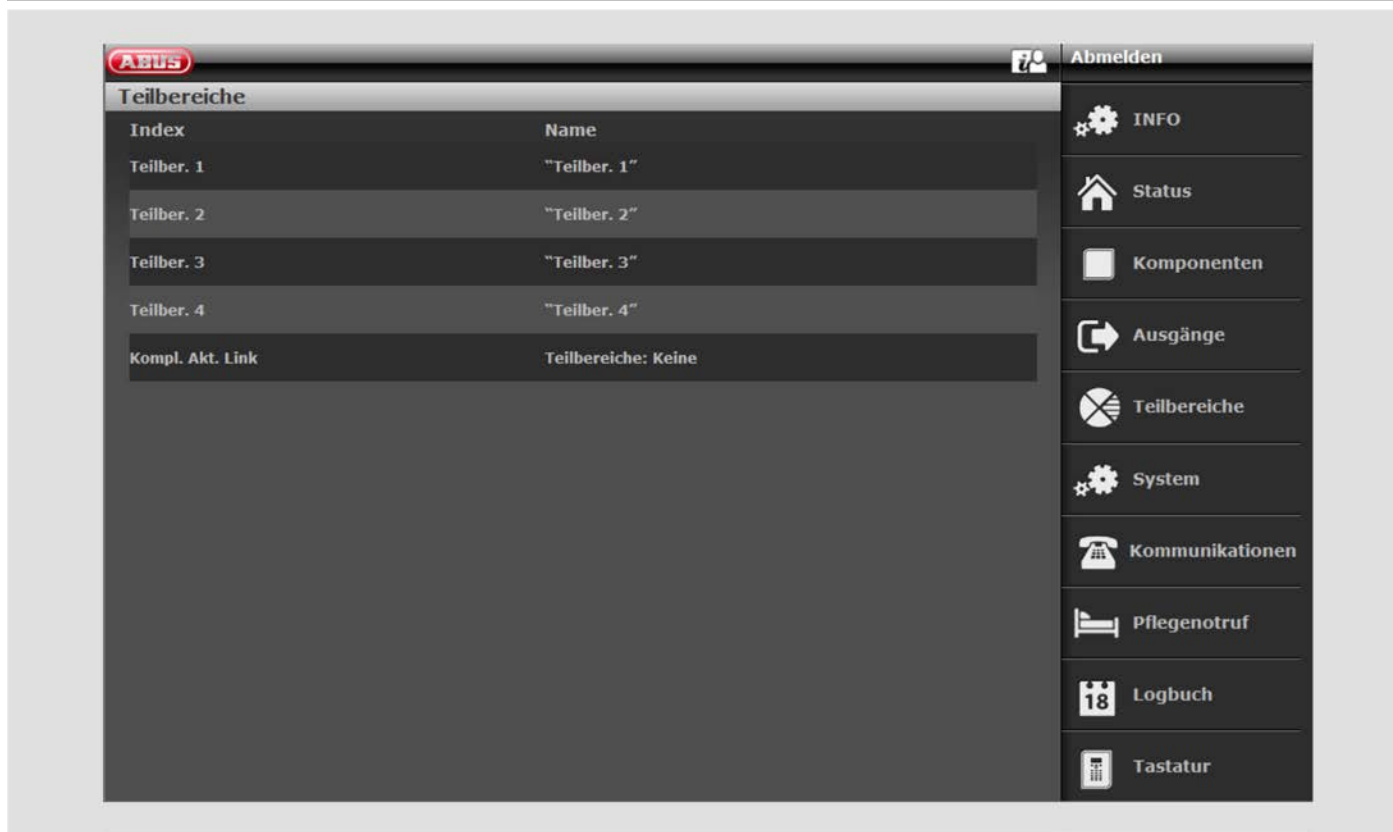
Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Deakt. beendet	Der Ausgang ist aktiviert, sobald das System deaktiviert wurde oder nach einem Alarm deaktiviert. Der Ausgang wird für ca. 10 Sekunden geschalten.	Ja
Zone ausgeblendet (Aktivierung)	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Benutzer eine Zone ausblendet während er das System aktiviert. Der Ausgang wird deaktiviert, sobald die Zentrale die Zone zurücksetzt.	Ja
Zone ausgeblendet (System)	(Ausgang arbeitet nur, wenn der Bestätigungsmodus DD243 oder BS8243 ausgewählt ist.) Bei einem unbestätigten Alarm wird die Zentrale sich wieder aktivieren, wenn der Bestätigungs-Timer abgelaufen ist. Wenn die Zone die den unbestätigten Alarm verursacht hat, zum Zeitpunkt der Wiederaktivierung noch geöffnet ist, wird die Zentrale diese Zone ausblenden und diesen Ausgang aktivieren. Die Zentrale wird die Zone wiederherstellen und den Ausgang zurückschalten, wenn ein Benutzer oder Errichter das System zurücksetzt.	
Ein/Aus folgend	Dieser Ausgang wird für die Dauer der Verzögerungszeit (Eingangsverzögerung oder Ausgangsverzögerung) aktiviert. Ausgang schaltet nicht wenn der Teilbereich im Modus "Sofort Aktivierung" oder "Stille Aktivierung" konfiguriert wurde.	Ja
Lockset Unlocked	Eine Verschlusszone ist vorhanden. Die Zentrale aktiviert den Ausgang sobald eine Zone mit dem Typ "Verschluss" ausgelöst wird und deaktiviert den Ausgang wenn die Zone geschlossen wird.	Nein
Offen/Geschlossen	Der Ausgang ist aktiviert wenn das System (oder der Teilbereich) deaktiv ist. Er wird deaktiviert wenn das System (oder der Teilbereich) aktiv ist. Wenn Sie diesen Ausgang mehreren Teilbereichen zuordnen, dann wird der Ausgang deaktiviert sobald einer dieser Teilbereiche aktiv oder intern aktiv ist. Hinweis: Dieser Ausgang ist im Vergleich zu den anderen Ausgängen bereits per Standardeinstellung invertiert. Es liegen bei einem deaktivierten System 0 Volt an.	Ja

Programmieren/Konfigurieren

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Zone folgend	Dieser Ausgang folgt dem Zustand einer Zone. Haben Sie diesen Typ gewählt, so erhalten Sie eine Übersicht der Zonen. Wählen Sie eine entsprechende Zone aus	Nein
Ben. definiert	Diese Zone kann benutzerdefiniert über verschiedene Komponenten, wie z.B.: Fernbedienung, oder Codetastatur ferngesteuert werden. Darüber hinaus kann der Ausgang mit einer Zeit versehen werden, zu der er aktiviert und deaktiviert werden soll. Haben Sie diesen Ausgangstyp gewählt, können Sie im Anschluss die Zeit eingeben, zu der der Ausgang aktiviert bzw. wieder deaktiviert werden soll.	Nein
Innenbeleuchtung	Dieser Ausgang ist aktiviert, während die Ein-/Ausgangszögerungszeit läuft und deaktiviert 10 Sekunden nachdem die Ein-/Ausgangsverzögerungszeit abgelaufen ist.	Ja
Errichter vor Ort	Der Ausgang ist aktiviert, sobald sich die Zentrale im Errichtermodus befindet und wird deaktiviert sobald der Errichter diesen wieder erfolgreich verlassen hat.	Nein
Geh Test	Der Ausgang ist aktiviert, wenn ein Benutzer sowohl als Errichter als auch als normaler Benutzer einen Geh Test startet. In der Zeit zwischen einer Stummschaltung eines Alarms und der Alarmbestätigung wird der Ausgang ebenfalls aktiviert.	Nein
Rauchwarnmelder Rücksetzen	Dieser Ausgang ist immer aktiviert (0V) mit der Ausnahme dass ein Benutzer einen Feueralarm bestätigt. Nach solch einer Bestätigung deaktiviert die Zentrale den Ausgang für 3 Sekunden. Der Ausgangstyp ist dafür vorgesehen, um mit Niederspannungs-Rücksetzanschlüssen an verdrahteten Rauchmeldern zu interagieren. Bitte beachten Sie, dass am Markt auch Rauchmelder üblich sind, die eine zweifache Bestätigung zum Rücksetzen benötigen (Melder die Zeit benötigen um die Alarmkontakte nach dem Rücksetzimpuls zurückzusetzen).	Ja

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
PIR Set Latch	<p>Voraussetzung ist, dass das System bzw. der Teilbereich aktiviert wurde.</p> <p>Dieser Ausgang ist deaktiviert, wenn das System oder der Teilbereich deaktiviert ist bzw. ein Alarmereignis eintritt.</p> <p>Der Ausgang wird hingegen für eine Sekunde aktiviert, wenn entweder eine Rücksetzung ausgeführt wird oder wenn an der Zentrale der Errichtermodus verlassen wird.</p> <p>Hinweis: Bei gewählter Polarität „Normal“ wird der Ausgang mit +12V angesteuert wenn dieser aktiviert wurde und 0V wenn dieser deaktiviert wurde. Verwenden Sie die Polarität „invertiert“ wenn Sie dieses Verhalten umgedreht verwenden möchten.</p>	Ja

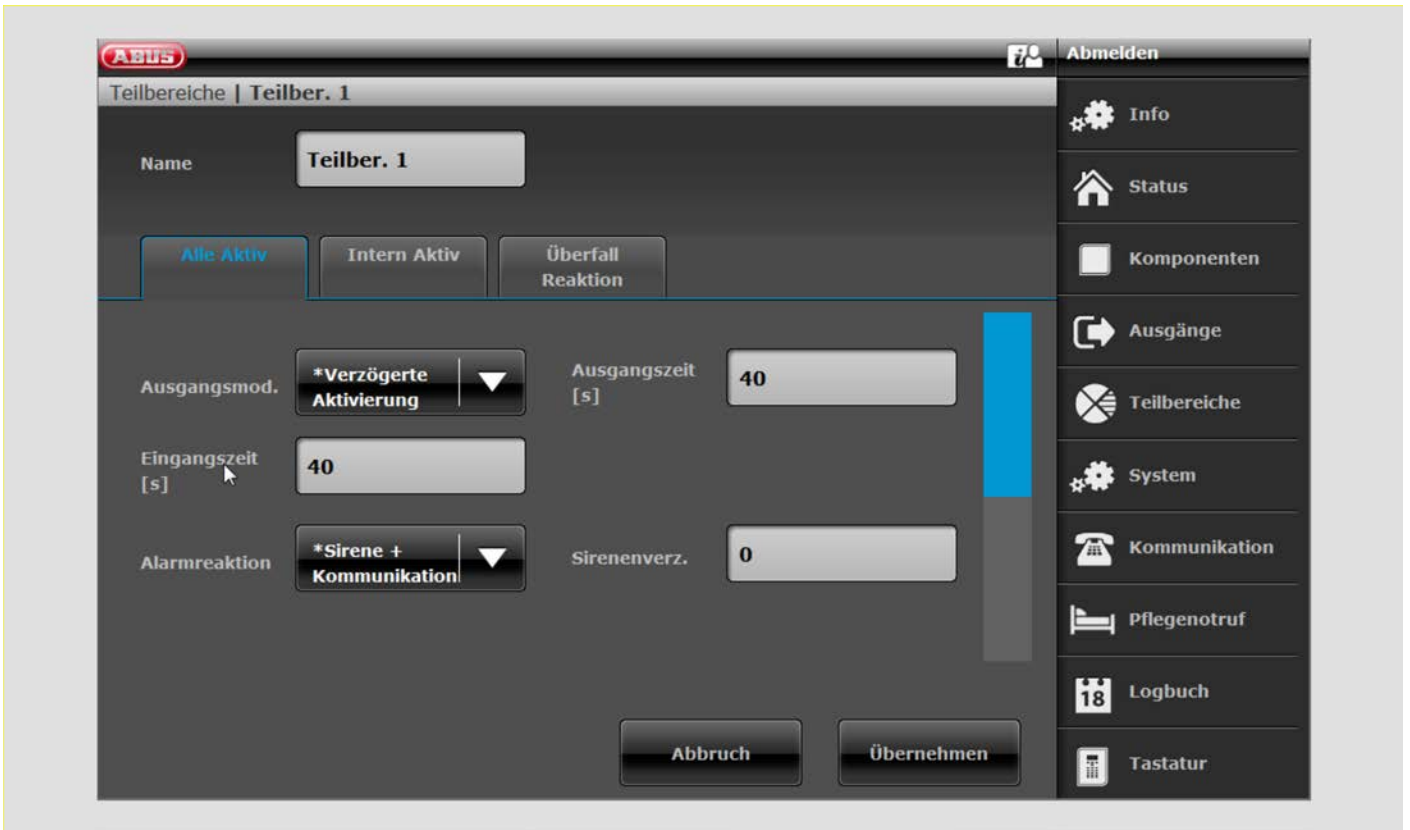
Teilbereiche



Benennung/Funktion	Erklärung
Index	Liste der Teilbereiche Teilbereich 1 bis Teilbereich 4 und Kompl. Akt. Link
Name	Name des Teilbereichs der bei der Programmierung vergeben wurde. In der Zeile „Kompl. Akt. Link“ erscheinen die ausgewählten Teilbereiche
Kompl. Akt. Link	Mit dieser Option können Sie einen gemeinsamen Bereich festlegen. Teilbereich 1 ist immer der gemeinsame Bereich. Sie können Teilbereich 1 mit anderen Teilbereichen verbinden. Das bedeutet, wenn alle verbundenen Teilbereiche aktiviert sind, wird automatisch auch Teilbereich 1 aktiviert. Das System reagiert bei einem Alarm entsprechend den programmierten Alarmreaktionen von Teilbereich 1.

Teilbereiche konfigurieren

Alle aktiv

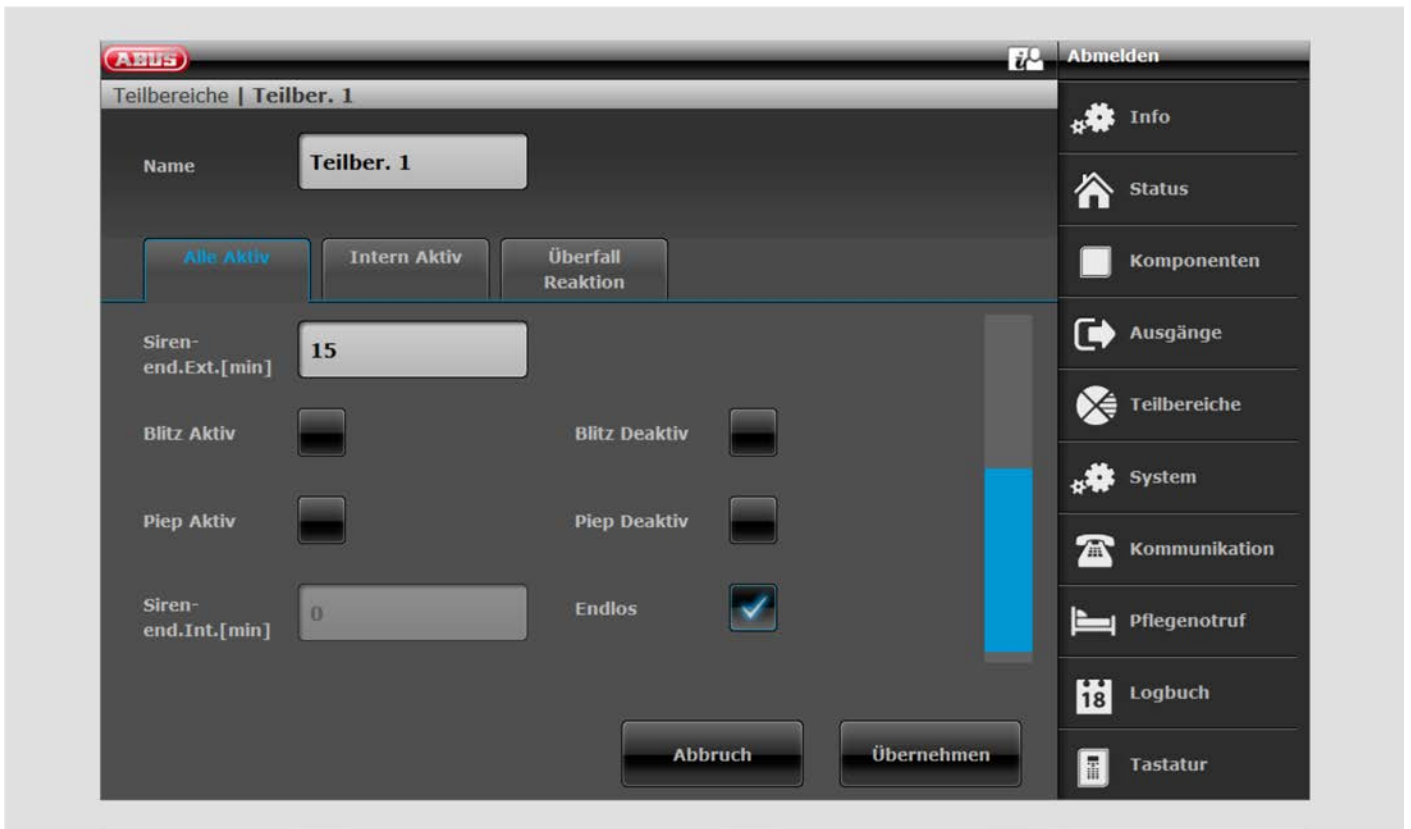


Benennung/Funktion	Erklärung
Name	Eindeutiger Name für den Teilbereich. Hier können Sie dem Teilbereich einen individuellen Namen geben z. B. Wohnung, Werkstatt, Büro. Es sind maximal 12 Zeichen möglich. Die Zentrale zeigt dem Benutzer diesen Namen auch beim Aktivieren.
Alle Aktiv	Einstellungen für die komplette Aktivierung des Teilbereichs
Ausgangsmod.	Wählen Sie hier den Modus der Aktivierung beim Verlassen des Objektes. Verzögerte Aktivierung <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie diese Option um den Teilbereich erst nach einer bestimmten Verzögerungszeit zu aktivieren. Unter Ausgangszeit wählen Sie die entsprechende Zeit. Die Zentrale loggt den Beginn dieser zeitgesteuerten Aktivierung. • Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010.

Benennung/Funktion	Erklärung
Ausgangsmod., Fortsetzung	<p>Ein/Ausgang aktiviert</p> <ul style="list-style-type: none">• Verwenden Sie diese Option um das Aktivieren eines Teilbereiches abzuschließen, indem eine letzte Ausgangstür geschlossen wird. Diese Tür hat einen Melder mit dem Zonentyp „Ein/Ausgang“. Wenn die Tür geschlossen wurde, wird der Teilbereich nach dem Ablauf der Beruhigungszeit aktiviert.• Bitte beachten Sie, dass die Ausgangszeit bei dieser Option unendlich ist, .d.h. bei geschlossener Zone (geschlossene Tür) wartet die Zentrale beim Aktivieren bis diese Zone geöffnet und wieder geschlossen wurde.• Die Zentrale speichert im Logbuch die Startzeit der Aktivierung (und nicht die Aktivierung selbst).• Versuchen Sie nicht, eine PIR- Zone als Ein/Ausgang für einen Bereich zu verwenden. PIR Funkmelder haben einen „Sperr“- Zeitraum nach jeder Aktivierung, um Batteriestrom zu sparen. Wenn Sie einen Bereich aktivieren (bzw. intern aktivieren), kann ein PIR- Melder noch gesperrt sein. Während dieses Zeitraums kann er kein Signal zur Fertigstellung des Aktivierungsprozesses senden. <p>Sofort Aktivierung</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Teilbereich wird sofort aktiviert ohne jeglichen akustischen Warnton. Wenn der Teilbereich aktiviert wurde, erfolgt die akustische Bestätigung.• Hinweis: Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010. <p>Stille Aktivierung</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Teilbereich wird nach Ablauf der Ausgangszeit aktiviert. Unter Ausgangszeit wählen Sie die entsprechende Zeit. Es werden allerdings keine Warntöne während dieser Zeit ausgegeben. Wenn der Teilbereich aktiviert wurde, erfolgt die akustische Bestätigung. Die Zentrale speichert die Startzeit im Logbuch.• Während der Eingangszeit sind die Warntöne akustisch hörbar.• Hinweis: Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010. <p>Verriegelung aktiv</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Modus “Verriegelung aktiv” beeinflusst sowohl die Aktivierung als auch die Deaktivierung des Teilbereiches. <p>Für diesen Modus müssen Sie an der letzten Ausgangstür einen Melder mit dem Zonentyp „Verriegelung Aktiv“ und einen Melder mit dem Zonentyp „Ein/Ausgang“ vorsehen. Der Melder mit dem Zonentyp „Verriegelung Aktiv“ wird mit einem Riegelschaltkontakt an einem geeigneten Schloss betrieben.</p> <p>Aktivieren des Teilbereiches</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer muss zuerst die Aktivierungssequenz starten mit Hilfe seines Benutzercodes, seines Prox oder seiner Fernbedienung. Die Zentrale gibt jetzt den Ausgangston wieder und speichert die Startzeit im Logbuch. Ist die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ geöffnet gibt die Zentrale einen unterbrochenen Ausgangston wieder. Der Ausgangston ertönt solange bis der Benutzer: a) die letzte Ausgangstür geschlossen hat und dann b) die Tür verriegelt und damit den Riegelschaltkontakt betätigt. Nach Betätigung des Riegelschaltkontaktes, wird der Teilbereich nach dem Ablauf der Beruhigungszeit aktiviert. Zusätzlich wird die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“ umgewandelt. Die Zentrale speichert im Logbuch die Betätigung der Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“.

Benennung/Funktion	Erklärung
<p>Ausgangsmod., Fortsetzung</p>	<p>Deaktivieren des Teilbereiches</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Benutzer entriegelt die Tür und betätigt damit den Riegelschaltkontakt. Die Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“ wird somit geöffnet. Die Zentrale speichert im Logbuch die Betätigung der Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“. Die ursprüngliche Zone vom Typ „Ein/Ausgang“, die umgewandelt wurde in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“, wird wieder zurückgewandelt in die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“. Bei Öffnen der Tür startet nun die Eingangszeit. Der Eingangston der jetzt ertönt unterscheidet sich vom normalen Eingangston. • Falls der Benutzer die Tür erneut verriegelt ohne das die Eingangszeit gestartet ist , bleibt die Zentrale aktiviert, die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird wieder in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“ umgewandelt. Die Zentrale stoppt den Warn- ton. • Um mit BS8243 konform zu sein, muss „After Entry“ auf „Never“ gesetzt werden, um die Bestätigung zu sperren. <p>Abbruch Ausgangsverzögerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktivieren des Teilbereiches • Der Benutzer muss zuerst die Aktivierungssequenz starten. Dann muss er die Aktivierung beenden nachdem er den überwachten Bereich verlassen hatte. • Der Benutzer kann die Aktivierungssequenz starten mit Hilfe seines Benutzer- codes, seines Prox oder seiner Fernbedienung. (Hinweis: Aktivierung mit Fern- bedienung darf nicht auf „Sofort“ eingestellt sein, Errichtermodus->System- >Benutzerzugriff->FB Sofort Aktiv). • Der Benutzer beendet die Aktivierung durch Betätigen einer Zone vom Typ „Ab- bruch Ausgangsverzögerung“ (siehe Erklärung bei Zonentypen). • Bitte beachten Sie, dass die Ausgangszeit bei dieser Option unendlich ist, .d.h. die Zentrale wartet mit dem Aktivieren bis sie das Signal zum Beenden des Akti- vierungsprozesses erhalten hat. Die Zentrale gibt während dieser Zeit den Aus- gangston wieder Die Zentrale speichert im Logbuch die Startzeit der Aktivierung (und nicht die Aktivierung selbst). Der Teilbereich wird nach dem Ablauf der Be- ruhigungszeit aktiviert. • Deaktivieren des Teilbereiches • Der Benutzer kann seine Fernbedienung benutzen. Der Benutzer kann aber auch die Tür öffnen. Die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ an dieser Tür startet die Eingangszeit. Während der Eingangszeit muss der Benutzer den Teilbereich de- aktivieren mit Hilfe seines Benutzercodes oder seines Prox an Zentrale oder Be- dienteil. (letzte Methode ist nicht konform mit BS8243 clause 6.4.) <p>Wie TB 1</p> <p>Diese Option ist für die Teilbereiche 2, 3 und 4 verfügbar. Wenn Sie diese Option wählen, verwendet die Zentrale denselben Typ wie für Teilbereich 1.</p>

Benennung/Funktion	Erklärung
Beruhigungszeit	<p>Diese Option erscheint nur für die Modi „Ein/Ausgang aktiviert“, „Verriegelung aktiv“ und „Abbruch Ausgangsverzögerung“.</p> <p>Mit dieser Option können Sie eine Zeitverzögerung festlegen, damit Melder sich beruhigen können bevor der Teilbereich aktiviert wird. Dies kann erforderlich werden falls Melder ausgelöst haben, ein Alarmsignal senden und sich noch nicht zurückgesetzt haben. Während dieser Zeit ignoriert die Zentrale Alarmsignale von Meldern und die Sirenen werden nicht ausgelöst. Geben Sie 2 Ziffern ein für die Zeit in Sekunden 01-30. Die Werkseinstellung für die Beruhigungszeit ist auf 15s eingestellt. Damit können sich die Funk PIRs, die sich auf dem Ausgangsweg befinden und ausgelöst haben, beruhigen und zurückstellen.</p>
Ausgangszeit [s]	<p>Diese Option erscheint nur für die Modi „Verzögerte Aktivierung“ und „Stille Aktivierung“.</p> <p>Zeit für die Ausgangsverzögerung in Sekunden</p> <p>Die Ausgangszeit kann ein beliebiger Wert zwischen 10s und 120s sein.</p>
Eingangszeit [s]	<p>Zeit für die Eingangsverzögerung in Sekunden</p> <p>Die Eingangszeit kann ein beliebiger Wert zwischen 10s und 120s sein.</p>
Alarmreaktion	<p>Wählen Sie hier die Reaktion beim Eintreten eines Alarms in diesem Teilbereich</p> <p>Intern</p> <ul style="list-style-type: none">• Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. <p>Sirene</p> <ul style="list-style-type: none">• Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil.• Außensirenen <p>Sirene + Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none">• Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil.• Außensirenen• Kommunikation <p>Eine Sirenenverzögerung ist nur bei der Alarmreaktion „Sirene + Kommunikation“ wirksam.</p>
Sirenenverz.	<p>Zeit für die Verzögerungsdauer der Sirene/n.</p> <p>Die Sirenenverzögerung kann einen Wert zwischen 0 und 10 min annehmen.</p> <p>Wenn ein Alarm ausgelöst wurde wartet die Zentrale bis diese Zeit abgelaufen ist bevor sie die Sirenen ansteuert.</p> <p>Anmerkung</p> <p>Die Sirenenverzögerung ist nur wirksam wenn die Alarmreaktion eine Kommunikation beinhaltet. Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn eine Störung des Kommunikationsweges aufgetreten ist.</p> <p>Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn „Errichtermodus->System->Bestätigung->Best. Modus-> DD243 oder BS8243“ <u>und</u> Errichtermodus->System->Bestätigung->Sirene Ein->nicht bestätigen“ gesetzt ist.</p> <p>Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die kürzeste Sirenenverzögerung der jeweiligen Teilbereiche.</p>



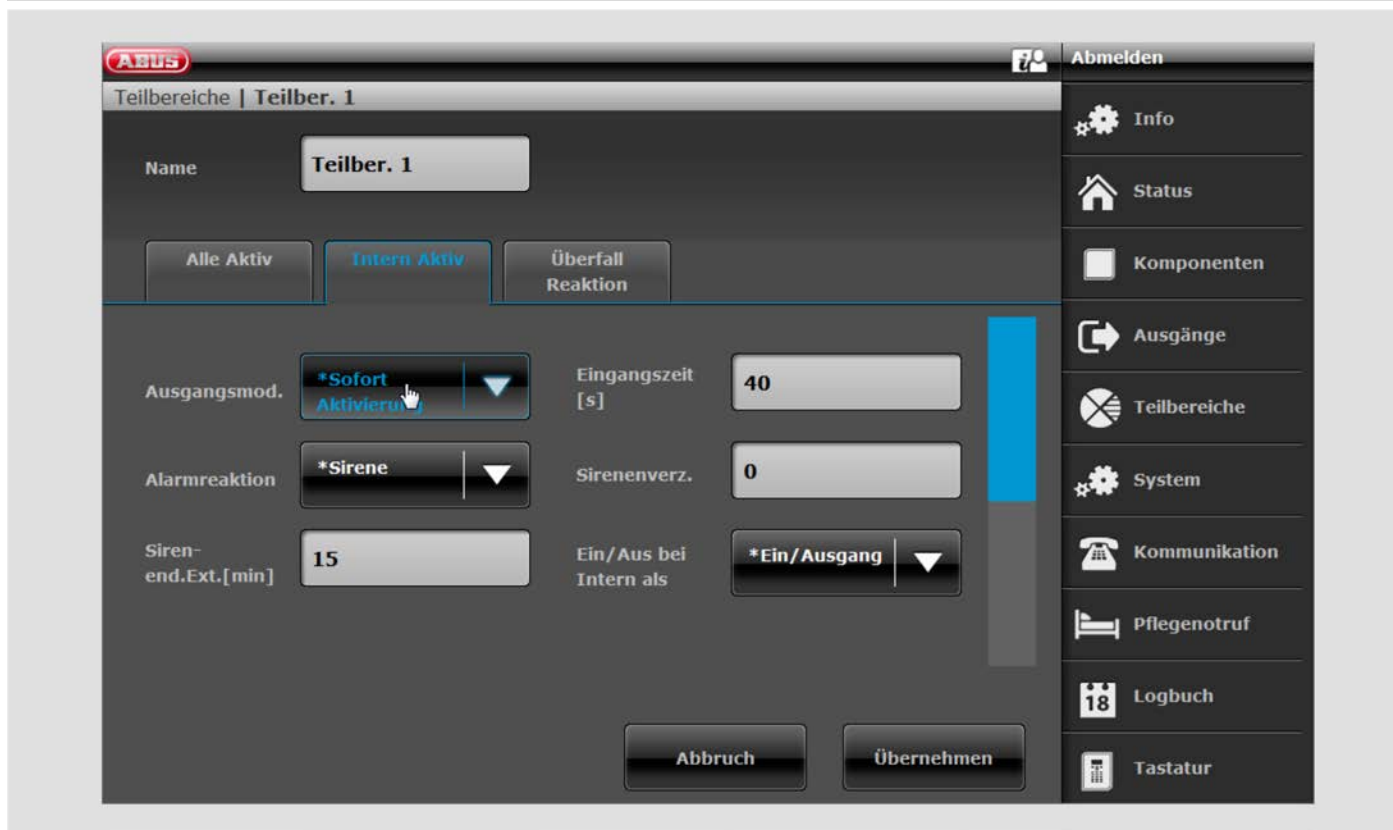
Benennung/Funktion	Erklärung
Sirenend. Ext. [min]	Zeitangabe für die Laufzeit der externen Sirene/n in Minuten. Die Sirenendauer kann einen Wert zwischen 0 und 15 min annehmen. Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirenendauer der jeweiligen Teilbereiche.
Blitz aktiv	Ein Nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches erfolgt eine visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Blitz“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschaltet. Aus Nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches erfolgt keine visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.
Blitz deaktiv	Ein Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt eine visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Blitz“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschaltet. Aus Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt keine visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.

Benennung/Funktion	Erklärung
Piep aktiv	<p>Ein</p> <p>Nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches erfolgt eine akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.</p> <p>Ausgänge vom Typ „Sirene“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschaltet.</p> <p>Aus</p> <p>Nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches erfolgt keine akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.</p>
Piep deaktiv	<p>Ein</p> <p>Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt eine akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.</p> <p>Ausgänge vom Typ „Sirene“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschaltet.</p> <p>Aus</p> <p>Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt keine akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.</p>
Sirend. Int. [min]	<p>Zeitangabe für die Laufzeit der internen Sirene/n in Minuten nach einem Einbruchsalarm.</p> <p>Die Sirendauer kann einen Wert zwischen 0 und 20 min annehmen.</p> <p>Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirendauer der jeweiligen Teilbereiche.</p> <p>Anmerkung</p> <p>Interne Sirenen laufen nach einem Feuer oder Überfallalarm aus Sicherheitsgründen immer bis zum Quittieren des Alarms durch einen Benutzer.</p> <p>Aus Sicherheitsgründen erfolgt keine Zeitbegrenzung bei einem Feueralarm oder Überfallalarm.</p> <p>Spezialverhalten bei Nutzung der Eingangszeitverzögerung:</p> <p>Voraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none">• Die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) sind nach Ablauf der internen Sirenenzeit wieder verstummt.• Die Zentrale hat sich automatisch wieder reaktiviert.• (siehe auch „Errichtermodus → System -> Sicherheit → System Auto Wiederaktiv“) <p>Verhalten</p> <ul style="list-style-type: none">• Wenn Sie nun den Eingangsbereich betreten (Melder vom Typ „Ein/Ausgang“ und „Eing. folgend“ werden geöffnet), geben die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) einen Alarmton aus.• Der normale Eingangston wird in diesem Fall nicht signalisiert.

Benennung/Funktion	Erklärung
<p>Sirend. Int. [min], Fortsetzung</p>	<p>Anmerkung Wenn Sie die Eingangszeitverzögerung nutzen erwarten Sie im Normalfall den normalen Eingangston. Dieser Eingangston ist zu hören solange die Eingangsverzögerungszeit läuft. Wenn Sie nun nach dem Öffnen der Eingangstür einen Alarmton hören, wissen Sie sofort, dass die Alarmzentrale in Ihrer Abwesenheit einen Einbruch detektiert hatte. Die Verzögerungszeit läuft trotzdem. Deaktivieren Sie deshalb Ihre Alarmzentrale innerhalb der Verzögerungszeit. Tun Sie dies aber nur, wenn Sie sich dazu in der Lage fühlen. Ein Einbrecher könnte sich noch in Ihrem Anwesen aufhalten! Tun Sie dies nicht, erhalten Sie nach Ablauf der Verzögerungszeit einen zusätzlichen Einbruchalarm. Weisen Sie auch andere Personen, die zu Ihrem Anwesen Zutritt haben, auf dieses Verhalten der Alarmzentrale hin.</p>
<p>Endlos</p>	<p>Ein Interne Sirenen signalisieren den Alarmton bis zum Quittieren eines Alarms durch einen Benutzer. Aus Die Zeitangabe für die Laufzeit der internen Sirene/n wird verwendet.</p>

Teilbereiche konfigurieren

Intern aktiv



Benennung/Funktion	Erklärung
Name	Eindeutiger Name für den Teilbereich. Hier können Sie dem Teilbereich einen individuellen Namen geben z. B. Wohnung, Werkstatt, Büro. Es sind maximal 12 Zeichen möglich. Die Zentrale zeigt dem Benutzer diesen Namen auch beim Aktivieren.
Intern Aktiv	Einstellungen für die interne Aktivierung des Teilbereichs
Ausgangsmod.	Wählen Sie hier den Modus für die interne Aktivierung des Objektes Verzögerte Aktivierung <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie diese Option um den Teilbereich erst nach einer bestimmten Verzögerungszeit intern zu aktivieren. Unter Eingangszeit wählen Sie die entsprechende Zeit. Die Zentrale loggt den Beginn dieser zeitgesteuerten internen Aktivierung. • Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010.

Benennung/Funktion	Erklärung
Ausgangsmod., Fortsetzung	<p>Ein/Ausgang aktiviert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie diese Option um das interne Aktivieren eines Teilbereiches abzuschließen, indem eine letzte Ausgangstür geschlossen wird. Diese Tür hat einen Melder mit dem Zonentyp „Ein/Ausgang“. Wenn die Tür geschlossen wurde, wird der Teilbereich nach dem Ablauf der Beruhigungszeit intern aktiviert. • Bitte beachten Sie, dass die Ausgangszeit bei dieser Option unendlich ist, .d.h. bei geschlossener Zone (geschlossene Tür) wartet die Zentrale beim internen Aktivieren bis diese Zone geöffnet und wieder geschlossen wurde. • Die Zentrale speichert im Logbuch die Startzeit der internen Aktivierung (und nicht die interne Aktivierung selbst). • Versuchen Sie nicht, eine PIR- Zone als Ein/Ausgang für einen Bereich zu verwenden. PIR Funkmelder haben einen „Sperr“- Zeitraum nach jeder Aktivierung, um Batteriestrom zu sparen. Wenn Sie einen Bereich aktivieren (bzw. intern aktivieren), kann ein PIR- Melder noch gesperrt sein. Während dieses Zeitraums kann er kein Signal zur Fertigstellung des Aktivierungsprozesses senden. <p>Sofort Aktivierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Teilbereich wird sofort intern aktiviert ohne jeglichen akustischen Warnton. Wenn der Teilbereich intern aktiviert wurde, erfolgt die akustische Bestätigung. • Hinweis: Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010. <p>Stille Aktivierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Teilbereich wird nach Ablauf der Ausgangszeit intern aktiviert. Unter Ausgangszeit wählen Sie die entsprechende Zeit. Es werden allerdings keine Warntöne während dieser Zeit ausgegeben. Wenn der Teilbereich intern aktiviert wurde, erfolgt die akustische Bestätigung. Die Zentrale speichert die Startzeit im Logbuch. • Während der Eingangszeit sind die Warntöne akustisch hörbar. • Hinweis: Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010. <p>Verriegelung aktiv</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Modus “Verriegelung aktiv” beeinflusst sowohl die interne Aktivierung als auch die Deaktivierung des Teilbereiches. • Für diesen Modus müssen Sie an der letzten Ausgangstür einen Melder mit dem Zonentyp „Verriegelung Aktiv“ und einen Melder mit dem Zonentyp „Ein/Ausgang“ vorsehen. Der Melder mit dem Zonentyp „Verriegelung Aktiv“ wird mit einem Riegelschaltkontakt an einem geeigneten Schloss betrieben.

Benennung/Funktion	Erklärung
Ausgangsmod., Fortsetzung	<p>Interne Aktivieren des Teilbereiches</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer muss zuerst die Aktivierungssequenz starten mit Hilfe seines Benutzercodes, seines Prox oder seiner Fernbedienung. Die Zentrale gibt jetzt den Ausgangston wieder und speichert die Startzeit im Logbuch. Ist die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ geöffnet gibt die Zentrale einen unterbrochenen Ausgangston wieder. Der Ausgangston ertönt solange bis der Benutzer<ol style="list-style-type: none">a) die letzte Ausgangstür geschlossen hat und dannb) die Tür verriegelt und damit den Riegelschaltkontakt betätigt.Nach Betätigung des Riegelschaltkontaktes, wird der Teilbereich nach dem Ablauf der Beruhigungszeit intern aktiviert. Zusätzlich wird die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“ umgewandelt. Die Zentrale speichert im Logbuch die Betätigung der Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“. <p>Deaktivieren des Teilbereiches</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer entriegelt die Tür und betätigt damit den Riegelschaltkontakt. Die Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“ wird somit geöffnet. Die Zentrale speichert im Logbuch die Betätigung der Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“. Die ursprüngliche Zone vom Typ „Ein/Ausgang“, die umgewandelt wurde in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“, wird wieder zurückgewandelt in die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“. Bei Öffnen der Tür startet nun die Eingangszeit. Der Eingangston der jetzt ertönt unterscheidet sich vom normalen Eingangston.• Falls der Benutzer die Tür erneut verriegelt ohne das die Eingangszeit gestartet ist, bleibt die Zentrale aktiviert, die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird wieder in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“ umgewandelt. Die Zentrale stoppt den Warn-ton.• Um mit BS8243 konform zu sein, muss „After Entry“ auf „Never“ gesetzt werden, um die Bestätigung zu sperren. <p>Abbruch Ausgangsverzögerung</p> <p>Interne Aktivieren des Teilbereiches</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer muss zuerst die Aktivierungssequenz starten. Dann muss er die Aktivierung beenden nachdem er den überwachten Bereich verlassen hatte.• Der Benutzer kann die Aktivierungssequenz starten mit Hilfe seines Benutzercodes, seines Prox oder seiner Fernbedienung. (Hinweis: Aktivierung mit Fernbedienung darf nicht auf „Sofort“ eingestellt sein, Errichtermodus->System->Benutzerzugriff->FB Sofort Aktiv).• Der Benutzer beendet die Aktivierung durch Betätigen einer Zone vom Typ „Abbruch Ausgangsverzögerung“ (siehe Erklärung bei Zonentypen).• Bitte beachten Sie, dass die Ausgangszeit bei dieser Option unendlich ist, .d.h. die Zentrale wartet mit dem Aktivieren bis sie das Signal zum Beenden des Aktivierungsprozesses erhalten hat. Die Zentrale gibt während dieser Zeit den Ausgangston wieder Die Zentrale speichert im Logbuch die Startzeit der Aktivierung (und nicht die Aktivierung selbst). Der Teilbereich wird nach dem Ablauf der Beruhigungszeit aktiviert.

Benennung/Funktion	Erklärung
Ausgangsmod., Fortsetzung	<p>Deaktivieren des Teilbereiches</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Benutzer kann seine Fernbedienung benutzen. Der Benutzer kann aber auch die Tür öffnen. Die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ an dieser Tür startet die Eingangszeit. Während der Eingangszeit muss der Benutzer den Teilbereich deaktivieren mit Hilfe seines Benutzercodes oder seines Prox an Zentrale oder Bedienteil. (letzte Methode ist nicht konform mit BS8243 clause 6.4.) <p>Wie TB 1</p> <p>Diese Option ist für die Teilbereiche 2, 3 und 4 verfügbar. Wenn Sie diese Option wählen, verwendet die Zentrale denselben Typ wie für Teilbereich 1.</p>
Beruhigungszeit	<p>Diese Option erscheint nur für die Modi „Ein/Ausgang aktiviert“, „Verriegelung aktiv“ und „Abbruch Ausgangsverzögerung“.</p> <p>Mit dieser Option können Sie eine Zeitverzögerung festlegen, damit Melder sich beruhigen können bevor der Teilbereich intern 192aktiviert wird.</p> <p>Dies kann erforderlich werden falls Melder ausgelöst haben, ein Alarmsignal senden und sich noch nicht zurückgesetzt haben.</p> <p>Während dieser zeit ignoriert die Zentrale Alarmsignale von Meldern und die Sirenen werden nicht ausgelöst.</p> <p>Geben Sie 2 Ziffern ein für die Zeit in Sekunden 01-30. Die Werkseinstellung für die Beruhigungszeit ist auf 15s eingestellt.</p> <p>Damit können sich die Funk PIRs, die sich auf dem Ausgangsweg befinden und ausgelöst haben, beruhigen und zurückstellen.</p>
Ausgangszeit [s]	<p>Diese Option erscheint nur für die Modi „Verzögerte Aktivierung“ und „Stille Aktivierung“.</p> <p>Zeit für die Ausgangsverzögerung in Sekunden.</p> <p>Die Ausgangszeit kann ein beliebiger Wert zwischen 10s und 120s sein.</p>
Eingangszeit [s]	<p>Zeit für die Eingangsverzögerung in Sekunden.</p> <p>Die Eingangszeit kann ein beliebiger Wert zwischen 10s und 120s sein.</p>
Alarmreaktion	<p>Wählen Sie hier die Reaktion beim Eintreten eines Alarms in diesem Teilbereich</p> <p>Intern</p> <ul style="list-style-type: none"> Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. <p>Sirene</p> <ul style="list-style-type: none"> Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. Außensirenen <p>Sirene + Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. Außensirenen Kommunikation Eine Sirenenverzögerung ist nur bei der Alarmreaktion „Sirene + Kommunikation“ wirksam.

Benennung/Funktion	Erklärung
Sirenenverz.	<p>Zeit für die Verzögerungsdauer der Sirene(n). Die Sirenenverzögerung kann einen Wert zwischen 0 und 10 min annehmen. Wenn ein Alarm ausgelöst wurde wartet die Zentrale bis diese Zeit abgelaufen ist bevor sie die Sirenen ansteuert.</p> <p>Anmerkung Die Sirenenverzögerung ist nur wirksam wenn die Alarmreaktion eine Kommunikation beinhaltet. Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn eine Störung des Kommunikationsweges aufgetreten ist. Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn „Errichtermodus->System->Bestätigung->Best. Modus-> DD243 oder BS8243“ und Errichtermodus->System->Bestätigung->Sirene Ein->nicht bestätigen“ gesetzt ist. Sind Signalgeber (oder nur Bedienteile?) mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die kürzeste Sirenenverzögerung der jeweiligen Teilbereiche.</p>
Sirenend. Ext. [min]	<p>Zeitangabe für die Laufzeit der externen Sirene/n in Minuten. Die Sirenendauer kann einen Wert zwischen 0 und 15 min annehmen. Sind Signalgeber (oder nur Bedienteile?) mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirenendauer der jeweiligen Teilbereiche. The time that the sounders are active for may also be extended by the longest of the Siren Delays that the assigned partitions possess.</p>
Ein/Aus bei Intern als	<p>Diese Option steuert, wie eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ bei interner Aktivierung behandelt wird.</p> <p>Ein / Ausgang</p> <ul style="list-style-type: none">• Jede Zone in diesem Teilbereich vom Typ „Ein/Ausgang“ mit der Eigenschaft „Intern überwacht“ arbeitet weiter wie eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“. <p>Normal Alarm</p> <ul style="list-style-type: none">• Jede Zone in diesem Teilbereich vom Typ „Ein/Ausgang“ mit der Eigenschaft „Intern überwacht“ arbeitet nun wie eine Zone vom Typ „Normal Alarm“.



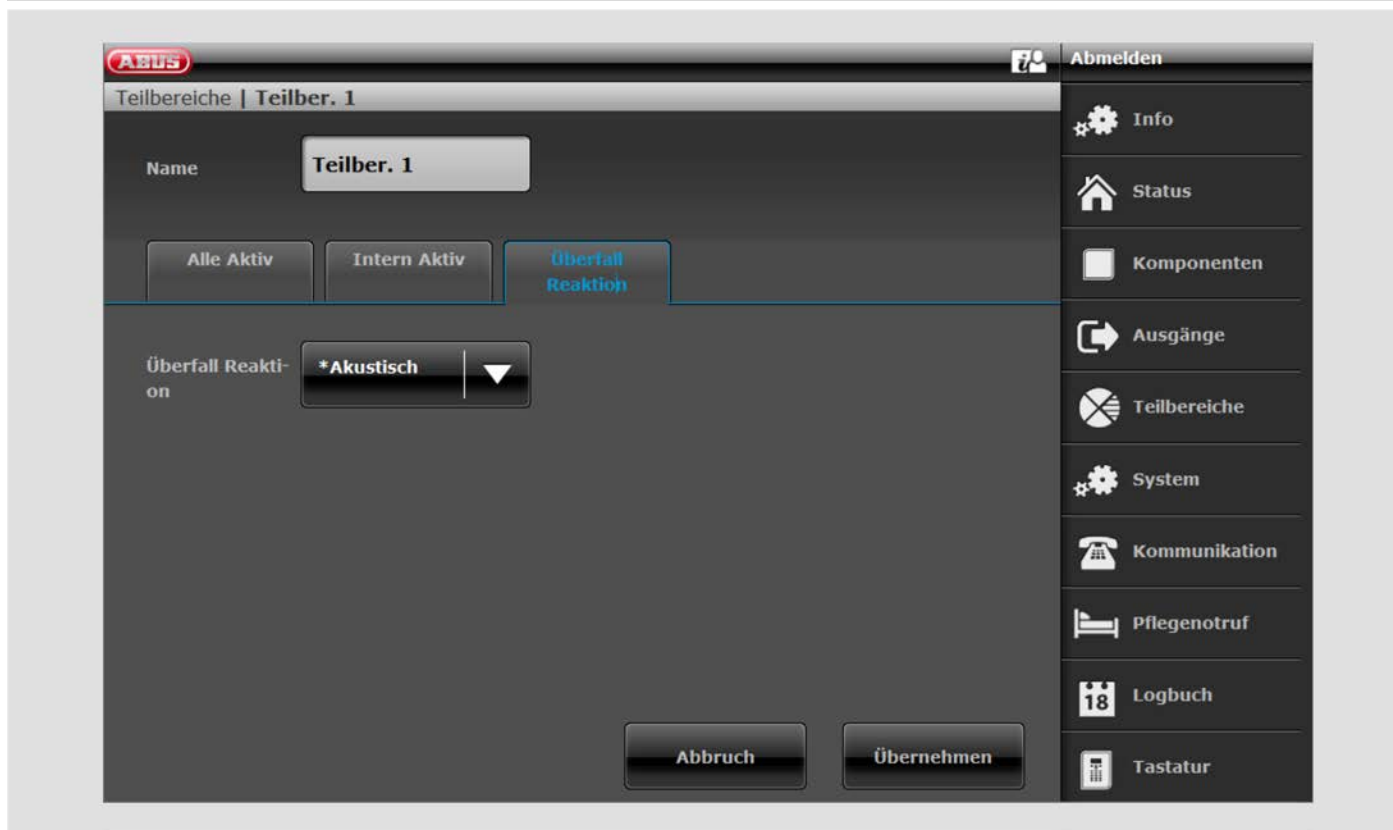
Benennung/Funktion	Erklärung
Eingangsweg bei Intern als	<p>Diese Option steuert, wie eine Zone vom Typ „Eingangsweg“ bei interner Aktivierung behandelt wird.</p> <p>Eingangsweg</p> <ul style="list-style-type: none"> Jede Zone in diesem Teilbereich vom Typ „Eingangsweg“ mit der Eigenschaft „Intern überwacht“ arbeitet weiter wie eine Zone vom Typ „Eingangsweg“. <p>Ein /Ausgang</p> <ul style="list-style-type: none"> Jede Zone in diesem Teilbereich vom Typ „Eingangsweg“ mit der Eigenschaft „Intern überwacht“ arbeitet nun wie eine Zone vom Typ „Ein /Ausgang“.
Blitz Aktiv	<p>Ein</p> <p>Nach erfolgreicher interner Aktivierung des Teilbereiches erfolgt eine visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.</p> <p>Ausgänge vom Typ „Blitz“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschaltet.</p> <p>Aus</p> <p>Nach erfolgreicher interner Aktivierung des Teilbereiches erfolgt keine visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.</p>
Blitz Deaktiv	<p>Ein</p> <p>Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt eine visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.</p> <p>Ausgänge vom Typ „Blitz“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschaltet.</p> <p>Aus</p> <p>Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt keine visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.</p>

Benennung/Funktion	Erklärung
Piep Aktiv	<p>Ein</p> <p>Nach erfolgreicher interner Aktivierung des Teilbereiches erfolgt eine akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.</p> <p>Ausgänge vom Typ „Sirene“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschaltet.</p> <p>Aus</p> <p>Nach erfolgreicher interner Aktivierung des Teilbereiches erfolgt keine akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.</p>
Piep Deaktiv	<p>Ein</p> <p>Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt eine akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.</p> <p>Ausgänge vom Typ „Sirene“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschaltet.</p> <p>Aus</p> <p>Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt keine akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.</p>
Sirenend. Int. [min]	<p>Zeitangabe für die Laufzeit der internen Sirene/n in Minuten nach einem Einbruchsalarm.</p> <p>Die Sirenendauer kann einen Wert zwischen 0 und 20 min annehmen.</p> <p>Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirenendauer der jeweiligen Teilbereiche.</p> <p>Anmerkung</p> <p>Interne Sirenen laufen nach einem Feuer oder Überfallalarm aus Sicherheitsgründen immer bis zum Quittieren des Alarms durch einen Benutzer. Aus Sicherheitsgründen erfolgt keine Zeitbegrenzung bei einem Feueralarm oder Überfallalarm.</p> <p>Spezialverhalten bei Nutzung der Eingangszeitverzögerung</p> <p>Voraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none">• Die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) sind nach Ablauf der internen SirenENZEIT wieder verstummt.• Die Zentrale hat sich automatisch wieder reaktiviert (siehe auch „Errichtermodus → System -> Sicherheit → System Auto Wiederaktiv“). <p>Verhalten</p> <ul style="list-style-type: none">• Wenn Sie nun den Eingangsbereich betreten (Melder vom Typ „Ein/Ausgang“ und „Eing. folgend“ werden geöffnet), geben die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) einen Alarmton aus.• Der normale Eingangston wird in diesem Fall nicht signalisiert.

Benennung/Funktion	Erklärung
<p>Sirenenend. Int. [min], Fortsetzung</p>	<p>Anmerkung Wenn Sie die Eingangszeitverzögerung nutzen erwarten Sie im Normalfall den normalen Eingangston. Dieser Eingangston ist zu hören solange die Eingangsverzögerungszeit läuft. Wenn Sie nun nach dem Öffnen der Eingangstür einen Alarmton hören, wissen Sie sofort, dass die Alarmzentrale in Ihrer Abwesenheit einen Einbruch detektiert hatte. Die Verzögerungszeit läuft trotzdem. Deaktivieren Sie deshalb Ihre Alarmzentrale innerhalb der Verzögerungszeit. Tun Sie dies aber nur, wenn Sie sich dazu in der Lage fühlen. Ein Einbrecher könnte sich noch in Ihrem Anwesen aufhalten! Tun Sie dies nicht, erhalten Sie nach Ablauf der Verzögerungszeit einen zusätzlichen Einbruchalarm. Weisen Sie auch andere Personen, die zu Ihrem Anwesen Zutritt haben, auf dieses Verhalten der Alarmzentrale hin.</p>
<p>Endlos</p>	<p>Ein Interne Sirenen signalisieren den Alarmton bis zum Quittieren eines Alarms durch einen Benutzer.</p> <p>Aus Die Zeitangabe für die Laufzeit der internen Sirene/n wird verwendet.</p>

Teilbereiche konfigurieren

Überfall Reaktion

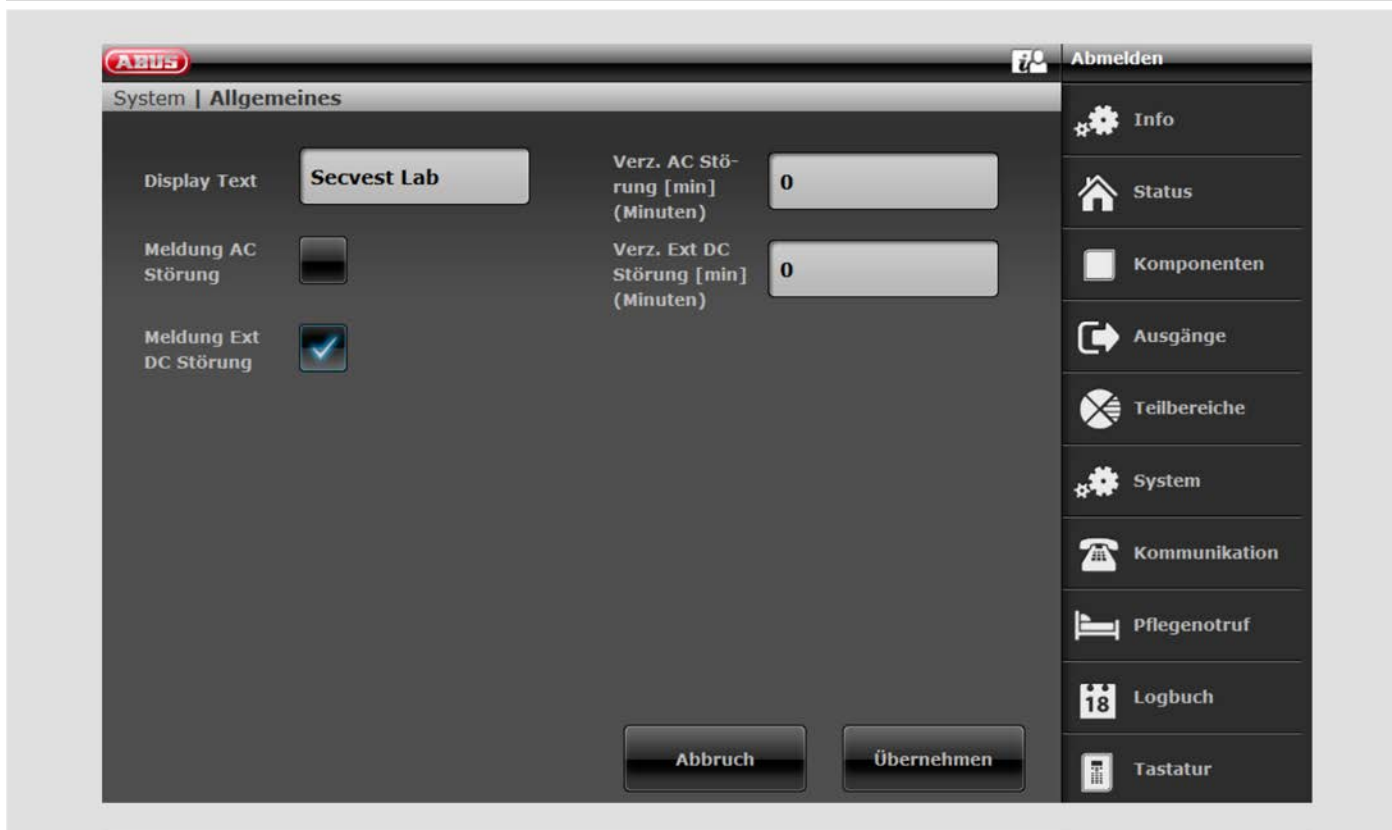


Benennung/Funktion	Erklärung
Name	Eindeutiger Name für den Teilbereich
Überfall Reaktion	<p>Wählen Sie hier, welche Art der Signalisierung eines Überfallsalarms im ausgewählten Teilbereich erfolgen soll:</p> <p>Akustisch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei einem Überfallalarm erfolgt nicht nur die Kommunikation sondern auch die akustische Alarmsignalisierung über die verwendeten Alarmgeber sowie über angeschlossene Sirenen (entsprechend der eingestellten Sirenenzeit). • Auf den Überfallalarm wird am Display der Zentrale mit dem Dreieck hingewiesen. • Nach Eingabe eines Benutzercodes werden Details angezeigt. • Nach Eingabe eines Benutzercodes wird die akustische Alarmsignalisierung stumm geschaltet. <p>Still</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Überfallalarm wird ausschließlich über die Kommunikationswege übermittelt. • Es erfolgt keine akustische Alarmsignalisierung. • Ausgänge vom Typ „Sirene“ oder „Überfall“ werden nicht geschaltet. • Der Überfallalarm wird am Display der Zentrale nicht angezeigt. • Die Anzeige erfolgt erst wenn ein Benutzer die Zentrale bedienen will.

Benennung/Funktion	Erklärung
Überfall Reaktion, Fortsetzung	<p>Angezeigt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei einem Überfallalarm erfolgt nicht nur die Kommunikation sondern auch die akustische Alarmsignalisierung über die verwendeten Alarmgeber sowie über angeschlossene Sirenen (entsprechend der eingestellten Sirenenzeit). • Der Überfallalarm wird am Display der Zentrale mit Details angezeigt. (es muss kein Benutzercode eingegeben werden um die Details zu sehen.) Gleichzeitig erfolgt die akustische Warnung an der Zentrale. Ausgänge vom Typ „Sirene“ oder „Überfall“ werden geschaltet. <p>Hinweis</p> <p>Es kann kein Überfallalarm ausgelöst und übermittelt werden, wenn sich das System im Errichtermodus befindet.</p>

System

Allgemeines



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Sprache	Nur an der Zentrale verfügbar. Wählen Sie die gewünschte Sprache mit der gewünschten Version aus.
Display Text	Name (maximale 20 Zeichen) der auf dem Gerätedisplay der Secvest angezeigt wird.
Zurücksetzen	Nur an der Zentrale verfügbar. Dieser Menüpunkt setzt das Gerät auf die Werkseinstellungen zurück. Nach der Bestätigung erscheinen folgende Menüs: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch x.yz • English x.yz • Duits x.yz • Francais x.yz • Dansk x.yt • ... Hinweis Es erscheinen nur die Sprachen, die für die entsprechende Artikelnummer verfügbar sind.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Werkseinstellung	<p>Ländereinstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Großbritannien • Italien • Spanien • Portugal • Niederlande • Frankreich • Belgien • Deutschland • Schweiz • Österreich • Irland • Norwegen • Dänemark • Schweden • Griechenland • Luxemburg <p>Hinweis Jedes Land hat verschiedene Einstellungen für PSTN Kommunikation und Alarm Reporting bzw. Beginn und Ende Sommer/Winterzeit. Eine Änderung des Landes ändert nicht die ausgewählte Sprache.</p> <p>Zugangscod Länge</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Ziffern Benutzercode • 6 Ziffern Benutzercode <p>Draht Zone Art</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2-Draht FSL 2k2/4k7 • 2-Draht FSL 1k/1k • 2-Draht FSL 2k/2k • 2-Draht FSL 4k7/4k7 • 4-Draht CC • 2-Draht CC <p>Übersicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • IP Adresse: 192.168.178.002 • DHCP: Ein • Version: v1.01.01 • S/N: SECVEST###E9000139AAE • Part No: FUAA50000 <p>Hinweis Hier erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Daten der Zentrale.</p> <p>Login</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichter <ul style="list-style-type: none"> - Name (Web Server): 9999 - Code: 9999 • Administrator <ul style="list-style-type: none"> - Name (Web Server): 1234 - Code: 1234 <p>Hinweis Hier erhalten Sie einen Überblick über die aktuellen Daten dieser Benutzer. In den jeweiligen Kapiteln sind die Details dazu beschrieben.</p>

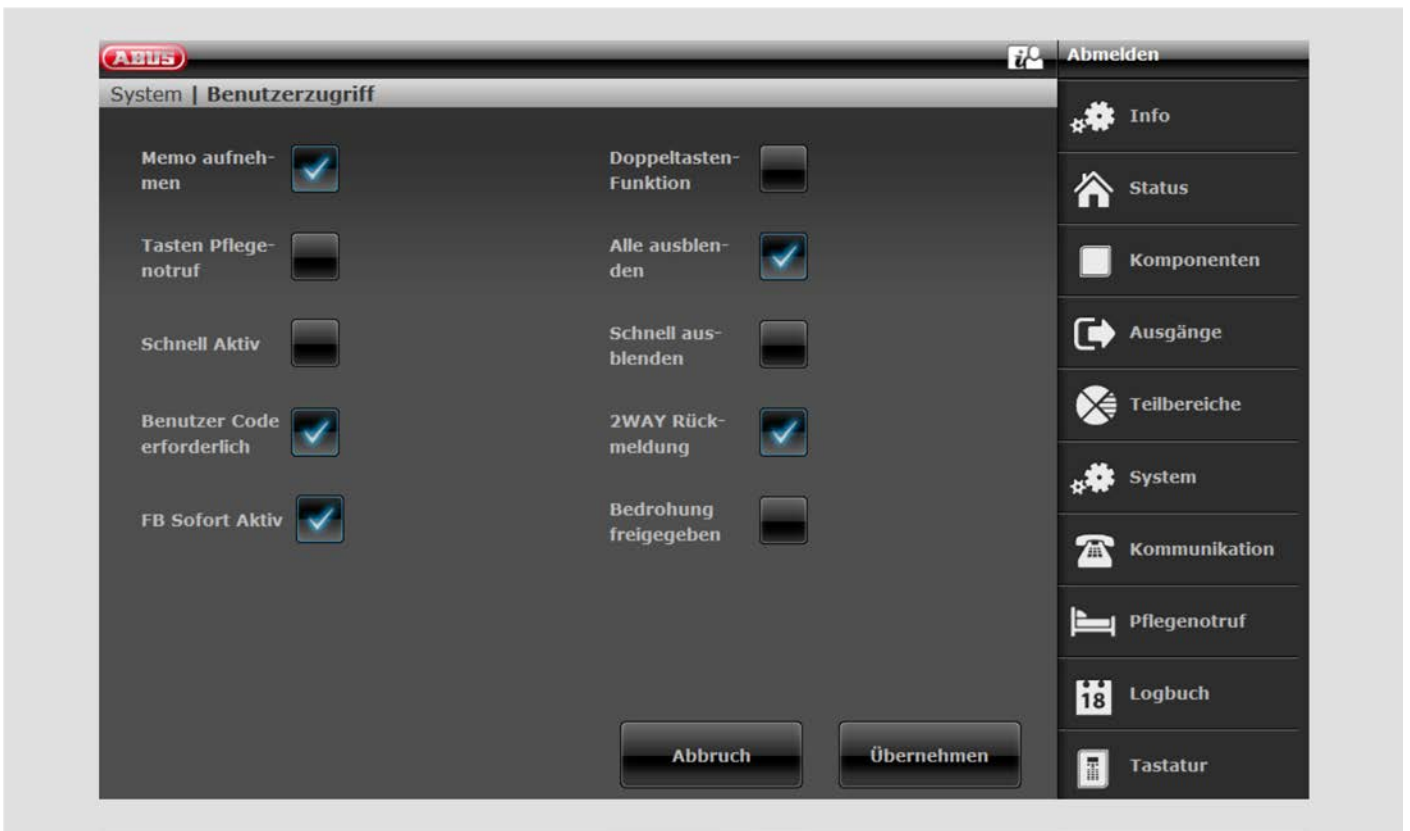
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Werkseinstellung, Fortsetzung	<p>Hinweis</p> <p>Ein Zurücksetzen auf die Werkseinstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • löscht alle eingelernten und programmierten Komponenten, Namen und gespeicherte Texte und Nummern • löscht nicht das Logbuch • löscht nicht die Benutzer mit ihren Codes und Komponenten. • löscht nicht Errichter Name und Errichter Code
Meldung AC Störung	<p>Aktiviert</p> <p>Meldet, dass eine Störung der 230 V Spannungsversorgung vorliegt.</p> <p>Deaktiviert</p> <p>Funktion nicht möglich.</p>
Verzögerung AC Störung (Minuten)	<p>Verzögerungszeit in Minuten (0-60 Minuten), bis die Meldung erfolgt.</p> <p>Wenn eine AC Störung vorliegt wird die Zentrale nach ein paar Sekunden eine Fehlermeldung bringen, Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ schalten und einen Logbucheintrag erstellen (Pflicht-Ereignisse).</p> <p>Stromunterbrechungen von weniger als 9s werden nicht reported.</p> <p>Wird die Stromversorgung innerhalb dieser 9 Sekunden wieder hergestellt werden die Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurückgeschaltet und ein Logbucheintrag erstellt „Stromversorgung wiederhergestellt“.</p> <p>Dauert die Stromunterbrechung länger als 9s dann geschieht folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist der Wert 0min, dann wird 10s nach der Unterbrechung ein Warnton wiedergegeben und die Zentrale reported den Ausfall. • Es werden Ausgänge vom Typ „AC Störung“ geschaltet. • Wenn der Wert größer 0min ist dann wird 10s nach der Unterbrechung dieser Timer gestartet. <p>Falls die Stromversorgung vor dem Ende der eingestellten Verzögerungszeit wiederhergestellt wird, dann werden Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurückgestellt und es erfolgt ein Logbucheintrag über die Wiederherstellung.</p> <p>Es wird kein Fehler reported.</p> <p>Falls die Störung am Ende der programmierten Zeit noch anliegt dann ist ein Warnton zu hören der Fehler wird reported.</p> <p>Es werden Ausgänge vom Typ „AC Störung“ aktiviert.</p> <p>Ein Benutzer kann den Warnton abstellen durch Eingabe seines Codes.</p> <p>Das Display an der Zentrale zeigt Details von der Warnung. Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ und „AC Störung“ bleiben aktiv.</p> <p>Ist die Störung behoben wurden deaktiviert die Zentrale die Ausgänge vom Typ „AC Störung“ und erstellt einen Logbucheintrag über das Wiederherstellen.</p> <p>Ein Benutzer kann den Alarm zurücksetzen und die Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurücksetzen nach Eingabe seines Benutzercodes.</p>

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Meldung Ext DC Störung	<p>Aktiviert Meldet, dass eine Störung der externen Gleichspannungsversorgung vorliegt.</p> <p>Deaktiviert Funktion nicht möglich.</p>
Verzögerung Ext DC Störung (Minuten)	<p>Verzögerungszeit in Minuten (0-60 Minuten), bis die Meldung erfolgt.</p> <p>Wenn eine DC Störung vorliegt wird die Zentrale nach ein paar Sekunden eine Fehlermeldung bringen, Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ schalten und einen Logbucheintrag erstellen (Pflicht-Ereignisse).</p> <p>Stromunterbrechungen von weniger als 9s werden nicht reported.</p> <p>Wird die Stromversorgung innerhalb dieser 9 Sekunden wieder hergestellt werden die Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurückgeschaltet und ein Logbucheintrag erstellt „Stromversorgung wiederhergestellt“.</p> <p>Dauert die Stromunterbrechung länger als 9s dann geschieht folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist der Wert 0min, dann wird 10s nach der Unterbrechung ein Warnton wiedergegeben und die Zentrale reported den Ausfall. Es werden Ausgänge vom Typ „DC Störung“ geschaltet. • Wenn der Wert größer 0min ist dann wird 10s nach der Unterbrechung dieser Timer gestartet. <p>Falls die Stromversorgung vor dem Ende der eingestellten Verzögerungszeit wiederhergestellt wird, dann werden Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurückgestellt und es erfolgt ein Logbucheintrag über die Wiederherstellung.</p> <p>Es wird kein Fehler reported.</p> <p>Falls die Störung am Ende der programmierten Zeit noch anliegt dann ist ein Warnton zu hören der Fehler wird reported. Es werden Ausgänge vom Typ „DC Störung“ aktiviert.</p> <p>Ein Benutzer kann den Warnton abstellen durch Eingabe seines Codes. Das Display an der Zentrale zeigt Details von der Warnung. Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ und „DC Störung“ bleiben aktiv.</p> <p>Ist die Störung behoben wurden deaktiviert die Zentrale die Ausgänge vom Typ „DC Störung“ und erstellt einen Logbucheintrag über das Wiederherstellen. Ein Benutzer kann den Alarm zurücksetzen und die Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurücksetzen nach Eingabe seines Benutzercodes.</p>

Errichter Details

Benennung/Funktion	Erklärung
Errichter Name	Benutzername, Ziffern- oder Zeichenfolge mit der sich der Errichter webbasiert an der Alarmanlage anmeldet. Beachten Sie Groß- und Kleinschreibung. Max 12 Zeichen
Errichter Code	Passwort für den Errichter am Webserver, Zugangscode an der Zentrale. Werkseinstellung <ul style="list-style-type: none"> • 9999 (4 Ziffern Benutzercode) • 999999 (6 Ziffern Benutzercode) Es wird empfohlen diesen Code zu ändern. Mit dem Errichter Code können Sie den Errichtermodus betreten und eine Errichterrückstellung durchführen. Mit dem Errichtercode kann die Zentrale nicht aktiviert oder deaktiviert werden.
Neuen Code bestätigen	Passwortbestätigung für den Errichter bei Neuvergabe eines Codes
Errichter Tel Nr.	Hier kann die Telefonnummer des Errichters als Information an den Benutzer für Störungsfälle hinterlegt werden.

Benutzerzugriff

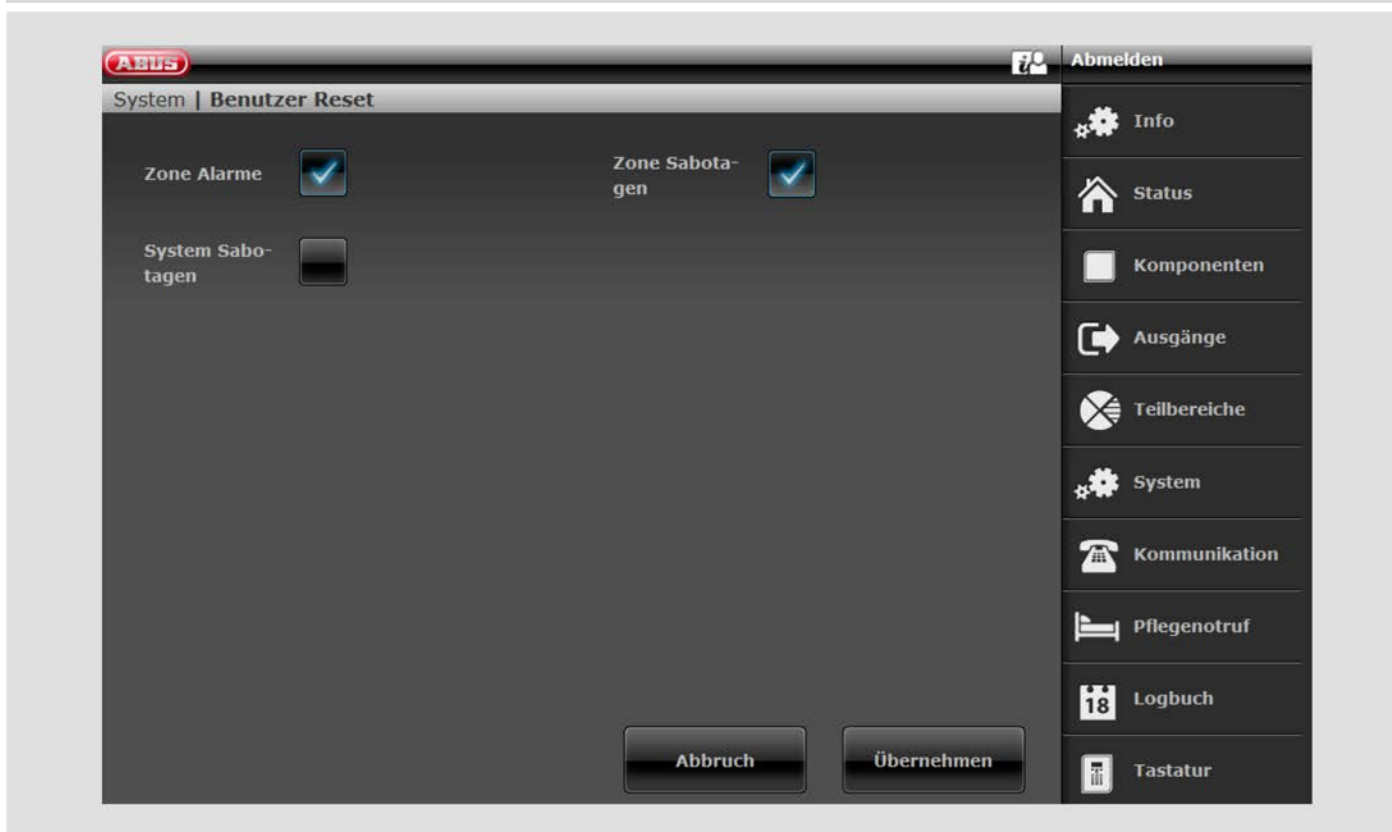


Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Memo aufnehmen	<p>Aktiviert Ermöglicht dem Benutzer das Aufnehmen einer Memonachricht. Benutzermenü -> Sprachmemo</p> <p>Deaktiviert Funktion nicht möglich.</p>
Doppeltasten-Funktion	<p>Aktiviert Manuelles Auslösen von Alarmen mittels gleichzeitigen Betätigens der entsprechenden Doppeltasten (Feuer, Überfall, Medizin) an Alarmanlage oder Bedienteil möglich.</p> <p>Deaktiviert Funktion nicht möglich.</p>
Tasten Pflegenotruf	<p>Aktiviert Manuelles Auslösen eines Pflegenotrufs mittels gleichzeitigen Betätigens der entsprechenden Doppeltasten an Alarmanlage oder Bedienteil möglich.</p> <p>Deaktiviert Funktion nicht möglich.</p>
Alle ausblenden	<p>Aktiviert Bei der Aktivierung der Zentrale können alle offenen Zonen manuell zusammen ausgeblendet werden.</p> <p>Deaktiviert Bei der Aktivierung der Zentrale müssen offene Zonen manuell einzeln ausgeblendet werden.</p>

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Schnell Aktiv	Aktiviert Aktivieren der Alarmanlage über die Symboltasten ohne vorherige Eingabe des Benutzercodes. Deaktiviert Aktivieren der Alarmanlage ausschließlich nach vorheriger Eingabe des Benutzercodes.
Schnell ausblenden	Aktiviert Offene Zonen werden bei der Aktivierung der Alarmanlage automatisch ausgeblendet (sofern die Zonenattribute für das ausblenden dies erlauben). Deaktiviert Offene Zonen müssen bei der Aktivierung der Alarmanlage manuell ausgeblendet werden.
Benutzer Code erforderlich	Verwenden Sie diese Option, um sicherzustellen, dass ein Errichter nur Zugang zum System bekommt wenn ein Benutzer anwesend ist. Aktiviert Nachdem der Errichter seinen Code eingegeben hat fragt das System nach einem Benutzercode. Erst nachdem auch ein Benutzercode eingegeben wurde erhält der Errichter Zugang zum System. Deaktiviert Der Errichter gelangt zum Errichtermodus schon nach Eingabe seines Codes. Hinweis Diese Einstellung ist nicht konform zu EN 50131. Diese Einstellung ist nur konform zu BS8243 wenn der Benutzer eine schriftliche Einwilligung gegeben hat.
2WAY Rückmeldung	Aktiviert Es erfolgt eine aktive Status-Rückmeldung der Funkalarmanlage an die Funk-Fernbedienung, das Funk-Bedienteil, den Secvest Key und das Türzusatzschloss. Deaktiviert 2WAY Rückmeldung deaktiviert.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
FB Sofort Aktiv	<p>Benutzen Sie diese Option um zu entscheiden wie sich die Zentrale nach der Betätigung der Fernbedienung aktivieren oder intern aktivieren soll.</p> <p>Aktiviert Die möglichen Teilbereiche werden sofort aktiviert bzw. sofort intern aktiviert. Ist eine Ausgangsverzögerung konfiguriert, wird diese übergangen und die Alarmanlage sofort aktiviert sobald die Aktivieren-Taste der Fernbedienung betätigt wird.</p> <p>Deaktiviert Die möglichen Teilbereiche werden entsprechend dem eingestellten Ausgangsmodus aktiviert bzw. intern aktiviert.</p>
Bedrohung freigegeben	<p>Aktiviert Der Administrator Benutzer hat die Möglichkeit „Bedrohungscode Benutzer“ anzulegen. Mit einem Bedrohungscode kann die Anlage aktiviert bzw. deaktiviert werden.</p> <p>Achtung Wird ein Benutzer von einem Einbrecher gezwungen die Alarmanlage zu deaktivieren, sollte er dies mit einem Bedrohungscode tun. Die Zentrale verhält sich dann wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die programmierte Kommunikation für Bedrohung wird gestartet. • Keine Signalgeber werden aktiviert. • Die Sirene der Zentrale wird nicht aktiviert, auf dem Display erscheint rechts unten kein Dreieck. <p>Sie können mit dem Überfallcode die Zentrale auch wieder aktivieren / intern aktivieren. Das ist hilfreich, wenn der Einbrecher Sie auffordert die Zentrale wieder zu aktivieren. Der Einbrecher testet in diesem Fall, ob der Code keiner Einschränkung unterliegt, also ein "normaler" Code ist. Ausgänge vom Typ „Bedrohung“ schalten. Entsprechende Logbucheinträge werden generiert</p> <p>Deaktiviert Die Möglichkeit einen „Bedrohungscode Benutzer“ anzulegen existiert nicht.</p>

Benutzer Rücksetzen



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
	Diese Menüs bestimmen, unter welchen Umständen ein Benutzer oder Errichter das System nach einem Alarm oder einer Sabotage zurücksetzen kann.
Zone Alarme	<p>Aktiviert Ermöglicht dem Benutzer das Zurücksetzen dieser Alarme ausgelöst an Zonen bzw. Meldern..</p> <p>Deaktiviert Zurücksetzen durch den Benutzer nicht möglich. Der Errichter muss nach einem Alarm das System zurücksetzen.</p>
Zone Sabotagen	<p>Aktiviert Ermöglicht dem Benutzer das Zurücksetzen von Sabotagealarmen ausgelöst an Zonen bzw. Meldern.</p> <p>Deaktiviert Zurücksetzen durch den Benutzer nicht möglich. Der Errichter muss das System zurücksetzen. Diese Einstellung ist erforderlich für eine INCERT Anerkennung.</p>

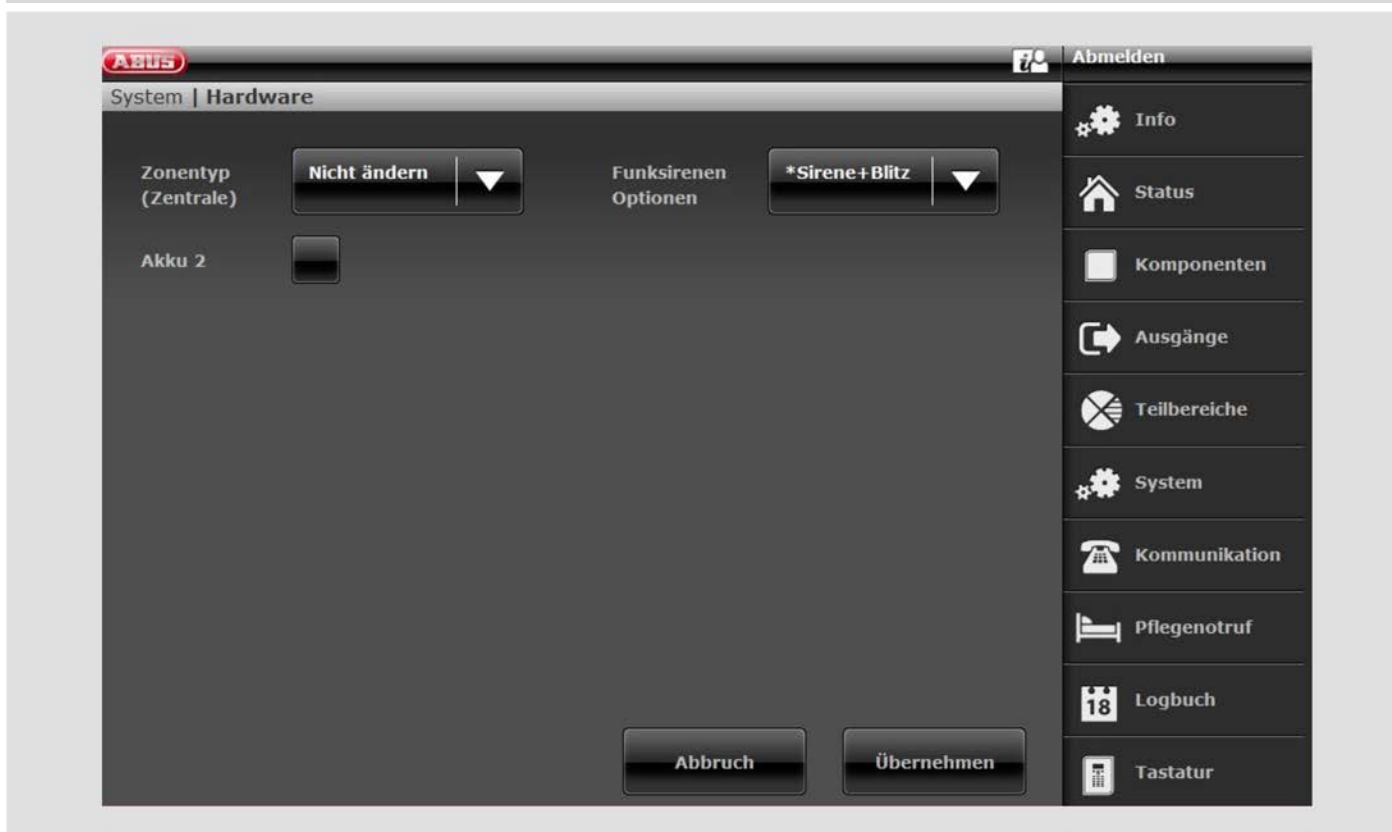
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
<p>System Sabotagen</p>	<p>Aktiviert Ermöglicht dem Benutzer das Rücksetzen von Sabotagealarmen die das System betreffen.</p> <p>Deaktiviert Rücksetzen durch den Benutzer nicht möglich. Der Errichter muss das System zurücksetzen. Diese Einstellung ist erforderlich für eine INCERT Anerkennung. System Sabotagen können verursacht werden von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehäuse- und Wandsabotageschalter der Zentrale • Gehäuse- und Wandsabotageschalter von Bedienteilen • Sabotage von angeschlossenen verdrahteten Sirenen, wenn am Terminal TR die Spannung höher als ungefähr 3V ist • Jamming oder Supervision, wenn dort die Einstellung auf Sabotage gestellt ist

Bestätigung

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Best. Modus	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none">• Basis• DD243• BS8243
Alarmgeber Ein	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none">• nicht bestätigen• Bestätigen <p>Hinweis Bestätigen kann nur dann ausgewählt werden, wenn „Sirene ein“ auf „nicht bestätigen“ konfiguriert ist.</p>
Sirene Ein	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none">• nicht bestätigen• Bestätigen <p>Hinweis Bestätigen kann nur dann ausgewählt werden, wenn „Alarmgeber ein“ auf „nicht bestätigen“ konfiguriert ist.</p>
Zeit Best. (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	Eingabefeld für die Bestätigungszeit bei Einbruchalarm in Minuten. Die Bestätigungszeit kann zwischen einer und 60 Minuten betragen. <p>Hinweis Bestätigungszeiten < 30 Minuten entsprechen nicht den Anforderungen gemäß DD243 und BS8243.</p>

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Eingang BDT Sperre (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	Aktiviert Der Benutzer muss das System über eine alternative Schalteinrichtung (nicht an Bedienteil oder Alarmanlage) deaktivieren – z.B. eine Fernbedienung oder einen Schlüsselschalter (relevant für DD243 und BS8243). Deaktiviert Der Benutzer kann das System mittels Eingabe seines Zugangscodes über die Tastatur (an Bedienteil oder Alarmanlage) deaktivieren nachdem die Eingangstür geöffnet wurde (relevant für DD234).
Rücksetzen unbestätigt (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none"> • Errichter • Benutzer
Nach Eingang (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none"> • Niemals • 2 Zonen (nur bei DD243) • 1 Zonen
Rücksetzen bestätigt (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none"> • Errichter • Benutzer
Zeit Best. Überfallalarm (nur bei Best. Modus BS8243)	Eingabefeld für die Bestätigungszeit eines Überfallalarms in Stunden. Hinweis Bestätigungszeit muss gemäß BS8243 zwischen 8 und 20 Stunden liegen.
Sabo als Nur-Sabo (nur bei Best. Modus BS8243)	Aktiviert Deaktiviert

Hardware




Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Zone Typ (Zentrale)	<p>Dropdown-Auswahlfeld für: Verwendung der Eingänge für Drahtzonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht ändern • 2-Draht FSL 2k2/4k7 • 2-Draht FSL 1k/1k • 2-Draht FSL 2k/2k • 2-Draht FSL 4k7/4k7 • 4-Draht CC • 2-Draht CC
Funksirenen Optionen	<p>Dropdown-Auswahlfeld für: Sirenenkonfiguration. Wählen sie hier wie die Funksirene bei Feuer-, Einbruch oder Überfallalarm reagieren soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sirene+Blitz Die Funksirene betätigt bei einem Alarm die Sirene und die Blitzlampe • Blitz Die Funksirene betätigt bei einem Alarm nur die Blitzlampe.
Akku 2	<p>Wenn ein zweiter Akkumulator angeschlossen ist, gibt frei oder sperrt diese Option Warnmeldungen für den zweiten Backup-Akku.</p> <p>Aktiviert Die Zentrale gibt Warnmeldungen aus, wenn der Akku 2 fehlt oder eine niedrige Spannung besitzt.</p> <p>Deaktiviert Die zentrale ignoriert das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein des zweiten zusätzlichen Akkumulators.</p>

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
SD Card	<p>Nur an der Zentrale verfügbar.</p> <p>Hardware sicher entfernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eventuell gerade stattfindende Schreib- oder Lesevorgänge werden ordnungsgemäß beendet. • Die SD-Karte kann nun gefahrlos entfernt werden. <p>Hardware freigeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Einsetzen wird die SD Karte wieder in Betrieb genommen. • Es können wieder Schreib- und Lesevorgänge stattfinden.
GSM Antenne	<p>Das Menü erscheint nur, wenn ein GSM Modul eingebaut ist.</p> <p>Intern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird die Antenne die sich direkt auf dem GSM-Modul befindet benutzt <p>Extern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird die Antenne die am Antennenanschluss des GSM-Modul angeschlossen wurde benutzt

Sicherheit Einstellungen



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
<p>6 Ziffern Benutzercode</p>	<p>Aktiviert 6-stelliger Zifferncode für Errichter und Benutzer</p> <p>Deaktiviert 4-stelliger Zifferncode für Errichter und Benutzer</p> <p> Hinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umstellung von 4 auf 6 Stellen Bei der Umstellung von 4- auf 6-stellige Zifferncodes, werden die 4-stelligen existierenden Codes automatisch mit „00“ aufgefüllt. Beispiel: „1234“ wird zu „123400“. • Umstellung von 6 auf 4 Stellen Bei der Umstellung von 6- auf 4-stellige Zifferncodes, werden alle Codes auf Standardeinstellungen („1234“ bzw. „9999“) zurückgestellt. Bei der Rückstellung der Zifferncodes (von 6 auf 4 Stellen), werden alle Benutzer und Errichter auf Werkseinstellungen zurückgesetzt (Löschen von Fernbedienungen, Chipschlüsseln, etc.)

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)		
Supervision	Dropdown-Auswahlfeld für Reaktion der Alarmanlage bei Supervision		
	Wenn ein Funkmelder für mehr als 20min keinen Kontakt zur zentrale hatte, erstellt die Zentrale einen Logeintrag „RF Warnung“. Zusätzlich verhindert die Zentrale ein Aktivieren. Wenn ein Benutzer diese Warnung übergeht und die Zentrale aktiviert wird der Logeintrag „RF Warnung übergangen“ generiert.		
	Wenn ein Funkmelder für mehr als 2h keinen Kontakt zur Zentrale hatte, dann werden entsprechende Vorgänge wie folgt aktiviert:		
		Zentrale ist aktiviert	Zentrale ist deaktiviert
	Gesperrt	Keine Reaktion	Keine Reaktion
Störung	<ul style="list-style-type: none"> • Logbucheintrag dieses Ereignisses • Keine Anzeige am Display und keine Warntöne • Ausgänge vom Typ „RF Supervision“ oder „RF Störung“ werden geschalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Logbucheintrag dieses Ereignisses • Anzeige am Display und Warntöne • Ausgänge vom Typ „RF Supervision“ oder „RF Störung“ werden geschalten. 	
Sabotage	<ul style="list-style-type: none"> • Sabotagealarm • Supervision wird reported <p>Anmerkung: Falls „Sabotage als nur Sabotage“ gesperrt ist, dann werden auch die Ausgänge vom Typ „Supervision“ oder „Störung“ geschalten. Falls kein Sabotagekanal in FF zugeordnet ist, dann wird ein „unbestätigter Alarm“ gesendet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sabotagealarm • Supervision wird reported <p>Anmerkung Falls „Sabotage als nur Sabotage“ gesperrt ist, dann werden auch die Ausgänge vom Typ „Supervision“ oder „Störung“ geschalten. Falls kein Sabotagekanal in FF zugeordnet ist, dann wird ein „unbestätigter Alarm“ gesendet.</p>	
<p>Anmerkung Die Option Sabotage ist erforderlich in Grad 2 Systemen um konform mit EN50131-1:2006+A1:2009 zu sein</p>			
<p>Bei der Benutzung der Option Sabotage und der Einstellung System -> Benutzer Reset -> System Sabotagen = Nein kann der Benutzer das System nicht zurücksetzen.</p>			

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)		
RF Jamming	Dropdown-Auswahlfeld für Reaktion der Alarmanlage bei Jamming: Die Zentrale kann Funküberlagerungen (Jamming) detektieren. Es werden entsprechende Vorgänge wie folgt aktiviert		
		Zentrale ist aktiviert	Zentrale ist deaktiviert
	Gesperrt	Keine Reaktion	Keine Reaktion
	Störung	<ul style="list-style-type: none"> • Logbucheintrag dieses Ereignisses • Keine Anzeige am Display und keine Warntöne 	<ul style="list-style-type: none"> • Logbucheintrag dieses Ereignisses • Anzeige am Display und Warntöne
	Sabotage	<ul style="list-style-type: none"> • Sabotagealarm • Jamming wird reported <p>Anmerkung: Falls „Sabotage als nur Sabotage“ gesperrt ist, dann werden auch die Ausgänge vom Typ „Jamming“ oder „Störung“ geschaltet. Falls kein Sabotagekanal in FF zugeordnet ist, dann wird ein „unbestätigter Alarm“ gesendet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sabotagealarm • Jamming wird reported <p>Anmerkung Falls „Sabotage als nur Sabotage“ gesperrt ist, dann werden auch die Ausgänge vom Typ „Jamming“ oder „Störung“ geschaltet. Falls kein Sabotagekanal in FF zugeordnet ist, dann wird ein „unbestätigter Alarm“ gesendet.</p>
<p>Anmerkung Die Option Sabotage ist erforderlich um konform mit PD 6662:2010 zu sein. Bei der Benutzung der Option Sabotage und der Einstellung System -> Benutzer Reset -> System Sabotagen = Nein kann der Benutzer das System nicht zurücksetzen.</p>			
Sabotage ausblenden	<p>Falls ein Benutzer eine Zone ausblendet kann es nötig werden auch den zugehörigen Sabotagekreis dieser Zone auszublenden.</p> <p>Aktiviert Der Sabotagekontakt wird innerhalb einer ausgeblendeten Zone ebenfalls ausgeblendet.</p> <p>Deaktiviert Der Sabotagekontakt wird innerhalb einer ausgeblendeten Zone weiterhin überwacht.</p>		

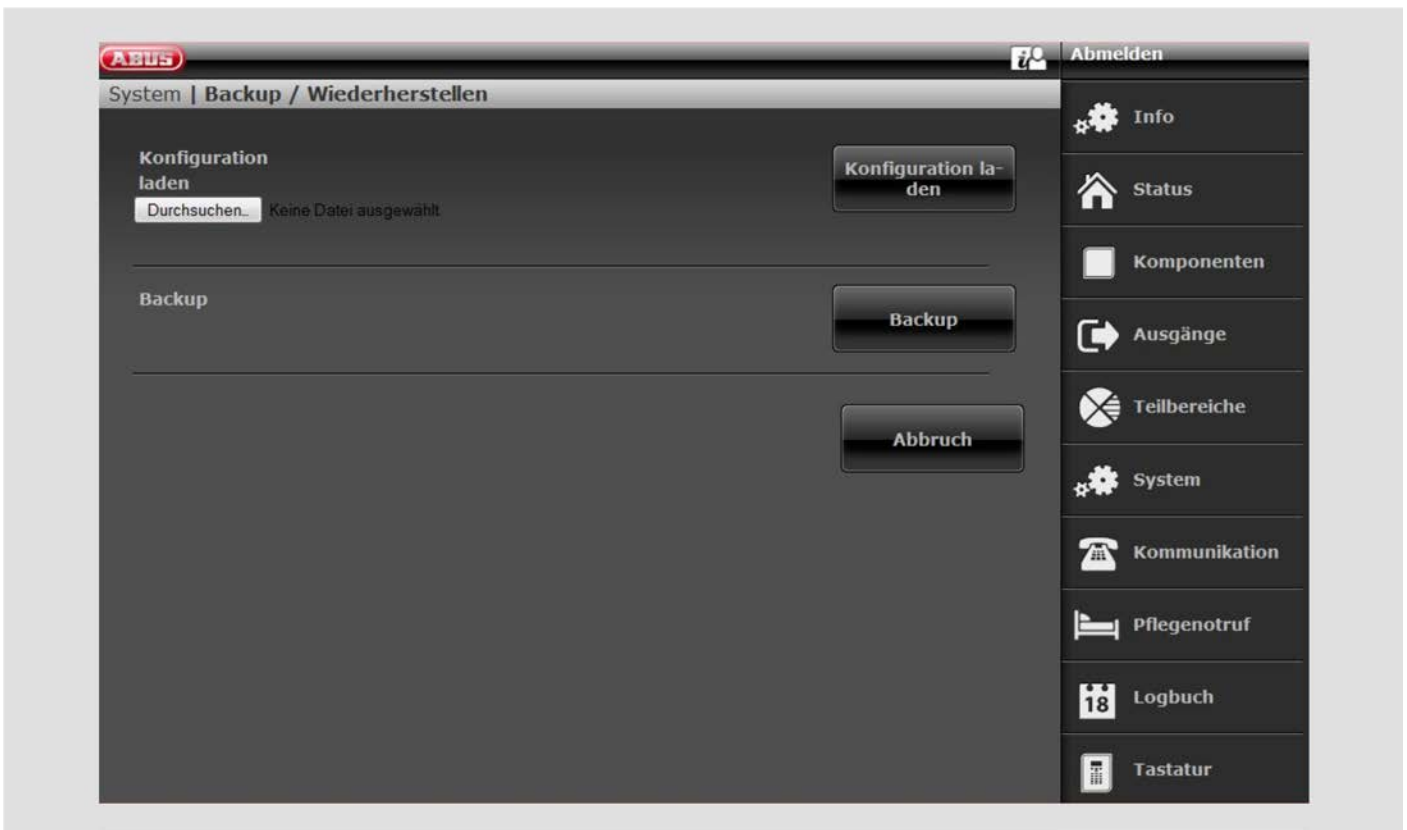
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
<p>Zwangsaktiv</p>	<p>Sie können einem Benutzer erlauben mit der Fernbedienung die Zentrale zu aktivieren auch wenn eine oder mehrere Zonen nicht arbeiten oder offen sind.</p> <p>Hinweis Wenn Sie Zwangsaktiv freigeben ist das System nicht mehr konform zu EN 50131.</p> <p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus <ul style="list-style-type: none"> • Der Benutzer mit Fernbedienung kann das System nicht zwangsaktivieren auch wenn die entsprechenden Zonen das Attribut Zwangsscharf besitzen. Bestätigen • Der Benutzer mit Fernbedienung kann das System zwangsaktivieren. Dabei muss er wie folgt vorgehen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Benutzer drückt die Aktiv Taste an der Fernbedienung 2. Das System beginnt nicht mit der Aktivierung 3. Der Benutzer drückt dieselbe Taste an der Fernbedienung noch einmal um zu bestätigen das er das System aktivieren will. • Ein <ul style="list-style-type: none"> • Der Benutzer muss nur einmal die entsprechende Taste an der Fernbedienung drücken, damit der Aktivierungsprozess gestartet wird. <p>Anmerkung Bei den Optionen Bestätigen und Ein wird dem Benutzer auch erlaubt mit der Fernbedienung das System zu aktivieren, auch wenn ein Rückstellen nach einem Alarm erforderlich wäre.</p>
<p>FB Deaktiv Aktiv</p>	<p>Wählen Sie aus, ob das Deaktivieren von aktivierten Teilbereichen über die Fernbedienung nur möglich ist, wenn zuvor die Verzögerungszeit gestartet wurde (Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird ausgelöst)</p> <p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immer <ul style="list-style-type: none"> • Der Benutzer kann immer die möglichen Teilbereiche deaktivieren ohne das zuvor die Eingangszeit gestartet wurde. • Während Eingangszeit <ul style="list-style-type: none"> • Der Benutzer muss zuerst eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ öffnen. Damit startet die Eingangsverzögerungszeit. Jetzt kann der Benutzer die möglichen Teilbereiche deaktivieren. • Teilbereiche bei denen keine Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde bleiben aktiviert.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
FB Deaktiv intern aktiv	<p>Wählen Sie aus, ob das Deaktivieren von intern aktivierten Teilbereichen über die Fernbedienung nur möglich ist, wenn zuvor die Verzögerungszeit gestartet wurde (Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird ausgelöst).</p> <p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none">• Immer<ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer kann immer die möglichen Teilbereiche deaktivieren ohne das zuvor die Eingangszeit gestartet wurde.• Während Eingangszeit<ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer muss zuerst eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ öffnen. Damit startet die Eingangsverzögerungszeit. Jetzt kann der Benutzer die möglichen Teilbereiche deaktivieren.• Teilbereiche bei denen keine Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde bleiben aktiviert.
FBT Deaktiv Aktiv	<p>Wählen Sie aus, ob das Deaktivieren von aktivierten Teilbereichen über das Funk-Bedienteil nur möglich ist, wenn zuvor die Verzögerungszeit gestartet wurde (Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird ausgelöst)</p> <p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none">• Immer<ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer kann immer die möglichen Teilbereiche deaktivieren ohne das zuvor die Eingangszeit gestartet wurde.• Während Eingangszeit<ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer muss zuerst eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ öffnen. Damit startet die Eingangsverzögerungszeit. Jetzt kann der Benutzer die möglichen Teilbereiche deaktivieren.• Teilbereiche bei denen keine Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde bleiben aktiviert.
FBT Deaktiv intern aktiv	<p>Wählen Sie aus, ob das Deaktivieren von intern aktivierten Teilbereichen über das Funk-Bedienteil nur möglich ist, wenn zuvor die Verzögerungszeit gestartet wurde (Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird ausgelöst)</p> <p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none">• Immer<ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer kann immer die möglichen Teilbereiche deaktivieren ohne das zuvor die Eingangszeit gestartet wurde.• Während Eingangszeit<ul style="list-style-type: none">• Der Benutzer muss zuerst eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ öffnen. Damit startet die Eingangsverzögerungszeit. Jetzt kann der Benutzer die möglichen Teilbereiche deaktivieren.• Teilbereiche bei denen keine Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde bleiben aktiviert.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
<p>System Auto Wiederaktiv</p>	<p>Erscheint wenn System->Bestätigung->Bestätigungsmodus->Basic</p> <p>Wählen Sie aus, wie oft sich das System nach Ablauf der Sirenenzeit automatisch wieder aktivieren soll</p> <p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niemals <ul style="list-style-type: none"> • Die Zentrale wird nicht wieder reaktiviert. Die Zentrale geht nur einmal in den Alarmzustand. • 1 x, 2 x, 3 x, 4 x, 5 x • Immer <ul style="list-style-type: none"> • Die Anlage aktiviert alle geschlossenen Zonen erneut, aber nicht die Melder, die noch immer Alarmsignale senden. • Eine dieser Einstellungen ist erforderlich um konform mit EN50131 zu sein • Wenn die Anlage wieder aktiviert ist, wird von der Funkzentrale ein akustischer, interner Alarm anstatt des normalen Eingangstons erzeugt, wenn ein Benutzer die Anlage über den Eingangsweg betritt.
<p>Warntöne Stumm (Stille Warnungen)</p>	<p>Diese Option steuert die Länge der Zeit in der Warntöne (ein kurzes „Piep“ aller paar Minuten) wiedergegeben werden.</p> <p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benutzer Code <ul style="list-style-type: none"> • Es werden Warnungen solange wiedergegeben bis ein Benutzer seinen Code zur Bestätigung der Warnung eingegeben hat. • 30 Minuten • 60 Minuten • 120 Minuten <ul style="list-style-type: none"> • Es werden Warnungen entsprechend der eingestellten Zeit wiedergegeben. Die Wiedergabe der Warntöne kann durch Eingabe eines Benutzercodes gestoppt werden. • kein Warnton <ul style="list-style-type: none"> • Es werden keine akustischen Warnungen wiedergegeben. <p>Hinweis Die Zentrale zeigt keine Warnungen an solange sich noch ein Teilbereich im aktivierten Zustand befindet.</p>
<p>Abbruchzeit</p>	<p>Eingabefeld für die Alarm-Abbruchzeit in Sekunden (Wert zwischen 0 – 120).</p> <p>Die Zentrale startet diesen Timer immer dann wenn ein Alarm ausgelöst wurde. Falls ein Benutzer den Alarm während dieser zeit stumm schaltet, wird keine Errichterrückstellung benötigt.</p> <p>Falls ein Alarm auftritt und ein Benutzer deaktiviert das System innerhalb dieser Zeit, dann werden Ausgänge vom Typ "Alarmabbruch" geschaltet und ein Alarmabbruch wird reported.</p>

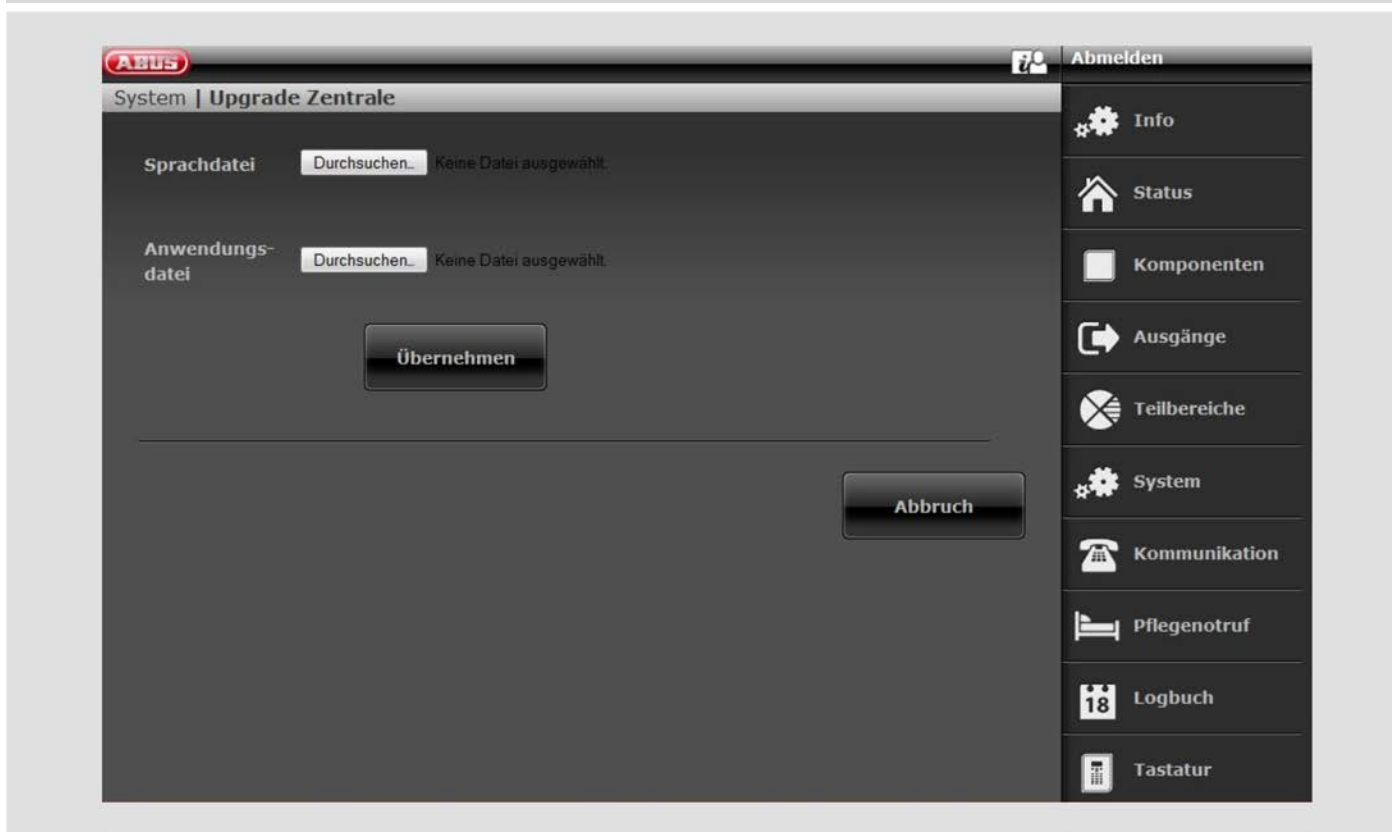
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Eingangsalarm Verzögerung	<p>Zusätzliche Verzögerung beim Abweichen vom Eingangsweg.</p> <p>Wählen Sie aus, ob beim Abweichen vom Eingangsweg dem Benutzer eine zusätzliche Zeit von 30 Sekunden eingeräumt wird, bevor ein externer Alarm gestartet wird.</p> <p>Aktiviert Zusätzliche Verzögerung (30 s) beim Abweichen vom Eingangsweg aktiviert.</p> <p>Wenn ein Benutzer vom Eingangsweg abweicht innerhalb der Eingangsverzögerungszeit, dann wartet die Zentrale 30s bevor sie einen Vollalarm auslöst. Es erfolgt innerhalb dieser 30s zunächst nur ein interner Alarm. Falls ein Benutzer innerhalb dieser 30s des internen Alarms seinen Code eingibt kann der Benutzer das System rückstellen. Diese Einstellung ist konform mit EN50131.</p> <p>Deaktiviert Keine zusätzliche Verzögerung beim Abweichen vom Eingangsweg. Es wird sofort ein Alarm ausgelöst wenn ein Benutzer vom Eingangsweg abweicht und somit einen anderen Melder auslöst. Diese Einstellung ist nicht konform mit EN50131.</p>
Broadcast Status Zentrale	<p>Aktiviert Eine Statusänderung der Alarmanlage wird jederzeit an das Funk-Bedienteil übermittelt. Das Bedienteil signalisiert den Status der Teilbereiche, Alarme sowie Ein- und Ausgangsverzögerungen „just-in-time“.</p> <p>Deaktiviert Der Status der Zentrale wird nur auf Anfrage an das Bedienteil übermittelt („?“-Taste am Bedienteil). Der Status der Teilbereiche, Alarme sowie Ein- und Ausgangsverzögerungen werden am Bedienteil nicht angezeigt / signalisiert.</p>

Backup/Wiederherstellen



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Konfiguration laden	Beim Klick auf die Schaltfläche Durchsuchen kann der Pfad und der Dateiname für die wiederherzustellende Konfiguration angegeben werden. Durch einen Klick auf die Schaltfläche Konfiguration laden wird die wiederherzustellende Konfiguration in das Funkalarmsystem eingespielt. Danach ist ein Neustart des Funkalarmsystems notwendig.
Backup	Beim Klick auf die Schaltfläche Backup wird die gesamte Systemkonfiguration (inklusive Melder IDs) gesichert. Die Sicherungsdatei (config.config) wird im Standard Download-Ordner gespeichert.

Upgrade Zentrale



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Sprachdatei	<p>Beim Klick auf die Schaltfläche Durchsuchen kann der Pfad und der Dateiname für die zu ladende Sprachdatei angegeben werden.</p> <p>Durch einen Klick auf die Schaltfläche Übernehmen wird die ausgewählte Datei in das Funkalarmsystem eingespielt.</p>
Anwendungsdatei	<p>Beim Klick auf die Schaltfläche Durchsuchen kann der Pfad und der Dateiname für die zu ladende Anwendungsdatei angegeben werden.</p> <p>Durch einen Klick auf die Schaltfläche Übernehmen wird die ausgewählte Dateien in das Funkalarmsystem eingespielt.</p> <p>Danach ist ein Neustart des Funkalarmsystems notwendig.</p>

Kommunikation

Netzwerk

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
IP Port Nummer	IP Port Nummer.
IP Adresse	IP Adresse
IP Subnetz Maske	IP Subnetz Maske.
Gateway IP Adresse	Gateway IP Adresse
DNS Primäre IP Adresse	DNS Primäre IP Adresse
ABUS Server freigeben	<p>Aktiviert Stellt eine Verbindung zum ABUS Server her. Dazu muss ein Account für die Secvest angelegt sein.</p> <p>Deaktiviert Funktion nicht möglich.</p>
Externer Port	Port Nummer des Externen Ports.
ABUS Server Benutzername	Benutzername auf dem ABUS Server.
ABUS Server Passwort	Passwort auf dem ABUS Server.

E-Mail Set-up

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Server Name	SMTP Servernamen des E-Mail-Dienstansbieters.
IP Port Nummer	IP Port Nummer.
Konto	Namen des E-Mail-Kontos (in der Regel die Mailadresse).
Benutzername	Benutzernamen (je nach Anbieter entweder die gesamte Mailadresse oder auch ein gesonderter Benutzername).
Passwort	Passwort des E-Mail-Kontos.
	Hinweis Beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung!
SSL	Aktiviert Es wird eine verschlüsselte Verbindung (SSL) zum Provider hergestellt. Deaktiviert Es wird eine unverschlüsselte Verbindung (SSL) zum Provider hergestellt.

Im Anhang finden Sie einige empfohlene und getestete Einstellungen.

In den FAQ des ausgewählten E-Mail Providers finden Sie auch weiterführende Informationen über die verwendeten Parameter.

VoIP Wähler Set-up

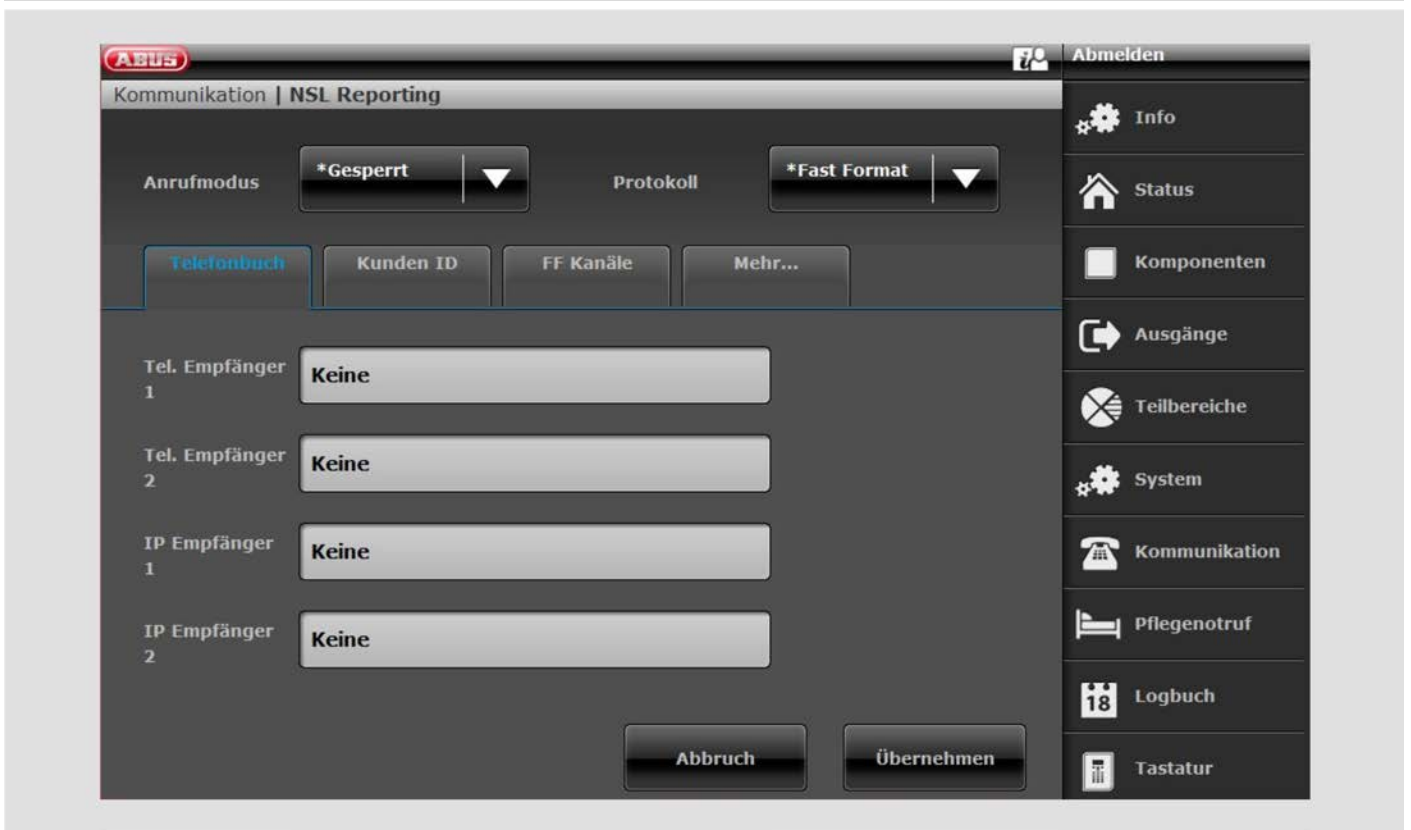


Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
SIP Server Name	SIP Servernamen des SIP-Diensteanbieters.
SIP Ben. ID	Die Benutzer ID des SIP-Diensteanbieters.
SIP Benutzer Passwort	SIP Benutzer Passwort des SIP-Diensteanbieters.
SIP Port	Der Port des SIP-Diensteanbieters
RTP Port	RTP Port Nummer.
SIP Test Ruf Ziel Benutzer ID	Benutzer ID für einen Testruf über SIP
SIP Wähler freigeben	Aktiviert Der SIP Wähler wird freigegeben. Deaktiviert
RFC 2833 DTMF Detektion	Aktiviert DTMF Töne werden unter bestimmten Voraussetzungen auch bei SIP erkannt. Deaktiviert Keine Erkennung von DTMF Tönen.

NSL Reporting

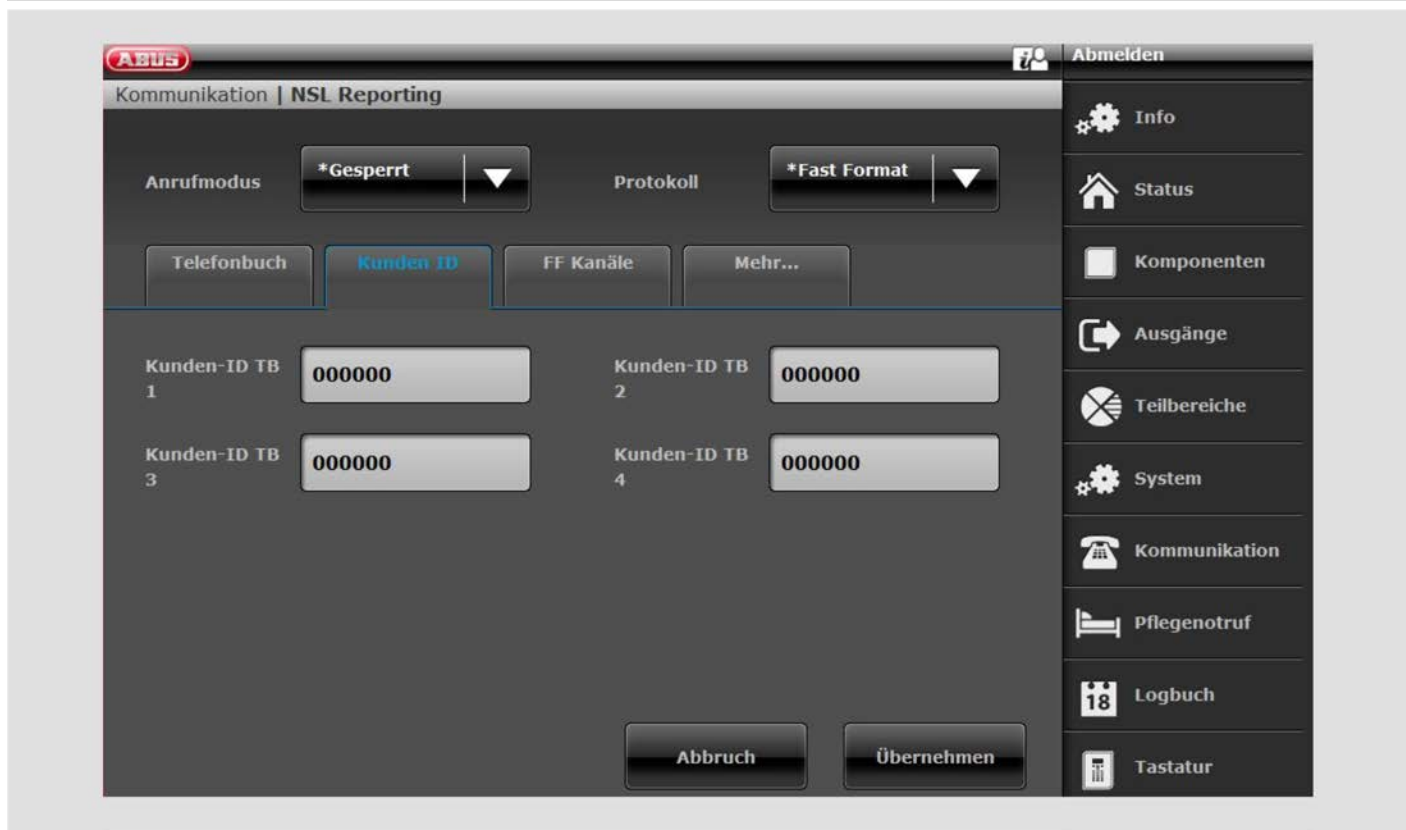
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Anrufmodus	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none"> • Gesperrt • Einzeln • Abwechselnd
Protokoll	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none"> • Fast Format • Contact ID • SIA 1 • SIA 2 • SC SIA 3 • Ex SIA 3 • Ex SIA 3 v2 • Contact ID in SMS

NSL Reporting, Telefonbuch



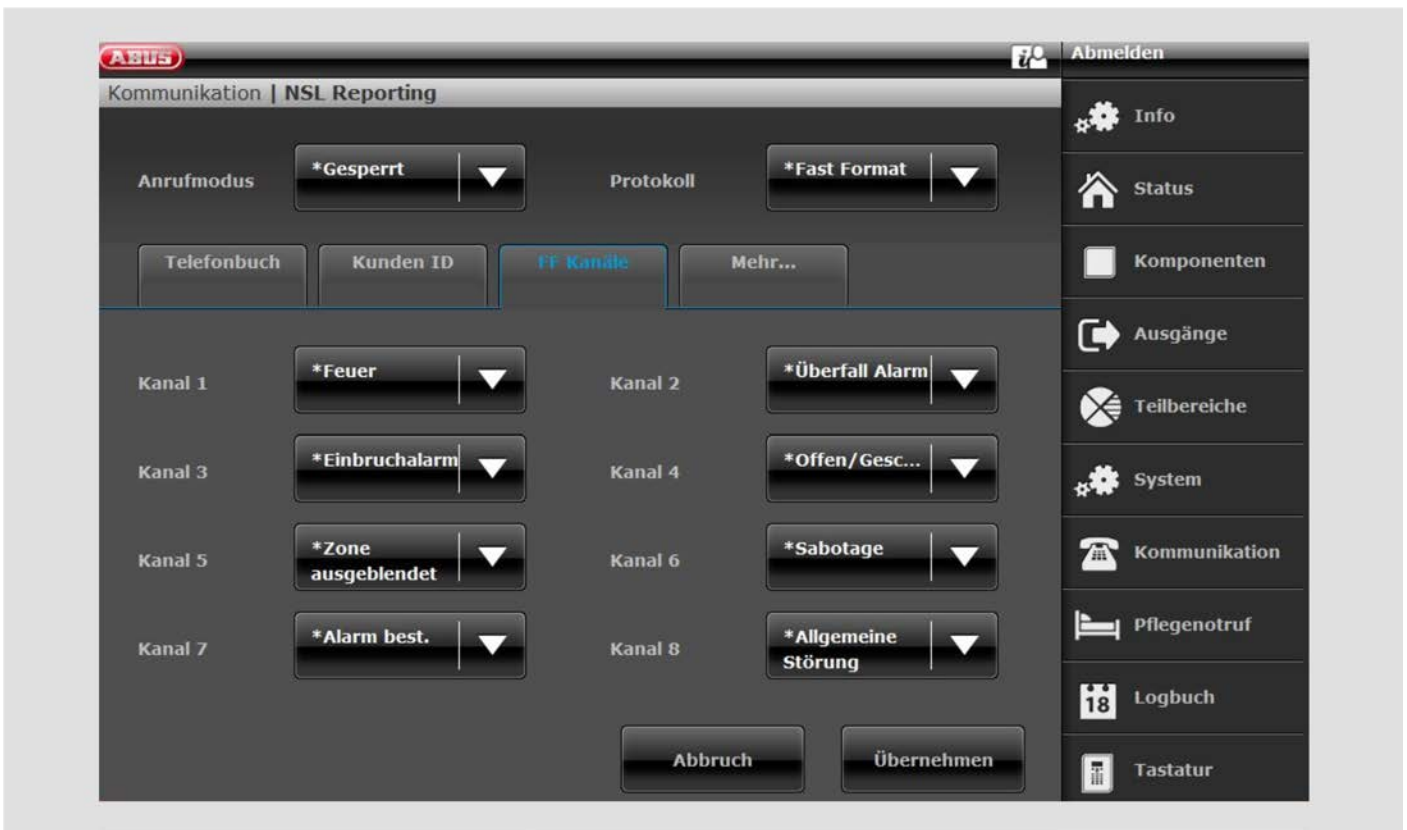
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Tel. Empfänger #	Name des Empfängers.

NSL Reporting, Kunden ID



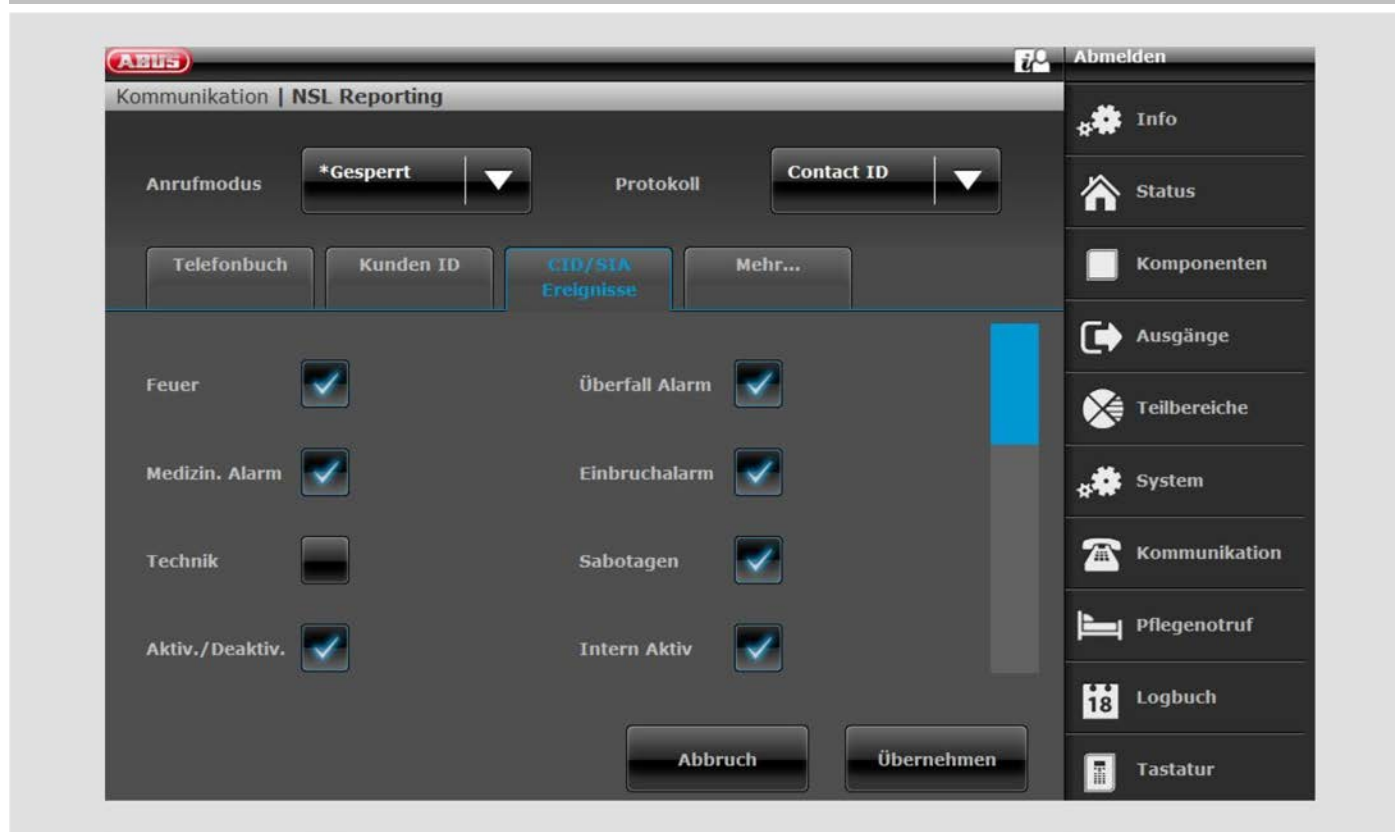
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Kunden-ID TB #	<p>Eingabefeld für eine bis 6-stellige Kunden-ID für den jeweiligen Teilbereich. CID verwendet 4-stellige Kunden-ID</p> <p>Mit Fast Format können Sie vier-, fünf- oder sechsstelligen Kunden-ID verwenden. Die Zentrale fügt eine führende Null hinzu, um fünfstelligen Kunden-ID auf sechsstelligen Codes zu verlängern.</p> <p>Die Zentrale lässt vier- und sechsstelligen Kunden-ID unverändert.</p>

NSL Reporting, FF Kanäle (nur beim Protokoll „Fast Format“)



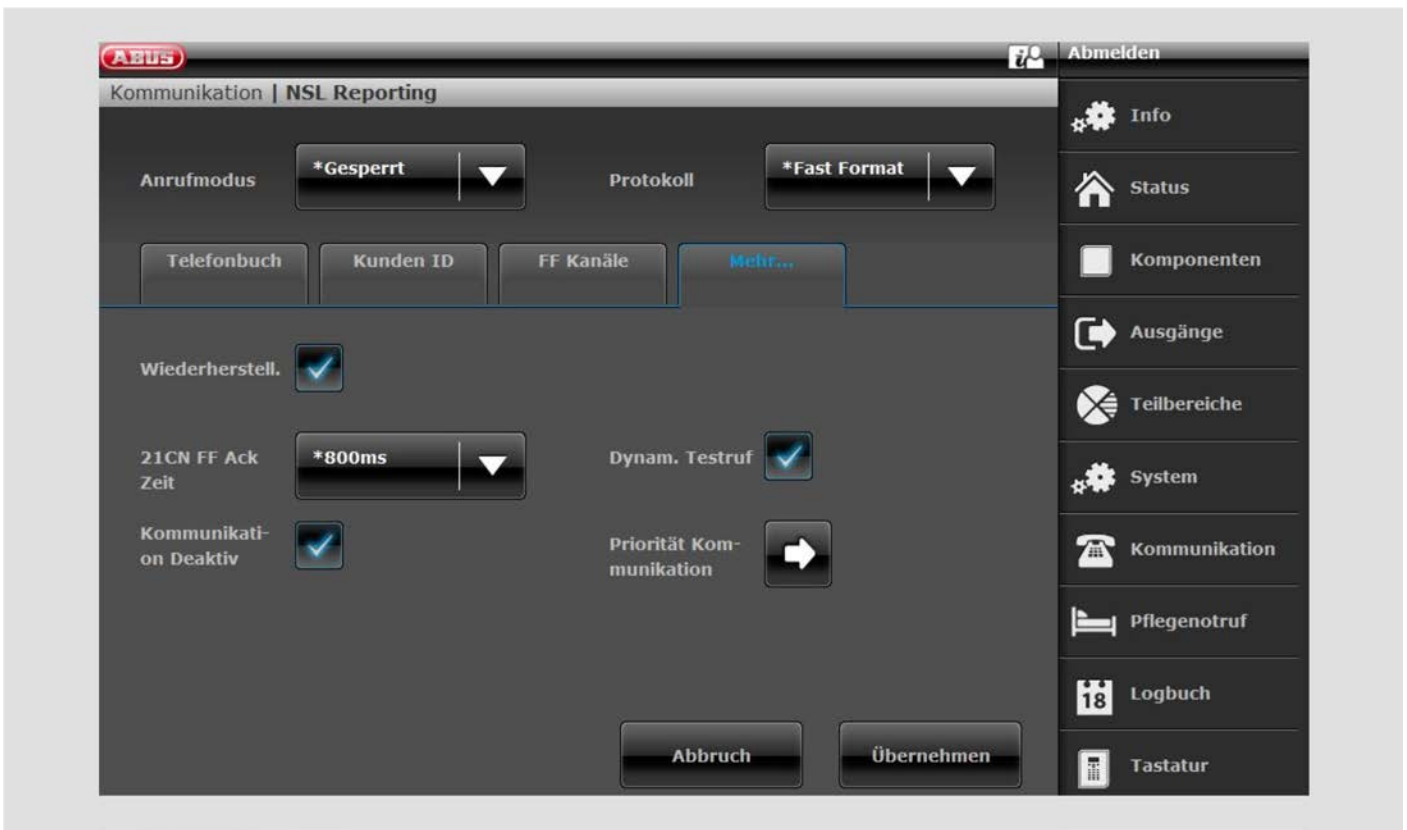
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)	
Kanal 1 bis 8	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none"> • nicht verwendet • Einbruchalarm • Best. Einbruchalarm • Einbruchalarm TB1 • Einbruchalarm TB2 • Einbruchalarm TB3 • Einbruchalarm TB4 • Überfallalarm • Überfallalarm best. • Bedrohungscode • Alarm best. • Feuer • Technik • Alarmabbruch • Medizin. Alarm • Schlüsselkasten • Sabotage • RF Supervision • RF Jamming • RF Batt. schwach • Störung Stromnetz • Allgemeine Störung • Offen/Geschlossen • Offen • Geschlossen • Zone ausgeblendet (Aktivierung) • Zone ausgeblendet (System) 	
Werkseinstellung	Kanal 1 Kanal 2 Kanal 3 Kanal 4 Kanal 5 Kanal 6 Kanal 7 Kanal 8	Feuer Überfallalarm Einbruchalarm Offen/Geschlossen Zone ausgeblendet (Aktivierung) Sabotage Alarm best. Allgemeine Störung

NSL Reporting, CID/SIA Ereignisse (bei allen Protokollen AUSSER „Fast Format“)



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Feuer	Aktiviert
Medizin. Alarm	Das ausgewählte Ereignis wird an die NSL übermittelt.
Technik	Deaktiviert
Aktiv./Deaktiv.	Das ausgewählte Ereignis wird nicht an die NSL übermittelt.
Rücksetzen	
Ausblenden	
RF Supervision	
RF Batterie/PSU	
Störung Stromnetz	
Errichtermodus	
Zeit/Datum Rücksetzen	
Überfallalarm	
Einbruchalarm	
Sabotagen	
Intern Aktiv	
Ausgang Zeitüberschreitung	
Schlüsselkasten	
RF Jamming	
Akku Zentrale	
Störungen	
Benutzercode geändert	

NSL Reporting, Mehr

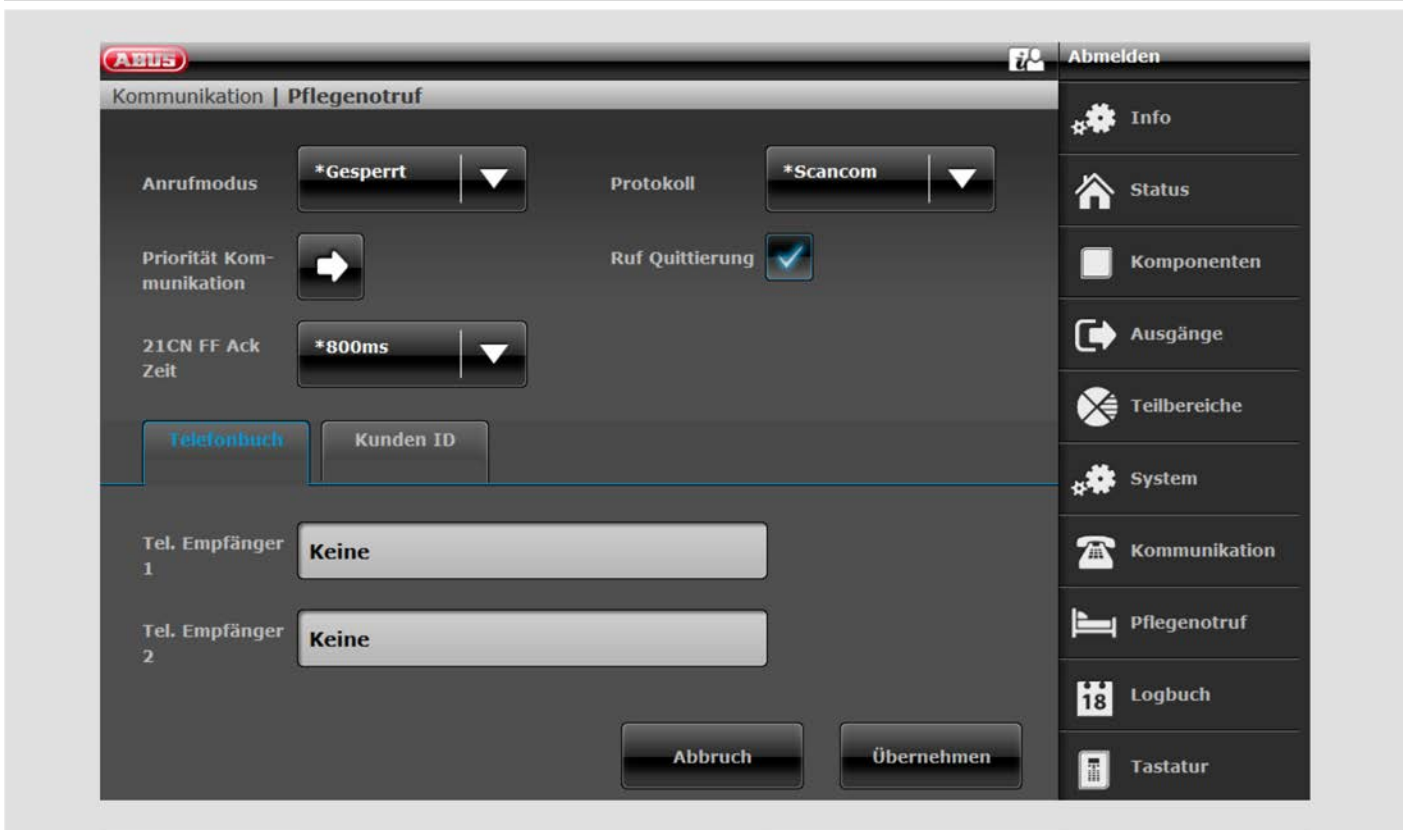


Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Wiederherstell.	<p>Tritt ein Ereignis auf, dass eine Benachrichtigung der NSL nach sich zieht, werden zwei Informationen an die NSL übermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art und Zeitpunkt des auslösenden Ereignisses • Rücksetzen des Ereignisses <p>Das Rücksetzen des Ereignisses wird als „Wiederherstellung“ bezeichnet.</p> <p>Aktiviert Die Information über das Rücksetzen eines Ereignisses (Wiederherstellen) wird an die NSL übermittelt.</p> <p>Deaktiviert Die Information über das Rücksetzen eines Ereignisses (Wiederherstellen) wird nicht an die NSL übermittelt.</p>

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
21CN FF Ack Zeit	<p>Eine analoge Telefonverbindung zur NSL, geführt über die neuen öffentlichen Telefonnetze, benötigt für die Übertragung inklusive der Bestätigung mit dem Fast Format Protokoll eventuell länger als über eine klassische analoge Telefonverbindung. Mit dieser Option können Sie die Wartezeit auf die Bestätigung einstellen.</p> <p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 400 ms • 600 ms • 800 ms • 1000 ms • 1200 ms • 500 ms • 700 ms • 900 ms • 1100 ms
Kommunikation Deaktiv	<p>Aktiviert Die Alarmanlage übermittelt alle Statusmeldungen an die NSL – unabhängig davon, ob das System aktiviert oder deaktiviert ist.</p> <p>Deaktiviert Die Alarmanlage übermittelt Sabotagen, Netzausfall und andere Statusmeldungen an die NSL während sie aktiviert ist. Im deaktivierten Zustand werden die Statusmeldungen nicht an die NSL übertragen.</p>
Einbruch Kommunikation Wiederaktiv	<p>Erscheint ausschließlich wenn „System → Bestätigung → Best. Modus = Basis“ und „Kommunikation → Protokoll = Fast Format“)</p> <p>Aktiviert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Alarmanlage aktiviert Kanal 3 erneut sobald die Sirendauer abgelaufen ist. Nachdem Kanal 3 wieder aktiviert wurde kann erneut ein Ereignis übertragen werden, sobald dieses ausgelöst wird. Das System blendet ausgelöste Zonen hierbei automatisch aus. • Hinweis: Wird eine Ein-/Ausgangs-Zone ausgelöst, wird Kanal 3 am Ende der programmierten Ein-/Ausgangs-Zeit aktiviert. <p>Deaktiviert Kanal 3 bleibt solange aktiv, bis ein Benutzer oder Errichter das System zurücksetzt.</p>
Dynam. Testruf	<p>Aktiviert Der dynamische Testruf ist aktiviert.</p> <p>Deaktiviert Der dynamische Testruf ist deaktiviert. Das Dropdown-Auswahlfeld „Stat. Testruf“ erscheint.</p>
Priorität Kommunikation	<p>Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethernet 1, 2, 3 oder Nein • PSTN 1, 2, 3 oder Nein • GSM 1, 2, 3 oder Nein

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Stat. Testruf Nur bei „Dynam. Testruf“ deaktiviert	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none"> • Gesperrt • Täglich • Wöchentlich • Monatlich
STUNDE EINSTELLEN Nur bei „Stat. Testruf“ <ul style="list-style-type: none"> • täglich • wöchentlich • monatlich 	Eingabefeld für die Uhrzeit des täglichen Testrufs (hh:mm)
TAG EINSTELLEN Nur bei „Stat. Testruf“ <ul style="list-style-type: none"> • wöchentlich 	Dropdown-Auswahlfeld für: <ul style="list-style-type: none"> • Sonntag • Montag • Dienstag • Mittwoch • Donnerstag • Freitag • Samstag
TAG EINSTELLEN Nur bei „Stat. Testruf“ <ul style="list-style-type: none"> • monatlich 	Eingabefeld für den Tag im Monat, an dem der Testruf ausgeführt werden soll (1 - 31)

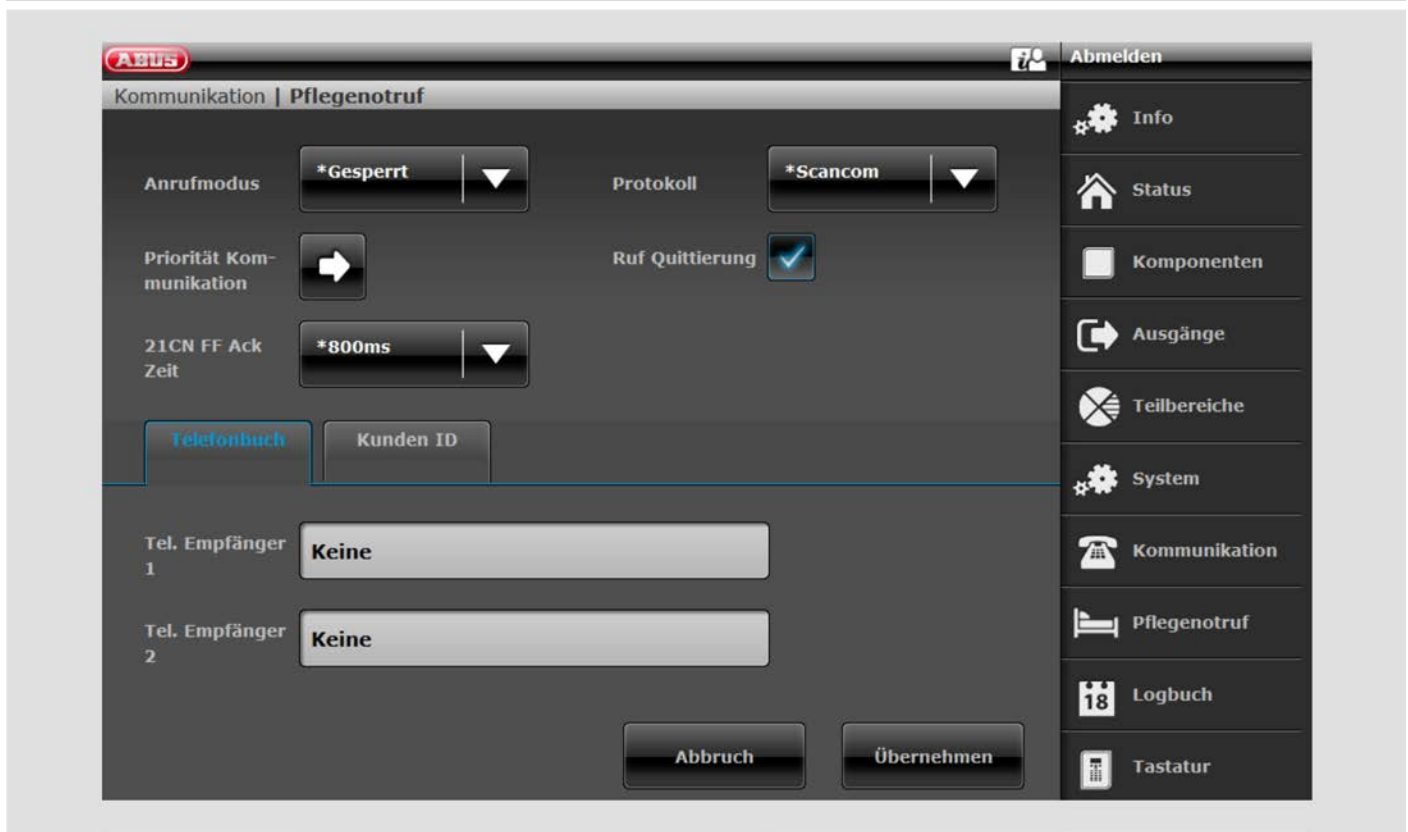
Pflegenotruf



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Anrufmodus	<p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesperrt • Einzeln • Abwechselnd
Protokoll	<p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Scancom • Scanfast • Tunstall
Priorität Kommunikation	<p>Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PSTN 1, 2 oder Nein • GSM 1, 2 oder Nein
21CN FF Ack Zeit	<p>Eine analoge Telefonverbindung zur NSL, geführt über die neuen öffentlichen Telefonnetze, benötigt für die Übertragung inklusive der Bestätigung mit dem Fast Format Protokoll eventuell länger als über eine klassische analoge Telefonverbindung. Mit dieser Option können Sie die Wartezeit auf die Bestätigung einstellen.</p> <p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 400 ms • 500 ms • 600 ms • 700 ms • 800 ms • 900 ms • 1000 ms • 1100 ms • 1200 ms

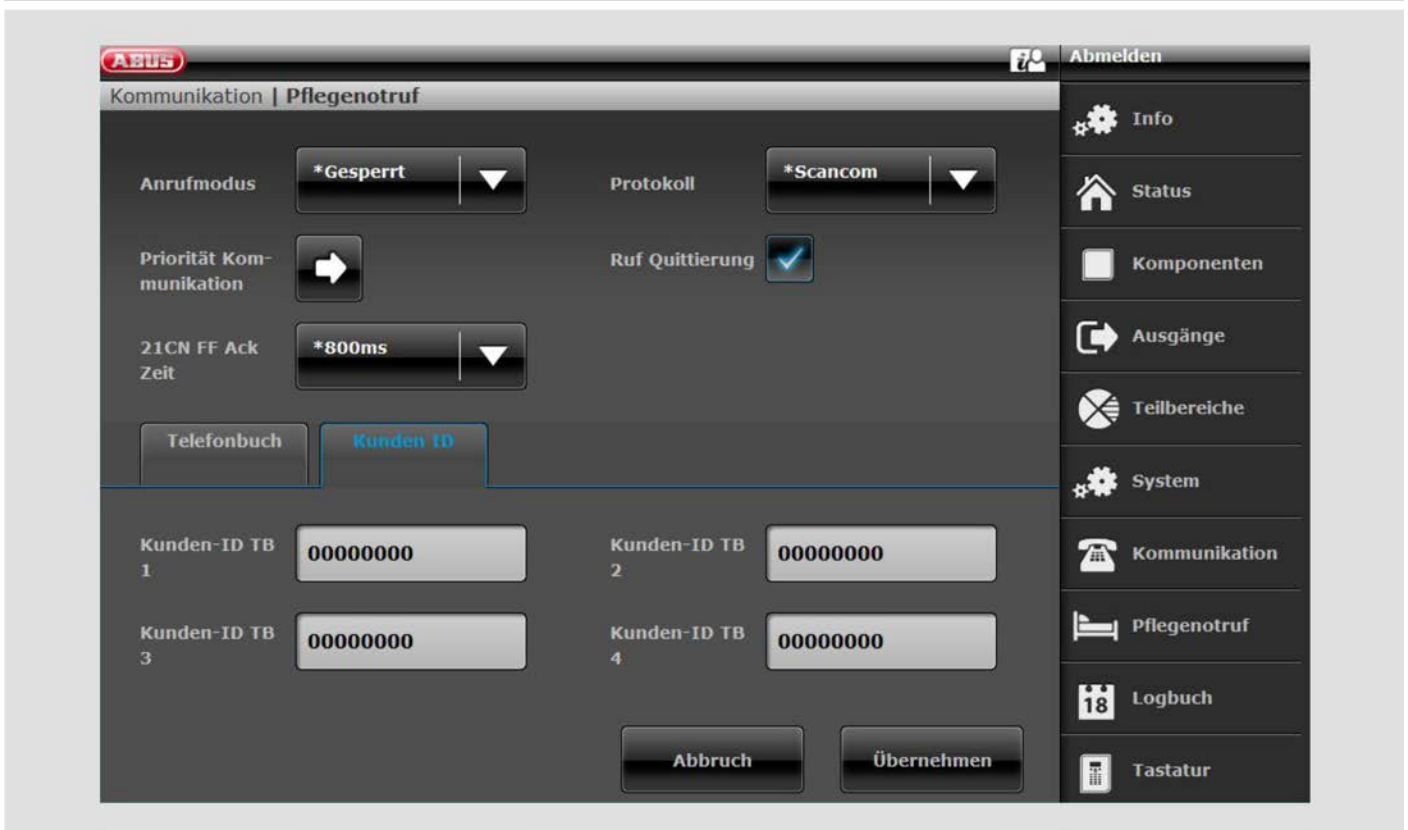
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Ruf Quittierung	Aktiviert Die Alarmübertragung des Pflegenotrufes muss vom Empfänger durch Drücken der DTMF Taste „5“ bestätigt werden, sonst werden die Anrufe wiederholt. Deaktiviert Ist die Funktion deaktiviert, gilt der Notruf als Übertragen, wenn die gerufene Leitung abgenommen wird

Pflegenotruf, Telefonbuch



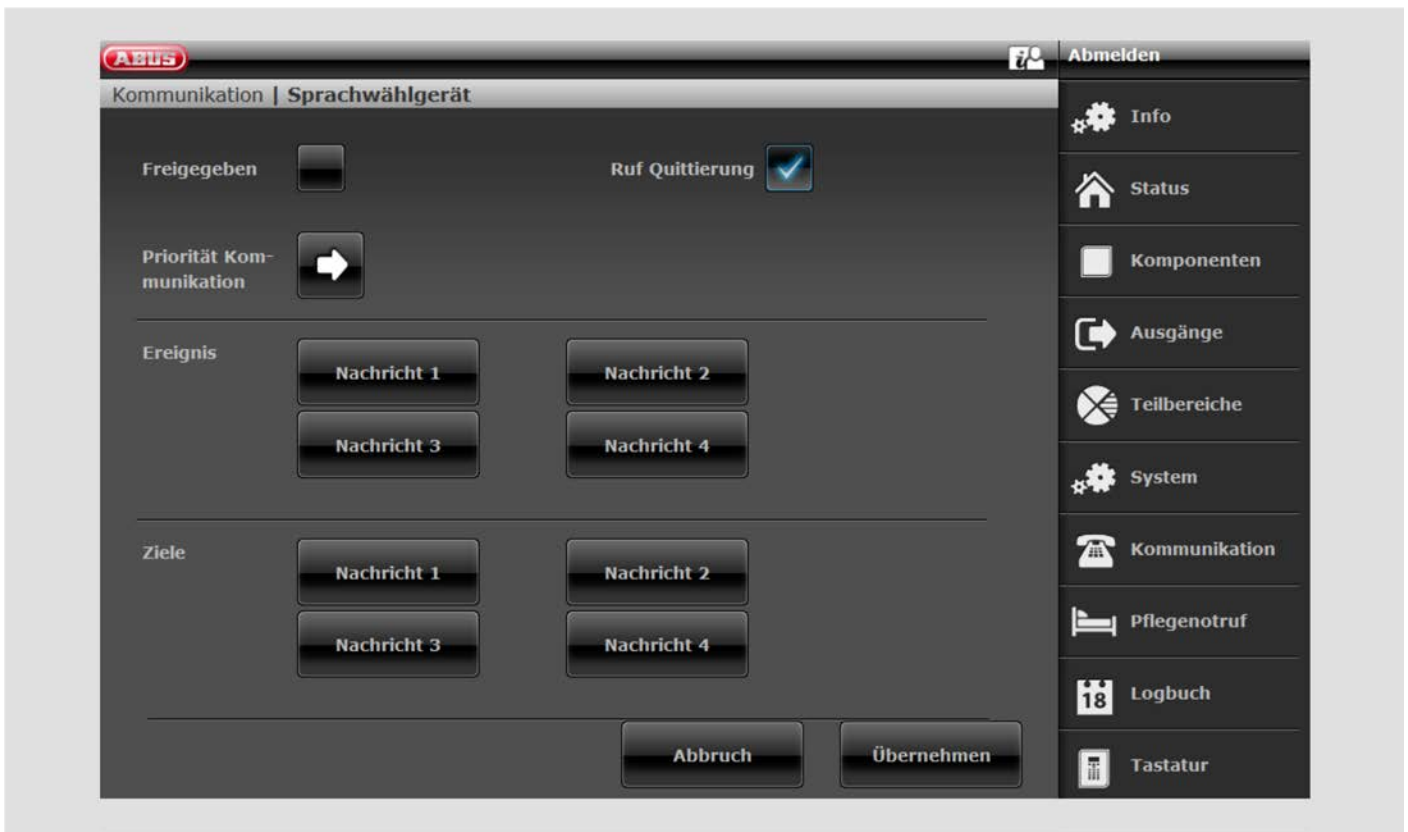
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Tel. Empfänger 1 bis 2	Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem die gewünschte Telefonnummer eines Empfängers aus den Kontakten ausgewählt werden kann.

Pflegenotruf, Kunden ID



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Kunden-ID TB #	Hinterlegen einer 8-stelligen Kunden ID (Werkseinstellung = 00000000) für die Aufschaltung auf eine Pflegenotrufzentrale oder Leitstelle für den jeweiligen Teilbereich.

Sprachwählgerät



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Freigegeben	<p>Aktiviert Das Sprachwählfunktion ist verfügbar.</p> <p>Deaktiviert Die Sprachwählfunktion ist nicht verfügbar.</p>
Priorität Kommunikation	<p>Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethernet 1, 2, 3 oder Nein • PSTN 1, 2, 3 oder Nein • GSM 1, 2, 3 oder Nein
Ruf Quittierung	<p>Aktiviert Die Alarmübertragung muss vom Empfänger mit „5“ oder „9“ bestätigt werden Drücken der DTMF Taste „5“: Anrufe an diese angerufene Nummer werden beendet. Sonst werden die Anrufe wiederholt und auch weitere Nummern angerufen. Drücken der DTMF Taste „9“: Die Anrufprozedur der Zentrale wird beendet.</p> <p>Deaktiviert Ist die Funktion deaktiviert, gilt der Anruf als Übertragen, wenn die gerufene Leitung abgenommen wird</p>

Sprachwählergerät, Ereignis



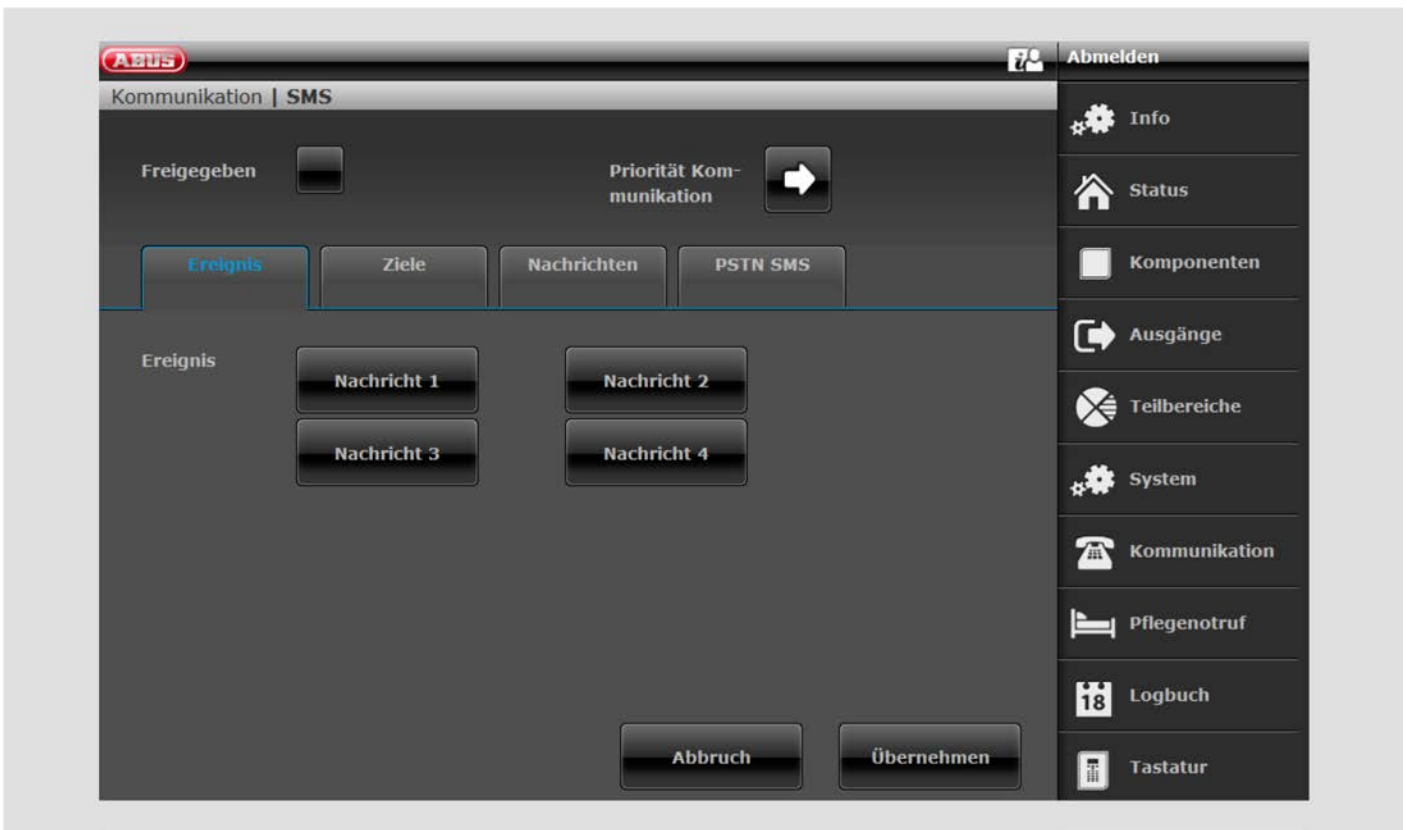
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Ereignis #	<p>Dropdown-Auswahlfeld für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine • Einbruchalarm • Überfall Alarm • Feuer • Medizin. Alarm • Pflege-Notfall • Inaktivität Pflege • Technik • Meldertest Störung • Störung Stromnetz • Sabotage • Jamming

Sprachwählgerät, Ziele



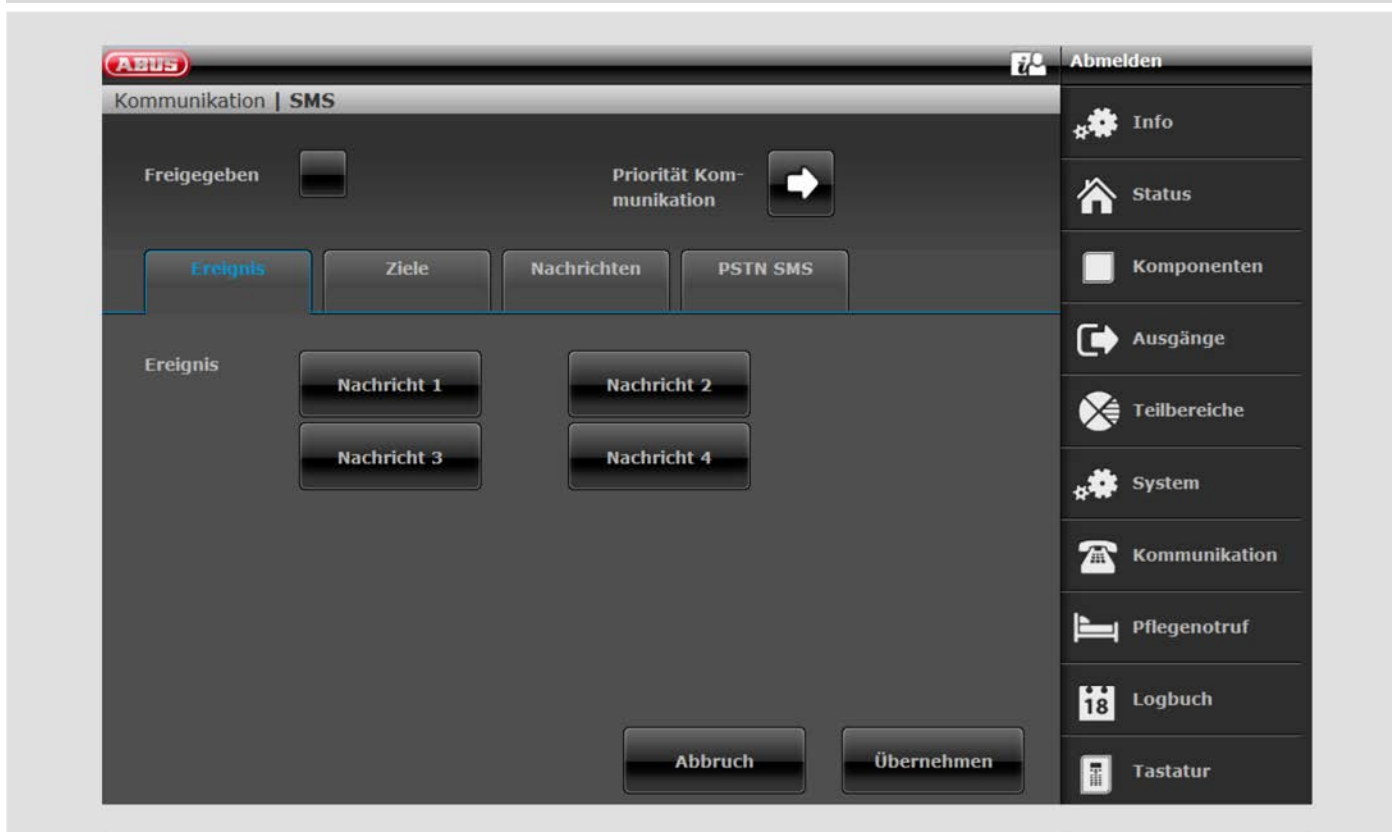
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Empfänger #	Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem die gewünschte Telefonnummer oder SIP ID eines Empfängers aus den Kontakten ausgewählt werden kann.

SMS



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Freigegeben	<p>Aktiviert Die SMS Funktion ist verfügbar.</p> <p>Deaktiviert Die SMS Funktion ist nicht verfügbar.</p>
Priorität Kommunikation	<p>Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • PSTN 1, 2, 3 oder Nein • GSM 1, 2, 3 oder Nein

SMS, Ereignis



Benennung/Funktion

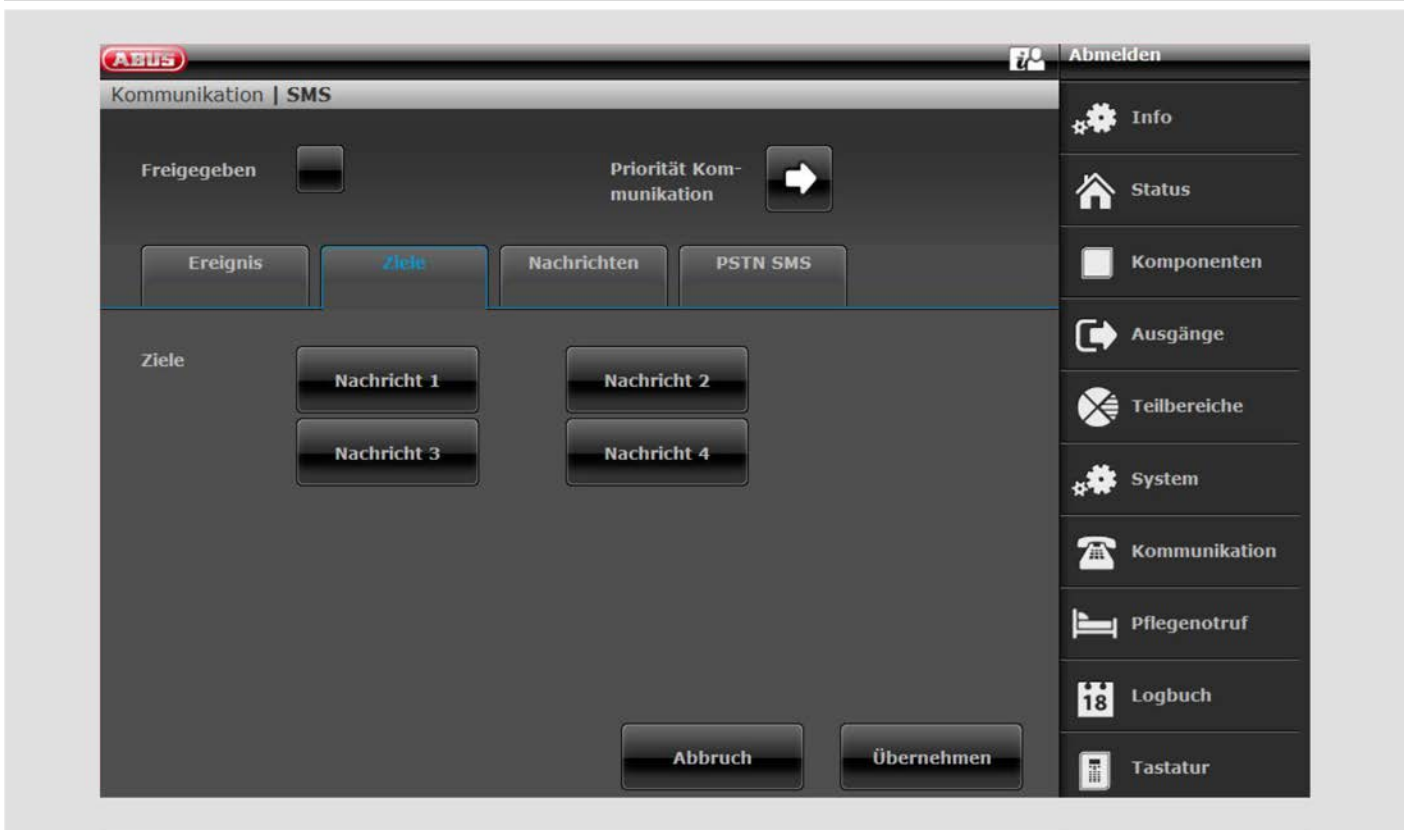
Erklärung (Checkbox)

Nachricht

Nach Klick auf ein Auswahlfeld öffnet sich ein Pop-up Fenster, in dem das gewünschte Ereignis der Nachricht 1 bis 4 ausgewählt werden kann:

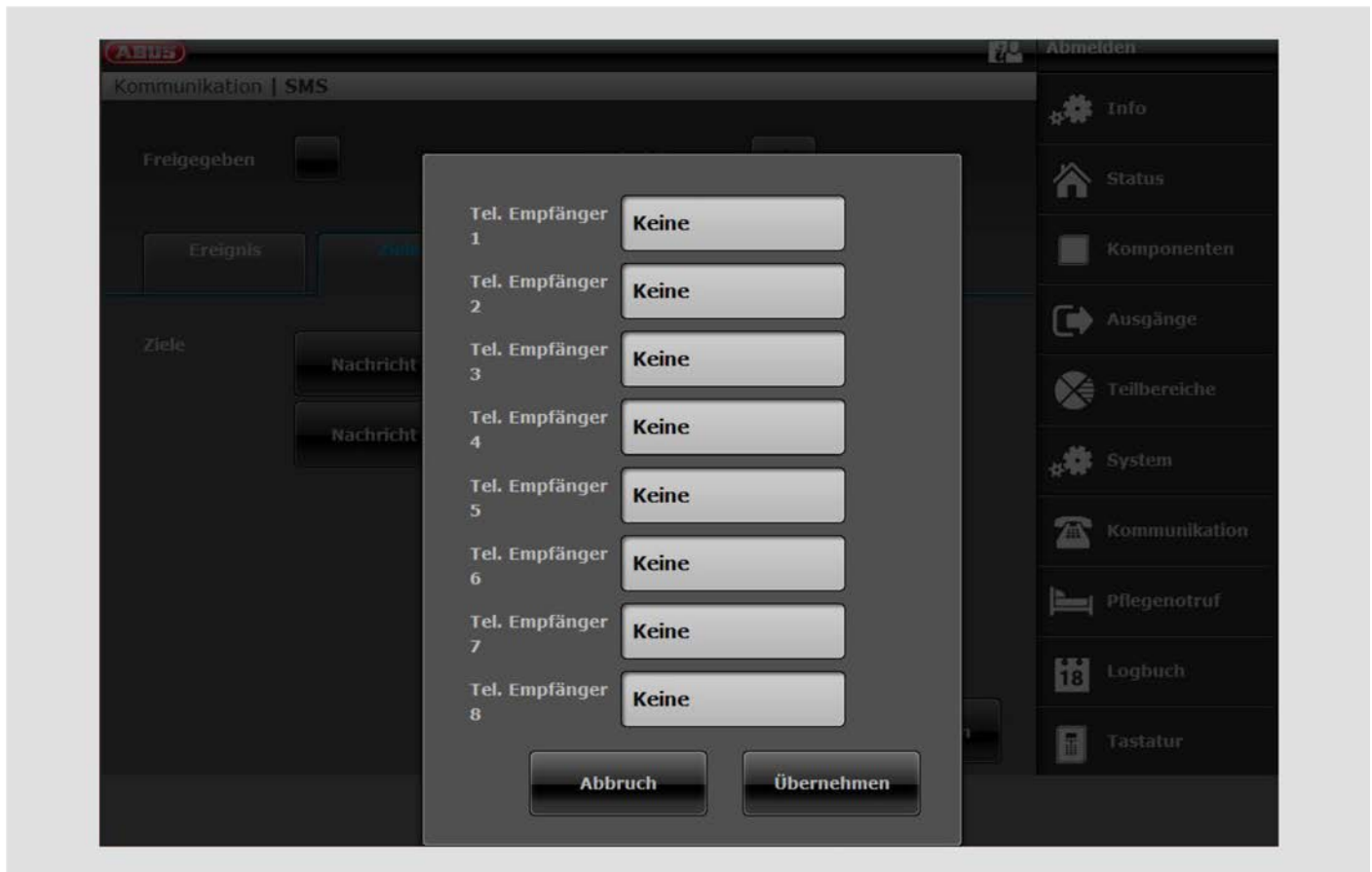
- Sabotagen
- Alarme
- Aktiv/Deaktiv
- System

SMS, Ziele



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Nachricht #	Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem die gewünschte Telefonnummer eines Empfängers aus den Kontakten ausgewählt werden kann.

SMS, Ziele, Nachricht



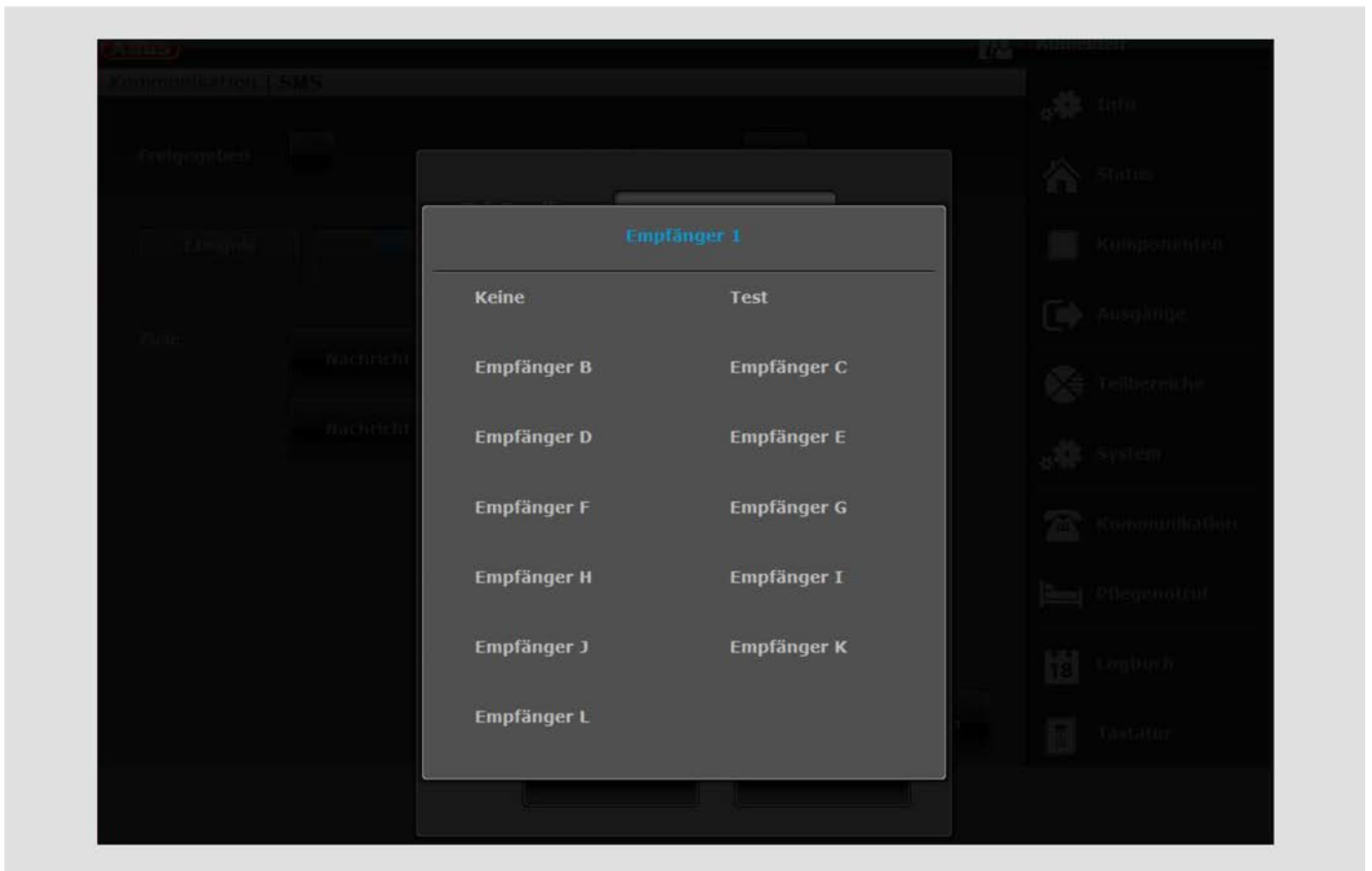
Benennung/Funktion

Erklärung (Checkbox)

Tel. Empfänger #

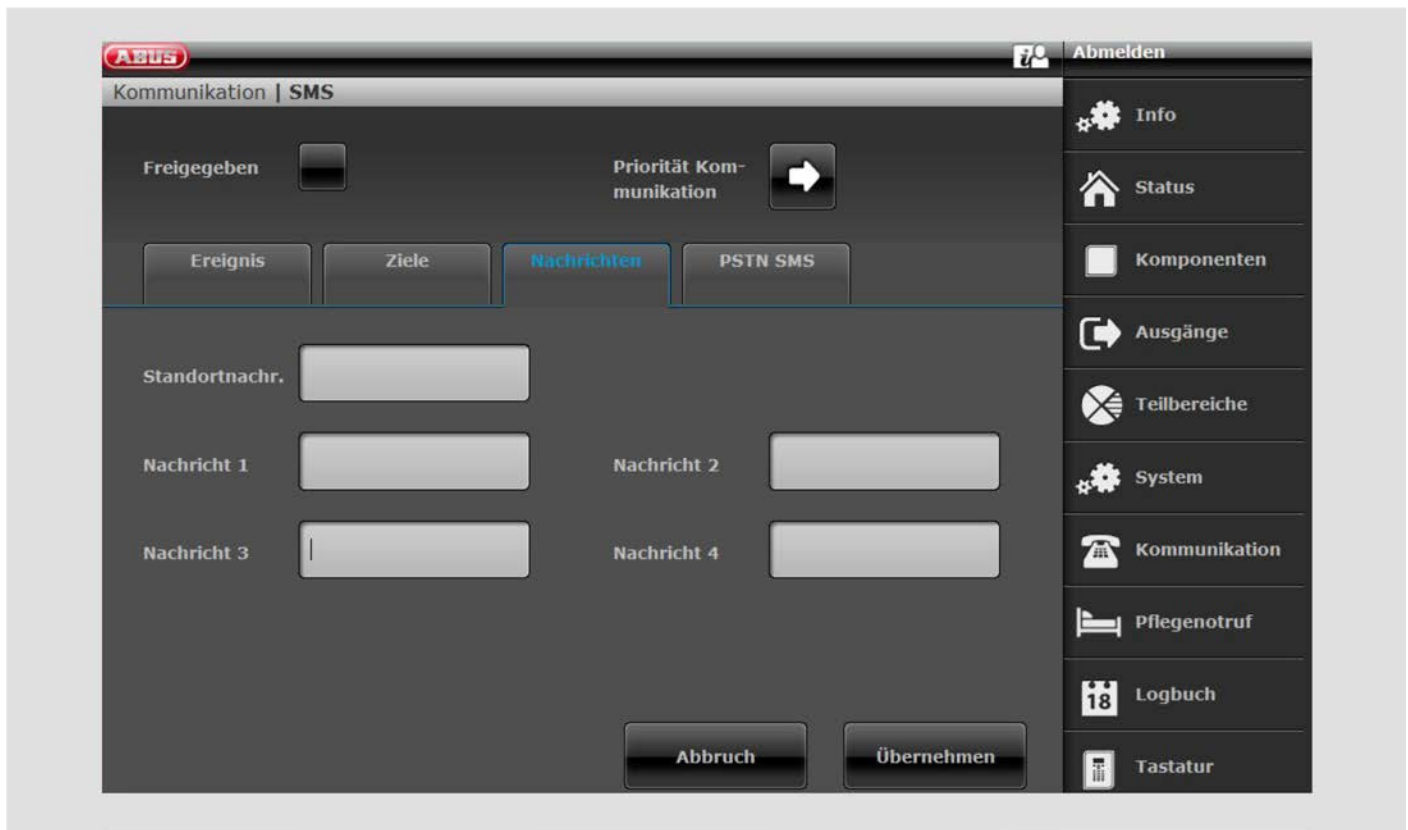
Auswahl des Empfängers 1 bis 8 für Nachricht 1 bis 4.

SMS, Ziele, Nachricht, Telefon Empfänger



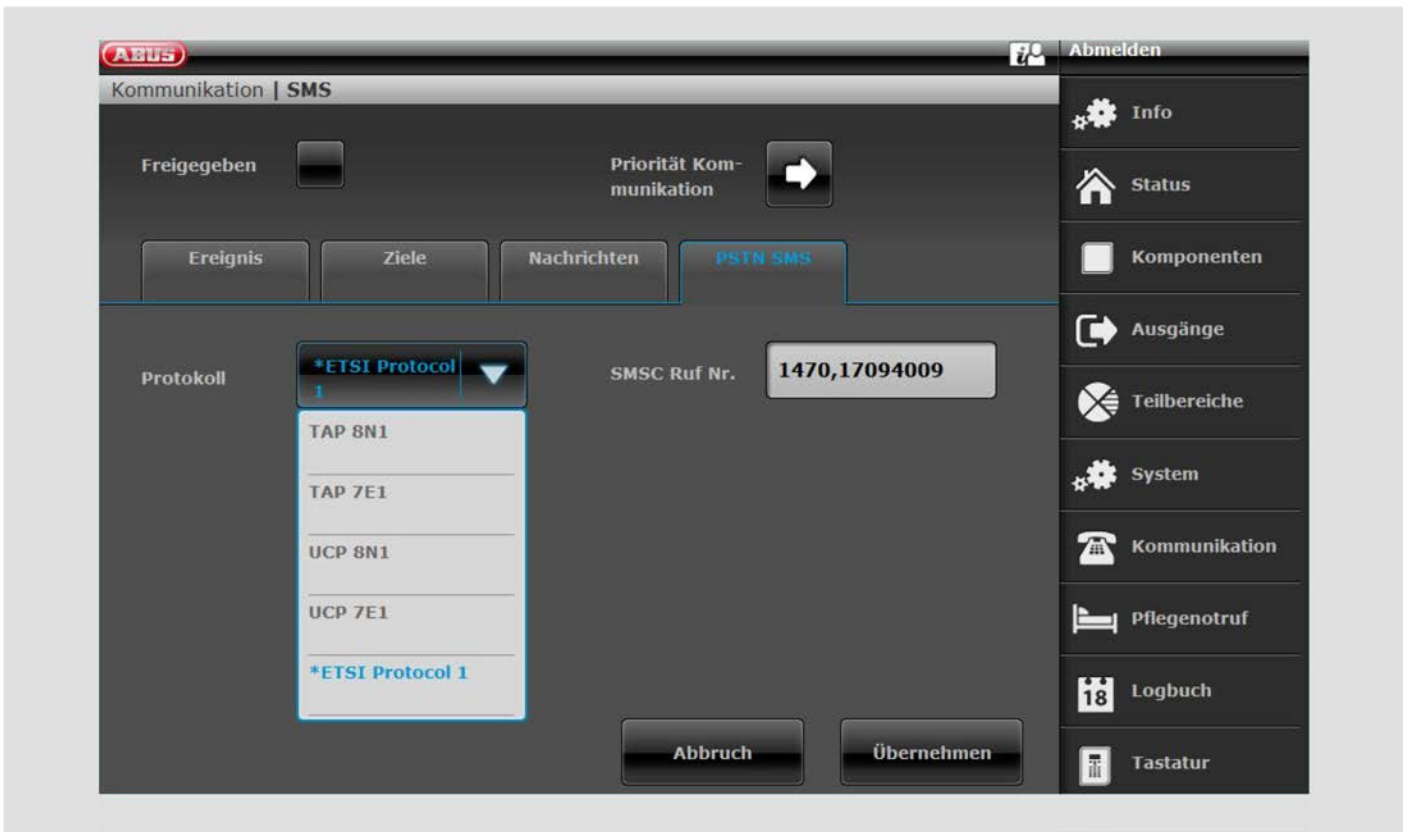
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Keine	Keinen Empfänger wählen
Empfänger #	Kontaktdaten des Empfängers A bis L auswählen


SMS, Nachrichten



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Standortnachricht	Hinterlegen einer Standortnachricht (max. 30 Zeichen)
Nachricht #	Hinterlegen von Nachricht 1 bis 4 (max. 30 Zeichen)

SMS, PSTN SMS



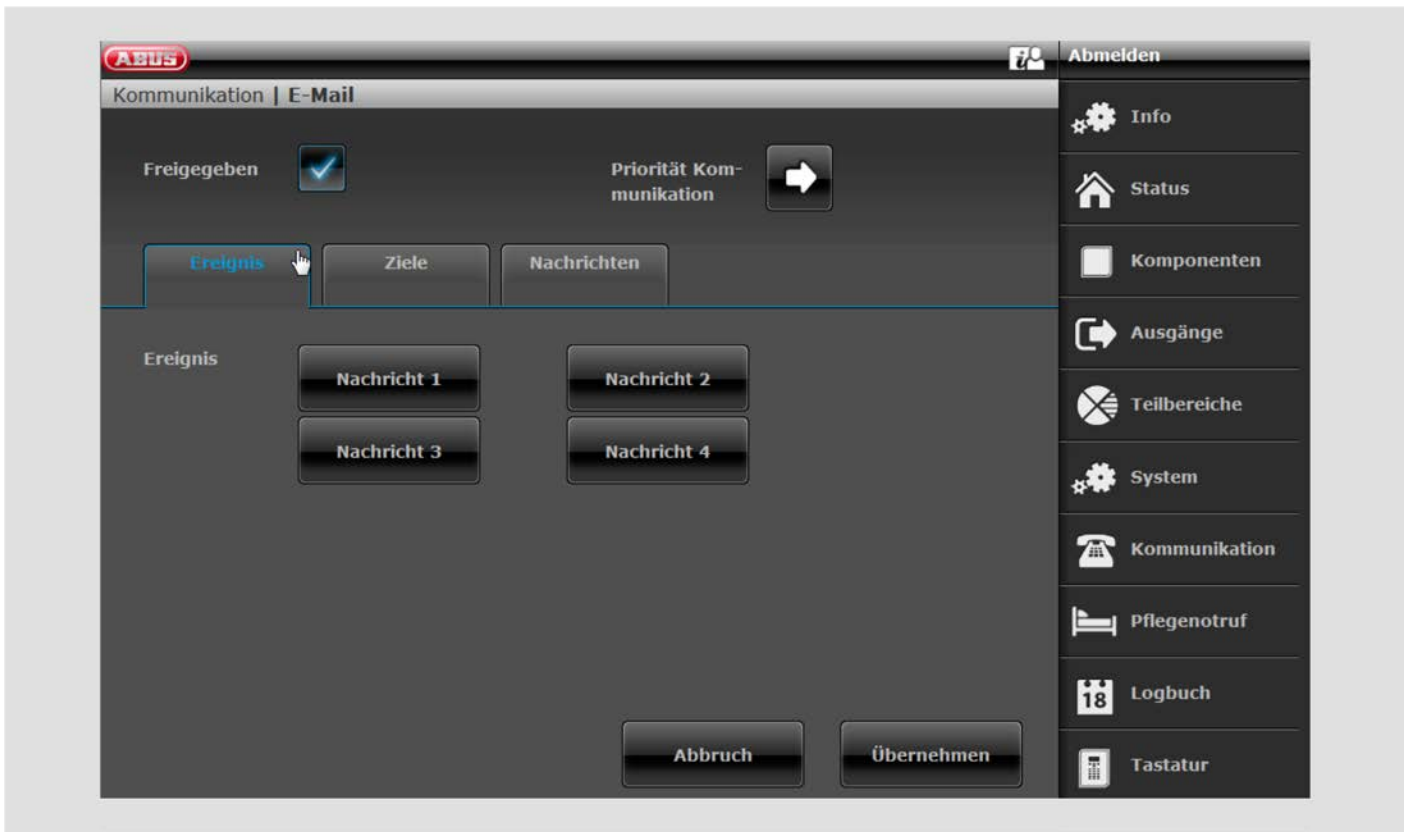
Hinweis
 Wenn Sie kein GSM-Modul eingebaut haben, aber SMS-Nachrichten über die PSTN-Leitung senden wollen, müssen Sie unter diesem Menü einige zusätzliche Daten programmieren.

Bei vielen Festnetz-Telefonanschlüssen ist es möglich SMS Nachrichten zu verschicken. Dazu muss der Anschluss jedoch freigeschaltet sein und alle zwischen APL bzw. 1. TAE-Dose und der Funkzentrale geschalteten Telekommunikationseinrichtungen die CLIP-Funktion unterstützen.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Protokoll	Wählen Sie das Protokoll, welches Ihnen von dem SMS Service Center angegeben wurde. Drop-Down-Menü mit den folgenden Auswahlmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • TAP 8N1 • TAP 7E1 • UCP 8N1 • UCP 7E1 • ETSI Protocol 1

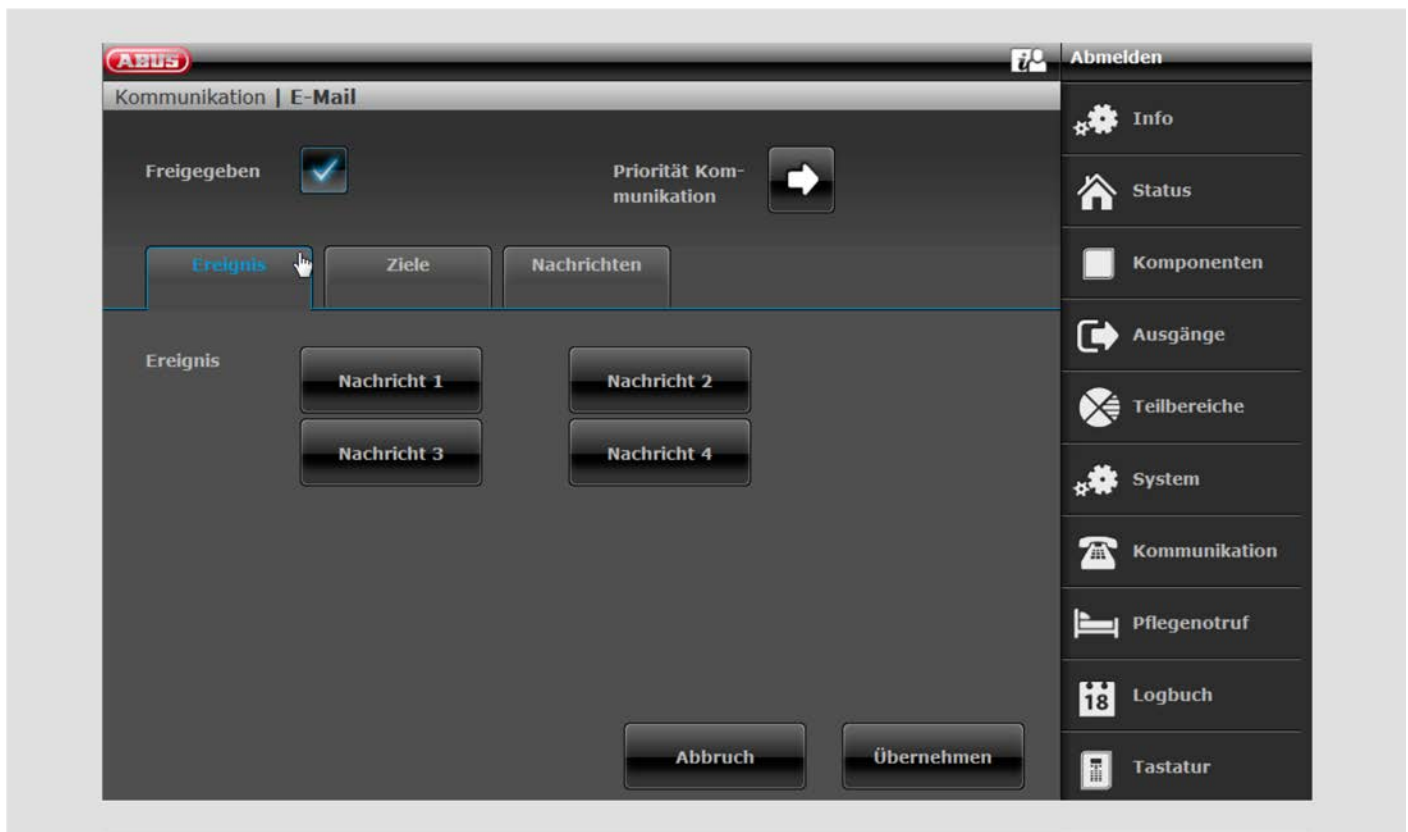
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
SMSC Ruf Nr.	<p>Tragen Sie hier die Rufnummer des Service Centers (F-SMSC) ein, die Ihnen gegeben wurde. Service Center Rufnummer und Protokoll müssen korrespondieren. Wenden Sie sich an den technischen Kundendienst Ihres Service Providers, den Sie verwenden möchten. Wenn Sie sich nach der Nummer des Service Center erkundigen, fragen Sie, welches Protokoll es unterstützt.</p> <p>Hinterlegen der SMSC Rufnummer (Nummer der Kurzmitteilungszentrale für SMS aus dem Festnetz). Die länderspezifischen Nummern finden Sie im Anhang „SMS Benachrichtigungen“.</p> <p>Hinweis Für den SMS Versand aus dem GSM Netz (beginnend vom GSM Modul) ist die Nummer der Kurzmitteilungszentrale des jeweiligen Netzbetreibers schon auf der SIM Karte hinterlegt. Bei Bedarf können Sie die hinterlegte Nummer mit einem Mobiltelefon überprüfen. Eine Auswahl finden Sie im Anhang „SMS Benachrichtigungen“ zweiter Teil.</p>
Eigene Ruf Nr.	<p>Einige Service Center bzw. Protokolle benötigen die rufende Nummer, bevor sie die Anforderung zur Verarbeitung einer SMS-Nachricht akzeptieren. (dient auch zur eindeutigen Abrechnung der SMS-Nachrichten.) Geben Sie hier die Rufnummer des Festnetzanschlusses der Secvest ein.</p> <p>Nur verfügbar wenn im Drop-Down-Menü eines der folgenden UCP Protokolle gewählt wurde:</p> <ul style="list-style-type: none">• UCP 8N1• UCP 7E1

E-Mail



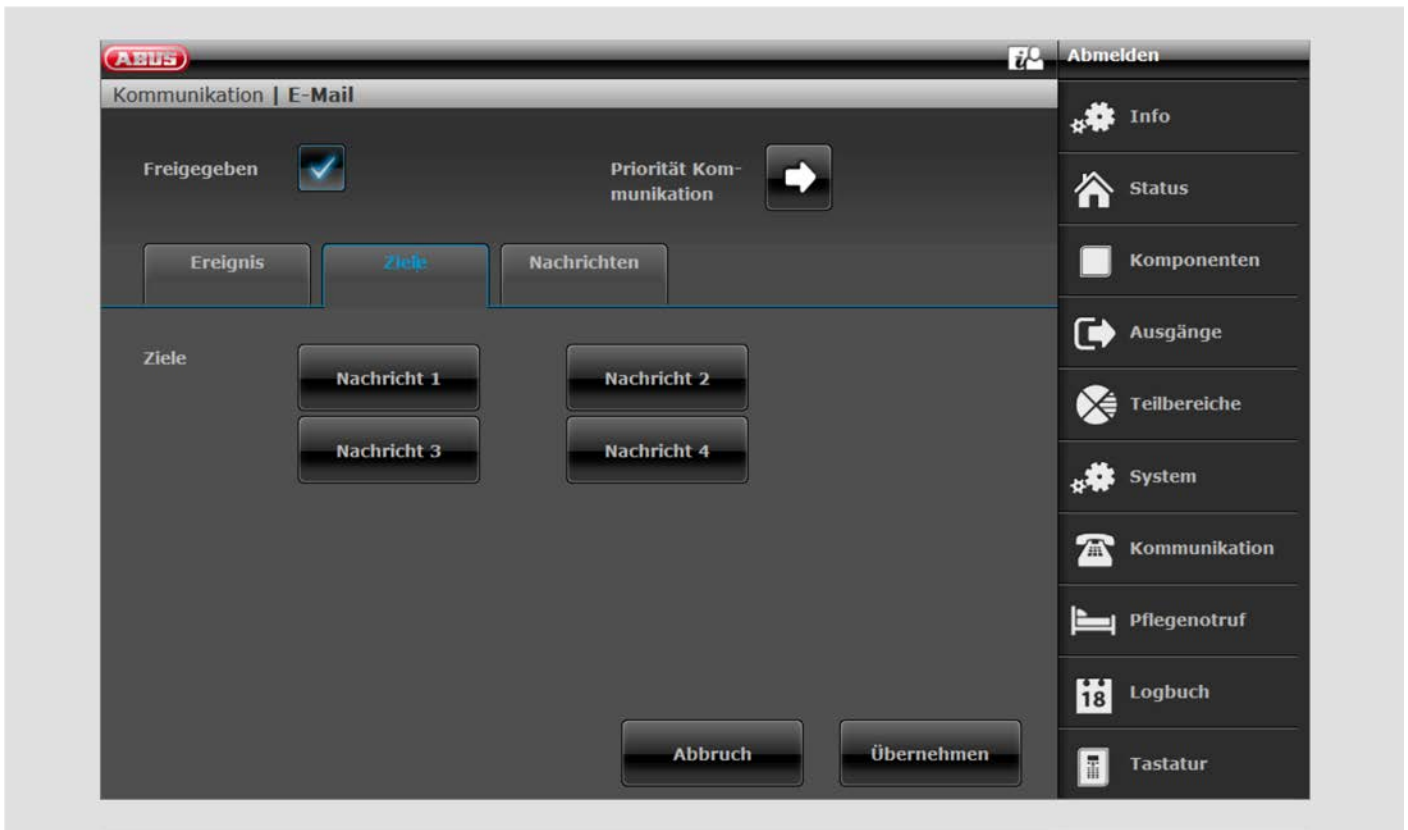
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Freigegeben	<p>Aktiviert Die E-Mail Funktion ist verfügbar.</p> <p>Deaktiviert Die E-Mail Funktion ist nicht verfügbar.</p>
Priorität Kommunikation	<p>Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Ethernet 1, 2, 3 oder Nein

E-Mail, Ereignis



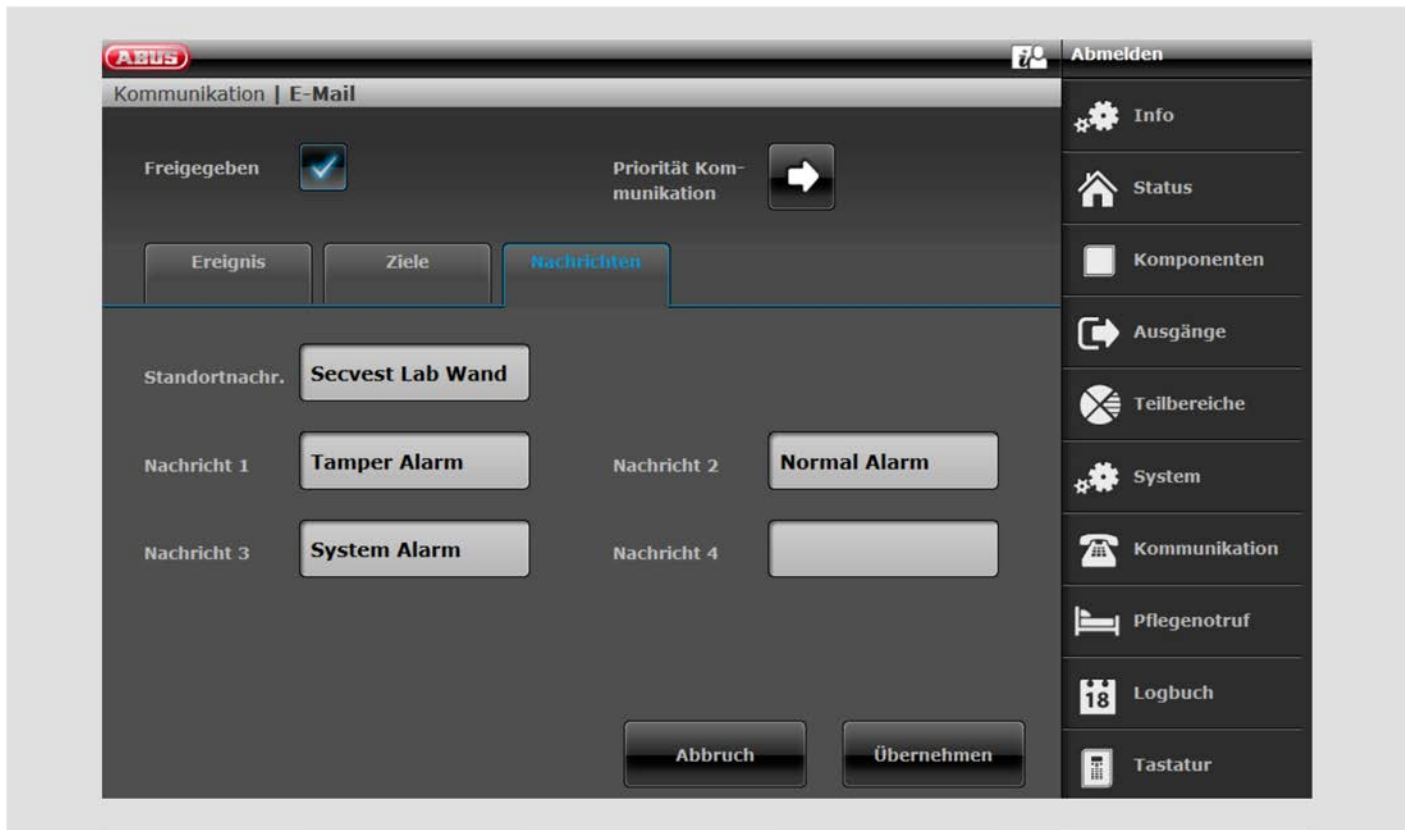
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Nachricht #	<p>Nach Klick auf ein Auswahlfeld öffnet sich ein Pop-up Fenster, in dem das gewünschte Ereignis der Nachricht 1-4 ausgewählt werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sabotagen • Alarme • Aktiv/Deaktiv • System

E-Mail, Ziele



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Nachricht #	Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem die gewünschte E-Mail Adresse eines Empfängers aus den Kontakten ausgewählt werden kann.

E-Mail, Nachrichten



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Standortnachricht	Hinterlegen einer Standortnachricht (max. 30 Zeichen)
Nachricht #	Hinterlegen von Nachricht 1-4 (max. 30 Zeichen)

Kommunikationsoptionen



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Ethernet Reaktion Komm-Weg Störung	Wählen Sie aus, wie die Secvest im Falle einer Störung der Internetverbindung reagieren soll: <ul style="list-style-type: none"> • Gesperrt • Akustisch • Still
PSTN Reaktion Komm-Weg Störung	Wählen Sie aus, wie die Secvest im Falle einer Störung der Telefonverbindung reagieren soll: <ul style="list-style-type: none"> • Gesperrt • Akustisch • Still
GSM Reaktion Komm-Weg Störung (Nur bei Verwendung von GSM Modul)	Wählen Sie aus, wie die Secvest im Falle einer Störung der GSM-Verbindung reagieren soll: <ul style="list-style-type: none"> • Gesperrt • Akustisch • Still
Ausgangsruf Steuerung	<p>Aktiviert Wenn Sie diese Option auf aktivieren, kann der Benutzer aus der Ferne die Anlage steuern, während er einen Anruf von der Alarmanlage beantwortet.</p> <p>Deaktiviert Wenn Sie diese Option deaktivieren, kann der Benutzer aus der Ferne immer noch die Befehle für das Sprachwählgerät verwenden, aber nicht die Befehle zur Fernsteuerung.</p>

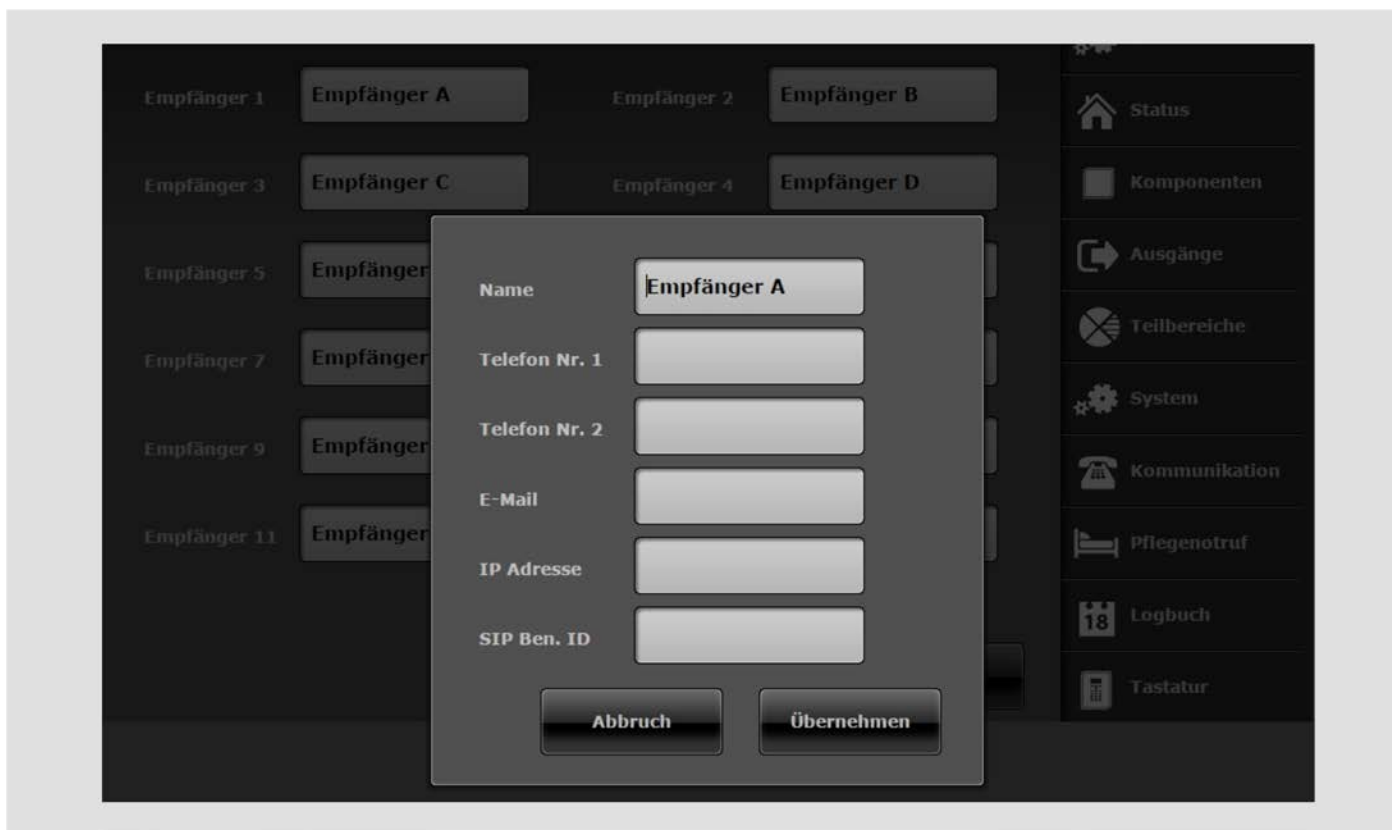
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Ethernet Verzögerung Komm-Weg	Zeit in Sekunden bis die Alarmanlage, im Falle einer Störung der Internetverbindung, reagiert.
PSTN Verzögerung Komm-Weg	Zeit in Sekunden bis die Alarmanlage, im Falle einer Störung der Telefonverbindung, reagiert.
GSM Verzögerung Komm-Weg (Nur bei Verwendung von GSM Modul)	Zeit in Sekunden bis die Alarmanlage, im Falle einer Störung der GSM-Verbindung, reagiert.
GSM ohne Amtsholung (Nur bei Verwendung von GSM Modul)	<p>Aktiviert</p> <p>Wählen Sie „Aktiviert“ wird die 1. Ziffer der abgespeicherten Telefonnummer im Telefonbuch bei einer GSM Verbindung nicht mit gewählt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie von einem Telefon einer Nebenstellenanlage ins öffentliche Telefonnetz telefonieren wollen, müssen Sie als erstes die sogenannte Amtskennziffer (Kennziffer für die Amtsholung) eingeben bevor Sie die eigentliche Telefonnummer wählen. • Für diesen Fall muss im Telefonbuch der Alarmzentrale an 1. Stelle die Amtskennziffer stehen. • Danach folgt die eigentliche Zielrufnummer. • Die Amtskennziffer erfahren Sie vom Administrator der Nebenstellenanlage oder aus der Anleitung der Nebenstellenanlage. • Meistens ist es die Ziffer „0“, in Großbritannien ist es meistens die Ziffer „9“. • Format der Telefonnummer: „0 0123 4567890“. • Die Alarmzentrale kann somit zusätzlich an eine analoge Nebenstelle einer Nebenstellenanlage angeschlossen werden. • Diese Nebenstelle muss nun nicht zwingend auf automatische Amtsholung geschaltet werden. <p>Deaktiviert</p> <p>Nutzen Sie an einer Nebenstellenanlage eine Nebenstelle, die auf automatische Amtsholung programmiert ist, oder einen normalen analogen Telefonanschluss, dann wählen Sie „Deaktiviert“.</p> <p>Die Einstellung „GSM ohne Amtsholung=Aktiviert“ hat Auswirkungen auf die Rufnummern bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NSL Reporting • Pfllegenotruf • Sprachwählgerät <p>Der SMS Versand erfolgt im Normalfall nur über GSM. Im Telefonbuch speichern Sie die normale Zielrufnummer ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Format der Telefonnummer: „0123 4567890“. • Die Alarmzentrale ist bei einer Nebenstellenanlage an eine analoge Nebenstelle ohne automatische Amtsholung angeschlossen. • Wollen Sie nun auch einen SMS Versand realisieren, der am analogen Anschluss der Alarmanlage beginnt, programmieren Sie unter: • Errichtermodus → Kommunikation → SMS → PSTN SMS → SMSC Ruf Nr. • vor die eigentliche Servicecenter-Telefonnummer die Amtskennziffer. • Format der Telefonnummer: „0 0123 4567890“.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Eingangsruf Steuerung	<p>Aktiviert Wenn Sie diese Option aktivieren, kann der Benutzer aus der Ferne die Alarmanlage anrufen. Nachdem der Benutzer aus der Ferne einen Zugangscode an die Funkzentrale gesandt hat, um sich zu identifizieren, kann er mithilfe seiner Telefontastatur Befehle erteilen.</p> <p>Deaktiviert Wenn Sie diese Option aktivieren, kann der Benutzer aus der Ferne die Alarmanlage nicht mehr anrufen.</p>
Rufzeichen bis Rufannahme (Nur bei „Eingangsruf Steuerung“ aktiviert)	<p>Wählen Sie aus, wann die Funkzentrale einen Anruf annimmt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Rufzeichen • 5 Rufzeichen • 7 Rufzeichen • 10 Rufzeichen • 15 Rufzeichen • 255 Rufzeichen <p>Hinweis Setzen Sie den Wert auf 255, so nimmt die Zentrale den Ruf nie an.</p>
Rufannahme nach 1. Rufzeichen (Nur bei „Eingangsruf Steuerung“ aktiviert)	<p>Aktiviert Ist die Funktion aktiviert, läuft die Einwahl zur Fernwartung in Etappen ab. Dabei wählt das Telefon die Alarmanlage an, lässt es zweimal klingeln und legt im Anschluss auf. Dabei wird die Zentrale auf die Rufannahme aktiviert. Beim nächsten Anruf innerhalb 10 bis 90 Sekunden, nimmt die Funkzentrale den Ruf unmittelbar an. Die Funktion „Rufzeichen bis Rufannahme“ wird dabei übergangen.</p> <p>Deaktiviert Ist diese Funktion deaktiviert greift bei Eingangsruf die Funktion „Rufzeichen bis Rufannahme“.</p>

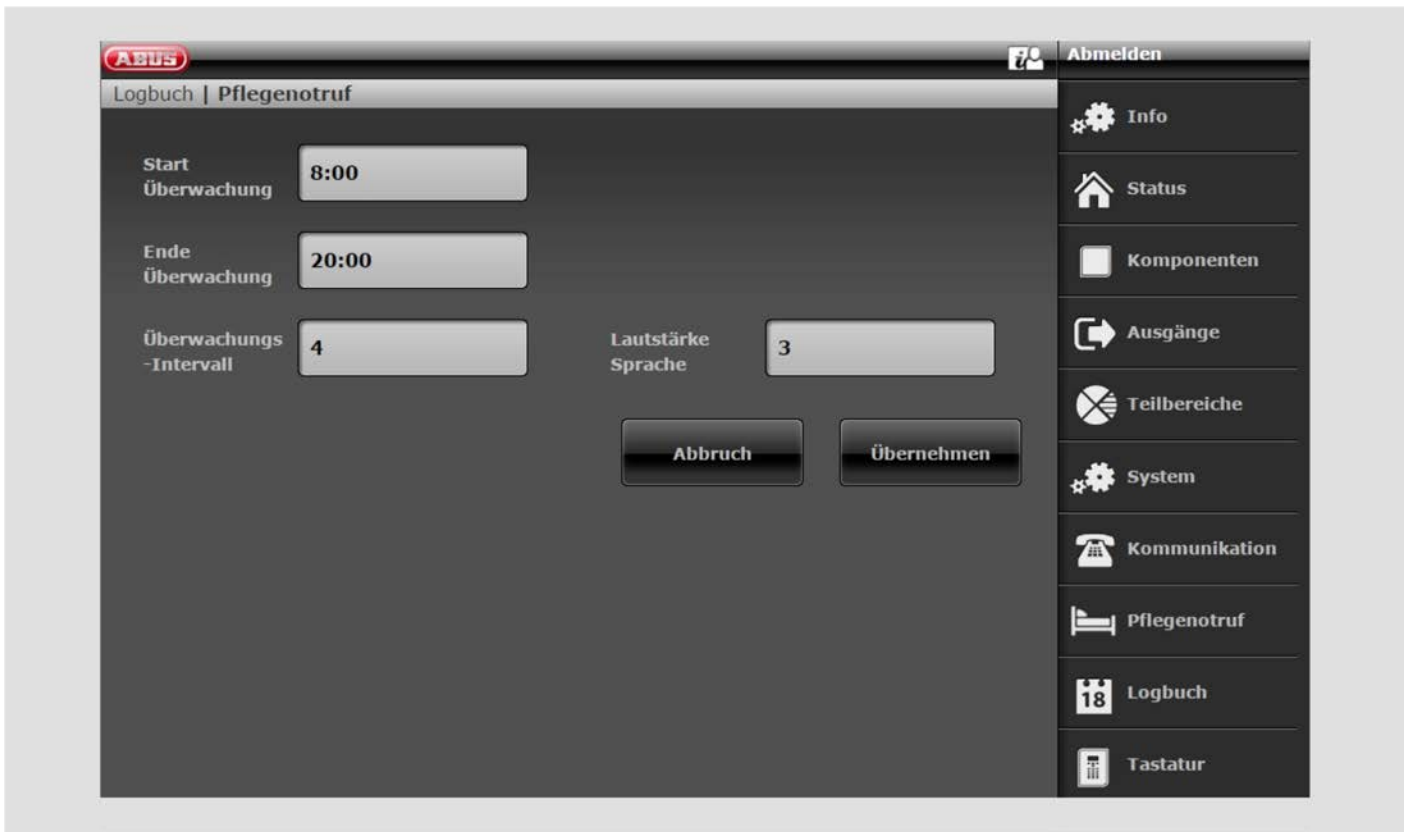
Kontakte



In diesem Bereich können bis zu 12 Empfänger definiert werden an die Nachrichten übermittelt werden sollen.



Pflegenotruf



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Start Überwachung	Startzeitpunkt der Pflegeüberwachung (hh:mm).
Ende Überwachung	Endzeitpunkt der Pflegeüberwachung (hh:mm).
Überwachungsintervall	Intervall in Stunden.
Sprache Lautstärke	Lautstärke der Sprachdurchsage .

Test (Nur an der Zentrale verfügbar)

Wählen Sie die entsprechende Funktion.

Eine Übersicht über die verschiedenen Funktionen und

deren Eigenschaft finden Sie in der nachstehenden Tabelle.

Funktion	Bedeutung
Geh Test	<p>Gong</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Sie erhalten einen Hinweiston, wenn Sie einen Melder betätigen. • Aus Sie erhalten keinen Hinweiston. <p>System</p> <p>Hier können Sie alle Melder die zum System gehören testen. Aktivieren Sie nun nacheinander alle Melder im Objekt. Wird ein Melder erkannt gibt die Zentrale einen zweifachen Signalton ab. Zusätzlich wird angezeigt, ob ein Sabotagekontakt (S) und/oder ein Alarm (A) ausgelöst wurden.</p> <p>Am oberen Teil der Anzeige erscheint die Anzahl der Zonen, die noch getestet werden müssen (Alarm und Sabotage).</p> <p>Haben Sie alle Melder getestet schreibt das System Alle Zonen getestet.</p> <p>Teilbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier können sie Melder aus einem bestimmten Teilbereich testen. • Nach Auswahl der Teilbereiche erscheinen nur die Melder der ausgewählten Teilbereiche. <p>Zonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier können sie ausgewählte Melder testen. • Es erscheint eine Liste aller Melder. Wählen Sie mit Ja welche Melder sie speziell testen wollen.
Tastatur	<p>Drücken Sie nacheinander alle Tasten am Bedienfeld.</p> <p>Auf der Anzeige erscheint als Reaktion das jeweilige Zeichen bzw. die Funktion der Taste.</p> <p>Drücken Sie die Doppeltasten (Feuer, Überfall, Medizinischer Notruf oder Pflegenotruf) gleichzeitig zum Testen.</p> <p>Auf der Anzeige erscheint als Reaktion die Funktion der Tastenkombination.</p>
Sirenen & Signalgeber	<p>Int. Sirenen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Signalgeber an der Zentrale, dem Infomodul, der Innensirene und dem Funk-Bedienteil werden angesteuert. <p>Ext Funksirenen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Signalgeber der Funk-Außensirenen werden angesteuert. <p>Sirenenmodul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Signalgeber der Außensirenen werden angesteuert. Außensirene in Verbindung mit Universalmodul (UVM) als „Sirenenmodul“. <p>Lautsprecher</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch Wählen von „Wiedergabe / Stop“ werden alle im System vorhandenen Nachrichten nacheinander wiedergegeben.

Funktion	Bedeutung
Funk Bedienteil	<p>Drücken Sie nacheinander die Funktionstasten am Funk-Bedienteil. Warten Sie 2 bis 3 Sekunden zwischen jedem Tastendruck damit das Bedienteil jede Nachricht senden kann. Auf der Anzeige erscheint als Reaktion ein entsprechender Buchstabe: A = Taste zum Aktivieren (geschlossenes Schloss) C = Taste zum Intern Aktivieren (*) D = Taste zum Abfragen des Status (?) B = Taste zum Deaktivieren (geöffnetes Schloss)</p> <p>Zum Testen der Zahlentasten betätigen Sie 4 oder 6 numerische Tasten (entsprechend der eingestellten Codelänge) und dann eine Funktionstaste. Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie drücken : 1234? • Es erscheint : 1234D <p>Drücken Sie die Doppeltasten (Feuer, Überfall, Medizinischer Notruf oder Pflegenotruf) gleichzeitig zum Testen. Auf der Anzeige erscheint:</p> <p>F = Feuer Doppeltasten P = Überfall Doppeltasten M = Medizinischer Notruf Doppeltasten H = Pflegenotruf Doppeltasten</p> <p>Die untere „*“ und „#“ Taste am Bedienteil können Sie nicht testen.</p>
Türschlösser	<p>Wählen Sie das zu testende Türschloss aus. Betätigen Sie das entsprechende Türschloss. Nach dem Aufschließen erscheint im Display „Aufgeschlossen“. Nach dem Zuschließen erscheint im Display „Zugeschlossen“.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Secvest-Key: Knopf drücken und danach zuschließen. • Türzusatzschloss: Knopf nicht drücken und danach zuschließen. <p>Hinweis Hier können Sie überprüfen ob der DIP-Schalter 3 im Secvest Key entsprechend dem Türanschlag richtig gesetzt ist. Zusätzlich wird die empfangene Signalstärke angezeigt. Die Bedeutung der Zahl vor und in der Klammer finden Sie in der Erklärung der Signalstärke.</p>

Funktion	Bedeutung
Signalstärken	<p>Mit dieser Option können Sie von allen Funkkomponenten des Systems die empfangene Signalstärke überprüfen.</p> <p>Die Zahl vor der Klammer ist die Signalstärke des zuletzt empfangenen Signals.</p> <p>Die Zahl in der Klammer ist die kleinste Signalstärke des Signals das empfangen wurde nach der letzten Rückstellung.</p> <p>Die Zentrale zeichnet die empfangenen Signalstärken auf, auch wenn Sie sich nicht in diesem Menü befinden.</p> <p>Benutzen Sie ein UVM als Repeater um schwache Signale von Funkkomponenten zu verstärken, dann werden Sie bei den entsprechenden Komponenten kaum eine Änderung feststellen. Nutzen Sie deshalb die Anzeige der Signalstärke für das entsprechende UVM um auch eine Aussage über die Signalstärke der repeateten Signale der Funkkomponenten zu bekommen.</p> <p>Mit dem Drücken der # Taste können Sie die aufgezeichneten Signalstärken der ausgewählten Komponente löschen.</p> <p>Melder</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten Melder an.• Es werden die Zonennamen angezeigt. Um die Zonennummer zu sehen, drücken Sie die rechte Menütaste <p>Funk Bedienteil</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten Bedienteil an. <p>Außensirenen</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Display zeigt die Signalstärke von jeder eingelernten Funk-Außensirene an. <p>UVM</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten UVM an. <p>Türschlösser</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten Türschloss an.
Ausgänge	<p>Funk Ausgänge</p> <ul style="list-style-type: none">• Mit dieser Option können Sie alle programmierten Funk Ausgänge überprüfen. <p>Draht Ausgänge</p> <ul style="list-style-type: none">• Mit dieser Option können Sie alle programmierten Draht Ausgänge überprüfen. <p>Nach dem Verlassen des Menüs schalten alle Ausgänge, die eventuell noch geschaltet sind, in den programmierten Grundzustand zurück.</p>
Chipschlüssel	<p>Bewegen Sie den Chipschlüssel über den Lesebereich im unteren Bereich der Zentrale (auf Höhe des ABUS-Logos).</p> <p>Sie bekommen eine Anzeige</p> <ul style="list-style-type: none">• welchem Benutzer dieser Chipschlüssel zugeordnet ist oder• das dieser Chipschlüssel der Zentrale nicht bekannt ist

Funktion	Bedeutung
NSL Reporting	<p>NSL Reporting muss eingeschaltet sein. Errichtermodus->Kommunikation->NSL Reporting ->Anrufmodus ->Einzel (oder Abwechselnd) Sie sehen eine Liste der verfügbaren angeschlossenen Übertragungswege:</p> <p>Ethernet</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach dieser Auswahl erscheinen die 2 möglichen programmierten Empfänger (IP Empfänger 1, IP Empfänger 2) mit Ihrem Kontaktnamen.• Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen sie die Taste „Wählen“.• Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger.• Das Ereignis Test entsprechend dem eingestellten Protokoll wird übermittelt. <p>PSTN</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach dieser Auswahl erscheinen die 2 möglichen programmierten Empfänger (Tel. Empfänger 1, Tel. Empfänger 2) mit Ihrem Kontaktnamen.• Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen Sie die Taste „Wählen“.• Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger.• Das Ereignis Test entsprechend dem eingestellten Protokoll wird übermittelt. <p>GSM</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach dieser Auswahl erscheinen die 2 möglichen programmierten Empfänger (Tel. Empfänger 1, Tel. Empfänger 2) mit Ihrem Kontaktnamen.• Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen Sie die Taste „Wählen“.• Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger.• Das Ereignis Test entsprechend dem eingestellten Protokoll wird übermittelt. <p>Während des Testanrufs zeigt das Display eine Folge von Fortschrittsmeldungen. Wenn der Testanruf nicht erfolgreich war zeigt das Display eine kurze Nachricht mit der Ursache des Fehlers.</p>
Sprachwählgerät	<p>Sprachwählgerät muss eingeschaltet sein. Errichtermodus->Kommunikation->Sprachwählgerät->Anrufmodus ->Freigegeben Sie sehen eine Liste der verfügbaren angeschlossenen Übertragungswege</p> <p>Ethernet</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach dieser Auswahl geben Sie eine gültige SIP Ben. ID ein.• z.B. +498207123456789@sipgate.de• Betätigen Sie die Taste „Ok“.• Die Zentrale baut eine Verbindung zu diesem Anschluss auf. Wird der Ruf von diesem Empfänger entgegengenommen, hört der Empfänger die „Standortnachricht“ und die „Nachricht 1“ bis „Nachricht 4“. <p>PSTN</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach dieser Auswahl geben Sie eine Rufnummer ein.• Betätigen Sie die Taste „Ok“.• Die Zentrale baut eine Verbindung zu diesem Anschluss auf. Wird der Ruf von diesem Empfänger entgegengenommen, hört der Empfänger die „Standortnachricht“ und die „Nachricht 1“ bis „Nachricht 4“. <p>GSM</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach dieser Auswahl geben Sie eine Rufnummer ein.• Betätigen Sie die Taste „Ok“.• Die Zentrale baut eine Verbindung zu diesem Anschluss auf. Wird der Ruf von diesem Empfänger entgegengenommen, hört der Empfänger die „Standortnachricht“ und die „Nachricht 1“ bis „Nachricht 4“.

Funktion	Bedeutung
Sprachwählgerät, Fortsetzung	<p>Ist die Rufquittierung eingeschaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die Wahl von Errichtermodus->Kommunikation->Sprachwählgerät->Ruf Quittierung ->Freigegeben kann der Empfänger den Ruf mit 5 bzw. 9 quittieren und beenden. • Während des Testanrufs zeigt das Display eine Folge von Fortschrittsmeldungen. • Wenn der Testanruf nicht erfolgreich war zeigt das Display eine kurze Nachricht mit der Ursache des Fehlers.
SMS	<p>SMS muss eingeschaltet sein: Errichtermodus->Kommunikation->SMS->Anrufmodus ->Freigegeben</p> <p>Sie sehen eine Liste der verfügbaren angeschlossenen Übertragungswege:</p> <p>PSTN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dieser Auswahl geben Sie eine Rufnummer ein. • Betätigen Sie die Taste „Ok“. • Die Zentrale sendet eine SMS zu diesem Anschluss. <p>GSM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dieser Auswahl geben Sie eine Rufnummer ein. • Betätigen Sie die Taste „Ok“. • Die Zentrale sendet eine SMS zu diesem Anschluss. • Der Empfänger erhält eine SMS in folgender Form: <Standortnachricht>: 10:56 21/01/2015 Testruf SMS • Während des Testanrufs zeigt das Display eine Folge von Fortschrittsmeldungen. • Wenn der Testanruf nicht erfolgreich war zeigt das Display eine kurze Nachricht mit der Ursache des Fehlers.
E-Mail	<p>E-Mail muss eingeschaltet sein: Errichtermodus->Kommunikation->E-Mail->Anrufmodus ->Freigegeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dieser Auswahl geben Sie eine gültige E-Mail Adresse ein. • Betätigen Sie die Taste „Ok“. • Die Zentrale sendet eine E-Mail zu dieser Adresse. • Der Empfänger erhält eine E-Mail in folgender Form: Betreff: <Standortnachricht>: E-Mail Test Ruf Text: <Standortnachricht>: 11:09 21/01/2015 E-Mail Test Ruf • Während des Testanrufs zeigt das Display eine Folge von Fortschrittsmeldungen. • Wenn der Testanruf nicht erfolgreich war zeigt das Display eine kurze Nachricht mit der Ursache des Fehlers.

Funktion	Bedeutung
Zonen Widerstände	<p>Hier werden Ihnen die aktuellen Widerstandswerte der Draht-Zonen angezeigt. Es werden die Zonennamen angezeigt. Um die Zonennummer zu sehen, drücken Sie die rechte Menütaste.</p> <p>Testen Sie hier alle Varianten entsprechend der Verdrahtungsart, ob sie den Erfordernissen entsprechen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Alarmkontakt geöffnet / geschlossen• Sabotagekontakt geöffnet / geschlossen• Kurzschlüsse• Offene (abgetrennte Stromkreise) <p>0k00 bedeutet 0 Ohm oder NC</p> <p>Bei der Verdrahtungsart „4-Draht CC“ schaltet die Anzeige um zwischen Widerstand Alarmschleife (A) und Widerstand Sabotageschleife (S).</p> <p>Beispiel für eine „2-Draht FSL 2k2/4k7“ Zone</p> <ul style="list-style-type: none">• Alarmkontakt geschlossen (Ruhezustand) 2k18• Alarmkontakt geöffnet 6k89• Alarmkontakt geöffnet und Reihenwiderstand überbrückt 4k68• Kurzschluss in der Zuleitung zum Melder 0k00• Unterbrechung der Zuleitung NO
Zentrale PSU	<p>Hier erhalten Sie Informationen über die Spannungswerte der Stromversorgung:</p> <p>Ext. DC Voltage In</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Spannungswert der externen Gleichspannungsquelle. <p>Akku Zentrale 1</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Spannungswert des ersten Akkus <p>Akku Zentrale 2</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Spannungswert des zweiten Akkus <p>Aux. Voltage Out</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Spannungswert am Klemmanschluss 0V / 12V AUX <p>Beispiel (In diesem Beispiel ist der Akku 2 nicht angeschlossen)</p> <ul style="list-style-type: none">• Ext. DC Voltage In 14,1 Volt• Akku Zentrale 1 8,3 Volt• Akku Zentrale 2 0,1 Volt• Aux. Voltage Out 13,9 Volt

Logbuch

The screenshot shows the ABUS Logbuch interface. At the top left is the ABUS logo. The main area displays a table of log entries with columns for 'Datum' (Date), 'Zeit' (Time), and event descriptions. Below the table are navigation buttons (back, home, 1-5, forward). On the right is a vertical menu with options: Abmelden, INFO, Status, Komponenten, Ausgänge, Teilbereiche, System, Kommunikationen, Pflagenotruf, Logbuch, and Tastatur.

Datum	Zeit	Event
18/11/2014	17:33:05	Ben 000 Log in(9999)
18/11/2014	17:33:05	Ben000 Log in (Web)(9999)
18/11/2014	15:38:15	Ext DC ok TB 1
18/11/2014	15:38:15	Zentrale Ext DC ok
18/11/2014	15:35:49	Ext DC Störung TB 1
18/11/2014	15:35:41	Zentrale Ext DC Störung
18/11/2014	15:22:59	Ben 001 TB 1 deakt(Alex)
18/11/2014	15:22:56	Ben 001 TB 1 akt(Alex)
18/11/2014	15:21:33	Ben001 Log in (Web)(Alex)
18/11/2014	15:21:18	Ben 000 Log out(9999)

In diesem Menü können Sie das so genannte „Logbuch“ auslesen.

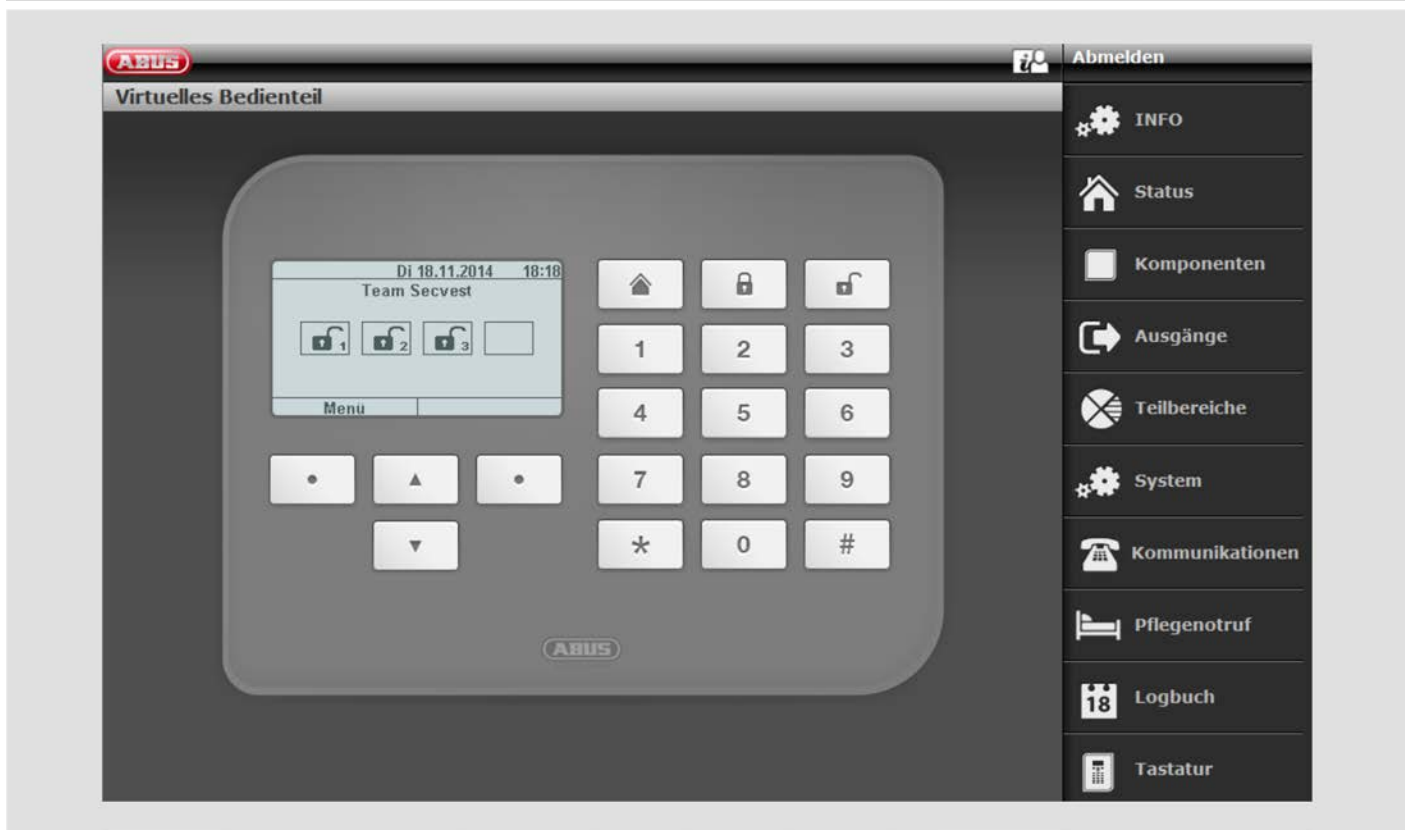
Im Logbuch werden sämtliche für die Alarmzentrale relevanten Daten samt Datum und Uhrzeit gespeichert.

Der Speicher umfasst max. 600 Einträge.

Ist der Speicher voll, wird das jeweils älteste Ereignis gelöscht und durch den neuen Eintrag ersetzt („FiFo-Prinzip“: First in – First out).

Folgend finden Sie die Übersicht der möglichen Logeinträge.

Virtuelles Bedienteil



Das virtuelle Bedienteil bildet die komplette Funktionalität der Tastatur und des Displays der Zentrale ab.

An der Zentrale betätigen Sie die entsprechenden Tasten.

Am virtuellen Bedienteil betätigen Sie die entsprechenden Tasten mit einem Mausklick.

Die Anzeigen im virtuellen Display entsprechen ebenfalls denen des Displays der Zentrale.

Beachten Sie bitte:

Haben Sie sich als Errichter am Webserver angemeldet kommen Sie am virtuellen Bedienteil nach Eingabe eines Errichtercodes in den Errichtermodus.

Haben Sie sich als Benutzer/Administrator am Webserver angemeldet kommen Sie am virtuellen Bedienteil nach Eingabe eines Benutzercodes in das Benutzermenü.

Anhang

Technische Daten

Allgemein

Material	ABS
Schutzklasse	IP 34
Umweltklasse	II (EN 50131-1 + A1:2009)
Betriebstemperatur	0° C bis 40° C
Max. Luftfeuchtigkeit	durchschnittliche relative Luftfeuchtigkeit ca. 75% - nicht kondensierend
Abmessungen (B x H x T)	205 x 285 x 48 mm
Gewicht	1,453 kg

Spannungsversorgung

Betriebsspannung/-frequenz	110 V / 230 V AC, 50/60 Hz, (85-265 V AC, 50/60 Hz) 13,8 V DC
Leistungsaufnahme	6,9 W 6.9W x 24 x 365 = 60kWh pro Jahr 300mA @ 13,8 V
Sicherung	T1A (AC Eingang)

Notstromversorgung (NSV)

Akkumulator	Polymer Li-Ion Akku, 7,4 V
Kapazität	2500 mAh
Minimale Notstromlaufzeit	12 Stunden (24 Stunden mit optionalen zweiten Akku)

Signalübertragung Funk

Frequenz	868,6625 MHz
	In Übereinstimmung mit: <ul style="list-style-type: none"> • EN 300 220-2 • EN 50131-5-3 Grade 2
	Frequenzband reserviert für Anwendungen im Security-Bereich
Modulation	FM
Bandbreite	Schmalband
Sendeleistung	10 mW
Antenne	integrierte Duplex-Antennentechnologie
Reichweite	Innenraum: ca. 30 Meter (abhängig von den baulichen Gegebenheiten) Freigelände: ca. 100 Meter
Besonderheiten	Einzelidentifizierung

Sicherheit	
Funkkomponenten	16,777,214 ($2^{24} - 2$) unterschiedliche IDs pro Komponententart
Zugangscodes	10,000 Code Varianten mit 4-stelligen Codes (0000-9999) 1,000,000 Code Varianten mit 6-stelligen Codes (000000-999999) Die Stellen des Codes sind Ziffern zwischen 0 und 9.
Proximity-Chipschlüssel	4,294,967,296 (2^{32})
Zugangssperre	Gesperrt für 3min nach 3 falschen Eingaben in Folge
Web-Verschlüsselung	HTTPS SSL version 3 / TLS version 1.2
EMC Immunität	In Übereinstimmung mit EN50130-4
EMC Emissionen	In Übereinstimmung mit EN61000-6-3
Elektrische Sicherheit	In Übereinstimmung mit EN60950-1
Umweltklasse	II (EN 50131-1 + A1:2009)
Sicherheitsgrad	2 (EN 50131-1 + A1:2009)
Möglichkeiten des Alarmsystems	
Benutzer	50
Zonen	3 IP Zonen 48 Funkzonen 4 Draht Zonen bei DEOL/FSL oder 2-Draht CC 2 Draht Zonen bei 4-Draht CC Unterschiedliche Verdrahtungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • 2-Draht FSL 2K2/4K7 • 2-Draht FSL 1K/1K • 2-Draht FSL 2K2/2K2 • 2-Draht FSL 4K7/4K7 • 4-Draht CC • 2-Draht CC
Funkbedienteile	bis zu 8
Proximity Schlüssel	bis zu 50
Secvest Keys/Türzusatzschlösser	8
IP-Kamerazonen	bis zu 3 (für definierte ABUS Kameramodelle)
Fernbedienungen	bis zu 50

Möglichkeiten des Alarmsystems	
Ausgänge	2 Relaisausgänge <ul style="list-style-type: none"> • potentialfrei, Wechslerkontakt NO / C / NC • max. Belastbarkeit: 500mA bei 24 VAC rms oder 30VDC 2 Transistorausgänge <ul style="list-style-type: none"> • Open-Drain • max. Belastbarkeit: 500mA bei 13,8 VDC
Funkausgänge	32
Sirenen	4 x Funk-Außensirenen 1 x Draht-Außensirene mit 13,8 V bis zu 700 mA
GSM/GPRS	Optionales Einsteckmodul
PSTN	a/b Anschluss
Ethernet	10/100 RJ45
Universalmodule UVM	8
PSTN SMS Protokolle	TAP 8N1 TAP 7E1 UCP 8N1 UCP 7E1 ETSI Protocol 1
E-Mail	Bis zu 8 Mailadressen
Leitstellenprotokolle	NSL analog : Fast Format, Contact ID, SIA IP : SIA-IP (DC-09) mit Fast Format, Contact ID, SIA Pflege : Scancom, Scanfast, Tunstall
VoIP / SIP	Bis zu 8 Empfänger über VoIP / SIP
Zeitplaner	Bis zu 10 individuelle Zeitpläne zum Aktivieren/Deaktivieren
Ereignisspeicher	500+100 Einträge
Teilbereiche/Partitionen	4
Sprachnachrichten	33 voraufgezeichnete Sprachnachrichten in jeder Sprache 5 individuell vom Benutzer aufzuzeichnende Nachrichten 1 Memonachricht
Programmierung	Über den integrierten Webserver oder direkt an der Zentrale

E-Mail Fehlermeldungen

In der folgenden Tabelle finden Sie die SMTP-Server Antwortcodes:

200	non standard success response, see RFC876
211	System status, or system help reply
214	Help message
220	<domain> service ready
221	<domain> service closing transmission channel
235	successful authentication
250	Requested mail action OK, completed
251	User not local, will forward to <forward-path>
252	Cannot VRFY user, but will accept message and attempt delivery
253	Pending message for node started
334	server challenge
354	Start mail input, end with <CRLF>.<CRLF>
355	Octet offset is the transaction offset
421	<domain> service not available, closing transmission channel
432	A password transition is needed
450	Requested mail action not taken: mailbox unavailable
451	Requested action aborted: error in processing
452	Requested action not taken: insufficient system storage
453	no mail
454	TLS not available due to temporary reason. Encryption required for requested authentication mechanism
455	Server unable to accommodate parameters
458	Unable to queue message for node
459	Node not allowed: <reason>
500	Syntax error, command unrecognized
501	Syntax error in parameters or arguments
502	Command not implemented
503	Bad sequence of commands
504	Command parameter not implemented
510	Check the recipient address
512	<domain> cannot be found. Unknown host
515	Destination mailbox address invalid
517	Problem with senders mail attribute, check properties
521	<domain> does not accept mail (see RFC1846)
522	Recipient has exceeded mailbox limit
523	Server limit exceeded. Message too large
530	Encryption required for authentication mechanism
531	Mail system full
533	Remote server has insufficient disk space to hold email
534	Authentication mechanism is too weak. Message too big
535	Authentication unsuccessful/Bad username or password
538	Encryption required for authentication mechanism
550	Requested action not taken: mailbox unavailable
551	User not local, please try <forward-path>
552	Requested mail action aborted: exceeded storage allocation
553	Requested action not taken: mailbox name not allowed
554	Transaction failed
555	MAIL FROM/RCPT TO parameters not recognised or not implemented

TCP/IP-Fehlermeldungen

In der folgenden Tabelle finden Sie TCP/IP-Fehlermeldungen:

1001	General Error
1002	Invalid socket descriptor
1003	Invalid parameter
1004	It would have blocked
1005	Not enough memory in memory pool
1006	Connection is closed or aborted
1007	Socket is locked in RTX environment
1008	Socket, Host Resolver timeout
1009	Host Name resolving in progress
1010	Host Name not existing

Übersicht über die SSL relevanten Meldungen

In der folgenden Tabelle finden Sie SSL relevante Meldungen die wir im SSL-Stack benutzen – sie können sich bei einem zukünftigen Update ändern:

10064	Failed to get an IP address for the given hostname
10066	Failed to open a socket
10068	The connection to the given server / port failed
10070	Binding of the socket failed
10072	Could not listen on the socket
10074	Could not accept the incoming connection
10076	Reading information from the socket failed
10078	Sending information through the socket failed
10080	Connection was reset by peer
10082	Connection requires a read call
10084	Connection requires a write call
37520	A counter would wrap (eg, too many messages exchanged).
37648	Internal error (eg, unexpected failure in lower-level module)
37776	Unknown identity received (eg, PSK identity)
37904	Public key type mismatch (eg, asked for RSA key exchange and presented EC key)
38032	Session ticket has expired.
38160	Processing of the NewSessionTicket handshake message failed.
38288	Handshake protocol not within min/max boundaries
38416	Processing of the compression / decompression failed
38544	Hardware acceleration function skipped / left alone data
38800	The requested feature is not available
38928	Bad input parameters to function
39056	Verification of the message MAC failed
39184	An invalid SSL record was received
39312	The connection indicated an EOF
39440	An unknown cipher was received
39568	The server has no ciphersuites in common with the client
39696	No RNG was provided to the SSL module
39824	No client certification received from the client, but required by the authentication mode
39952	Our own certificate(s) is/are too large to send in an SSL message
40080	The own certificate is not set, but needed by the server
40208	The own private key or pre-shared key is not set, but needed
40336	No CA Chain is set, but required to operate
40464	An unexpected message was received from our peer

40592	A fatal alert message was received from our peer
40720	Verification of our peer failed
40848	The peer notified us that the connection is going to be closed
40976	Processing of the ClientHello handshake message failed
41104	Processing of the ServerHello handshake message failed
41232	Processing of the Certificate handshake message failed
41360	Processing of the CertificateRequest handshake message failed
41488	Processing of the ServerKeyExchange handshake message failed
41616	Processing of the ServerHelloDone handshake message failed
41744	Processing of the ClientKeyExchange handshake message failed
41872	Processing of the ClientKeyExchange handshake message failed in DHM / ECDH Read Public
42000	Processing of the ClientKeyExchange handshake message failed in DHM / ECDH Calculate Secret
42128	Processing of the CertificateVerify handshake message failed
42256	Processing of the ChangeCipherSpec handshake message failed
42384	Processing of the Finished handshake message failed
42512	Memory allocation failed
42640	Hardware acceleration function returned with error

VOIP Fehlermeldungen

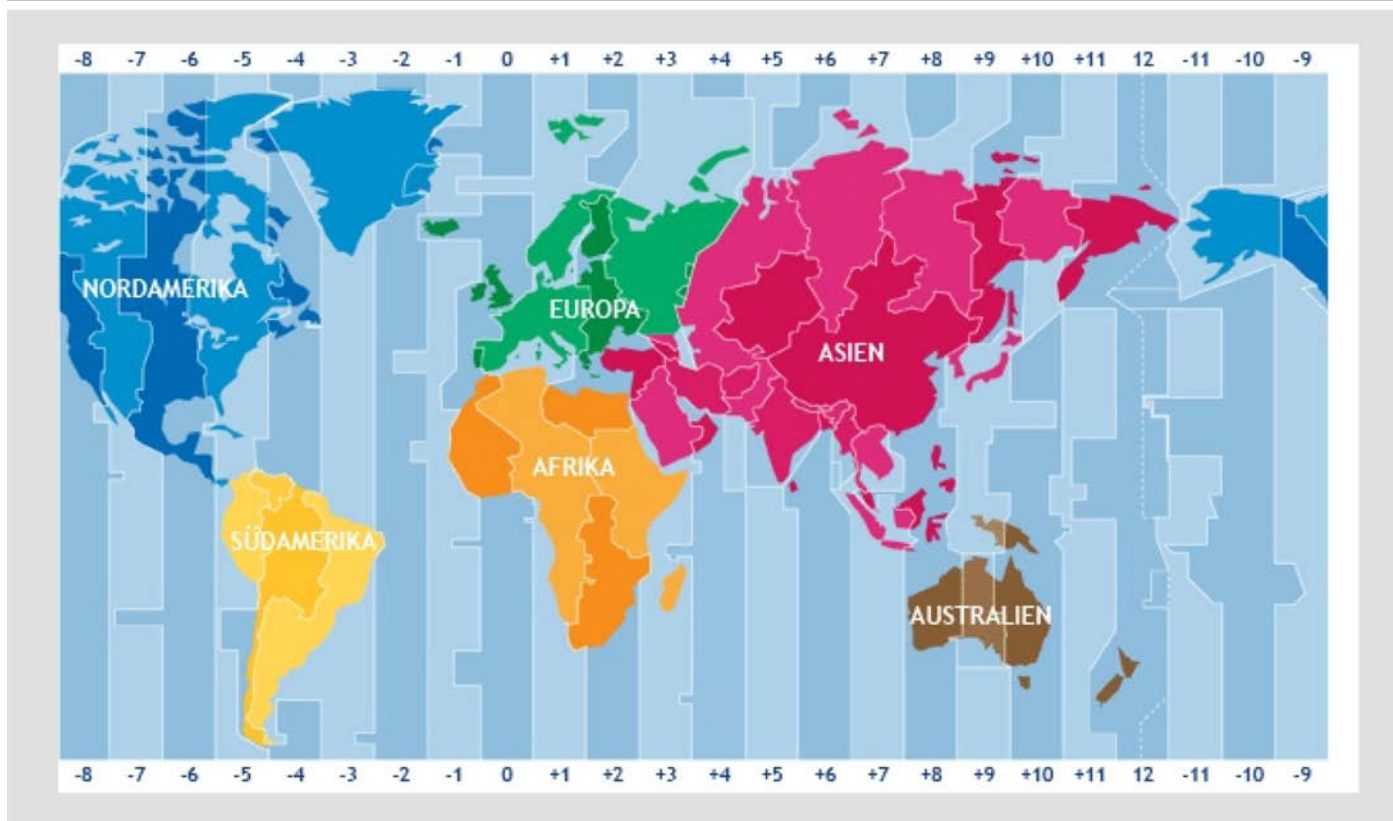
In der folgenden Tabelle finden Sie benutzerrelevante Fehlermeldungen:

VOIP_CALL_NO_RESULT	0
VOIP_CALL_FAIL_NO_LINK	1
VOIP_CALL_FAIL_NO_LOCAL_ADDRESS	2
VOIP_CALL_REJECTED	3
VOIP_CALL_TIMEOUT_NO_ANSWER	4
VOIP_CALL_CANCELLED	5
VOIP_CALL_DECLINED	6
VOIP_CALL_FORBIDDEN	7
VOIP_CALL_NOT_FOUND	8
VOIP_CALL_INIT_SIP_URL_ERROR	9
VOIP_CALL_CALLER_ABORT	10
VOIP_CALL_DISCONNECT	11
VOIP_CALL_PASSWORD_ERROR	12
VOIP_CALL_LINK_LOST_ERROR	13

In der folgenden Tabelle finden Sie interne Fehlermeldungen:

VOIP_CALL_INIT_PARAM_ERROR	14
VOIP_CALL_PJSIP_APP_ERROR	15
VOIP_CALL_ICE_CREATE_ERROR	16
VOIP_CALL_ICE_PROCEDURE_ERROR	17
VOIP_CALL_ICE_INVITE_CREATION_ERROR	18
VOIP_CALL_ICE_REINVITE_CREATION_ERROR	19
VOIP_CALL_ICE_REINVITE_SEND_ERROR	20
VOIP_CALL_ICE_UPDATE_CREATION_ERROR	21
VOIP_CALL_ICE_UPDATE_SEND_ERROR	22
VOIP_CALL_ICE_SDP_POINTER_ERROR	23
VOIP_CALL_ICE_NEGOTIATION_FAIL_ERROR	24
VOIP_CALL_REGISTRATION_CREATION_ERROR	25
VOIP_CALL_REGISTRATION_INIT_ERROR	26
VOIP_CALL_REGISTRATION_CRED_ERROR	27
VOIP_CALL_REGISTRATION_REG_ERROR	28
VOIP_CALL_REGISTRATION_SEND_ERROR	29
VOIP_CALL_REGISTRATION_SERVER_RESPONSE_TIMEOUT	30
VOIP_CALL_REGISTRATION_RESULT_INTERNAL_ERROR	31
VOIP_CALL_REGISTRATION_SERVER_RESPONSE_ERROR	32
VOIP_CALL_PJSIP_ASSERT_ERROR	33
VOIP_CALL_AUDIO_PLAYBACK_NOT_CONNECTED_ERROR	40

Zeitzone



Die Zahlen geben die Abweichungen der lokalen Uhrzeit von der UTC-Zeit (Universal Time Coordinated) bzw. GMT-Zeit (Greenwich Mean Time) an.

Zum Beispiel gilt für Deutschland:

- Winterzeit: UTC/GMT +1
- Sommerzeit: UTC/GMT +2

Eine sehr detaillierte Karte finden Sie hier:

<http://www.weltzeit.de/zeitzonekarte.php>

Alle Angaben ohne Gewähr.

Benachrichtigungs-Center im Festnetz

Deutschland

F-SMSC Betreiber	Protokoll	SMSC Ruf Nr.
Materna	UCP 8N1	09003 266 9002
Telekom		01930105

Weiterführende Informationen finden Sie hier:

Materna

<http://www.sms-im-festnetz.de/sms/>

Telekom

<http://hilfe.telekom.de/hsp/cms/content/HSP/de/12556/Startseite/SMS;jsessionid=1620596013AB81A8BADD3E34609A213F>

<http://hilfe.telekom.de/hsp/cms/content/HSP/de/12538>

Benachrichtigungs-Center im GSM Netz

Um im Eventfall eine SMS an eine vordefinierte Telefonnummer verschicken zu können, muss die Nummer der Kurzmitteilungszentrale auf der SIM Karte hinterlegt sein.

Hier finden Sie eine Übersicht der Anbieter mit ihren Mobilfunknetzen und der dazugehörigen Telefonnummer der Kurzmitteilungszentrale.



Hinweis

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte an ihren Mobilfunk Provider.

SMS Benachrichtigung

Serviceprovider	Mobilfunknetz	Kurzmitteilungszentrale
Telekom (D1)	Telekom	+491710760000
Vodafone (D2)	Vodafone	+491722270333 (alternativ: +491722270000)
o2	o2	+491760000443
BASE (E-Plus)	E-Plus	+491770610000
mobilcom- debitel	Telekom	+491710760315
	Vodafone	+491722270880
	o2	+491760000462
	E-Plus	+491770602300
1&1	Vodafone	+491722270333 (alternativ: +491722270000)
blau.de	E-Plus	+491770610000
callmobile	Telekom	+491710760000
	Vodafone	+491722270333
congstar	Telekom	+491710760000
FONIC	o2	+491760000443
klarmobil	Telekom	+491710760000
	o2	+491760000466
McSIM	Vodafone	+491722270333 (alternativ: +491722270000)
PHONEX	o2	+491760000443
simyo	E-Plus	+491770610000

*Alle Angaben ohne Gewähr

Um im Eventfall eine E-Mail über eine vordefinierte E-Mail Adresse verschicken zu können, müssen die SMTP Anmeldedaten des Mail Accounts in der Secvest hinterlegt sein.

**Hinweis**

Die SMTP-Funktionalität wird nicht von allen Freemail Providern kostenlos angeboten!

Hier finden Sie eine Übersicht der E-Mail Providern die einen kostenfreien Service anbieten.

- GMX
- web.de
- Yahoo
- T-Online
- Google Mail
- Outlook

E-Mail Benachrichtigung / E-Mail Setup

Um im Eventfall eine E-Mail über eine vordefinierte E-Mail Adresse verschicken zu können, müssen die SMTP Anmeldedaten des Mail Accounts in der Secvest hinterlegt sein.

**Hinweis**

Die SMTP-Funktionalität wird nicht von allen Freemail Providern kostenlos angeboten!

Hier finden Sie eine Übersicht der E-Mail Providern die einen kostenfreien Service anbieten.

- GMX
- web.de
- Yahoo
- T-Online
- Google Mail
- Outlook

Anhang

*Alle Angaben ohne Gewähr

Arcor

Server Name	mail.arcor.de
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@arcor.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@arcor.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

GMX

Server Name	mail.gmx.net
Server IP Port Nummer	465
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmx.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmx.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Freigegeben

Anhang

GMX

Server Name	mail.gmx.net
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmx.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ gmx.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

Googlemail

Server Name	smtp.gmail.com
Server IP Port Nummer	465
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmail.com
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmail.com
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Freigegeben

Googlemail

Server Name	smtp.gmail.com
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ gmail.com
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ gmail.com
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

T-Online

Server Name	securesmtp.t-online.de
Server IP Port Nummer	465
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@t-online.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ t-online.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Freigegeben

T-Online

Server Name	securesmtp.t-online.de
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ t-online.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ t-online.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

Web.de

Server Name	smtp.web.de
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@web.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ web.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

Yahoo.de

Server Name	smtp.mail.yahoo.de
Server IP Port Nummer	465
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ yahoo.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ yahoo.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Freigegeben

Yahoo.de

Server Name	smtp.mail.yahoo.de
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ yahoo.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ yahoo.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

Index

- ABUS Security-Center 7, 170
- Akkumulator 153
 - Kapazität 153
- Aktiver Einbruchschutz 15
- Aktivieren, deaktivieren 15
- Alarmanlage 15
- Alarmart 15
- Alarmgeber 15
- Alarmierung
 - Externe 16
- Alarmmelder 15
- Alarmzentrale, Zentrale 15
- Alarmzone 15
- An-/Abmelden 7
- Anbauort 10
- Anmeldebildschirm 26, 29
- Anmelden
 - an der Secvest 26
- Anmeldeschaltfläche 28
- Antenne 153
- Ausgänge 155
- Außenhautsicherung 15
- Außensirene 15
- Bedienelement
 - Proximity-Leser 11
 - Taste Deaktivieren 11
 - Taste Scharf schalten 11
- Bedienelemente 28
- Begriffe, Definitionen 15
- Benachrichtigungs-Center 160, 161
- Benutzer 15, 154
 - An-/Abmelden 7
 - Installer 26, 29
- Benutzerführung 15
- Bestimmungsgemäße Verwendung 8
- Betriebsspannung 153
- Betriebstemperatur 153
- Bewegungsmelder 15
- Bidirektionaler 2-Wege-Funk 15
- Chipschlüssel 16
 - Proximity-Switch 16
- Codierung der Funksignale 16
- Customisation 35
- DEOL 16
- Display 16
- Double end of line 16
- Drahtalarm-Zone 16
- Draht-Melder 16
- Draht-Zone 16
- Einbruchmeldeanlage 16
- Einbruchmeldesystem 16
- Eingabefeld
 - Benutzername 29
 - Passwort 29
- Einzelidentifizierung 16
- E-Mail Benachrichtigung 163
- Ereignisspeicher 155
- Erschütterungsmelder 16
- Ethernet 34
- Fehlalarmierung 9
- Fernwartung 16
- Fernzugriff 16
- Frequenz 153
- Funk-Alarmanlage 16
- Funk-Alarmzone 16, 17
- Funk-Bedienteil 17
- Funkbedienteile 154
- Funkbetrieb 10
 - Funklizenz 10
 - R&TTE-Konformität 10
- Funk-Fenstersicherung 17
- Funk-Fernbedienung 17
- Funk-Melder 17
- Funk-Reichweite 17
- Funk-Schlüsselschalter 17
- Funktionstest
 - Secvest 7
- Funk-Zone 17
- Gefahrenmeldeanlage 17
- Gefahrenmeldesystem 17
- Gehäuse-Sabotageschalter 24
- Gerätefront 11
- Geräteübersicht 11
- Geschützter Außenbereich 17
- Glasbruchmelder 15, 17
- GMT-Zeit 160
- GSM Modul einbauen 24
- Hauptmenüs 28

- INFO 32
- Informationsleiste 28
- Innenraumsicherung 17
- Innensirene 17
- Installation 17
 - Funkalarmsystem 7
 - Funkalarmsystem-Peripherie 7
 - Secvest 7
- Interne Alarmierung 17
- Intuitive Bedienung 17
- Kombisignalgeber 18
- Kommunikation 33
- Kommunikationserweiterungen 18
- Komponenten 18
- Komponenten
 - anschießen 24
- Konfigurieren
 - Funkalarmsystem-Peripherie 7
- Kurzanleitung 7
- Kurzanleitung 7
- Kurzmitteilungszentrale 161
- Leistungsaufnahme 153
- Leitungssicherung 153
- Lokale Alarmierung 18
- MAC Adresse 34
- Medizinischer Notfall 18
- Menüstruktur 27
- Micro SD Karte 24
- Minimale Notstromlaufzeit 153
- Mobilfunknetz 161
- Modulation 153
- Montageplatte
 - Wandbefestigung 23
- Netzteil 9, 23
- NSV 153
- Öffnungsmelder 18
- Onlinehilfe 28
- Passwort 26, 29
- Perimeterüberwachung 18
- Programmieren 18
 - Secvest 7
- Proximity-Leser 11
- PSTN 33
- Rauchwarnmelder 19
- Reichweite 153
- Relaisausgänge 19
- Sabotage 19
- Sabotage-Schutz 19
- Schaltfläche
 - Anmelden 29
- Scharf schalten 19
- Scharfschalt-Komponenten 19
- Schutzklasse 153
- Security-Frequenzband 19
- Secvest
 - Anbauort 10
 - Scharf/unscharf schalten 7
- Seismicsensor 19
- Sendeleistung 153
- Sicherheit 8
- Sicherheit 154
- Signalgeber 19
- Signalübertragung 153
- Sirenen 155
- Spannungsversorgung 153
- Sprachnachrichten 155
- Sprachwählgerät 20
- Status 20
- Statusabfrage 20
- Statusanzeige 36
- Statusrückmeldung 20
- Stille Alarmierung 20
- Stromversorgung
 - Gefahren 9
- Symbole 8
- Tamper 19, 20
- Tastenbelegung 12
- Technischer Schaden 20
- Teilbereiche 20, 155
- Teilbereichsauswahl** 36
- Telefonwahlgerät 20
- Telefonwählgerät 10
- Übergabeprotokoll 7
- Umweltklasse 154
- Unscharf schalten 19
- Untermenüs 28
- UTC-Zeit 160
- verdrahtete Melder 16
- Warnhinweis
 - Gefahr 8
 - Hinweis 8
 - Wichtig 8
- Wassermelder 21
- Zeitzone 160
- Zentrale 32
- Zertifizierungen 21

Zone 21

ABUS Funkalarmsystem

Secvest

Hersteller
ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5
86444 Affing